NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 08160697 6

Digitized by Google

4 194
C.

George Bancroft.

Digitized by Google

Digitized by Google

R

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

ARISTOFANES

VON

HANN HEINRICH VOSS.

ERSTER BAND.

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Digitized by Google

INHALT.

I. Die Acharner.

II. Die Ritter.

III. Die Wolken.

IV. Die Wespen.

Digitized by Google

ARISTOFANES

VON

OHANN HEINRICH VOSS

MIT

ERLÄUTERNDEN ANMERKUNGEN

VON

HEINRICH VOSS.

PUBLIC LIBRARY

IN DREI BÄNDEN.

ERSTER BAND.

BRAUNSCHWEIG,

GEDRUCKT UND VERLEGT

VON FRIEDRICH VIEWEG.

MDCCCXXI.

Digitized by Google

LENOX LIBRARY
NEW YORK

Digitized by Google

Statt der folgenden Erläuterungen, wie etwa ein Vorleſer ſie giebt, war anfangs ein ausführlicher Kommentar als Beigabe beſtimmt. Bald ſchien es zweckmäſsiger, dem deutſchen Ariſtofanes in gedrängtem Auszug das Unentbehrlichſte zur nächſten Verſtändigung beizufügen. Mit Vorausſezung einiger Kenntnis in Mythologie und Alterthumskunde, hat man auf Stellen ſich beſchränkt, wobei auch ein Nachdenkender anſtehen könnte. Der vollſtändige Kommentar wird bald nachfolgen, enthaltend die gehörigen Einleitungen in jedes Stück, tiefere Erörterung des Inhalts mit Belegen, und des gewählten Grundtextes Rechtfertigung und nöthige Erklärung.

H. V.

Digitized by Google

Digitized by Google

DEM FREIHERRN

SIEGMUND CARL JOHANN

VON REIZENSTEIN

DER

MIT ATHENS HEIL UND UNHEIL VERTRAUT

DES GEISTREICH WARNENDEN WORTES TONARTEN

ZU WÜRDIGEN WEISS.

Digitized by Google

NEW YORK
PUBLIC
LIBRARY

Digitized by Google

DIE ACHARNER.

Digitized by Google

PERSONEN.

Dikäopolis.
Ein Herold in der Volksverſammelung.
Amfitheos.
Ein Prytane.
Athenifche Geſandte.
Pseudartabas.
Theoros.
Chor der Acharner.
Frau und *Tochter* des Dikäopolis.
Kefisofon.
Euripides.
Lamachos.
Ein Megarer mit zwei jungen *Töchtern.*
Ein Auflaurer.
Ein Böotier.
Nikarchos.
Ein Knecht des Lamachos.
Ein Herold.
Fin Ackermann.
Ein Hochzeitdiener.
Zwei Boten.
Der Trinkkönig.
Kämmerlinge des Pseudartabas, *Thraker*, und dere ſtumme Perſonen.

Jahr der Aufführung: *Olymp.* 88, 3.

Digitized by Google

Dikäopolis.

Wie viel von jeher nagte doch am Herzen mir!
as mich gefreut, war wenig, wenig, vier an Zahl;
ch was mich gequält hat, wüſtenſandmalmeeresſand.
ſs ſehn, was hat wol freuenswerthes mich gefreut?
ohl weiſs ich, was mir Seelenluſt war anzuſchaun,
e fünf Talente, die Kleons Schlund auswürgete.
s war mir Labſal! o wie lieb' ich die Ritter doch
i dieſe Groſsthat, « die ja Werth für Hellas hat. »
ch gequälet ward ich ein andermal tragödenhaft,
ich einſt mit ofnem Maule harrt' auf Äſchylos,
d der Ruf erſcholl: Führ' ein, o Theognis, deinen Chor!
e glaubſt du, daſs mit Schaudern dies in das Herz mir fuhr?
m wieder Luſt wars, als um ein Kalb wettkämpfend einſt
itheos auftrat, und die Böoterweiſe ſang.

Der Volksführer *Kleon* hatte den Inſelbewohnern *fünf Ta-* empfangen, um ihnen Beung von Abgaben zu verſchaf- Die Ritter widerſezten ſich, Kleon muſste die Summe als Strafgeld wieder herausgeben.

11. *Theognis*, ein froſtiger Tragödiendichter, mit dem Beinamen *Schnee* (140). Die Dichter waren oft ſelbſt Einüber und Anführer ihrer Chorgeſänge.

Digitized by Google

In dem Jahr noch ſtarb ich faſt an Verzuckungen, al
ich ſah,
Wie hervor geducket Chäris quiekt' im höchſten Tor
Noch aber niemals, ſeit ich ſelbſt mich ſäubern kam
Ward ſo von der Lauge mir gebeizt das Augenlied,
Als nun, da ſein ſoll frohne Volksverſammelung
In der Morgenſtund', und öd' umher iſt dieſe Pnyx.
Doch dort auf dem Markte ſchwazen ſie, und a
und ab
Vor dem Seile fliehn ſie, daſs es nicht ſie bemennige.
Selbſt auch die Prytanen kommen nicht; und wen
ſie ſpät
Ankommen, dann ja ſtoſsen ſie ſich, wie meinſt d
wol?
Zufahrend auf einander, um die erſte Bank,
In dichtem Gedräng' umwogend. Doch wie Frie
einmal
Soll werden, gar nichts achten ſie das. O Stad
o Stadt!
Ich, ſtets der erſte, welcher geht zur Verſammelung,
Nehm' ich den Siz ein; ſeh' ich dann mich ganz allei
Dann ſeufz' ich, gähne, recke lang mich, farze wol
Bin verlegen, krizele, zauſe das Haar, und rechne wa

20. Die *frohnen* (geſezlichen) Volksverſammlungen wurden in der *Morgenfrühe* gehalten *(Weiberherſchaft* 85). Der Ort der Verſammlung war vor Alters in Athen, wie in den griechiſchen Staaten überall, der Markt; ſpäterhin die *Pnyx*, ein Hügel, unfern der Burg, mit eingehegten ſteinernen und hölzernen Bänken roher Kunſt; nach dem peloponneſiſchen Kriege gewöhnlich d Theater des Dionyſos.

22. Das leichte Athenervolk moch te lieber *auf dem Markt plauder* als Staatsgeſchäfte verhandeln; dru waren zwei Staatsdiener beſtel die, ein *gemennigtes Seil* ausſpa nend, die Säumenden zur Pn hintrieben. Wem nun der *weiſ* Mantel gezeichnet war, der muſs mit Geld büſsen.

Digitized by Google

Nach dem Lande ſchauend, herzlicher Friedensliebe voll,
Verwünſchend die Stadt, mich ſehnend in mein Dorf hinaus;
Das mir noch niemals zugeſchrien: *Kauft Kohlen hier!*
Nie: *Öl!* auch, nie auch: *Eſſig!* das nicht kennt' ein *Kauft;*
Selbſt trug es alles, nirgends ward *Kauft, kauft!* gewauft.
Nun alſo ganz gerüſtet komm' ich und bereit,
Zu ſchrein, zu poltern, auszuſchmähn die Redener,
Wenn einer etwas anderes als vom Frieden ſpricht.
Doch ſeht die Prytanen da in der Mittagsſtund' einmal!
Sagt' ich's vorher nicht? Alles ſo, wie ich bemerkt.
Wie da um den Vorſiz jedermann ſich drängt und ſtößt!

HEROLD *(zum Volke).*

Ihr, weiter vorwärts!
Noch weiter, bis ganz innerhalb des Geweiheten!

32. Auf Perikles Vorſtellung brachten im Beginne des Kriegs die Landbewohner ihre Kinder und Weiber und alles Hausgeräth nach Athen, das Zuchtvieh und Laſtvieh aber nach Euböa und auf die nah gelegenen Inſeln. Der Schmerz, ihr geliebtes Feld und den behaglichen Haushalt zu verlaſſen, ward noch vermehrt, als ſie in der Stadt nur wenige Wohnungen fanden, und ſich in Tempeln und Kapellen anſiedeln muſsten.

36. Auf dem Lande, wo aller Bedarf wuchs, ward nie ein ohrzerreifsendes *Kauft, kauft! ausgebellt.*

40. Sie kommen ſo ſpät, es könnte faſt Mittag ſein.

Digitized by Google

AMFITHEOS *(zum Naheſtehenden).*

Hat einer ſchon geſprochen?

HEROLD.

Wer verlangt das Wort?

AMFITHEOS.

Ich hier!

HEROLD.

Und wer?

AMFITHEOS.

Amfitheos.

HEROLD.

Nicht ein Menſch?

AMFITHEOS.

Vielmehr
Ein Unſterblicher. Denn Amfitheos war der Demeter Sohn
Von Triptolemos; deſſen Sohn darauf ward Keleos.
Des Keleos Frau ward meine Ahnin Fänarete;
Von der entſproſs Lykinos; und von dem bin Ich
Ein Unſterblicher. Mir nun ward von den Göttern Macht verliehn,
Freundſchaft zu erneuern mit den Lakonen, mir allein.
Doch ich, der Unſterbliche, bin, o Männer, zehrungslos;
Nichts geben ja die Prytanen mir.

EIN PRYTANE.

Trabanten her!

46. *Amfitheos* hiefs er nach ſeinem Ahnherrn *Amfitheos* oder *Doppelgott*, weil ihn der vergötterte *Triptolemos* mit der Göttin *Demeter* ſollte gezeugt haben. Sowohl in der Geſchlechtsfolge, als in der Zeitfolge iſt eine komiſche Verwirrung. Der Spott trift Prologe des Euripides und eitele Ahnentafeln.

54. Der *Prytane* hält den Faſeler für betrunken, und gebeut

Amfitheos.

iptolemos, und o Keleos, fo verfäumt ihr mich?

Dikäopolis.

Prytanen, unrecht thut ihr an der Verfammelung,
enn den Mann ihr wegführt, welcher uns Krieg-führenden
eundfchaft erneuern, und die Schild' aufhängen will.

Prytane *(winkt den Amfitheos zu laſſen)*.

u fize fchweigend.

Dikäopolis.

Nein, bei Apollon, nimmermehr;
enn nicht ihr die Friedensfache mir verhandeln wollt.

Herold.

ie Gefandten zurück vom König!

Dikäopolis.

on welchem König? Ärgerlich find die Gefandten mir,
litfamt den Pfaun, und aller Flunkerhaftigkeit!

Herold.

till da!

Dikäopolis.

Der Taufend! O Ekbátana, was für Staat!

Gesandter.

Vir gingen von euch zum grofsen König abgefandt,

en *Trabanten (Lyfiftr.* 184), der Here einheimifch, war damals
n wegzufchleppen. in Athen fo felten, dafs man ihn
blofs an Neumonden dem fchau-
63. Der *Pfau*, obgleich fchon luftigen Volk für Geld zeigte.
nge bei den Samiern als Vogel Urfprünglich kam er aus Perfien.

Digitized by Google

Zwei Drachmen habend jeden Tag zum Unterhalt,
Als Archon war Euthymenes.

DIKÄOPOLIS.

Schad' um die Drachmen da

GESANDTER.

Und viele Drangsal trugen wir, die kayſtriſchen
Gefild' hindurch irrwandernd unter Zelten ſtets,
In Reiſewagen weich auf Polſtern hingeſtreckt;
Es war zum Vergehn.

DIKÄOPOLIS.

Nun wol zur Erhaltung war es mir,
Als ich an der Bruſtwehr lag auf Spreuern hinge
ſtreckt.

GESANDTER.

Dann wohl bewirtet tranken wir, kein Sträuben hal
Aus gläſernen Trinkgefäſsen und aus goldenen,
Den ſüſsen Wein ganz lauter.

DIKÄOPOLIS.

O altbiedre Stadt,
Nicht merkſt du, daſs ein Geſpött du biſt den Geſand
ten hier?

GESANDTER.

Denn jene Bärbarn achten die als Männer nur,
Die tüchtig ſind viel einzunehmen an Speiſ' un
Trank.

DIKÄOPOLIS.

Wir achten groſs doch Hurer und Unflätige.

GESANDTER.

Im vierten Jahr erſt kamen wir zu der Königsſtadt.

72. Dikäopolis gehörte zu der Beſazung der Mauern und Feſtungen, die aus den älteſten und jüngſten Bürgern und Häuslinge beſtand, und anfangs 15,000 Man ſtark war.

Doch grad' in den Abtritt war er gerückt mit Heeresmacht,
Und fchifs auf den Goldgebirgen fort acht Monden lang.

DIKÄOPOLIS.

Im welche Zeit wars, da er den Steifs zufammenzog?

GESANDTER.

In vollem Mondlicht; drauf von dannen ging er heim.
Dann uns bewirtend, tifcht' er Ochfen auf, fo ganz
Gefchmort im Ofen.

DIKÄOPOLIS.

Nun wer fah denn Ochfen je
Aus dem Ofen vorgehn? O der Flunkerhaftigkeit!

GESANDTER.

Ja ein Vogel, bei Zeus, dreimal fo dick, wie Kleonymos,
Ward aufgetifcht uns; deffen Nam' hiefs Schäkerich.

DIKÄOPOLIS.

Uns auch befchäkert haft du mit der Zweidrachmenkoft.

GESANDTER.

Heimkehrend jezo bringen wir Pfeudartabas,
Des grofsen Königes Auge.

81. Der König von Perfien, fabelt er, war mit einem Heer von Kämmerlingen, Trabanten, und andern Begleitern, nach den bei den Athenern fprichwörtlichen *Goldbergen* gezogen, um feiner Gefundheit durch Ausleerungen zu pflegen.

87. Dafs — aus dem Ofen etwas anderes als Brot und Kuchen hervorgehn könne, dünkt dem unerfahrnen Landmann ein Mährchen. Wirklich, wie Herodot bezeugt, kamen auf die Tafel vornehmer Perfer ganze in Öfen gebratene Ochfen, Pferde, Kameele und Efel.

89. Den Vogel *Schäkerich* erfand der Dichter. *Kleonymos*, von heroifcher Geftalt (*Vög.* 1481), war ein Schildabwerfer.

92. Der Perferkönig hatte in feinem Reich umher Beamte, die

DIKÄOPOLIS.

Möcht' aushacken doch
Ein Rabe ſtoſsend Dir das Aug', o Geſandter, dir!

HEROLD.

Des groſsen Königes Auge!

(PSEUDARTABAS mit zwei Kämmerlingen.)

DIKÄOPOLIS.

Herſcher Herakles du!
Bei den Göttern, Menſch, du blickſt, wie des Streitſchifs Ruderloch!
Willſt du, ein Kap umlenkend, einen Port erſpähn?
Wol einen Schwungriem haſt du am Aug' hier unterwärts.

GESANDTER.

Auf, du, weshalb dich der König abgeſandt, das meld'
Und ſage jezt den Athenern, o Pſeudartabas.

PSEUDARTABAS.

Iartaman exarx' anapiſſonai ſatra.

ihn von allem, was vorfiel, Einſicht gaben, und *Augen des Königes* hieſsen. Als ſolcher erſcheint *Pſeudartabas*, d. i. Trugartabas, die Athener über ihre Lenker zu verſtändigen, die ihnen für die Fortſezung des Kriegs den Beiſtand fremder Mächte vorſpiegelten.

90. Der angebliche Geſandte, ſeinem *Schauamte* gemäſs, führt eine Maske, die aus einem ungeheueren *Auge* mit einer herabhangenden *Riemenſchleife*, ſtatt des Bartes, beſtand. Dies Auge wird den *Löchern* gröſserer Schiffe verglichen, durch welche die Ruder in Schwungriemen ſich bewegten. Einem Kap nahe, kuckten die Ruderer fleiſsig aus den Löchern, um ihre Fahrt zu beſtimmen, und nicht ans Land anzuſtoſsen.

Digitized by Google

GESANDTER.

abt ihr verſtanden, was er ſagt?

DIKÄOPOLIS.

Bei Apollon, nein.

GESANDTER.

ns ſenden will der König, ſagt er, baares Gold.
u ſag' es ſtärker, und vernehmlich, baares Gold!

PSEUDARTABAS.

ik abe Gold ſoll du, o Weitars *Ionau*.

DIKÄOPOLIS.

h Armer, weh, wie vernehmlich!

GESANDTER.

Nun was ſagt er denn? 105

DIKÄOPOLIS.

/as denn? Er nennt Weitärſche die Iaonier,
/enn ſie erwarten Gold zu empfahn vom Barbarvolk.

GESANDTER.

ein, weite Kazen voll von Gold, die meinet der.

DIKÄOPOLIS.

/as? weite Kazen? Flunkerer und kein Ende du!
eh weg; verhören will ich jenen, ich allein. — 110
/ohlan du, deutlich mir geſagt, ſchau, dieſem hier,
aſs nicht du gefärbt mir feiſt in der Sarder-färberei!

104. Dies garſtige Wort war durch ufigen Gebrauch abgeſchwächt einem gemeinen Schimpfworte: e das eben ſo niedrige *Hunds*-tt die Ehre kränkt, ohne ernſt-ft zu beſchuldigen. — Sprache d Wiz muſsten vom Dichter für e derberen Mitglieder der Volks-rſchaft geſtimmt werden: daher r Ton, der dem attiſchen Demos den Hof machte, gegen die neueren Hoftonarten oft zum Befremden abſticht. *Ionier* nannte der Perſer, alle Hellenen nach den Bewohnern der ioniſchen Küſte in Kleinaſien.

112. In der lydiſchen Stadt *Sardes* waren Purpurfärbereien. S. V. 320.

Digitized by Google

Der grofse König, wird er Gold zufenden uns?

(PSEUDARTABAS ſchüttelt den Kopf.)

So angeführt denn ſind wir von den Geſandten hier?

(PSEUDARTABAS nickt ſämt den Kämmerlingen.)

Ei, ganz helleniſch nickten mir die Männer zu.
Nicht anders als, ſie ſind von hier, aus dem Orte ſelbſt.
Und nun von den beiden Kämmerlingen weifs ich wol,
Wer dieser dort iſt: Kleiſthenes, Sohn des Sibyttios.
«Du, dem ein warmgeſinnter Steifs geſchoren iſt!»
«So mächtig nun, o Affe, trägſt du da den Bart,»
Und als Verſchnittener kommſt du uns hier eingemummt?
Der andere da, wer iſt er? doch nicht Straton gar?

HEROLD.

Still ſchweig, und ſez dich!
Des grofsen Königes Auge ruft der Rath zu ſich
In das Prytaneion.

DIKÄOPOLIS.

Iſt denn nicht zum Erhenken das?
Und dennoch ſäum' ich hier noch lang' und drücke mich?
Für ſolche Gaſtfreund' iſt die Pforte nie geſperrt!

118. *Kleiſthenes* und *Straton*, zwei berüchtigte Weichlinge, hatten Geſicht und Leib weiberhaft glattgeſchoren. Ihnen ähnliche Masken, aber mit grofsen Bärten vermummt, trugen die Schauſpieler, welche als Kämmerlinge des Pseudartabas auftraten.

119. Euripides hatte in ſeiner erſten Medea den Vers:
«Du, der ein warmgeſinntes Herz erkoren iſt!»

120. Ein Vers des Archilochos war:
«So mächtig nun, o Affe, trägſt du da den Steifs.»

Digitized by Google

uf nun, ein furchtbar grofses Werk herausgewirkt!
/o mag Amfitheos denn mir fein?

AMFITHEOS.

Hier nahe bei.

DIKÄOPOLIS.

a nim in Empfang mir diefe acht Stück Drachmen hier,
nd fchliefse Freundfchaft mit den Lakonen mir allein,
nd meinen Kindern, und der lieben Ehefrau.
chickt Ihr Gefandfchaft unterdefs, und fchnappt nach Luft!

HEROLD.

feran Theoros, der von Sitalkes kommt!

THEOROS.

Dahier!

DIKÄOPOLIS.

och einen Flunkerer ruft der Herold da hervor.

THEOROS.

eweilt in Thrakia hätten wir nicht fo viele Zeit, —

DIKÄOPOLIS.

ein wahrlich, wenns nicht dir gelohnt fo vieler Sold.

THEOROS.

Venn grofser Schnee nicht Thrakia ganz hätt' eingefchneit,

133. Wegen diefes *Gaffens* wer- en in den Rittern (1263) die thener gradezu *Gafféner* ge- nant.

134. *Theoros*, berüchtigt durch Meineid und Schmarozerei. Jezt Gefandter zum Sitalkes, wenn man dem fcherzhaften Dichter trauen darf. Der wirkliche Gefandte hiefs Nymfodoros: *Thuk. II*, 29.

Digitized by Google

Und gehemmt die Ströme harter Froſt, grad' um die Zeit,
Als hier Theognis Wette bot im Trauerſpiel.
Indeſs mit Sitalkes dort verzecht' ich dieſe Zeit.
Und wirklich Freund der Athener war er ungemein,
Und euch mit Inbrunſt liebt' er wahrhaft, daſs er gar
An ſeine Wände ſchrieb: *Die Athener, ſchön und hold!*
Der Sohn auch, den zum Athener wir einbürgerten,
War entbrannt zu ſchmauſen Würſte hier am Trugesfeſt,
Und flehte dem Vater, beizuſtehn dem Vaterland.
Der aber ſchwur trankopfernd, beiſtehn woll' er uns
Mit ſolcher Kriegsmacht, daſs man ausrief in Athen:
Was für ein Schwarm Heuſchrecken kommt herangeſchwirrt!

DIKÄOPOLIS.

Ich will verdammt ſein, glaub' ich nur ein Wort davon,
Was hier du geſagt haſt, auſser vom Heuſchreckenſchwarm.

THEOROS.

Und nun das an Kriegsmut erſte Geſchlecht der Thrakier
Hat euch er geſandt.

DIKÄOPOLIS.

Dies wahrlich fällt ins Auge gleich.

---

146. Das *Trugesfeſt* der Apaturien, ſo genannt von einem uralten *Betruge*, Apate, der den Athenern den Beſiz des Grenzfleckens *Önoe* gewann, ſteht bei dem *liebeheuchelnden* Sitalkes nicht ohne Bedeutung. Den erſten Tag der Apaturien verherlichte eine Wurſtſchüſſel.

150. In *Heuſchreckenzahl* ſollten die Odomanten den Athenern beiſtehn; allein wie Heuſchrecken halfen ſie ihre Felder aufzehren.

Digitized by Google

Herold.

Ihr Thraker, naht euch, die Theoros mitgebracht.

Dikäopolis.

Was ist denn jenes Ungethüm?

Theoros.

Odomantenvolk.

Dikäopolis.

Was für Odomanten? sage mir, wie wars damit?
Wer hat denn die Odomanten vorn da so gekappt?

Theoros.

Wenn diesen man zwei Drachmen Löhnung reicht des Tags,
Mit den Tartschen traun zertartschen sie ganz Böotia.

Dikäopolis.

Zwei Drachmen Tags, die jenen Unvorhäutigen?
Erseufzen muss wol unser tapferes Rudervolk,
Das Stadterhaltende! Weh mir Unglückseligen!
Von den Odomanten ward der Knoblauch mir geraubt!
Gleich mir den Knoblauch niedergelegt!

Theoros.

Heillofer du,
Nicht nahe jenen, die des Knoblauchs Hiz' erregt!

156. Die nach Landessitte mit *Tartschen* beschildeten Odomanten zeigt der Dichter als heilloses Gesindel, gleich den Skythen, durch Zorn der Afrodite, von einer garstigen Krankheit verstümmelt, und mit eben gemaustem *Knoblauch* bepackt; damit die Athener nachdenken, was sie von solchen Bundesgenossen zu erwarten haben.

162. Der tapferen Seemacht verdankt Athen Freiheit und bürgerliche Verfassung; auf dem Meere beruht seine Heldenkraft. Drum war der Rednerstein auf der Pnyx so gestellt, dass der Redner nach dem Meer schaute. Als Athen sich unter Lakedämons Joch beugen musste (Olymp. 94, 1), liessen ihn die dreissig Tyrannen, die das Meer als die Quelle der Demokratie ansahn, umstellen.

166. Die Streithähne wurden mit Knoblauch zum Kampf erhizt.

Digitized by Google

DIKÄOPOLIS.

Das könnt ihr anſehn, was, o Prytanen, mir geſchieht
Im Vaterland', und zwar von ſolchem Barbarvolk?
Doch laut erklär' ich, nicht beſteht Verſammelung
Den Thrakern wegen des Soldes; denn euch zeig'
ich an,
Zeus winkt vom Himmel, und ein Tropfen ſprengte
mich.

HEROLD.

Die Thraker gehn, und übermorgen ſein ſie hier.
Denn die Prytanen trennen jezt die Verſammelung.

DIKÄOPOLIS.

Weh mir, wie mancher Kraftſalat mir zu Schanden
ging!
Doch aus Lakedämon kommt Amfitheos ja daher.
Glück zu, Amfitheos.

AMFITHEOS.

Eher nicht, bis ich ſteh' im Lauf.
Denn ich muſs in der Flucht wegfliehen vor dem
Acharnervolk.

DIKÄOPOLIS.

Was iſt da?

AMFITHEOS.

Meinen Friedensſchluſs zu bringen dir
Eilt' ich daher. Da witterten mich graubärtige

171. Eine Volksverſammlung im Freien foderte heiteren Himmel. Schon ein *Sprengregen* ward als *Wink von Zeus* angeſehn, ſie zu *vertagen*.

Digitized by Google

charnergreiſe, derbe, wie Steineichenholz,
ernfeſt, marathoniſcher Kämpferſtamm, Ahorngewächs.
a riefen all' einhällig: O du Verruchteſter,
erträge bringſt du, da abgehaun die Reben ſind?
ugleich in die Mäntel ſammelten ſie Feldſteine ſich.
hnell floh ich; doch ſie folgten nach, und ſchrieen laut.

DIKÄOPOLIS.

un laſs ſie fortſchrein. Nur den Vertrag, den bringſt du doch?

AMFITHEOS.

as mein' ich ja; drei Proben bring' ich hier zur Wahl.
hau, dieſer gilt fünf Jahre lang. Da, koſte ſelbſt.

DIKÄOPOLIS *(ausſpuckend)*.

bah!

AMFITHEOS.

Was iſt denn?

DIKÄOPOLIS.

Nicht gefällt er mir, denn ſtark
ach Peche riecht er, und nach Schifsausrüſtungen.

180. Die *Acharner* zum Frieden ſtimmen, war eine ſchwierige ſgabe, da ſie, ein handfeſter d kriegsrüſtiger Menſchenſchlag, t dem Einfalle des Spartaners chidamos im erſten Jahre des ieges für verwüſtete Reben ſo les zu rächen hatten. In ſchmeiender Kraftſprache erklärt ſie r Dichter für gefährliche Verger, als ruhmvolle Überbleibſel des marathoniſchen Männergeſchlechts, welches in den *Wolken* (V. 978) den Weichlingen entgegenſteht, als Kernmänner der alten Welt, die an Gediegenheit und Ausdauer mit den feſteſten Baumſtämmen ihrer Waldungen wetteiferten.

190. Ein Friede von fünf Jahren iſt Waffenſtillſtand mit neuen Schifsrüſtungen.

AMFITHEOS.

Noch einen auf zehn Jahre bring' ich; koſte den.

DIKÄOPOLIS.

Auch dieſer riecht nach Geſandten in die Städt' umhe
Sehr ſauer, wie nach Zögerung der Verbündeten.

AMFITHEOS.

Nun dieſer Vertrag hier iſt ein dreiſsigjähriger
Zu Waſſer und zu Lande.

DIKÄOPOLIS.

Ha, Dionyſien!
Ja dieſer riecht nach Nektar und Ambroſia;
Und nicht nach: *Zehrung angeſchaft, drei Tag hindurch!*
Und frank vom Munde ſpricht er: *Geh, wohin di willſt.*
Den nehm' ich gern, deſs opfer' ich gern, und trink ihn gern!
Vielmal gegrüſset ſollen mir die Acharner ſein.
Ich aber, endlich frei des Kriegs und des Unge machs,
Ich feir' in dem Landhof meine Felddionyſien.

AMFITHEOS.

Doch ich, in Eile vor den Acharnern muſs ich fliehn.

---

195. *Dionyſien*, Feſt des Dionyſos oder Bacchos. Dieſe, nach fünfjähriger Unterbrechung, jezt wieder auf dem Lande zu feiern, iſt des Dikäopolis erſter Gedanke.

197. Das war die Loſung zum Kriege: *Wesp.* 243.

199. Er nimt das Fläſchchen, trö pfelt ein Trankopfer, und trinkt worauf er den kriegsluſtigen Acharnern ein gutlaunig ſpottendes *Fahr wohl* wünſcht.

Digitized by Google

Chor der acharner.

Chorführer.

Alle hier fezt nach, verfolget, und um dieſen Mann befragt
Jeden, der des Weges wandert! Für die Stadt ja hat es Werth,
Wenn gefangen wird der Mann da! Auf, entdeckt mir, wer es weiſs,
Wo ſich hingewandt des Landes jener, der Verträge bringt!

Chorgesang.

Weggeflohn, ganz entwiſcht,
Schwand er! Weh, weh mich drückt
Meiner Jahr' Überlaſt!
Nicht ja, da mit jugendlichen
Kräften ich vordem beherzt
Meine Tracht Kohlen trug,
Und Faylls Fluge ſelbſt folgt' im Lauf,
Nicht ſo leicht dann entflöh'
Er da, der Vermitteler, dem
Jagenden ein hurtigerer;
Nicht ja ſo behend' hinweg ſchwäng' er ſich!

Chorführer.

Aber jezt, nachdem erſteift ſchon mir die Schenkelſehnen ſind,
Und dem grauen Lakratides ſchwer von Alter wird das Bein,
Flieht er weg. Gleichwol verfolgt ihn! Nie ja ſoll hohnlachen der,

214. *Fayllos*, ein Wettläufer aus Kroton.

220. *Lakratides*, ein Archon zur Zeit des Dareios, hier ſprichwörtlich ſtatt Marathonkrieger.

Dafs, wie hoch ſie auch gealtet, er Acharnern ſei ent
flohn!

GEGENGESANG.

Der ja, Zeus Vater, und,
Götter ihr, jenen Erb-
feinden Bund opfernd ſchwur,
Denen in Erbitterungen
Heftiger mein Herz entbrennt,
Meiner Fruchtäcker halb!
Nie ſei Raſt, eh' ich Stechbinſen gleich,
Jenen mich eingebohrt,
Scharf mit unerträglich ſie durch-
peinigendem Schmerze, dafs ſie
Scheuen zu zerſtampfen Mein Rebenfeld!

CHORFÜHRER.

Auf, es gilt! geſucht den Mann da, und geſchaut nach
Steiningen,
Und verfolgt von Land zu Lande, bis wir ihn erſpäht
einmal!
Ha, zu treffen Den mit Steinwurf, könnt' ich nie mich
ſättigen!

DIKÄOPOLIS

(auf dem Landhof, dem Dionyſos opfernd).

Schweigt andächtig! Schweigt andächtig!

CHOR.

Still! Gehört doch habt ihr, Männer, dafs er Andacht
foderte?
Dieſer ſelber iſt es, den wir ſuchen. Doch hieher geſamt
Weicht ihm aus; denn dort zu opfern, ſcheint es,
kommt der Mann hervor.

Digitized by Google

Dikäopolis.

chweigt andächtig! Schweigt andächtig!
rit vor ein weniges weiter, du Korbträgerin;
nd Xanthias, den Fallos aufrecht nun geſtellt.

Frau.

ez nieder den Korb, Kind, daſs wir das Erſtlingsopfer weihn.

Tochter.

) liebe Mutter, reiche mir doch den Löffel dar,
laſs ich Erbſenbrei ausſchütt' auf dieſen Fladen hier.

Dikäopolis.

) recht, ja recht ſo! O Dionyſos, Herſcher du,
ir wohlgefällig mög' ich dieſen Feierzug
ufführen, und nach dem Opfer ſamt des Hauſes Schaar
egehn in Wohlfahrt meine Felddionyſien,
on Kriegsbeſchwerd' erlöſet; und der Friedensſchluſs
ekomme wohl mir, jener dreiſsigjährige!

Frau.

Töchterchen, daſs du nur ja den Korb als Schöne ſchön
ortragſt, und ausſehſt bitterlingshaft! — Glückſeliger,
/er dein Gemahl wird, und erzielt, daſs ein Wieſelchen

241. In mehreren Feſten, der henè, der Here, des *Dionyſos* a. war der Gebrauch, daſs *edle* ngfrauen in feierlich langſamem ge goldene *Körbe* voll Kuchen, Feldfrüchte, und was ſonſt zum Opfer gehörte, auf dem Haupt vortrugen.

254. Wie nach *bitterem Kraut*, d. i. mit ernſtem Anſtande.

Nicht weniger duft', als du, in der Morgendämmerung. —
Nun wandle; doch im Gedränge nim dich wohl in Acht
Dafs nicht unvermerkt dir einer mauf' am Goldgeſchmuck.

DIKÄOPOLIS.

O Xanthias, nun müfst ihr beide halten recht
Gradauf den Fallos hinter Der Korbträgerin.
Ich ſelber folgend ſinge dann das Falloslied.
Du aber, Frau, ſchauſt obenher vom Dach. Nun fort!

(ſingend)

O Fales, Freund des Bacchios,
Mitſchwärmer, Nachtdurchwanderer,
Ehweibern hold und Knäblein!
Im ſechſten Jahre grüfs' ich dich,
Zum Dorfe heimgekehrt, vergnügt,
Nachdem ich Frieden ſchlofs mir ſelbſt,
Von Streit und Händelmacherei
Erlöſet und *Lamacherei!*

(ſprechend)

Denn weit, o Fales, Fales, iſts anmutiger,
Wenn man die runde Holzentwenderin ertappt,
Im Felleusbuſch, des Strymodoros Thrakerin.

(ſingend)

Um den Leib gefaſst ſie erheben und

263. Der *Fallos*, eine uns anſtöfsige Andeutung der Fruchtbarkeit, wird dem Dichter zu einem Gott *Fales*, dem als Freunde des Dionyſos mitgeopfert wird.

270. Der Feldherr *Lamachos*, d. i. *Streitlieb*, reizte das Volk zur Fortſezung des Kriegs.

273. *Felleus*, ein Berg unfern Athen, mit Pflanzungen von Oelbäumen und Reben, und Schlaghol auf dem Gipfel. Auf den Antheil des Dikäopolis ward die *Magd* des Nachbarn *Strymodoros* als Holzdiebin ertappt, und ſogleich *abgezüchtiget*.

Digitized by Google

Hinwerfen und abzüchtigen,
O Fales, o!

(ſprechend)

Wenn Du mit uns froh zecheſt, dann nach verſchlafnem Rauſch
Frühmorgens hier ein Friedensnäpflein ſchlürfeſt du,
Indeſs der Schild im funkelnden Rauch wird aufgehängt.

Chor.

Dieſer ſelber iſt es, dieſer!
Werfet alle, werfet, werfet!
Schlaget, ſchlagt den Läſterlichen!
Werft ihr nicht? werft ihr nicht?

Dikäopolis.

O Herakles, was doch iſt das? Meinen Topf zerbrecht ihr noch.

Chorführer.

Dich zu ſteinigen kommen wir, ha! du verruchteſtes Haupt!

Dikäopolis.

Was bewegt euch denn für Urſach, ihr Acharneräteſten?

Chor.

Fragſt du das? ha, du ſchamloſer, abſcheulicher, o
Freveler am Vaterland!
Der von uns ganz allein
Frieden du gemacht, und dich erkühneſt mich noch anzuſchaun!

Digitized by Google

DIKÄOPOLIS.

Doch warum ich Frieden machte, wifst ihr nicht; f
höret an!

CHOR.

Dich fogar hören? o ver-
dirb, mit dem Geftein von uns überdeckt!

DIKÄOPOLIS.

Nicht doch, eh ihr gehört! So haltet, haltet ein,
Biedervolk!

CHOR.

Nimmermehr halt' ich ein!
Rede du mir nicht ein Wort!
Denn verabfcheueter ja
Bift du mir wie Kleon, den ich
Künftig für die Ritter noch zer-
fchneiden werd' als ein derb Sohlenpaar!
Dich, wenn noch fo lange Reden du auch redeft, hör
ich nicht,
Der du Bund mit Lakonen fchloffeft; nein, beftraf
fein follft du mir!

DIKÄOPOLIS.

Lafst doch, o ihr Biedermänner, lafst die Lakonen
doch hinweg.
Nur von meinem Friedensfchluffe hört, ob ihn mi
Fug ich fchlofs.

CHORFÜHRER.

Was? mit Fug noch, darfft du fagen? wenn du mi
jenen dich vertrugft,
Welchen nicht Altar, noch Treue, noch der Eidfchwur
heilig ift!

300. *Kleon* (V. 6.) war Inhaber einer Gerberei. Seine Gegner waren die *Ritter*, der zweite Stand im Staate.

Digitized by Google

Dikäopolis.

Dennoch weifs ich, die Lakonen, die wir ſo mit Grimm bedrohn,
Nicht an allem ſind ſie ſchuldig, was uns drückt von Ungemach.

Chorführer.

Nicht an allem, o du Arger? Solch ein Wort erfrechſt du dich
Uns zu ſagen grad' ins Antliz? und noch ſchonen ſollt' ich dein?

Dikäopolis.

Nicht an allem! nicht an allem! Selber Ich hier redender,
Nennen könnt' ich manches Unrecht, das auch jenen widerfuhr.

Chorführer.

Dieſes Wort iſt doch ein ſtarkes, und ein herzempörendes,
Wenn du für die Gegenkämpfer ſelbſt vor uns zu reden wagſt!

Dikäopolis.

Aber red' ich nicht, was recht iſt, und dem Volk recht ſcheinen wird,
Über den Hackblock gerne halt' ich, alſo redend, meinen Kopf.

Chorführer.

Saget mir, warum, o Nachbarn, ſchonen wir der Steine noch,
Daſs wir nicht kardetſchen dieſen Mann zum rothen Purpurkleid?

DIKÄOPOLIS.

O wie ſchwarz in euch von neuem qualmt des Zornes Brand empor!
Nichts denn hört ihr? Nichts denn hört ihr, o Acharnerſpröfslinge?

CHORFÜHRER.

Nichts ja hören wir in Wahrheit!

DIKÄOPOLIS.

Schrecklich dann ergeht es mir!

CHORFÜHRER.

Treffe Fluch mich, wenn ich höre!

DIKÄOPOLIS.

Nicht doch, o Acharniker!

CHORFÜHRER.

Sterben mufst du, wiſſe, gleich nun!

DIKÄOPOLIS.

Kränken will ich traun auch euch!
Denn dagegen mord' ich eurer werthen Freunde wertheſte!
Hab' ich hier von euch doch Geiſseln; dieſe nehm' und ſchlacht' ich ab!

CHORFÜHRER.

Saget mir, was drohet dieſes Wort, o Stammgenoſſen, doch
Uns Acharnern? Hat er etwa einem hier von euch ein Kind
Eingeſperrt in ſeiner Wohnung? oder worauf trozet er?

DIKÄOPOLIS.

Werft nur, wenn ihr wollt; und plözlich mach' ich dieſem fein Garaus.

321. Ihr Zorn *qualmt*, wie ein *Kohlenmeiler*.

Digitized by Google

(Er ergreift einen Kohlenkorb.)

Sehen werd' ich, ob von euch noch Achtung wer für Kohlen hat.

CHORFÜHRER.

Ach, verloren sind wir, Nachbarn; unser Landsmann ist der Korb!
Nicht doch thue, was du vorhast! keineswegs, o keineswegs!

DIKÄOPOLIS.

Ha, ihn so ermorden will ich! Schreiet nur; Ich höre nicht.

CHOR.

Ach, den Kameraden mir ermordest du, den Kohlenfreund?

DIKÄOPOLIS.

Auch was Ich geredet neulich, habet Ihr nicht angehört.

CHOR.

Aber jezt rede, wenns gut dir dünkt,
Selber von dem Volke Lakedämons, wie es deinem Sinn
Ist genehm. Denn, o du mein
Körbchen, dich verrath' ich traun nimmermehr!

DIKÄOPOLIS.

Diese Steine nun vor allem, mir zur Erde schüttet sie.

CHOR.

Schau, zur Erd' alle dir!
Lege denn auch Du das Schwert wieder ab.

DIKÄOPOLIS.

Dass nur nicht in euren Mänteln Steine wo verborgen sein!

CHOR.

Schüttelt' ich doch all' hinab!

Schau, noch eins ſchüttel' ich da!
Nichts mir von Entſchuldigungen;
Sondern leg' ab die Wehr!
Jeglicher ja ſchüttelt ſich im
Wirbeltanz noch zugleich.

DIKÄOPOLIS.

Erſt wolltet ihr all' auffchütteln hier ein Mordhalloh;
Nur ein Wink, und die Kohlen ſtarben hin, die parnaſiſchen,
Und ſolches durch der Landesmänner Unverſtand.
Vor Todesangſt auch hat des Kohlengrauſes viel
Der Korb mir angeſchnarzet, wie ein Dintenfiſch.
Entſezlich doch, wie herlingsherber Art ſo ganz
Der Männer Herz iſt, daſs ſie werfen gleich und ſchrein,
Nichts hören wollend, was auf Gleich ausgeht und Gleich;
Da ich, den Kopf doch über dem Hackblock, reden will
Von den Lakedämonen alles, was ich zu reden weiſs;
Und wahrlich lieb doch iſt ja meine Seel' auch mir.

CHORGESANG.

Warum ſagſt du nicht, den Hackblock zuerſt
Heraustragend uns,
Was du denn, Schlimmer, ſo
Gewichtvolles haſt?
Wie mir das Herz nach dem,
Was du gedenkſt, verlangt!

355. Die groſsen Kohlen vom *Parnesberge* bei Athen werden ſcherzhaft *parnaſiſche* genannt.

361. Gleich und Gleich, für Gleich und Recht: ein griechiſches Sprichwort, von der Weinmiſchung entlehnt.

Digitized by Google

Auf, wie du ſelber dir die Straf' haſt vorbeſtimmt,
Stell' her den Hackblock, und beginn dein Redewerk.

DIKÄOPOLIS *(den Block bringend).*

Wohlan, da ſchaut ihr dieſen Hackblock hergeſtellt;
Und der Mann, der redet, dieſer iſts, dies Dieſerchen.
Seid unbeſorgt, mit keinem Schilde deck' ich mich,
Und rede von den Lakonen doch, was gut mir ſcheint.
Gleichwol beſorg' ich vieles. Denn die Geſinnungen
Bei unſrem Landvolk kenn' ich, wie ſich alles freut,
So oft ein Mann lobpreiſt ſie ſelber und die Stadt,
Ein lauter Prahler, bald mit Recht, bald gegen Recht;
Und dann bemerket keiner, daſs verkauft ſie ſind.
Auch unſrer Alten Denkungsart iſt mir bekannt:
Nichts andres ſchaun ſie, als mit dem Kieſel weh zu thun.
Auch mir unvergeſſen bleibt es, was von Kleon ich
Erdulden muſst', um des lezten Jahrs Komödie.
Denn jener ſchleppte mich vor die Rathsverſammelung,
Wo er Lügen und Verleumdungen niederſchwazt' auf mich,
Wie der ſtrudelnde Waldſtrom, und mich abwuſch, daſs beinah
Ich zu Grunde ging in dem faulen Unflathandelsſumpf.
Nun denn zuerſt mir, eh ich red', erlaubet doch,
Mich anzukleiden, wie den jammervolleſten.

383. Die *älteren* Bürger, aus denen die Heliaſten und andere Richter gewählt wurden. Mit ſchwarzen und weiſsen *Kieſeln* ertheilten ſie ihr *Schuldig* oder *Nichtſchuldig*. *S. Weſp.* 300.

385. Der Dichter, hier an Perſon eins mit Dikäopolis, wie überall an Geſinnung, hatte im vorigen Jahr an den Frühlingsdionyſien, wann Athen von tributzahlenden Bundsgenoſſen wimmelte (511. *Fried.* 297), ſeine Babylonier auf die Bühne gebracht. Darin waren ſtarke Ausfälle auf *Kleon* und andere Vornehme.

Digitized by Google

DES CHORS GEGENGESANG.

Wozu drehſt du dich? wozu neue Kunſt
Und Auffchub geſpäht?
O nim meinethalb
Von Hieronymos
« Den nachtdickbemähn-
« ten Helm Aïdes. »
Dann alle Ränk' auch öfne dir des Siſyfos!
Denn ſchwerlich Ausflucht wird verſtatten dieſer Kampf.

DIKÄOPOLIS.

Nun iſt die Zeit da, nun ein entſchloſsnes Herz gefaſst!
Wohlauf, ich mufs hinwandeln zum Euripides.
Burſch, Burſche!

KEFISOFON.

Wer da?

DIKÄOPOLIS.

Iſt daheim Euripides?

KEFISOFON.

Er iſt daheim nicht, und daheim, wenn du's begreifſt.

DIKÄOPOLIS.

Wie das? daheim nicht, und daheim?

KEFISOFON.

Recht, Alter, ſo.
Der Geiſt iſt grad' auswärts auf der Jagd nach Ver-
ſelein,

395. *Hieronymos*, ein geiſtloſer Tragödienſchreiber, der durch Abentheuerlichkeiten in Ausdruck und Erfindung zu wirken ſuchte. Der unſichtbar machende *Helm des Aïdes* war ſprichwörtlich. Verkleide dich meinethalb bis zur Unſichtbarkeit, d. i. ſo erbarmenswürdig dafs man den Schalk überſehe; und dann ſprich, wie *Siſyfos*, der *ſchlaueſte unter den Männern.*

Digitized by Google

Und nicht zu Hauf'; er selbst, in des Hauses höchstem Raum,
Macht eine Trygödie.

DIKÄOPOLIS.

Seligster Mann Euripides!
Da selbst der Knecht hier so gescheidt antworten kann.
Ruf' ihn heraus mir.

KEFISOFON.

Doch es geht nicht.

DIKÄOPOLIS.

Doch es geht.
Denn ich weiche schwerlich; nein, an die Thüre klopf' ich an.
Euripides! Euripidchen! —
O höre, wenn je du einen Sterblichen hast gehört!
Denn Dikäopolis ruft dir, Ich der Chollier.

EURIPIDES *(inwendig)*.

Nicht Muse hab' ich.

DIKÄOPOLIS.

Lass dich hervordrehn.

EURIPIDES.

Doch es geht nicht.

DIKÄOPOLIS.

Doch es geht.

406. Dem Wizelnden entfährt das schneidende Wort: *Er selbst*, ohne Geist, macht eine — *Tragödie* will er sagen, und sagt *Trygödie*, ein Trauerspiel, das den gemeinen Ton der Komödie hat. Trygödie hiefs die Komödie, weil sich die Schauspieler ehemals das Gesicht mit Hefen, *Tryx*, färbten.

415. Durch das Umdrehen des *Ekkyklema*, einer Maschine mit Rädern, ward Verstecktes den Zuschauern sichtbar gemacht.

Digitized by Google

EURIPIDES.

Vor drehe man; doch hinabzufteigen fehlt die Zeit.

DIKÄOPOLIS.

Euripides!

EURIPIDES.

«Was hallft du?»

DIKÄOPOLIS.

Oben fchafft du dort,
Da du unten könnteft. Nicht umfonft, dafs du Lahme fchafft.
Und wozu die Lumpen aus der Tragödie trägft du da,
Als Kleid des Jammers? Nicht umfonft, dafs du Bettler fchafft.
Doch ach! bei den Knieen fleh' ich dir, Euripides,
Gieb doch ein Lümpchen mir aus dem alten Trauerfpiel!
Denn reden mufs ich gleich vor dem Chor ein langes Wort,
Das mir den Hals, wenn fchlecht ich rede, koften wird.

EURIPIDES.

Was denn für Plunder? Den, worin Öneus erfchien,
Da hier der unglückhafte Greis wettkämpfte?

DIKÄOPOLIS.

Nicht den des Öneus, nein, des noch gramvolleren.

418. Die vielen Helden, die bei Euripides *lahm* auftreten, find durch Herunterfallen von jener Höhe Krüppel geworden.

419. Aus Euripides bettelhafter *Fantafie* können nur bettelhafte Helden hervorgehn.

425. *Öneus*, *Fönix*, *Filoktetes* u. f. w. Lauter unglückliche Heroen, die Euripides, um zu rühren, zu Bettlern entwürdigt hatte.

Digitized by Google

EURIPIDES.

Nun den des blinden Fönix?

DIKÄOPOLIS.

Nicht des Fönix, nein!
Noch mehr denn Fönix war ein anderer jammervoll.

EURIPIDES.

Um welches Fezengewand denn bittet wol der Mann?
Doch! Das, worin Filoktetes bettelte, meinſt du das?

DIKÄOPOLIS.

Nein, eines noch um vieles bettelhafteren.

EURIPIDES.

Nun denn begehrſt du jene Schmuzummäntelung,
Die Bellerofontes einſt, der Lahme, trug alhier?

DIKÄOPOLIS.

Nicht Bellerofontes; nein vielmehr auch jener war
Lahm, bettelhaft, geſchwäzig und im Reden ſtark.

EURIPIDES.

Ihn kenn' ich, den Myſer Telefos.

DIKÄOPOLIS.

Ja Telefos!
Von dem, ich flehe dir, gieb mir doch die Umwickelung.

EURIPIDES.

Geh, Burſch, und bring' ihm Telefos Altlumpenzeug.
Es liegt da oberhalb der thyeſtiſchen Lumperei,
Und unterhalb der von Ino.

KEFISOFON.

Siehe da, empfang.

DIKÄOPOLIS *(ſich umkleidend)*.

O Zeus, der alles du durchſchauſt und überſchauſt

442. So ſagt er, die Lumpen gegen das Licht haltend.

Sei ich gekleidet, wie der jämmervollste!
Euripides, nachdem du gewillfahrt mir so weit,
Auch jenes gieb mir, was gemäfs den Lumpen ist,
Das kleine Hütlein um das Haupt, das mysische.
« Denn völlig aussehn wie ein Bettler mufs ich heu
« Und immer fein zwar, der ich bin, doch schei
nicht; »
Dafs zwar, die zuschaun, alle wissen, wer ich bin,
Jedoch des Chores Männer dumm wie Tölpel steh
Da ich mit Wörtlein ihnen brav hohnfingere.

EURIPIDES.

Sollst haben, Schlaukopf; denn was Feines brü
du.

DIKÄOPOLIS.

« Sei hochbeglückt! doch Telefos, wie mein Herz
denkt! »
Wohl mir, wie ganz nun hübscher Wörtlein
ich bin!
Allein ich bedarf auch einen Stab als Bettelmann.

EURIPIDES.

Da nim, und geh hinweg « von dem steinernen
sienthor. »

DIKÄOPOLIS.

O Herz, du siehst, wie man mich hinweg vom H
stöfst,
Der vieler Geräthlein noch bedarf! Auf nun,
zäh
Geheischt, geprachert, angegeilt! — Euripides,
Gieb mir ein Körblein, das vom Licht ist du
gebrannt!

460. Diesen Korb, worin man Zug schüzte, trug Telefos zu
zur Noth das Licht gegen den ner Wanderung.

Digitized by Google

Euripides.

ozu denn, Armer, ſoll das Geflecht brauchbar dir
ſein?

Dikäopolis.

auchbar zu gar nichts; aber gern doch nähm' ich es.

Euripides.

ı biſt beſchwerlich; hebe dich vom Hauſ' hinweg.

Dikäopolis.

ch! — —
ſegnet ſeiſt du, wie die Mutter war vordem!

Euripides *(den Korb gebend)*.

ın geh hinweg mir.

Dikäopolis.

Nein, zuvor gieb mir noch eins,
as Becherlein mit abgebrochenem Rande dort.

Euripides.

im hin, und lauf; denn wiſſe, läſtig biſt du hier.

Dikäopolis *(beiſeit)*.

u wahrlich weiſst nicht, was du ſelbſt für leides
thuſt. —

(laut)

Wohlan, o ſüſser Euripides, nur dies eine noch,
ieb mir das Töpflein, wo der Schwamm hervor
ſieh bläht.

Euripides.

Menſch, noch rein aus plünderſt du mir die Tragödia.
un weg mit dieſem gehe mir.

Dikäopolis.

Ich gehe weg. —

471. Ein Töpfchen mit einem geuchteten Schwamm, womit der andernde Telefos, wie Homers Hefäſtos, ſich Schweiſs und Staub abwiſchte.

Digitized by Google

Jedoch was thu' ich? Eins ja fehlt, und bekomm' ich
nicht,
Verloren bin ich! — Hör', o süfser Euripides!
Gieb dieses noch, und ich geh', und nimmer komm
ich dir.
In das Körbchen gieb ein wenig Abfall mir von Koh

EURIPIDES.

Du verderbst mich! Nim denn! Jedes Drama flie
mir auf!

DIKÄOPOLIS.

Nichts weiter; nein, ich gehe: «denn ich bin zu fel
«Beschwerlich, nicht bedenkend, dafs die Herrn mi
scheun» —
O ich Sohn des Unglücks! weh mir verlorenen! i
vergafs,
Worauf doch all mein Treiben und mein Thun beruht!-
Mein Euripidchen, Süfsester du, Herzliebchen du!
Schmachvoll verderb' ich, wenn ich dir fleh' um e
was noch,
Als Eins allein, nur dies allein, nur dies allein:
Gieb mir des Kerbels, den von der Mutter
geerbt!

EURIPIDES.

Der Mann beleidigt. — «Schleufs des Hauses Fes
gung.»

DIKÄOPOLIS.

«O Herz,» hinweggehn ohne Kerbel müssen wir!
Doch weifst du, wie grofsen Kampf du kämpfen mu
sogleich,

486. Euripides Mutter, eine Krauthändlerin, die nicht einmal ordentliches Gartengewächs, sondern *wilden Kerbel* im Kram hat wie ihr Sohn unveredelte Natürlichkeit.

Digitized by Google

i von Lakedämons Männern jezt du reden willſt?
m ſchreite vor, o Herzchen! Sieh die Schranken hier!
i ſtuzeſt? Haſt nicht ganz du verſchluckt den Euripides?
i brav mir! Auf nun, «o du tiefgebeugtes Herz!»
ir weiter dorthin, und, auf den Block dort deinen Kopf
rſtreckend, rede, was dir ſelbſt gut ſcheinen mag!
h mutig vorwärts, geh doch! biſt auch wacker Herz!

Chor.

Strofe.

Was machſt du? was ſagſt du?
Wiſſe jezt, daſs ſchamlos du biſt,
Ein ſtahlharter Mann!

Chorführer.

r du, zum Pfand' hinreichend dieſer Stadt den Hals,
tgegen allen, du allein, hier reden willſt!

Gegenſtrofe.

Den Mann nicht erſchreckt das.
Hurtig jezt, da freiwillig du
Die Red' übernahmſt!

Dikäopolis.

cht doch verargt mirs, Männer, ihr Zuſchauenden,
enn ich, ein Bettler, vor den Athenern jezt ein Wort
n der Stadt beginn', und zwar in einer Trygödia.

Digitized by Google

Denn, was gerecht ist, kennet auch die Trygödia;
Und reden werd' ich, was, wenn stark auch, ist gerecht.
Nicht soll ja diesmal Kleon mich anschuldigen,
Dafs ich vor Fremden Böses red' auf unsre Stadt.
Für uns ja sind wir hier zum Lenäenspiel vereint,
Und drunter noch kein Fremder; denn nicht angelan
Sind Steuren, nicht Mitkämpfer einer Bundesstadt.
Wir sind für uns hier, lauter Ausgefichtete;
Denn die Eingefeffenen nenn' ich Spreu der Bürgerschaft. —
Ich selber bin dem Lakonenvolke herzlich gram;
Ja Poseideon, jener Gott auf Tänaros,
Verschütt' im Erdstofs all' in ihren Wohnungen!
Denn mir ja sind auch meine Reblein abgehaun.
Indefs, da wir als Freunde sind gesellt zum Wort,
Warum den Lakonen geben wir defs alle Schuld?
Von uns ja, Männer, (nicht die Stadt ist mir gemein
Seid eingedenk defs, nicht die Stadt ist mir gemein!
Nein, Männerchen hier, armselige, falsch gemünzte
Werthlofe, ganz verpräget, ganz *verfremdlinget*,
Auf pafsten die der Mégarer kurzen Mäntelchen;

526. Unter den *Eingefeffenen*, von halb attischer, halb fremder *Prägung* gab es *falsch gemünzte Männerchen*, Auflaurer und Angeber (Sykofanten), deren ein paar V. 827 und V. 919 auftreten. Sykofant hiefs urfprünglich, wer einen vor Gericht *anzeigte*, der *Feigen* ausgeführt hatte: was im Gefeze verboten war. In der Folge hiefs fo jeder gewinnfüchtige, meiftens verläumderifche Angeber.

527. Den von Athen abgefallnen *Megarern* ward alle Handelsgemeinfchaft mit Attika unterlagt. Als kurz vor dem Ausbruche des peloponnefifchen Kriegs die Spartaner die Aufhebung diefes Volksbefchluffes zu einer Hauptbedingung für die Fortdauer des Friedens machten, gaben die Athener fo wenig Gehör, dafs ihr Hafs gegen die Megarer noch zu wachfen fchien. Im erften Jahre des Krieges verheerte Perikles die mega-

wo ſie eine Melone ſahn, ein Häfelein,
n Ferkelchen, Knoblauchs eine Knoll', ein Krümchen Salz,
eich wars megariſch, und verkauft wards noch den Tag.
es freilich war nur kleines, und einheimiſches.
loch die Hure Simätha nun aus Megara
twenden Jünglinge, die ſich beraufcht am Kottabos.
e Megarer drauf, von des Schmerzes Knoblauch aufgereizt,
twandten gleich zwei Huren hier der Aſpaſia.
kam der Urſprung dieſes Kriegs herabgeſtürzt
f alle Hellasvölker von drei Mezelein.
s wars, warum zornvoll der Olympier Perikles
t Bliz und Donner Hellas ganz durchrüttelte,
nd Geſeze gab, die der Skolien Ton nachahmeten:

en Gefilde, und dieſe Einfälle rden alljährlich fortgeſezt, bis dlich, im achten Jahre des Kriegs, r megariſche Seehafen Niſäa in e Hände der Athener fiel. — t *Salz*, *Knoblauch*, *Schweinen* f. w. handelten die Megarer.

532. Zu ſeinem Zweck bedurfte iſtofanes einer lächerlichen und rächtlichen Veranlaſſung des iegs; darum benuzt er eine daals herumgehende Sage, der er nen Schein von groſser Wichtigit giebt.

533. *Kottabos*, ein Spiel, wo inglinge beim Freudenmahl ungemiſchten Wein aus dem Becher in ein Becken tröpfelten, um aus dem Klatſchen zu vernehmen, ob ſie geliebt würden.

535. Die ſchöne und geiſtreiche Mileſerin *Aſpaſia*, des Perikles Lehrerin in der Redekunſt, und nachmalige Gattin, auch Freundin des Sokrates, war durch die freiere Lebensart ihrer Vaterſtadt manchem ein Ärgernis; beſonders tadelte man, dafs edele Frauen ſich ihrer Bildung vertraueten.

541. Ein *Skolion* des Rhodiers Timokreon lautet ſo:

Dafs du doch, o blinder Plutos,

Digitized by Google

Die Megarer sollten nicht zu Land', und nicht zu Markt,
Und nicht auf dem Meer, und nicht auf der Veste bleiben wo.
Die Megarer jezo, als gemach sie hungerte,
Da baten sie die Lakonen, dass der Volksbeschluss
Würd' umgewendet, jener ob der Mezelein.
Allein durchaus nicht wollten wir, so oft man bat.
Nun kam es endlich dass die Schilde rasselten.
« Nicht sollte das: sagt einer. Was denn sollte? Sprecht. »
Wie? hätt' ein Lakone, der in das Meer ausfegelte,
Verkauft ein beluxtes Hündelein der Serifier;
Säßt Ihr geruhig wol zu Hauf? O weit gefehlt!
Vielmehr gewiss wol zöget ihr sogleich vom Strand
Dreihundert Schiffe; ganz auch wäre voll die Stadt
Von Kriegerlärm, von Geschrei um der Schiffsanführer Wahl,
Von gezahltem Sold, von der Pallasbilder Vergoldungen,
Von der Halle Zudrang, von des Getreids Ausmessungen,
Von Schläuchen, und Schwungriemen, und Faskaufungen,
Von Oliven, Knoblauch, Zwiebeln auch im Beutelnez,
Von Kränzen, Grätlingen, Flöterinnen, von Braun und Blau;

Nicht auf Erdreich, nicht auf Meerflut,
Nicht auf festem Land' erscheineft;
Nein, im Tartaros dich anbauft
Und im Acheron! denn durch dich ist
Alles ja bei den Menschen schlecht.

550. *Serifos*, eine unbedeutende Insel im ägäischen Meer, unter athenischer Bothmäßigkeit.

559. *Kränze* und *Flöterinnen* für die luftigen Seeleute, wovon mancher ein *blaues* Wahrzeichen bekommt.

Digitized by Google

Und voll das Schifswerft von dem gehobelten Ruderholz,
Vom Nägelfchall, vom eingehängten Schwunggeriem,
Von Flöten, Aufrufstönen, Pfeifen und Schalmein.
Das, weifs ich, hättet ihr gethan. «Und Telefos
«Nicht hätt' es, meint man? Nicht Befinnung wohnt euch bei.»

Des Halbchors Führer.

Wahrhaftig, o Durchtriebener und Verruchtefter,
Dies wageft du, ein Bettler, uns zu fagen hier?
Und ein Firlefanzer, arg wie wer, hohnneckeft du?

Des zweiten Halbchors Führer.

Bei der Macht Pofeidons, was er auch fagt, fo faget er
Nur was gerecht ift, und in nichts erkenn' ich Lug.

Erster.

Nun wenn gerecht auch, ftand es Ihm zu fagen an?
Doch nicht zum Heil fich hab' er diefes Wort gewagt!

Zweiter.

Heda, wohin du? Bleibft du nicht? Wo diefen Mann
Du fchlägft, empor wirft felber du geraft fogleich!

Erster.

Io, Lamachos, oh, du Blizäugiger!
Zu Hülf' eile rafch, Gorgogehelmter du!
Io Lamachos, o du Freund, Stammgenofs!
Ift wer Rottenhaupt, auf Feldzug erpicht,
Ein wallftürmender Mann, zu Hülf' eile der
Mir in der Haft; denn mich ergreift hier Gewalt!

Lamachos.

Woher erfcholl mir diefer Hall von Kriegsgefchrei?

Wo braucht es meiner Hülfe? wo des Schlachttumults?
Wer hat die Gorgo aufgeweckt aus dem Futteral?

DIKÄOPOLIS.

O Lamachos, Held für Rottengemisch und Helmgebüsch!

ERSTER CHORFÜHRER.

O Lamachos, hat nicht dieser Mensch da schon vorlängst
Schmachred' auf unsre ganze Stadt frech ausgeschäumt?

LAMACHOS.

Du, solch ein Bettler, wagest hier zu reden so?

DIKÄOPOLIS.

O Lamachos Kriegsheld, gönne doch Verzeihung mir,
Wenn ich, ein Bettler, etwas sprach und plauderte!

LAMACHOS.

Was sprachst du von uns denn? Sagst du bald?

DIKÄOPOLIS.

Nicht weifs ich mehr.
Aus grofser Angst ja vor der Rüstung schwindelt mir.
O hinweg, ich flehe, nim mir hinweg die Bubugestalt!

LAMACHOS.

Sieh da.

DIKÄOPOLIS.

O leg' ihn umgekehrt mir jezo her.

LAMACHOS.

Da liegt er.

581. Auf dem Schilde, der in Friedenszeiten im *Futteral* ruhte, ist die *Bubugestalt* der blickversteinernden *Gorgo*.

DIKÄOPOLIS.

Gieb mir jezt von dem Helm die Feder da.

LAMACHOS.

Nim dieſen Flaum dir.

DIKÄOPOLIS.

O den Kopf mir ſchnell gefaſst,
Daſs ich ſpeie! Denn mir wabbelt ſtets vor Helmgebüſch!

LAMACHOS.

Heda, was machſt du? Brauchſt du die Feder, um zu ſpein?

DIKÄOPOLIS.

Nun dieſe Feder, ſage mir, wovon ſie iſt.

LAMACHOS.

Von einem Vogel.

DIKÄOPOLIS.

Wol vom *Prahlebrauſerich*?

LAMACHOS.

Gleich, Schächer, ſtirbſt du!

DIKÄOPOLIS.

Nein doch, nein, o Lamachos!
Denn nicht Gewalt hier gilt es. Wenn du gewaltig biſt,
Warum mir die Vorhaut nicht gezwickt? Dein Gewehr iſt gut.

LAMACHOS.

So redeſt du vor dieſem Feldherrn, Bettler du?

DIKÄOPOLIS.

Was, Bettler? Ich ein Bettler?

LAMACHOS.

Nun wer biſt du denn?

598. *Prahlebrauſerich*, ein ſcherzhaft erſonnener Vogel, der mehr mit *Gebraus prahlt*, als handelt.

DIKÄOPOLIS.

Wer denn? Ein guter Bürger, kein *Herſchſüchterling*,
Und nun, ſo lange währt der Krieg, *Mitkämpferling*;
Doch Du, ſo lange währt der Krieg, *Lohnherſcherling*.

LAMACHOS.

Handauf ja wähleten mich ſie.

DIKÄOPOLIS.

Ja Kukuke, drei!
Weil ſolches nun mir widerlich war, ſchloſs Frieden ich;
Da ich ſah die grauen Männer ſtehn in den Ordnungen,
Indeſs die jüngern, ähnlich dir, umwipfeten,
Die dort in Thrake, Tages um drei Drachmen Lohn,
Tiſámeno-Fänippe, Schelmhipparchide;
Die dort bei Chares; jene bei den Chaoniern,
Geres-Theodore, Diomei-Windbeuteler;
Die in Kamarin', in Gelas, und in *Ungelaſs*.

LAMACHOS.

Handauf ja wurden gewählt ſie.

DIKÄOPOLIS.

Aber was der Grund,
Dafs ihr da jezo Lohn empfangt, wo immer auch,
Und von dieſen keiner? Grad' heraus, o Marilades,
Warſt du Geſandter ſchon, ſo grau du biſt, einmal?—

607. *Handauf*, durch Emporhebung der Hand, wählten ſie ihn zum Anführer. Aber einfältige *Kukuke*, und *wenige*.

611. Als faullenzende *Herumwipfer* an *fremden Hafen* (V. 65. 134) werden in einen Brei zuſammengerührt *Tiſamenos*, *Fänippos*, *Hipparchides*, *Geres* und *Theodoros* aus der *Diomeïſchen* Ortſchaft.

615. *Gelas*, eine ſiciliſche Stadt. Zu *Gelas* fügt das griechiſche Wortſpiel: *Katagelas*, d. i. *Auslachingen*; das deutſche: *Ungelaſs*, wo die Bitte kein Gelaſs findet.

Digitized by Google

Nein, ſchüttelt er; dennoch iſt er arbeitſam und brav.
Wie nun Drakyllos, Prinides und Euforides?
Kennt wer von euch Ekbátana, wer Chaonia? —
Nein, ſagen ſie. Doch der Köſyra Wicht, und Lamachos,
Sie, die um Zechrückſtänd' und Schulden neulich noch,
Wie wer ein Fuſsbad gieſst hinaus zur Abendzeit,
Einhällig ſo: *Trit ab!* ermahnte jeder Freund.

Lamachos.

O Volkesherſchaft! iſt denn das noch auszuſtehn?

Dikäopolis.

Nein doch! wofern nicht gut gelohnt wird Lamachos.

Lamachos.

So will denn Ich mit allen Peloponneſiern
Krieg führen ewig, und ſie ängſtigen überall
Mit Schiffen und Landtruppen, auf das gewaltigſte!

Dikäopolis.

Doch laut beruf' Ich alle Peloponneſier
Hieher, und alle Mégarer und Böotier:
Man verkauf' und markte bei mir; dem Lamachos
aber nichts.

Der Chorführer.

Obſieget der Mann durch kräftiges Wort, und lenket
das Volk zur Beſinnung
Für den Friedensvertrag. Drum ab das Gewand, und
raſch Anapäſte begonnen.

624. Sie waren ſo verſchuldet, dafs jeder Freund ihnen das Wort zurief, womit man bei einem Gufs aus dem Fenſter die Vorbeigehenden warnt: *Trit ab!* dies Wort bedeutet zugleich: *Beiſeite!* und: *Trit den Gläubigern dein Vermögen ab!*

636. *Das Gewand ablegen* iſt, wie *ſich gürten*, ein Kunſtwerk des Kampfſpieles.

(An die Zuſchauer.)

Seitdem an den Chor des Trygödienſpiels hier unſer Poet ſich gewaget,
Nie trat er hervor, um dem ſchauenden Kreis zu verkündigen, wie er geſchickt ſei.
Doch verunglimpft jezt durch feindlichen Hafs vor Athens jähſinnigen Männern,
Dafs mit komiſchem Spott er unſere Stadt und das Volk mutwillig verhöhne,
Mufs Antwort wol er geben allhier vor Athens nachſinnigen Männern.
Er behauptet zu ſein vielfältiges Guts Urſach' euch allen, der Dichter,
Da ein Ziel er geſtellt, dafs durch Fremdlingswort' ihr nicht zu gröblich bethört ſeid,
Und Schmeicheler nicht anhöret mit Luſt, noch verfahrt als eitele Bürger.
Vormals, wenn euch die Geſandten der Städt' einſt trachteten arg zu bethören;
O Violenbekränzete! nannten ſie euch; und ſobald das einer geſaget,
Gleich wegen der Kränz' hoch faſset ihr da, und hieltet die Steifs' in der Schwebung.
Wenn einer ſodann mit dem ſchmeichelnden Gruſs, *O fettes Athen!* euch begrüfste;
Wol alles gelang ihm wegen des Fetts, das er euch wie Gründlingen anſtrich,

648. *Fett*, ein Beiwort Athens bei Pindar und den Tragikern. Attika hatte zwar einen mageren Boden, dem aber Betriebſamkeit reichen Ertrag an Öl, Feigen, edler Wolle und Honig abgewann. Dazu Silbergruben, und pentheliſcher Marmor; vor allem der ergiebige Seehandel.

Digitized by Google

Das that er, und ward vielfältiges Guts Urfach' euch allen, der Dichter;
Auch zeigt' er das Volk in den Städten gefamt, wie die Volksherfchaft da beftellt fei.
Drum jezo fürwahr aus den Städten gefamt, wenn fie euch darbringen die Schazung,
Stets kommen zu fchaun fie begierig daher den treflichen Mann des Gefanges,
Der fich bot der Gefahr, das atheniſche Volk zu verſtändigen deſs, was gerecht iſt.
Ja, ſo ward ſein kühnwagender Mut auch weit in der Ferne berühmt ſchon,
Daſs der König ſogar, ausforſchend einmal die Geſandſchaft von Lakedämon,
Sie befragte zuerſt, ob ihnen, ob uns vorzüglicher wäre die Seemacht;
Dann, dieſer Poet, ob ihnen, ob uns er bitterer ſagte die Wahrheit:
Denn, fügt' er hinzu, die hätten ſich bald weit beſſere Menſchen gezeiget,
Und würden im Kampf obſiegen auch weit, die den Mitrathenden hätten.
Das iſt es, warum die Lakonier euch angehn friedfertiges Sinnes,
Und nur Ägina verlangen erſezt; nicht weil ſie gerade das Eiland
Werth achten ſo ſehr, nein, daſs ſie den Mann, der zu dichten verſteht, euch entwenden.
Ihr aber, beſorgt niemals, er höhn' in Komödien je, was gerecht iſt.

662. In Ägina hatte Ariſtofanes ein Landgut.

Digitized by Google

Viel heilſamer Lehr' auch bietet er euch, daſs ihr glückſeliger werdet:
Kein Schmeicheler, kein Ankörner durch Lohn, kein ſchlängelnder Ränkchenerfinder,
Kein liſtiger Schalk, kein Sprenger des Lobs, nein, Prediger deſſen, was gut iſt.
Mag Kleon demnach anlegen ſein Werk,
Und gegen mich all' aufbieten die Kunſt!
Denn neben mir wird, was gut und gerecht,
Daſtehen im Kampf. Nie ſei ich ertappt,
So unſerer Stadt mitſpielend, wie der —
Scheiſskerl und weibiſche Unflat!

CHORGESANG.

Strofe.

Her, o Muſ', eile mit dem feuerigen
Mute, du o nervichte Acharnerin!
Wie aus Steineichenholz, gut verkohlt,
Funken ſich entflammen, von des
Heftigeren Windes Zug' aufgereizt,
Wenn man in der Pfanne ſchon die Fiſchelein hinangeſtellt,
Während in dem thaſiſchen Geſchirre man die Tunke rührt,
Und den Teig knätet: So
Stürmiſche Geſänge, ja ſo

674. Die Männer von Acharna rufen die derbe *Acharnermuſe*, daſs ſie ihnen, den *Kohlenbrennern*, ſo feurige Begeiſterung einhauche, wie der glühenden Kohlen, die man zur Beſchleunigung des Schmauſes anfacht.

Digitized by Google

Kräftige, ſo bäuerliche,
Bringe du zu deinem Landsmanne, mir!

Der Chorführer.

Wir, die hochbetagten Greiſe, tadeln müſſen wir die Stadt.
Nicht ja nach Verdienſt für jenes, was im Seekampf wir gekämpft,
Werden wir gepflegt im Alter, ſondern ſchlecht belohnt von euch:
Wie ihr nun uns alte Männer ſtoſst in Hader und Gefchreib',
Und dem Hohngelächter ausſtellt jener Rednerjünglinge:
Uns verlebte, ſtumm und tonlos, abgenuzten Flöten gleich,
Denen jezt als Schuzpoſeidon helfen muſs der Krückenſtab.
Murmelnd nur vor ſchwachem Alter ſtehen wir am Rednerſtein,
Nichts von allem ſehend, als nur jenes Rechtsgangs Dunkelheit.
Doch der Jüngling, der ſich fleiſsig, um zu reden, vorgeübt,
Schlag vor Schlag mit wohlgefügten runden Worten trift er mich.
Denn hervor mich ziehend fragt er, ſtellet Fallen, lockt hinein,
Und den alten Greis Tithonos zerrt er, närrt er, und verwirrt.

698. *Tithonos*, der ſchöne Gatte der Eos, hatte von den Göttern ein Geſchenk der Unſterblichkeit erhalten, aber nicht der ewigen Jugend. Er ſchrumpfte zulezt zu einer Heuſchrecke ein.

Doch die Lippen zuckt der Graukopf, und ein Schul
ner geht er heim.
Dort mit Schluchzen und mit Thränen ſaget er d
Seinigen:
Was ich mir zum Sarg' erſparet, das nun ſchuldi
komm' ich heim.

CHORGESANG.

Gegenſtrofe.

Iſt die That billig, daſs den Greis, den ſo be-
jahrten, ſie verderben nach der Waſſeruhr?
Der ja viel mitgearbeitet, und
Häufig von der glühenderen
Stirne ſich getrocknet hat Männerſchweiſs,
Tapfer auch bei Marathon vertheidiget die Vate
ſtadt!
O da noch bei Marathon wir waren, da verfolgte
wir!
Jezo ſelbſt hart *verfolgt*
Werden wir von Jämmerlichen,
Ja, und noch Gebüſste ſind wir!
Solchem was entgegnet nun Marpſias?

DER CHORFÜHRER.

Wer doch billigts, daſs ein alter krummer Mann Thu
kydides
Ganz verderb' hier, angefeindet, wie von Steppe
Skythia's,
Da von dém Keſiſodemos, jenem Schwäzer vor G
richt?

702. Wie lange einer vor Gericht reden durfte, beſtimmte die *Waſſeruhr*.

711. *Marpſias* und *Keſiſodemos*, zwei Händelmacher.

713. *Skythiſche Steppen*, ſprich wörtlich für Tod und Verderben *Vög.* 1488.

Digitized by Google

ich gejammert hat es herzlich, und die Thrän' entwiſcht' ich mir,
lchen Ehrenmann zu ſchauen von dem Schüzenmann gezerrt,
n, der traun, bei Demeter, als noch ganz er war Thukydides,
icht einmal von Achäa ſelbſt wol ſolches leicht erduldete.
ein, hinabgerungen hätt' er erſt Euathlosgleiche zehn,
nd hinabgeſchrien mit Ausruf Schüzen wol drei Tauſende,
a ihm rings erſchoſſen hätt' er ſelbſt des Vaters ganz Geſchlecht.
ber da ihr nun den Alten nicht vergönnt ein wenig Schlaf,
o verfügt doch, daſs geſondert ſein des Rechtes Gäng' hinfort;
egen Alte tret' ein alter zähneloſer Widerpart,
egen Jung' ein beredter Weitarſch, und ein Sohn des Kleinias.
hnden muſs man auch in Zukunft; aber büſs' ein Schuldiger,
enn er alt iſt, nur dem Alten, und wenn jung, dem Jungen nur.

---

718. *Achäa*, ein feierlicher Beiname der Demeter, die um Perſephone trauerte.

725. *Alkibiades*, Sohn des *Kleinias*, damals ein dreiundzwanzigjähriger, wird den beredten Aufwieglern beigezählt, die mehr auf Glanz und Ruhm als auf des Staates Wohl bedacht waren.

Digitized by Google

DIKÄOPOLIS.

Umgrenzet iſt denn meines Marktes Raum allhier.
Nun laſs zu Markt hier alle Peloponneſier
Frei gehn, und alle Mégarer und Böotier;
Nur verkaufe man bei mir; dem Lamachos ab
nichts.
Jedoch zur Aufſicht meines Markts beſtell' ich hier
Drei Ausgelooſte, die von lepriſcher Ochſenhaut.
Hier ſeze kein Auflaurer mir den Fuſs herein,
Und keiner ſonſt auch, wer ein *Luxenheimer* iſt!
Ich will die Seul' izt, wo den Vertrag ich eing
kerbt,
Herholen, und aufſtellen öffentlich hier am Markt.

(Ein Megarer kömmt mit zwei jungen Töchtern.)

DER MEGARER.

O Markt in Athana, biſch gegrueſst uns Mégarern!
Nach dir, bi der Fründſchaft, thuot mer ahnd, w
nach Muotterle.
Doch arme Töchterle mien des betruebten Vatters il
Steigt uf nach Milchbroi, ob er den wo ſchaua küm
Nu höret beed' an, wendet har mir uivern Bouch
Wollt lieber verkouft ſien, oder hungern jamerlich?

TÖCHTER.

Verkouft ſien! verkouft ſien!

733. Als *Marktaufſeher* werden drei tüchtige *Peitſchen* ausgehängt.

735. *Luxenheimer*, Aufluxer, Angeber: V. 38. *Vög.* 68.

739. Bei der *Freundſchaft* ſchwört er nach hergeſtelltem Frieden. — *Mer thuot ahnd*, ich fühle ſchme liche Sehnſucht.

742. Nicht *Geiſt und Ohr* ſol die *Hungrigen* ihm zuwend ſondern — *den Bauch.*

Digitized by Google

Megarer,

Das moan i felber. Doch war iſch ſo unbedacht,
Der uich do wollt eikoufa, Schaden offenbar?
Wohlan, i hab' a megariſches Stuck von Kniffele.
Als Ferkel uich verbuzend, biet' i zu Kouf uich dar.
Nu angeleit uich dieſe Klaun von Ferkelin.
Doch daſs ihr jo uſeht, wie von eener broven Sou!
Denn, ſo mer Hermas! wenn ihr hoim mer wieder kummt,
Usbund von Hunger koſtet ihr ganz jamerlich.
Nu hurtig ouch die Schwinerüſſel thuot uich um;
Und dann in dieſes Säckele ſo hineingeſchlupft.
Doch daſs ihr jo hübſch grunzet und Koi mer kreiſcht.
Und ſien die Stimm' hebt, wie Myſterienferkelin!
Nu ſchreia will i: Dikäopolis, kumm herus!
He, Dikäopolis! willt du koufa Ferkelin?

Dikäopolis.

Was will der Megarer?

Megarer.

Har zu Markte kumma wir.

Dikäopolis.

Wie lebt ihr?

Megarer.

Faſttag halta wir ſtets am Fuierhard.

Dikäopolis.

Ein hübſcher *Feſttag*, ja bei Zeus, wenn die Pfeife tönt.
Was ſonſt denn macht ihr Megarer jezt?

Digitized by Google

MEGARER.

Was ſollta wir?
Doch eppis, als i halt von dar uswanderte,
Do machta des Raths Vormänner grad' an unſrer Stadt,
Wie am bäldeſten wir und am ärgſten künnta untergohn.

DIKÄOPOLIS.

Schnell werdet ihr frei dann alles Ungemachs.

MEGARER.

Jo wol!
Wie anders?

DIKÄOPOLIS.

Was denn gilt das Getreid' in Megara?

MEGARER.

Das hot bi uns do hohen Werth, wie die Götter ouch.

DIKÄOPOLIS.

Salz alſo trägſt du?

MEGARER.

Sind denn Ihr nit Herrn dovon?

DIKÄOPOLIS.

Knoblauch denn?

MEGARER.

Knoblouch? o wie das? do Ihr jo ſtets,
So oft ihr infallt, wie a Schwarm Feldmüſelin,
Mit dem Pflock die Knoblouchknollen uns uskrabbelet!

DIKÄOPOLIS.

Was alſo trägſt du?

764. *Des Raths Vormänner* ſorgen für das Wohl des Staates, wie der von allen Leiden befreit, der Tod.

Digitized by Google

Megarer.

Ferkel halt zu Myſterien.

Dikäopolis.

Das hör' ich gern. So zeige.

Megarer.

Wol a ſchönes Poar!
Heb' uf, wenn du Luſt hoſt. Ah wie quappelich und wie ſchön!

Dikäopolis.

Was iſt mir das für ein Weſen?

Megarer.

Nu, a Ferkel jo.

Dikäopolis.

Was? dies ein Ferkel? welcher Zucht?

Megarer.

Megariſcher.
He, nit a Ferkel wäre das?

Dikäopolis.

Mir ſcheint es nicht.

Megarer.

Iſch das nit furchtig? Schouet dén Unglouben do!
Der ſoget mir, keen Ferkel iſch das. Nu wohlan,
Hoſt Muot, mit mir nu wett' um eppis Iſopfalz,
Iſch nit das Ding a Ferkel nach Hellanenart.

Dikäopolis.

Doch eines denn vom Menſchen.

Megarer.

Jo, bi Diokles,
Von miener Zucht! Weſs moanſt du, ſollt' es ſunſt geſien?
He, willt du höra, wie ſie ſchrein?

DIKÄOPOLIS.

Bei den Himmliſchen

Ja gerne.

MEGARER.

Du do, quiexe moal, mien Ferkelin! —

Hier gilt nit Schweigens, du verdammtes Unge-
zücht!

I troge ſtracks di, jo bi Hermas, wieder hoim!

TOCHTER.

Koi, koi! —

MEGARER.

Iſch das a Ferkel?

DIKÄOPOLIS.

Jezt ein Ferkel ſcheint es mir.

Wenn du es aufnährſt, wird es nach fünf Jahren Sau.

MEGARER.

Biſch ſicher, völlig wird es ſiener Muotter gliech.

DIKÄOPOLIS.

Jedoch zum Opfern tauget nicht dies hier.

MEGARER.

Wie ſo?

Dies nit zum Opfern touga?

DIKÄOPOLIS.

Fehlt ihm doch der Schwanz.

MEGARER.

Es iſch dir halt noch Friſchling; doch wenns Bache
wird,

Dann kriegts a Wadel, groſs und dick und fuierroth.

Doch willſt du es ufziehn, ſchou das Ferkel hier, wie
ſchön.

DIKÄOPOLIS.

Wie iſt das Ding hier ähnlich jenem anderen!

Digitized by Google

MEGARER.

Mit Eener Muotter zeugte beed' Ein Vatter jo.
Wird feift das Ferkel, und mit Zotteln mer bebuſcht,
Der Afrodita opfert man keen ſchöneres.

DIKÄOPOLIS.

Kein Ferkel wird ja der Afrodite dargebracht.

MEGARER.

Keen Ferkel der Afrodita? Ihr jo, und keenem ſunſt!
Auch iſch fürwahr von ſulchen Ferkeln dir das Fleiſch
A leckres Freſſa, wenns an den Spieſs iſch angeſteckt.

DIKÄOPOLIS.

Sprich, können ſie, auch ohne die Mutter, eſſen ſchon?

MEGARER.

Wol künna ſie, bi Poteidan, ohne den Vatter ouch.

DIKÄOPOLIS.

Was mag denn dies am liebſten?

MEGARER.

Alles, was du giebſt.
Du ſelber frog' es.

DIKÄOPOLIS.

Ferkel, Ferkel!

TOCHTER.

Koi, koi!

DIKÄOPOLIS.

Gern naſchteſt du Eicheln wol?

TOCHTER.

Koi, koi, koi!

DIKÄOPOLIS.

Nun? auch gewelkte Feigen wol?

801. Die Schweinchen des Megarers werden in kurzer Zeit ein Leckerbiſſen fein für die Diener der Afrodite.

TOCHTER.

Koi, koi!

DIKÄOPOLIS.

Wie nun? auch Du wol naſchteſt mit?

DIE ANDERE.

Koi, koi!

DIKÄOPOLIS.

Wie helles Lautes ihr nach den Feigen habt geſchrien! —
He, bringe jemand dort aus dem Hauſe Feigen her
Für dieſe Ferklein! — Puzen ſie die wol weg? —
Der Taus!
Wie hinein ſie ſchmazen, ehrenwerther Herakles du!
Woher die Ferklein? Ganz gewiſs aus *Freſslingen*.—
Doch unmöglich haben ſie all die Feigen weggenaſcht.

MEGARER.

I hon mer dóvon dieſe Een' hier ufgelangt.

DIKÄOPOLIS.

Bei Zeus, ein artig Pärchen doch vom Hausgethier.
Sag' an, wie hoch du dieſe Ferkelchen mir verkaufſt.

MEGARER.

Das eene geb' i für a Knoblouchsbündelin,
Und das, wenn du Luſt hoſt, für a wunzig Nöſſel Salz.

DIKÄOPOLIS.

Ich will ſie kaufen; warte hier.

MEGARER.

Das war a Zuog!
O künnt' i, Hermas Handelsgott, mien Wieb dozu
Alſo verkoufa, jo und ſelbſt mien Muotterle!

---

822. *Salz* und *Knoblauch*, womit müſſen die Verarmten jezt von die Megarer ſonſt handelten (527), den Athenern eintauſchen.

EIN AUFLAURER.

Du Menſch, von wannen?

MEGARER.

Ferkelhändler von Megara.

AUFLAURER.

Die Ferkel alſo zeig' ich an der Obrigkeit
Als Feind', und dich auch.

MEGARER.

O do kummt jo wieder das,
Wohar der Anfang aller Noth uns arſt entſtuhnd!

AUFLAURER.

Dich *bemégarern* werd' ich! Laſs mir los ſogleich den Sack!

MEGARER.

Hilf, Dikäopolis, hilf, a Luoger zoigt mi an!

DIKÄOPOLIS.

Wer iſt, der dich anzeigt? welcher Luchs? Auffeher ihr
Des Markts, warum mir die Laurer nicht hinausgejagt?
Was plagt dich, Luchsaug', hier zu leuchten ohne Licht?

AUFLAURER.

Nicht ſoll ich beleuchten Feinde der Stadt?

DIKÄOPOLIS.

Bald heuleſt du,
Wenn nicht du, Luchsaug', anderswohin zu luchsen gehſt!

MEGARER.

O was an Unglück hier in Athana das doch iſch!

832. Die Luger, Aufluxer (V. 735), lieſsen ihre Luchsaugen oft ohne den mindeſten Grund leuchten.

Digitized by Google

DIKÄOPOLIS.

Getroſt, o Megarer! — Doch um welchen Preis du mir
Die Ferkelchen lieſseſt, den empfah, Knoblauch und Salz.
Nun Freud' auf den Weg!

MEGARER.

Die gilt in unſerem Lande nit!

DIKÄOPOLIS.

Mich ſo zu vergehn! Gleich fall' auf das Haupt ſie mir zurück!

MEGARER.

O Ferkele, nu verſuocht mer, ohne den Vatter hier
Geſalzenen Broi zu ſchlappa, wenn ihn eener giebt.

CHOR.

Glückſelig traun iſt dieſer Mann! Du hörſt doch, welchen Fortgang
Die Sache nimt, die er beſchloſs? Einernten wird er reichlich,
Auf ſeinem Markte ſizend hier.
Und kommt herein ein Kteſias,
Und ſonſt wer aufluchſt, bald ein laut
Wehklagender ſizt der.
Kein andrer Mann wird hier geheim einkaufen dir zum Nachtheil;

842. Gewöhnlich ward *Unglück* dem Wünſchenden auf das Haupt zurückgewünſcht. Hier wirds die Freude, die dem Megarer unbrauchbar iſt.

Ausfudeln nicht wird Prepis dir die weitgesperrte Sauheit;
Auch stößt dich kein Kleonymos;
Im Mantel schimmernd, gehst du frei;
Nicht plözlich bringt Hyperbolos
Rechtshändel ein Schock dir.
Auch kommt dir nicht auf deinem Markt etwa herangeschlendert
Kratinos, schmuck das Haar gestuzt mit der Schur des Ehebrechers:
Der ringsverschändete Artemon,
So behend' und fix in Musenkunst,
Dem übel duftend Vater Bock
Wohnt unter den Achseln.
Nicht wird hinfort hohnnecken dich der erzverruchte Pauson
Auf dem Markte, noch Lysistratos, des Cholargergaues Schandfleck,
Gebeizt in Bosheit durch und durch,
Der friert und hungert immerfort,
Noch mehr als dreißig Tage lang
In jeglichem Monat.

---

852. *Prepis*, ein Zärtling. Anspielung auf einen Vers des Euripides:

Nicht ausgefudelt deinen Thorensinn auf mich.

853. *Kleonymos*, ein Schlemmer.

855. Ein allgemein verachteter Ränkemacher.

858. *Kratinos*, ein Weichling in der geckenhaften Schur seiner Amtsbrüder, wird mit dem Namen *Artemon* benannt, den schon Anakreon als einen *ruchlosen Schlenderer* sprichwörtlich aufführt.

863. *Pauson*, ein verleumderischer Tagedieb.

864. *Lysistratos*, ein Würfelspieler, mit dem Beinamen *Fuchsgans*.

Digitized by Google

(Ein Böotier samt dem Knecht, und eine Gesellschaft Pfeifer.)

BÖOTIER.

Das wissa Herakles, feindli thuot mer die Schwiele weh!
Sez' ab den Polei du, holla facht, Ismenias.
Doch all' ihr Pfiffer, die von Theiba har ihr kummt,
Mit dem Knochenröhrla blost amoal in den Arsch dem Hund.

DIKÄOPOLIS.

Zu den Raben, still! Ihr Hummeln, gleich von der Thür hinweg!
Woher doch schnurrten die zum Fluch Verdammteften
Vor die Thüre mir, die Chärisähnlichen Dudeler?

BÖOTIER.

So wahr Ioláos! ganz mer zu Dank das, guoter Freund!
Denn har von Theiba blousa die so hinter mir,
Dass die Blussen sie der Polei zur Ard' abschüttelten.
Doch wenn du Belieb host, kousa was aus meiner Tracht
Von Gockelvögeln, oder au vierschwingigen.

DIKÄOPOLIS.

Gegrüsst mir, Stolleneffer, o Böoterchen.
Was bringst du?

BÖOTIER.

Was nur Guotes gedeiht in Böotia:
Orant, Polei, Bastdecka, dürren Tacht aus Mark,
Birkhühner, Entla, Dohlen, und Seehäherla,
Küinglein, und Toucher.

DIKÄOPOLIS.

Wie ein Winterssturm fürwahr

880. *Vierschwingige*, Heuschrecken meint er.

Kommſt du mit Vögeln mir den Markt zu überſtreun.

BÖOTIER.

Au Gänſa bring' i, Haſen au, und Füchſelein,
Waldkäza, Moulwürf', Igel, und Aichhörnela,
Fiſchottern au, un Oole vom Kopaerſee.

DIKÄOPOLIS.

O du, der den leckerſten Leckerfiſch den Menſchen bringt,
Sie begrüſsen laſs mich, wenn du ſie bringſt, die Aale da.

BÖOTIER.

«Oltherr, der funfzig Kopaiden Tanzgeſell!»
Kumm har, und biſch zuthuoli dieſem frömden Mann.

DIKÄOPOLIS.

O Liebſter du, und lange ſchon Erſehnteſter,
Du kommſt der Sehnſucht werth dem Chor der Trygödia,
Und lieb dem Mórychos! Auf, ihr Knechte, tragt heraus
Das Feuergeſtell mir, langet auch den Wedel her! —
O ſchauet, Kindlein, hier den köſtlichſten Wunderaal,
Der kaum im ſechsten Jahre kommt uns Schmachtenden.
Bringt euren Gruſs ihm, Kinderchen. Ich will Kohlen jezt
Euch reichen, daſs wir Ehre thun dem edlen Gaſt. —
Doch tragt hinein ihn! «Denn im Tod' auch möcht' ich nie

892. Bekannt ſind die funfzig Töchter des Nereus, des Herſchers im ägäiſchen Meer. Der Böotier ſpielt an auf einen Vers des Äſchylos:

O Fürſtin du, in der funfzig Nereïden Chor.

Im Deutſchen macht *des Aals* Geſchlecht eine Abänderung nothwendig.

Digitized by Google

«Von dir getrennt ſein,» wenn dich Mangold eingehüllt!

BÖOTIER.

Doch halt die Bezohlung dieſes Ools, wohar mer die?

DIKÄOPOLIS.

Für Zoll des Marktes nehm' ich dieſen wol von dir.
Doch wenn du feil haſt hier von dem anderen was, ſo ſprich.

BÖOTIER.

Fail hob' i dieſes alles.

DIKÄOPOLIS.

Nun wie hoch der Preis?
Du nimſt doch andere Ladung wol heimwärts von hier?

BÖOTIER.

Jo was in Athan' iſch, und bei Böoterleuton nit.

DIKÄOPOLIS.

Meergründling' alſo kaufſt du dir ein, faleriſche;
Auch Töpfe.

BÖOTIER.

Was? Meergründling' und Töpfa ſind ja dort.
Noin, wos bei uns nit iſch, und hier in groaſser Zohl.

DIKÄOPOLIS.

Ich weiſs ſchon; einen Lauerer denn nim heim von hier,
Wie einen Topf umwunden mit Stroh.

903. Man kochte den Aal eingewickelt in Mangoldblätter, um ſein Fleiſch ſaftiger und ſchmackhafter zu erhalten. Bei Euripides ſagt Admetos zu Alkeſtis:

— — — Denn im Tod' auch möcht' ich nie
Von dir getrennt ſein, die allein getreu mir war.

Böotier.

Bei dem Jötterpoar!
Do kiinnt' i Gewinn mir ſchaffa reichli, brächt' i den,
So wie an Äfla, vull von Tauſendſchelmerei.

Dikäopolis.

Doch ſieh, Nikarchos kommt daher, der luchſen will.

Böotier.

Dos iſch a wunzig Dingla.

Dikäopolis.

Doch ganz Büberei.

Nikarchos.

Du, weſſen iſt hier dieſe Ladung?

Böotier.

Deſſa, main,
Aus Theiba har, Zeus wiſſa!

Nikarchos.

Ich demnach alhier,
Als feindlich zeig' ich dieſes an.

Böotier.

Wos plogt di doch,
Faindſchaft mit kloanem Gevögel anzufohn und Krieg?

Nikarchos.

Auch dich zu dieſen zeig' ich an.

Böotier.

Wos that i dir?

Nikarchos.

Dir ſagen will ichs wegen dér Umſtehenden.
Von den Feinden haſt du Dochte ja hier eingeführt.

DIKÄOPOLIS.

Anzeigen wirklich willst du den der Dochte halb?

NIKARCHOS.

«Ein Docht ja könnt' anzünden wol das ganze Werft.»

DIKÄOPOLIS.

Der Docht das Schifswerft?

NIKARCHOS.

Mein' ich ja.

DIKÄOPOLIS.

Auf was für Art?

NIKARCHOS.

Wenn einer Schab' anbände den ein Böotier,
Und angezündet so in das Werft einsendete
Durch den Wasserlauf, abpassend Sturm des Boreas.
Ja hätte das Feuer nur die Schiff' einmal gefasst,
Hell flammten sie plözlich.

DIKÄOPOLIS.

Ha zum Fluch Verdammtester,
Hell flammten sie plözlich durch die Schab' und durch den Docht?

(Er schlägt ihn.)

NIKARCHOS.

Seid Zeugen ihr da!

DIKÄOPOLIS *(zu einem Knechte)*.

Drücke fest das Maul ihm zu!
Gieb Stroh mir, dass ihn eingepackt wegtrage der,
Wie einen Topf, dass nicht er zerschellt werd' unterwegs.

927) Der Auflaurer hat von Euripides im Sinn:

Mit kleiner Fackel kann ein ganzes Vorgebirg'
Anzünden jemand.

CHOR.

Ja packe wohl, o Beſter, dieſem Fremdlinge
Die ſaubre Waare, daſs er nicht im Tragen ſie zerbreche.

DIKÄOPOLIS.

Ich will dafür ſchon ſorgen; denn ſein Klang verräth
Geſchnarr und einen Feuerſchrick, und lauter Gottverhaſstes.

Gesang.

CHOR.

Wozu denn braucht ihn jener?

DIKÄOPOLIS.

Brauchbar zu allem iſt er:
Miſchkrug der Bosheit, Mörſer für
Rechtskniffe, Leuchter auch zur Anklag', und Pokal,
Um Händel drin zu rühren.

CHOR.

Doch wie getraut ſich einer wol,
Zu brauchen ſolcherlei Geſchirr, das ſtets ſo laut
Das ganze Haus durchſchnarret?

DIKÄOPOLIS.

Stark iſt es, ſtark, o Guter, daſs
Nicht leicht es etwa brechen kann, wenn nur am Fuſs
Kopfunter man es aufhängt.

(Hier hebt er den Eingewickelten am Fuſs empor.)

CHOR.

Nun iſt er wohl verwahrt dir.

BÖOTIER.

I will die Garbe ſchnüra.

945. Als *Leuchter*, der an *luxen* erinnert, diente der Topf, wie V. 460 der Korb des Teleſos.

954. Er ſchnürt den in Stroh Gewickelten wie eine Garbe mit dem Trageband.

Digitized by Google

CHOR.

Wohlan, o beſter Fremdling, feſt
Geſchnüret, und dann aufgepackt
Trag' ihn, und ſchmeiſs, wohin du magſt,
Den Allerweltsbelaurer!

DIKÄOPOLIS.

Kaum eingebündelt hab' ich ihn, den Verdammteſten.
Heb' auf, und trage fort den Topf, o Böotier.

BÖOTIER.

Naig unter daina Schwielahals, Ismenilein;
Und doſs du jo mer recht behuotſam hoam ihn trogſt!

DIKÄOPOLIS.

Zwar trägſt du da nicht viel Geſundes; aber doch
Das Eine wol gewinnſt mit dieſer Ladung du:
An deiner Wohlfahrt ſtört dich kein Auflauerer.

EIN KNECHT DES LAMACHOS.

O Dikäopolis!

DIKÄOPOLIS.

Wer? und warum mir rufſt du?

KNECHT.

Weil
Dich erſuchet Lamachos, daſs für dieſe Drachme du
Zum Kannenfeſt ihm gebſt ein Paar Kramsvögelchen;
Auch wünſcht er für drei Drachmen einen Kopäeraal.

DIKÄOPOLIS.

Wer iſt denn jener Lamachos, den verlangt nach Aal!

968. *Kannenfeſt*, der zweite Tag der *Antheſterien*: *Fröſch.* 216.

Digitized by Google

Knecht.

Der graſſe, der unzwingbare, der die Gorgo wild
Herſchwingt, und des Helms drei ſchattige Mähnenbüſch' im Sturm.

Dikäopolis.

Wol ſchwerlich, bei Zeus, und gäb' er mir den Schild ſogar!
Nein, nur auf Gepökeltes ſchwing' er das Helmgebüſch im Sturm!
Und macht er Lerm, an ruf' ich die Marktaufſeher hier.
Doch meine Ladung nehm' ich mir, und geh' hinein,
»Von der Amſeln und Kramsvögel Fittigen überſchwebt.«

Geſang.

Chor.

Schauet nun, ſchauet nun,
Sämtlich o ihr Bürger, den verſtändigen, den klügſten Mann,
Wie er nach dem Friedensſchluſs
Reichlich aus der Fremde den Bedarf erkauft,
Theils was in dem Hauſe nüzt,
Theils auch was ihm wohl bekommt,
Schmauſet er es warm hinab,
Jener an der Tafel: o der Mutige, der, als Beweis
Herlicheres Lebens, da die Federn aus der Thüre warf!
Alles das, von ſelber ihm erbeut es zum Genuſs ſich nun.

Digitized by Google

Nimmer in dem Hauſe mir denn finde den Empfang der Krieg,
Nimmer auch erheb' er den Harmódiosgeſang bei mir
Traulich auf dem Lager, o der ſchwelgeriſche Saufkumpan:
Der, da er zu Gutes nur Beſizenden dahergeſchwärmt,
Böſes nur erſchafte, nur zerrüttet' und verſchüttete,
Hauend mit der Waffe, da man freundlich doch ſo oft ihm rief:
Lagere zum Trunke dich, und leere den Verſöhnungskelch!
Toller noch verbrannt' er uns die Rebenpfähl' all' in Glut,
Und verſchüttet' uns gewaltſam auch den Wein ſogar im Stock.

DIKÄOPOLIS.

O der Afrodite ſtets
Freundin, und den Chariten,
Heitere Verſöhnung du,
Konnt' ich dich verkennen bei ſo wonniglichem Angeſicht?

988. Der Krieg hatte, als verſoffener Wüſtling daherſchwärmend, den attiſchen Landleuten allen Wein verſchüttet, und die Reben zerſtört.

989. *Harmodiosgeſang*, ein beliebtes Trinklied, zum Andenken des Harmodios, der mit Ariſtogeiton die Befreiung Athens von den übermächtigen Peiſiſtratiden gewagt hatte.

997. Die *Verſöhnung* iſt Geſpielin der *Afrodite* und der *Chariten*, weil im Frieden die Segnungen der Liebe und die Künſte der gefälligen Anmut blühn.

Digitized by Google

Möchte doch ein Eros mich vereinigen mit dir zugleich,
Ähnlich dem gemahleten, der pranget in dem Blumenkranz!
Oder ob den Altenden zu fehr ja du erkennſt in mir?
Dennoch, dir verehelichet, leiſt' ich wol noch dreierlei:
Erſtlich für die Reblinge die Furche mir zu reihn entlang;
Dann ihr zu gefellen auch die Sprößlinge des Feigenbaums;
Drittens noch mit tragbarem Gefenke mir, ich Alter hier,
Alle das Geländ', und mit Oliven, zu bebaun umher,
Daſs wir uns noch falben können, du und ich, zum neuen Mond.

EIN HEROLD.

Hört, alles Volk! Nach dem Vätergebrauch das Kannenfeſt
Gefeiert unter Trompetenklang! Wer nun zuerſt austrinkt, dem reicht man einen Schlauch, wie Ktefifons!

DIKÄOPOLIS.

O junge Burſch', o Weiber, habt ihr nicht gehört?

1001. Ein *roſenbekränzter Eros*, von Zeuxis gemalt, war im Tempel der Afrodite zu Athen.

1009. Der *Neumond* ward, zur Ehre der Götter und Heroen, mit öffentlichen Gaſtmahlen gefeiert.

Was macht ihr denn, dafs nicht des Herolds Ruf ih
hört?
Nun ſiedet, bratet, dreht herum nun, zieht herab
Die Hafen, hurtig Kränzelein nun windet euch!
Mir her die Spiefschen, dafs ich die Drofseln ſteck
dran!

Geſang.

CHOR.

Ich neide dir den guten Rath,
Noch mehr, o Mann, den guten Schmaus,
Der jezo dir bevorſteht.

DIKÄOPOLIS.

Wie aber dann erſt, wann ihr ſeht
Die gar gebratnen Drofseln?

CHOR.

Mir wohl geſprochen ſcheint auch dies.

DIKÄOPOLIS.

Das Feuer aufgeſtochert!

CHOR.

Du hörſt doch, wie mundkochgemäfs,
Wie ſtattlich und feſtmahlgemäſs
Ihm alles hier beſtellt wird?

EIN ACKERMANN.

Weh mir, ich Armer!

DIKÄOPOLIS.

O Herakles, wer denn das?

ACKERMANN.

Ein Mann des Unglücks!

Digitized by Google

Dikäopolis.

Kehre sogleich denn deines Wegs!

Ackermann.

O Liebster du, Vertrag ja schlossest du allein,
Miss mir auch etwas Frieden, auf fünf Jahre nur!

Dikäopolis.

Was traf dich?

Ackermann.

Grundverderb; ich verlor mein Stiergespann!

Dikäopolis.

Woher?

Ackermann.

Aus Fyle nahmen sie mir die Böotier.

Dikäopolis.

O ganz Geschlagener! und du kleidest dich noch weiss?

Ackermann.

Sie, die mich wahrlich, ja bei Zeus, ernähreten
Mit lauter Kuhmist!

Dikäopolis.

Was denn nun begehrest du?

Ackermann.

Die Augen hab' ich mir ausgeweint um das Stiergespann.
Doch, hast du Freundschaft für den Fylasier Derketes,
So streiche des Friedens etwas mir auf die Augen schnell.

Dikäopolis.

Doch, armer Schächer, nicht ein Gemeinarzt bin ich ja.

Ackermann.

Thu's doch, ich fleh', ob ich wiederfinde mein Gespann!

Digitized by Google

DIKÄOPOLIS.

Nicht thulich! nein, wehklage dem Schwarm des Pittalos.

ACKERMANN.

Nur wenigſtens doch ein einziges Tröpflein Frieden mir
In dieſes Röhrchen eingetröpfelt, hien hinein!

DIKÄOPOLIS.

Kein Härchenſpizlein! Geh mir hinweg, und heule wo!

ACKERMANN.

Weh mir, ich Armer! Ach die Ackerrinderchen!

Gegengeſang.

CHOR.

Gefunden hat der Mann in dem
Vergleich was Süſses, das er wol
Niemanden, ſcheint es, mittheilt.

DIKÄOPOLIS.

Du gieſs dem Gekröſe Honig zu;
Und angeſtellt den Blackfiſch.

CHOR.

Hörſt du ſein helles Aufgebot?

DIKÄOPOLIS.

Die Aale nun geröſtet.

CHOR.

Vor Hunger ſterben läſſeſt du

1042. *Pittalos*, ein Arzt in Athen.

1045. Um das Leiden des Kriegs deſto auffallender zu machen, wird Derketes abgewieſen.

Digitized by Google

Mich und die Nachbarn, bei dem Duft
Des Heerds, und solchem Aufruf.

Dikäopolis.

Nun bratet dieses, bis es schöne Bräun' empfängt.

Ein Hochzeitdiener.

O Dikäopolis!

Dikäopolis.

Wer denn da? wer dieser da?

Hochzeitdiener.

Dir sendet dieses Ehrenfleisch ein Bräutigam
Von seiner Hochzeit.

Dikäopolis.

Sehr gefällig, wer's auch ist.

Hochzeitdiener.

Und dich ersucht er, einzugiessen für das Fleisch,
Dass er frei vom Kriegsdienst seiner Frau beiwohn' in Ruh,
In dies Alabastergefäss nur Einen Friedensschluck.

Dikäopolis.

O hinweg, o hinweg mit dem Fleische; nicht verehr' es mir;
Denn auch für tausend Drachmen göss' ich nichts hinein.
Doch wer ist die hier?

Hochzeitdiener.

Unsere Hochzeitdienerin;
Sie wünscht von der Braut etwas zu sagen dir allein.

Dikäopolis.

Wohlan, was sagst du? — O wie lächerlich doch, bei Zeus,

Die Bitte der Braut ist, die mich flehentlich bitten läfst,
Dafs ihr daheim bleib' als Ergez ihr Bräutigam. —
Langt mir den Vertrag her, dafs ich abgeb' ihr allein,
Weil sie ein Weib ist, und des Kriegs theillos mit Recht.
Halt' unter hieher, junge Maid, dein Salbgefäfs. —
Weifst du, wie gebraucht wird dieses? Sage das der Braut:
Wann etwa Kriegsmannschaft man aushebt, dann bei Nacht
Bestreiche sie hiermit, was sie ergezt, dem Bräutigam. —
Leg' hin den Vertrag du jezo; du, die Kelle her,
Damit ich schöpfend fülle Wein in die Kannen rings.

CHORFÜHRER.

Da kommt ja wer mit aufgezogenen Augenbraun,
Als ob er Schreckliches melden will, heran geeilt.

EIN BOTE.

Mord! Mord, io! Lahmmacher rings, und Lamache!

LAMACHOS.

Wer hat um die rofsschmuckraffelnde Wohnung so gelermt?

BOTE.

Ausziehen, sogleich nun, heifsen die Kriegsanführer dich,
In der Hast dir nehmend Rottengemisch und Helmgebüsch,

1071. *Vertrag*, die Flasche mit Friedenswein: 199.

Digitized by Google

Und wohl verwahren, auch beſchneit, jedweden Paſs!
Denn zum Feſt der Kannen und der Töpf' hat ihnen wer
Verkündigt, daſs einbrächen Räuber Böotia's.

LAMACHOS.

O Kriegesoberſten, mehr an Zahl, als Tapferkeit!

DIKÄOPOLIS

(dem Lamachos in gleichem Ton nachäffend).

Iſts nicht entſetzlich, daſs ich das Feſt nicht darf begehn?
Ha böſer Feldzug, bravo lamachäiſcher!

LAMACHOS.

Weh mir, o des Dämons! ſpotten ſchon darfſt meiner Du!

DIKÄOPOLIS

(eine Heuſchrecke ſich über den Kopf haltend).

Wagſt Du den Kampf mit Geryones, dem vierſchwingigen?

LAMACHOS.

Ah, ah! —
Was hat doch der Herold da für Botſchaft mir gebracht!

1088. So viele Anführer, und ſo untapfere, daſs man meiner bedarf! ruft er ärgerlich bei den Anſtalten des Feſtes.

1090. *Ha böſer Feldzug*, wo *brav* ein *Lamachos* gegen *achäiſche* Helden ſein muſs! *Achäiſch*, vom edlen Stamme der homeriſchen Achäer, theilt die Anfangsſilbe mit dem gleichedlen *Lamachiſch*.

1092. Durch das Emporhalten einer *vierſchwingigen* Heuſchrecke (880) verwandelt er ſich, der beiden Federn des *Prahlebrauſerichs* (598) auf dem Helme des Lamachos ſpottend, in einen vierſchwingigen *Geryones*. Der dreihauptige Rieſe Geryones, deſſen Rinder Herakles entführte, bekam in ſpäterer Sage bei Steſichoros ſechs Arme und ſechs Füſse, und dazu Fittige, wie es ſcheinet, vier. Äſchylos nennt ihn den dreileibigen.

Digitized by Google

DIKÄOPOLIS.

Ah, ah! und mit welcher rennt zu mir ein Bot' heran?

ZWEITER BOTE.

O Dikäopolis!

DIKÄOPOLIS.

Nun was denn?

BOTE.

Zu dem Feiermahl
Komm ſchnell, und bringe Speiſekorb und Kanne mit;
Denn des Dionyſos Prieſter hat mich geſandt zu dir.
Auf, tummle dich! Schon lange zögerſt du das Mahl.
Denn das andere dort iſt völlig ausgefertiget:
Eſtiſche, Lager, Polſter darauf, und Teppiche,
Feſtkränze, Salb', und Näſcherein, Luſtmädchen auch,
Kraftſtollen, Fladen, Seſamkuchen, Kräpfelein,
Auch Tänzerinnen, das Liebſt' im Harmodios, jung und ſchön.
Auf, ohne Verzug geeilet!

LAMACHOS.

Ich Unſeliger!

DIKÄOPOLIS.

Ei haſt du ſo groſs doch dir gemalt das Gorgobild! —
(ins Haus rufend)
Schlieſs ab, und einer rüſte hier das Feiermahl.

1103) Was die Athener bei ihrer Handelſperre vermögen, iſt in Fülle da — *Brot*. Und recht leckeres Brot in allen Geſtalten, wie in katholiſchen Ländern die Fleiſchſpeiſen zur Faſtenzeit.

1104) Im Harmodiosliede (989) ſang man: *Liebſter Harmodios, nicht geſtorben biſt du.* Dies wird ſcherzhaft gewandt, daſs in einem Feſtſchmauſe, wo jenes geſungen ward, das Liebſte hübſche Tanzmädchen ſeien. S. *Fröſch.* 516.

Digitized by Google

Lamachos.

Burſch, Burſch, heraus bring' eilig nun den Kober mir!

Dikäopolis.

Burſch, Burſch, heraus bring' eilig mir den Speiſekorb!

Lamachos.

Du, Salz mit Iſop reiche, Burſch, und Zwiebeln mir!

Dikäopolis.

Mir ſcharfen Sulzfiſch; denn vor Zwiebeln wird mir weh.

Lamachos.

Ein Fülfel von altem Pökelfleiſch lang' her, o Burſch!

Dikäopolis.

Auch mir, du Burſch, ein Fülfel; doch zum Röſten dort.

Lamachos.

Hieher gebracht die beiden Federn mir des Helms!

Dikäopolis.

Und mir gebracht die Tauben und Kramsvögelein!

Lamachos.

Wie ſchön und weiſs doch dieſes Strauſsgefieder prangt!

Dikäopolis.

Wie ſchön und gelb doch prangt die gebratne Taub' alhier;

Lamachos.

Laſs ab, o Menſch, zu ſpotten meiner Rüſtungen!

Dikäopolis.

Laſs ab, o Menſch, nach den Krammetsvögeln mir zu ſchaun!

1108. *Iſopſalz* (V. 781), *Zwiebeln*, *Pökelfleiſch* (V. 974), im *Kriegskober*.

LAMACHOS.

Reich' her im Behältnis meines Helms dreifach Gebüsch!

DIKÄOPOLIS.

Und mir in der Schüssel gieb den gebratnen Hasen her!

LAMACHOS.

Doch ob mir die Motten dieses Helmgebüsch zernagt?

DIKÄOPOLIS.

Doch ob vor der Mahlzeit ich das Pfefferlein essen soll?

LAMACHOS.

Willst du, o Mensch, unangeredet lassen mich?

DIKÄOPOLIS.

Nichts anders, Ich nur und der Bursch hier zankten uns. —
Nun wagst du die Wett', und soll entscheiden Lamachos,
Ob süsser dem Gaum Heuschrecken, ob Kramsvögelein?

LAMACHOS.

Ha, wie du beleidigst!

DIKÄOPOLIS.

Sieh, er schäzt Heuschrecken mehr.

LAMACHOS.

Bursch, Bursch, gelangt mir gleich nach dem Spiess, und hergebracht!

DIKÄOPOLIS.

Bursch, Bursch, mir gelangt nach der Magenwurst, und gleich gebracht!

Digitized by Google

Lamachos.

ieb her, dem Spiefse mufs ich die Scheid' herunterziehn.
alt angeftemmt, Burfch!

Dikäopolis
(die Magenwurft von dem Bratfpiefs ziehend).

Du auch, Burfch, halt angeftemmt!

Lamachos.

as Fufsgeftell nun bringe, Burfch, für meinen Schild!

Dikäopolis
(auf den Bauch zeigend).

nd du für dén mir bring' heraus das Brotgeftell!

Lamachos.

ieh nun des Schildes gorgorückigen Kreis daher!

Dikäopolis.

nd mir des Kuchens käferückigen Kreis gelangt!

Lamachos.

ft folch ein Gefpafs nicht jedem Mann höchft lächerlich?

Dikäopolis.

ft folch ein Gebäck nicht jedem Mann höchft wonniglich?

Lamachos.

u tröpfle, Burfch, mir Öl auf des Schildes blankes Erz! —
ier fpiegelt fich hell ein Alter, Feigheitshalb belangt.

1135. Bei Euripides ift:
Dem eifenrückigen Schildesrund war eingeprägt
Ein Gigant.

DIKÄOPOLIS.

Du tröpfele Honig! — Hier auch erſcheint ein Alter klar,
Der wünſcht, daſs heule Lamachos, Sohn des Gorgaſos.

LAMACHOS.

Auf, Burſch, den Harniſch her, den feldzugkundigen!

DIKÄOPOLIS.

Auch meinen Harniſch bring', o Burſch, die Kann', heraus!

LAMACHOS.

Mit dem beſteh' ich jeden Feind kriegsritterlich!

DIKÄOPOLIS.

Mit dem beſteh' ich jeden Freund zechritterlich!

LAMACHOS.

Die Lagerdecken bind', o Burſch, an dem Schilde feſt.
Ich ſelbſt, des Feldzugs Kober nehm' ich mir zur Tracht.

DIKÄOPOLIS.

Des Mahles Schüſſeln bind', o Burſch, in dem Korbe feſt.
Ich ſelbſt, den Mantel nehm' ich um, und gehe fort.

LAMACHOS.

Den Schild erheb' izt hurtig, Burſch, und wandere.
Babah! wie ſchneit es! Winterhaft iſt dies Geſchäft!

DIKÄOPOLIS.

Heb' auf das Feſtmahl! Zecherhaft iſt dies Geſchäft!

1142. Spott über das *Gorgo*bild.

Digitized by Google

Chor.

So beginnt nun fröhlich den Zug in das Feld!
Doch wie ungleich führt euch beide der Weg!
Der zecht nun bald mit gekränzetem Haupt;
Du, ſtarrend im Froſt, muſst warten der Hut;
Weil der ausruht mit dem Luſtmägdlein
Holdſeliger Schau,
Das ſanft ihn kraut um das Bäuchlein.

Strofe.

Jenen, des Tropfs tröpfelnden Sohn Antimachos,
Ihn, der erzählt und ſängert, —
Kurz ſei geſagt das Wort, — mit Fluch
Schmettere Zeus in Abgrund:
Welcher mich ach, an den Lenä'n führend den Chor,
Liefs ungeſpeiſt hinweggehn.
Säh' ich ihn einmal nach Schollenkoſt
Schmachten in Begier! Sie, brätelnd noch
In der Pfann' am Salzfaſs, lieg' auf der Tafel hergeſteurt
Zur Anfuhrt; drauf, indem
Zulanget jener, nehm' ein Hund
Schnaps den Fiſch, entlaufend!

Gegenſtrofe.

Dieſes zuerſt quäle den Mann; und wiederum
Treff' ihn bei Nacht ein Unfall!

1161. *Antimachos*, Sohn des *Tropfs*, weil er im Reden ſprützte und ſprudelte, daher auch ſelbſt *Tropfen* genannt. Er war ein ſchlechter Geſchichtſchreiber und Liederdichter. *Sängern*, wie *ſchneidern*, *ſchuſtern*. Zum *Choragen* gewählt, erfüllte er ſchlecht ſeine Verpflichtung, die Männer des Chors zu unterrichten, und mit dem Nothwendigen verſehn zu laſſen. Das rügt der Chor, und hofft diesmal, durch des Dikäopolis Grofsmut, nicht *ungeſpeiſt* von dem Kannenmahl wegzugehn.

Digitized by Google

Fieberig kehr' er heim einmál
Hat ihn erhizt der Roſslauf;
Plözlich ſodann ſchmettere wer jenem das Haupt,
Trunken, und gleich Oreſtes
Raſend; und indem den Stein er will
Werfen, ſo ergreif' im Dunkel er
Mit der Hand ein Häuflein, welches friſch ward hingekackt;
Und dann anrennend halt'
Er ſeinen Marmor, fehl jedoch
Werf' er klatſch Kratinos!

(Der Raum vor dem Dionyſostempel in Athen, wo ein Theil der Schmauſenden ſichtbar iſt. In der Ferne des Lamachos Haus.)

EIN BOTE DES LAMACHOS.

Dienſtleut' im ganzen Hauſe hier des Lamachos,
Nun Waſſer, Waſſer ſchnell im Töpflein warm gemacht,
Nun Leinewand, Wachspflaſter nun herbeigeſchaft,
Auch friſche Fettwoll', und Verband um den Knöchel her!
Der Mann, verwundet ward er vom Pfahl, da den Graben er
Hinüberſprang; auch hat er den Knöchel ganz verrenkt,
Und gegen den Stein anfallend ſich das Haupt zerſchellt,

1184. Der ſchnucke *Kratinos* (V. 858), der von einem Gaſtmahle heimkehrt.

Und zugleich die Gorgo aufgeregt auf ſeinem Schild.
Da die Rieſenfeder des Prahlebrauſerichs im Sturz
An die Felſen anſchlug, ha wie graſs ſcholl ſein Getön:
«O Ruhmesauge, nun zuletzt dich ſchauend hier,
«Verlaſſ' ich das Licht, mein eignes, und nicht mehr bin Ich!»
Als ſolches rufend er in den Waſſerlauf geſtürzt,
Auf raft' er ſich, und drang in den Schwarm der Flüchtlinge,
Die Räuber jagend, die vor dem Speer hintummelten. —
Dort kommt er ſelber! Flugs die Thür' ihm aufgethan!

Lamachos *(auf einer Bahre langſam getragen).*

(in ſingendem Klageton)

Attapattata!
Zum Unerträglichen ſchauerlich quälet es!
O weh mir ganz verlornen Mann,
Da ein Stich von feindlichem Speer mich traf!
Doch jenes würd' erſt jammerhaft,
Wehklagenswerth erſt würd' es mir...

(ſprechend)

Denn Dikäopolis, ſah' er mich Verwundeten,
Weitoffenes Mauls wol höhnt' er meines Misgeſchicks!

1192. Durch den Sturz des Lamachos hatte ſich das auf dem Schilde feſtgeheftete Bild losgenietet.

1198. Der gerechte Dichter ehrt die perſönliche Tapferkeit.

Digitized by Google

DIKÄOPOLIS
(unter den Schmauſenden).

Attalattata!
Die runden Brüſtlein, o wie prall und quittenhaft!
Nun küſst mich beid' inbrünſtig, o ihr goldigen!
(ſingend)
So angeklammert, ſo hineingeſchnäbelt!
Denn Ich zuerſt
Trank die Kanne ledig!

LAMACHOS
(da er ſich plötzlich dem Dikäopolis nahe ſieht).

O Misverhängnis meiner Unglückſeligkeit!
(ſingend)
Ió, ió!
Ach der Wunden herbe Pein!

DIKÄOPOLIS.

Juhe, juhe!
Dir, Lamachritterchen!

LAMACHOS.

Armſeliger ich!

DIKÄOPOLIS *(mitjammernd).*

Mühſeliger ich!

LAMACHOS.

Was hündelſt du mir?

DIKÄOPOLIS.

Was gnarreſt du mir?

LAMACHOS.

Wie hab' ich Armer doch im Kampf
Schwere Zech' entrichtet!

DIKÄOPOLIS
(als ob er ihn falſch verſtände).

Am Kannenfeſt hat einer Zeche gar verlangt?

Digitized by Google

Lamachos.

Ió, ió! Päan, Päan!

Dikäopolis.

Doch nicht dem Päan wird gefeiert dieſer Tag.

Lamachos.

O haltet mir doch, haltet mir das Bein! o weh!
Haltet feſt, Freunde, feſt!

Dikäopolis.

Mich aber, bin ich Manns genug, beid' hier zugleich
Haltet feſt, Mädchen, feſt!

Lamachos.

Mir ſchwindelt noch das Haupt vom Stein, woran ich ſchlug,
Und mir dunkelt der Blick.

Dikäopolis.

Doch mir zum Ruhbett ſtrebt das Herz voll Lüſternheit,
Und mir funkelt der Blick.

Lamachos

(in ſeinem Hauſe kaum angelangt),

Aus der Thür' hinaus gleich traget mich zum Pittalos,
In der Päanshände Wartung!

Dikäopolis.

Zu den Richtern tragt mich weg! Wo mag der König ſein?
Den verdienten Schlauch gereicht mir!

1225. *Päan* oder *Päéon*, bei Homer und Heſiodos, ein eigener Gott der Heilkunde; ſpäter ein Beiname des *heilenden* Apollon. Ihm zu Ehren feierte man in Athen die *Päonien*.

LAMACHOS

(zu den Schmauſenden, wo er vorbeigetragen wird).

Ein Lanzenſtich iſt mir gebohrt durch Mark und Bein erbärmlich!

DIKÄOPOLIS

(zu den Richtern, wohin man ihn trug).

Ihr ſeht die Kanne hier geleert. Tralalla, Heil dem Sieger!

DER KÖNIG.

Tralalla denn, weil du ja rufſt, o Alter, Heil dem Sieger!

DIKÄOPOLIS.

Was mehr noch, lautern ſchenkt' ich ein, und ſchlürft' in Einem Zug' aus!

DER KÖNIG.

Tralalla nun, o edler Held, zeuch hin mit deinem Weinſchlauch!

DIKÄOPOLIS.

So folget nun, laut ſingend: O tralalla, Heil dem Sieger!

CHOR.

Wir folgen gerne, dir zu Gunſt,
Tralalla, Heil dem Sieger! laut
Dir ſingend, und dem Weinſchlauch!

Digitized by Google

DIE RITTER.

Digitized by Google

PERSONEN.

Demos, die niederen Volksklaſſen als Perſon.
Demosthenes, } zwei Heerführer als Knechte des
Nikias, } Demos.
Der Paflagonier, Hausvogt des Demos.
Ein Wurſthändler.
Chor der Ritter.

Jahr der Aufführung: *Olymp.* 88, 4.

Digitized by Google

DEMOSTHENES.

Iatta, was für arge Noth! iattata!
Arg ſei der paflagoniſche neuerkaufte Schuft,
Samt jedem Anſchlag, ausgetilgt von den Himmliſchen!
Seitdem ja dieſer uns in das Haus eintrollete,
Mit Schlägen immer walkt er die Hausgenoſſen durch.

NIKIAS.

Recht arg fürwahr der paflagoniſchte Paflagon,
Samt jeder Verleumdung!

DEMOSTHENES.

Armer Wicht, wie geht es dir?

NIKIAS.

Armſelig, wie dir auch.

DEMOSTHENES.

Näher nun komm her, damit
Zweiſtimmig wir eins wehklagen nach des Olympos Saz.

BEIDE.

Müm müm mü müm, müm müm mü müm, müm müm mü müm!

DEMOSTHENES.

Was wimmern wir zwecklos? Sollten nicht wir ſpähn vielmehr
Nach einem Rettungsmittel, als wehklagen noch?

2. *Paflagon* hieſs Polterer und Paflagonier: der Sklave. Kleon iſt gemeint.

9. Nach Olympos, dem Schüler des Marſyas, nannte man eine alte Gefangweiſe in traurigem Ton.

Digitized by Google

NIKIAS.

Was kann das ſein wol? ſage du.

DEMOSTHENES.

Du ſage mirs.

Nicht mag ich Wettſtreit.

NIKIAS.

Ich, bei Apollon, thu' es nicht.
Auf, rede dreiſt; dann meinen Sinn auch meld' ich dir.

DEMOSTHENES.

«Wie, wenn du ſelbſt mir ſagteſt, was ich ſagen ſoll?»

NIKIAS.

Jedoch mir fehlt das Hophallo. Wie könnte doch
Ausſprechen Ich das wol ſo euripidiſch-fein?

DEMOSTHENES.

Nicht mir du, nicht mir, nicht ſo *kerbelhaft* geſchwazt!
Nein find' ein Tanzliedlein des Abzugs hier vom Herrn.

NIKIAS.

Du ſage denn: *Gelaufen!* Friſchweg, kurz gefaſst!

DEMOSTHENES.

Ich ſage denn: *Gelaufen!*

NIKIAS.

Hintenan nunmehr
Ein *Über* ſez' an *Gelaufen.*

DEMOSTHENES.

Über.

NIKIAS.

Wohl geſagt!

17. *Hophallo*, friſchauf! — Mir fehlt der Mut. 19. *Kerbelhaft*: *Acharn.* 485.

Digitized by Google

Wie wer sich krauelt, sage jezt langsam zuerst
Das *Gelaufen;* dann mit *Über* schnell und häufiger.

DEMOSTHENES.

Gelaufen\über gelaufen übergelaufen!

NIKIAS.

He,
Nicht süfs?

DEMOSTHENES.

Bei Zeus ja; aufser dafs für meine Haut
Besorgt mich macht dies Vogelzeichen.

NIKIAS.

Wie denn so?

DEMOSTHENES.

Weil dem, der sich krauelt, leicht die Haut pflegt abzugehn.

NIKIAS.

Das beste denn vom gegenwärtigen ist für uns:
Hingehend wo vor ein Götterbildnis sinken wir.

DEMOSTHENES.

Was da *gebildnist?* Glaubst du im Ernst an Götter noch?

NIKIAS.

Ja wirklich.

DEMOSTHENES.

Was denn gilt dir dafür als Beweis?

NIKIAS.

Weil ich ja den Göttern bin verhafst, mehr denn geziemt.

DEMOSTHENES.

Schön überzeugst du!

27. Entlaufene Sklaven wurden mit *hautzerreifsenden* Schlägen bestraft.

Digitized by Google

NIKIAS.

Nun denn anderswohin gespäht!

DEMOSTHENES.

Willst du? den Handel meld' ich hier den Schauenden.

NIKIAS.

Nicht übel. Eins nur wollen wir sie bitten erst,
Dass offenbar uns ihr Gesicht verständige,
Ob, was wir reden, sie erfreu', und was wir thun.

DEMOSTHENES

(da einige Zuschauer Beifall geben).

So seis gesagt nun. Uns denn ward beschert ein Herr,
Wildtoll im Jähzorn, bohnenfresserisch, gallenhaft,
Demos aus der Pnyx, ein mürrischer alter Sauertopf,
Harthörig etwas. Der, am vorigen neuen Mond,
Kauft' einen Knecht sich, Gerber aus Paflagonia,
Den tausendschälkischten und verleumdungssüchtigsten.
Der nun, sobald des Greises Sitten er erkannt,
Der Gerbpaflagonier, hingeschmiegt vor seinem Herrn,
Gar freundlich that er, schmeichelte, heuchelt', und betrog
Mit kleinen Lederschnizelchen, und so redet' er:
Geh baden, Demos, gleich wenn Eins du geschlichtet hast,
Kost' etwas, schlürfe, labe dich, halt den Triobolos!
Willst du, den Imbiss sez' ich dir vor? — Dann rast er weg,
Was unser eins hat zubereitet, und vom Herrn,
Der Paflagonier! hascht er Dank. Auch jüngst, da Ich

41. Die *Bohne* war eine gewöhnliche Speise des geringen Volks; und in den häufigen Gerichtshändeln der Athener ward mit *Bohnen*, Meermuscheln und Kieseln gestimmt.

Rührbrei in Pylos eingerührt, lakoniſchen;
Trughaft, wie ein Schlaukopf, mich umgehend, ſchnappt' er weg,
Und ſezte vor, er ſelber, was Ich eingerührt.
Uns jagt er fort, und duldet niemals, daſs dem Herrn
Aufwart' ein anderer; nein, in der Hand den Wedel-*riem*,
Bei dem Schmauſenden ſtehend, ſcheucht er ab, wer *reden* will.
Auch ſingt er Orakel, daſs dem Greis ſibylliſch wird.
Wenn den er alſo ſieht, den ganz verdämelten,
Jezt legt er die Kunſt an. Denn, die daheim ſind, gradezu
Verleumdet er lughaft; dann gegeiſſelt werden wir.
Doch der Paflagonier läuft bei dem Hausgeſind' umher,
Verlanget, ängſtigt, zieht Geſchenk, und redet ſo:
Seht ihr, wie Hylas meinethalb gegeiſſelt wird?
Wenn nicht ihr mich ausſöhnt, ſterben ſollt ihr heut am Tag! —
Wir geben her dann; und wenn nicht, mit dem Fuſs geſtampft
Vom alten Hausherrn, acht und neunmal ſcheiſſen wir.

(zu NIKIAS.*)*

Schnell denn zu End' izt laſs uns ſinnen, guter Freund,
Welch einen Weg eingehn wir müſſen, und zu wem.

NIKIAS.

Nun jenen denk' ich, den: *Gelaufen!* guter Freund.

55. Kleon hatte in der Unternehmung bei Pylos dem Feldherrn Demoſthenes den Ruhm weggeſchnappt.

67. Der Mitknecht *Hylas* war vielleicht ein Unterbefehlshaber bei Pylos.

Digitized by Google

DEMOSTHENES.

Doch unmöglich kann ja dem Paflagonier was entgehn.
Selbſt ſchaut er alles. Denn er hat das eine Bein
In Pylos, und das andr' in der Volksverſammelung.
Da nun ſo gewaltig er den Schritt hat ausgeſpreizt,
So ſchwebt der Arſch perſönlich über *Offenthal*,
Die Händ' in *Fodrau*, und der Sinn in *Rapſeburg*.

NIKIAS.

Das beſte für uns denn wäre ſterben. Sieh nur zu,
«Wie wir doch ſterben mögen aufs mannhafteſte?»

DEMOSTHENES.

«Wie denn, o wie geſchäh' es aufs mannhafteſte?»

NIKIAS.

«Rathſam für uns iſt, Farrenblut verſchlingen wir.»
Des Themiſtokles Tod ja ſcheinet mir vorzüglicher.

DEMOSTHENES.

Nicht doch, vielmehr des guten Dämons lautren Wein!
Vielleicht daſs dann heilſamer Rath in den Sinn uns fährt.

NIKIAS.

Da ſeht mir, lautren! Nur um den Trunk denn gilt es dir?
Wie kann im Rauſch heilſamen Rath erſinnen wer?

DEMOSTHENES.

Wahrhaftig? welch ein Waſſerkrugsalfanzer du!
Den Wein zu tadeln für die Beſinnung wagſt du frech?

78. Kleon der Wüſtling, der Erpreſſer, der Raubſüchtige, ſteht in frazenhafter Rieſengeſtalt über Länder und Städte geſpreizt. Den griechiſchen *Chaoniern*, *Ätolern* und *Klopiden* entſprechen *Offenthal*, *Fodrau* und *Rapſeburg*, die wenigſtens den Laut wirklicher Örter haben.

Digitized by Google

Vor dem Weine was doch wäre thatbefördernder?
Schau an, sobald Weintrinker sind die Menschen, dann
Reich sind sie all', ausführend, sieghaft vor Gericht,
Ja hochbeseligt, auch den Freunden förderlich.
Auf denn, heraus mir hole geschwind' ein Kännchen Weins,
Dass ich den Verstand' anfeucht', und red' ein tüchtig Wort.

Nikias.

Weh mir, was endlich schafft du uns mit deinem Trunk?

Demosthenes.

Was gutes! bring nur! Ich denn lege mich hier zurecht.
Denn wenn ich berauscht bin, alles dieses würz' ich durch
Mit behenden Räthlein, Pfiffelein und Kniffelein.

Nikias *(herauskommend)*.

Ein Glück, dass im Hauf' ich nicht ertappt ward, als den Wein
Ich mauste!

Demosthenes.

Sprich, was macht der Paflagonier?

Nikias.

Salzlaib' aus Vergantung hat er geschleckt, der Zauberwicht,

103. *Salzlaibe*, Kuchen mit gesalzener Brühe übergossen, die man zum Trinken gab. Aus *Vergantung*, aus dem Verkauf eingezogener Güter.

Digitized by Google

Und verſchnarcht den Rauſch, rücklings auf die Leder hingedehnt.

DEMOSTHENES.

Raſch nun, von dem lautern reichlich eingeſtrudelt mir!

NIKIAS.

Zum Opfer erſt dem guten Dämon ſprenge deſs. —
Zieh, zieh des Dämons Ehrentrank, des Pramniers!

DEMOSTHENES *(abſeizend)*.

O guter Dämon, dir gehört, nicht mir, der Rath.

NIKIAS.

Sag' an, ich bitte dich, was es iſt!

DEMOSTHENES.

Die Orakel ſchnell
Entwandt dem Paflagonier und heraus gebracht,
Indem er ſchlummert.

NIKIAS.

Dies? Jedoch ich fürchte ſehr,
Der gute Dämon wird mir noch ein böſer ſein.

DEMOSTHENES.

Hol' izt; ich ſelber führe mir die Kanne zu,
Daſs ich den Verſtand anfeucht', und red' ein tüchtig Wort.

NIKIAS *(zurückkommend)*.

Wie laut der Paflagonier ſchnarcht, und hinten ſchnarzt;
So daſs unbemerkt ihm ich das Orakelbuch entzog,
Wie gut er auch es verwahret.

DEMOSTHENES.

O hochweiſeſter,
Gieb her, damit ichs leſe. Du ſchenk' ein den Trank,

Und zaudere nicht. — Lafs ſehen, was doch darinnen ſteht. —
O Götterſprüche! — Du, mir her den Becher ſchnell!

NIKIAS.

Sieh da. Was ſagt das Orakel?

DEMOSTHENES *(hineinſehend)*.

Eins noch eingeſchenkt!

NIKIAS.

Steht das in den Götterſprüchen: Eins noch eingeſchenkt?

DEMOSTHENES.

O Bakis!

NIKIAS.

Was iſt da?

DEMOSTHENES.

Gieb doch her den Becher ſchnell!

NIKIAS.

Oft hat der Bakis, ſcheints, dem Becher zugeſezt.

DEMOSTHENES.

O Schelmpaflagonier, das denn ſcheueteſt du vorlängſt,
Da des eignen Geſchicks Weiſſagung Schweifs dir trieb!

NIKIAS.

Wie nun?

DEMOSTHENES.

Hier ſteht es deutlich, was ihn ſelbſt verderben wird.

NIKIAS.

Und was?

123. Bakis war ein alter böotiſcher von den Nymfen begeiſterter Weiſſager, dem man allerlei Sprüche für zeitgemäfsen Gebrauch unterſchob.

DEMOSTHENES.

Und was? Das Orakel ſagt es gradezu,
Wie hier zuerſt ein Werrighändeler ſich erhebt,
Der zuerſt den Geſchäften dieſer Stadt vorſtehen wird.

NIKIAS.

Schon Einer da mit *Händeler!* Was denn weiter ſprich.

DEMOSTHENES.

Nach dieſem dann ein zweiter, Schafviehhändeler.

NIKIAS.

Zwei denn mit *Händeler!* Und bevor ſteht dieſem, was?

DEMOSTHENES.

Zu herſchen, bis ein anderer Mann, abſcheulicher
Als jener, aufkommt; jezt erfolgt ſein Untergang.
Denn es kommt der paflagoniſche Lederhändeler,

129. Nach Perikles Tode ward der Demokratie allmähliger Verfall bereitet durch Volksanführer, die, da ſie einträglichen *Handel* trieben, das Gemeinwohl dem beſonderen unterordneten. Xenofon, welcher Athen für die Mitte Griechenlands und des ganzen Erdkreiſes hält: weil man, je weiter entfernt, deſto mehr der Kälte oder der Hize ausgeſezt ſei; und weil alle, die von Griechenlands Einem Ende zum anderen reiſen, dieſe Stadt, wie die Nabe des Rades, vorbeiſchiffen oder gehen: leitet zum Theil hievon Athens ausgebreiteten See- und Landhandel ab. Wichtige Handelszweige waren Flachs und Hanf für Segel und Schifstaue und der Wollertrag attiſcher Schafe, der vorzüglichſten mit den mileſiſchen. Zwei Vorgänger Kleons hatten, der eine mit Flachs und Hanf, der andere mit attiſcher Wolle Geſchäfte gemacht. Der Dichter, um von ihnen allmählig zum Wurſthändler herunterzuſteigen, ſtellt ſie als gemeine *Werrighändler* und *Schafviehhändler* vor. Ihr Nachfolger (der Mann mit der *Donnerſtimme*) ward ein noch geringerer *Lederhändler*, den endlich ſogar ein niedriger, am Thor ſizender Wurſthändler (V. 1247) ſtürzen wird. Der Werrighändler iſt *Eukrates* (V. 254), der Schafviehhändler *Lyſikles*, der zweite Gatte Aſpaſia's.

Digitized by Google

Ripsraps, und Schreihals, der mit des Waldſtroms Hall erbrauſt.

NIKIAS.

So muſste der Schafviehhändeler wirklich untergehn
Vor dem Lederhändeler?

DEMOSTHENES.

Wirklich.

NIKIAS.

Weh mir armen Mann!
Woher denn kommt noch, geſchwänzt mit *Händeler*,
Einer nur?

DEMOSTHENES.

Noch iſt da Einer, der die herlichſte Kunſt verſteht.

NIKIAS.

Sag' an, ich bitte dich, wer es iſt!

DEMOSTHENES.

Sag' Ichs?

NIKIAS.

O ja!

DEMOSTHENES.

Wurſthändeler iſt er, welcher dén austilgen ſoll.

NIKIAS.

Wurſthändeler ſagſt du? O Poſéidon, welche Kunſt!
Nun, dieſer Mann, wo iſt er aufzufinden doch?

DEMOSTHENES.

Ihn ſuchen laſs uns.

NIKIAS.

Doch heran dort wandelt er,
Wie durch Götterfügung, her zum Markt.

DEMOSTHENES.

O ſeliger

Wurſthändeler, komm doch, komm heran, du
liebteſter!
Steig' auf, der du heilvoll dieſer Stadt und uns
ſcheinſt.

DER WURSTHÄNDLER.

Was iſt da? wozu doch ruft ihr mich?

DEMOSTHENES.

Komm her, vernim!
Du, welch ein Glückskind! o wie ein hochgeſegne
NIKIAS.
Nun ſchnell, den Schragen nim ihm ab, und
der Gott
In dem Buch geweiſſagt, deſs belehr' ihn ordentli
Ich geh' indeſs zu ſchaun nach dem Paflagonier.

DEMOSTHENES.

Wohlan denn du, erſt abgeſezt hier dein Gepäck!
Dann bete die Erd' an, und die Macht der Him
liſchen!

WURSTHÄNDLER.

Sieh da! Was iſt?

DEMOSTHENES.

O Seliger! o Habſeliger!
O nun ein Nichts noch, morgen groſs, ja übergroſs!
O du der Athener edles Haupt, der geſegneten!

WURSTHÄNDLER.

Was ſoll das, Guter? Spülen laſs mich dies Gedär

150. Der *Wurſthändler*, ein noch derberes Fleiſchgewächs, wie Kleon: *Gedärme ungeſpült*: 295. 419. 420. 456.

160. Nicht ohne Grund ſind

Und meine Würſt' ausfeilfchen! Was verhöhnſt du mich?

Demosthenes.

Geckhafter Mann du, was für Gedärm? Hieher gefchaut!
Du ſiehſt die Reihn doch dieſes groſsen Volks?

Wursthändler.

Ja wol.

Demosthenes.

Schau, dieſer aller wirſt du ſelbſt Volksführer ſein,
Hier dieſes Markts, hier unſerer Hafen, hier der Pnyx;
Den Rath zertritſt du, und die Feldherrn rupfeſt du,
In den Kerker wirfſt du, im Prytaneion — hureſt du.

Wursthändler.

Wer? Ich?

Demosthenes.

Ja du! Und noch erfcheint nicht alles dir.
Wohlan, empor ſteig' — auch auf dieſen Schragen nur —;
Und fchau herab auf die Inſeln alle ringsumher.

Wursthändler.

Ich fchaue.

Demosthenes.

Was? Frachtfchiff' und Waarenlager doch?

Wursthändler.

Ja wahrlich!

Demosthenes.

Nun? nicht biſt du mehr als hochbeglückt?

167. Im *Prytaneion* (*Acharn.* 125) und wohlverdiente Männer des
wurden die Prytanen, Gefandten, Staats gefpeifet.

Jezt noch das Auge dreh' herum nach Karia,
Dein rechtes, und das andere gen Chalkédon hin.

WURSTHÄNDLER.

Ein hohes Glück wol, mir die Augen ſcheel zu
drehn!

DEMOSTHENES.

Nein, aber durch dich wird dieſes alles dann — ver
kauft.
Denn du erhebſt dich, wie das Orakel hier erklärt,
Als groſser Mann einſt.

WURSTHÄNDLER.

Sage mir doch auch, wie Ich
Wurſthändeler hier als Mann mich einſt erheben ſoll

DEMOSTHENES.

Ei grade dádurch hebſt du dich zum groſsen Mann,
Daſs du ſchlechter Herkunft und vom Markt und ver
wegen biſt.

WURSTHÄNDLER.

Nicht würdig acht' ich ſelber mich ſo groſser Macht.

DEMOSTHENES.

Ach, was denn iſts, warum du dich ſelbſt nicht wür
dig glaubſt?
Anhaften, ſcheint es, ühlſt du dir was edeles.
Biſt du von fein' und edeler Art?

WURSTHÄNDLER.

Bei den Göttern, nein;
Von ſchlechter bin ich.

173. *Karien*, im Süden der kleinaſiatiſchen Halbinſel, und die Stadt *Chalkédon* im Norden derſelben, gegen Byzanz über, waren der Macht Athens zinsbar: welches dort Niederlagen für den Handel des pontiſchen und des ſyriſchen Meer hatte.

176. Nicht *verwaltet*, ſondern ver kauft, weil hoffentlich der Wurſthändler ſo arg, als ſein Vorgänger erpreſſen wird.

Digitized by Google

DEMOSTHENES.

O du Seliger, welch ein Glück!
Wie grofser Vorzug ward für die Staatsgeschäfte dir!

WURSTHÄNDLER.

Doch, Guter, nichts auch von Musenkunst' versteh' ich ja;
Nur ein wenig Lesen, und auch das arg über arg.

DEMOSTHENES.

Das Eine kann dir schaden, seis auch überarg.
Die Volkesleitung ziemt ja nicht dem musenhaft
Erzognen Mann izt, noch dem wohlgesitteten;
Nein, nur dem rohen Lotterer. Drum nicht lafs entgehn,
Was in den Orakeln dir die Götter zugedacht.

WURSTHÄNDLER.

Wie redet denn das Orakel?

DEMOSTHENES.

Schön bei den Himmlischen,
Und krausgewirrt so, und in deutlichem Räzelton.
«Aber sobald anpackte der krallichte Ledereradler

189. Plato im Protagoras (44) sagt: «Wenn die Kinder das Lesen gelernt haben, geben ihnen die «Lehrer zum Auswendiglernen die «Gedichte der treflichen Dichter, «in denen viele Ermahnungen enthalten sind, und viele rühmliche «Thaten und Lobpreisungen alter «trefflicher Männer, damit der Knabe «sie bewundernd nachahme, und «strebe, auch ein solcher zu werden. — Dann arbeitet der Musikmeister dahin, Zeitmafs und «Wohlklang in den Seelen der «Kinder einheimisch zu machen, «damit sie milder werden, und, «indem sie Mafs und Ton halten, «auch geschickter zum Reden und «zum Handeln. Denn überall bedarf das Leben der Menschen «Richtigkeit im Zeitmafs und im «Zusammenklang.» So begann mit Musenkünsten die Erziehung, wodurch Griechenlands edle Menschen und Bürger sich bildeten! Der Wursthändler blieb am Anfang der Anfangsgründe stehn.

Digitized by Google

«Ihn mit dem Schnabel, den Drachen, den dämiſchen Schlinger des Blutes;
«Dann wird euch Paflagónen die Knoblauchſalſe verſchüttet;
«Doch die Gedärmaushöker, mit Herlichkeit ſchmücket ein Gott ſie,
«Wenn nicht höher ſie achten der Wurſtvorräthe Verkaufung.»

WURSTHÄNDLER.

Wie kann auf mich dies paſſen? Deſs belehre mich.

DEMOSTHENES.

Der *Ledereradler* iſt der Paflagon alhier.

WURSTHÄNDLER.

Was will denn *krallichter* ſagen?

DEMOSTHENES.

Dieſes ungefähr,
Daſs Krallen gleich er die Hände zum Wegrapſen krümmt.

WURSTHÄNDLER.

Doch wozu der *Drache*?

DEMOSTHENES.

Nichts in der Welt einleuchtender!
Der Drache ja iſt lang, und die Wurſt iſt wieder lang.
Dann Blutes Schlinger iſt der Drach', und auch die Wurſt.
Nun heiſst es, der Drache wird dem Ledereradler dort
Obſiegen jezo, ſteht er nur unerweicht dem Schwaz.

199. Die Knoblauchſalſe wird dem paflagoniſchen Hausknechte verſchüttet, d. h. er wird ſeine *leckere Zukoſt (Acharn.* 174) einbüſsen.

WURSTHÄNDLER.

Die Orakel ſchmeicheln meinem Ohr; doch wundert michs,
Wie des Volks Geſchäften vorzuſtehn Ich fähig ſei.

DEMOSTHENES.

Spottleichte Arbeit! Was du thuſt, das thue fort:
Rühr' um zu Miſchmaſch, und in den Darm ſtopf' allen Brei
Der Geſchäfte; dann das Volk zu gewinnen trachte ſtets,
Und ſüſse Wörtlein ſtreich' ihm ein kunſtkochgemäſs.
Auch das übrige haſt du, was zur Volksleitung gehört,
Abſcheuliche Stimm', und ſchlecht die Geburt, und Marktbetrieb;
Kurz, all' und jedes, was die Staatsklugheit erheiſcht.
Die Orakel auch ſind günſtig, ſelbſt das pythiſche.
So kränze dich denn, und ſprenge Trank dem Dämelgott;
Und brav gewehrt dem Manne!

WURSTHÄNDLER.

Wer als Kampfgenoſs
Wird dann mir beiſtehn? Denn ſowohl die Reichen hält
Zagheit vor jenem, als das Armut Scheiſsensangſt.

DEMOSTHENES.

Doch ſind ja Ritter, tauſend edele Männer ſie,

221. *Dämelgott*, Gott der Dummheit: ein Geſchopf des Komikers.

225. Die Einwohner Athens beſtanden aus Bürgern und Eingeſeſſenen *(Acharn. 516)* und Knechten. Die Bürger theilte Solon nach ihrem Vermögen in die vier Klaſſen: der Begüterten, die fünfhun-

Digitized by Google

Die, jenem abhold, gerne dir beiſtehn mit Schuz;
Auch rings von den Bürgern jeder fein' und edele,
Auch rings von den Schauern jeder, wer rechtſchaffen denkt;
Und Ich mit jenen; und der Gott auch greift mit an.
Nichts auch gefürchtet; denn ihm fehlt die Ähnlichkeit.
Aus groſser Furcht ja wollt' ihm niemand ähnlichen
Von den Larvenmachern fein Geſicht. Gleichwol fürwahr
Wird er gekannt ſein; denn die Schauenden ſind geſcheit.

NIKIAS *(hervorſtürzend)*.

Weh mir, verflucht! der Paflagonier kommt heraus.

---

dert Scheffel jährlicher Einkünfte genoſſen, der *Ritter*, die zum Dienſte des Staats ſich ein Pferd halten konnten, der Minderbegüterten und der Lohnarbeiter. Blofs die drei erſten Klaſſen dienten im Krieg (vergl. *Fröſch.* 33), und waren amtsfähig; die von der vierten Klaſſe hatten nur Stimmrecht in Volksverſammlungen und Gerichten. Die *Ritter*, urſprünglich *tauſend*, waren der kräftigſte Theil der Wohlgeſinnten, welche die Macht der Guten hoben und den Irreleitern entgegenſtanden. S. *Acharn.* 7.

229. Unter dem Schuze des Dämelgottes wirſt du ſchon durchdämeln.

231. Wen ein Komiker lächerlich machen wollte, den durfte er mit eigenem Namen, und in eigener Geſtalt aufführen. Für Kleons Rolle, wiewol ſein Name geſchont ward, hatte kein Larvenmacher ein Geſicht zu verfertigen gewagt. Ja weil auch ohne Namen und Geſichtsähnlichkeit kein Schauſpieler ihn vorſtellen wollte, ſo übernahm Ariſtofanes ſelbſt die Rolle mit rothgefärbtem Geſicht, und ſpielte, wie ein Scholiaſt meldet, zuerſt etwas ſchüchtern, bald mit Feuer und Kraft. Man bewunderte die geiſtreiche Kühnheit; und er erhielt den Preis. Auf dieſe Heldenthat blickt er mit Stolz in den *Wespen* (1034) zurück.

Digitized by Google

Kleon *(polternd).*

Nicht, traun bei den zwölf Gottheiten, ſollt ihr fröhlich ſein,
Daſs gegen den Demos beid' ihr euch verſchwurt vorlängſt!
Der da, was hat der chalkidiſche Becher hier zu thun?
Nicht anders, als die Chalkidier macht abwendig ihr!
Verderben ſogleich, ja ſterben ſollt ihr, verruchtes Paar!

Demosthenes.

Heda, was fliehſt du? Bleibſt du nicht, o Ehrenmann
Wurſthändeler? Nicht aufgeben wolleſt du dies Geſchäft!

(Zu den anrückenden Rittern.)

Männer, nun, o Ritter, heran nun! Zeit ja iſts! O Simon du,
O Panätios, ſchwenkt doch hurtig nach dem rechten Flügel euch! —

(Zum Wurſthändler.)

Männer nahn ſchon! Auf, gewehrt dich, du, und wieder umgekehrt!
Staubgewölk erſcheint von jenen, als zugleich andrängenden!
Auf, gewehrt dich, und verfolgt ihn, und in die Flucht ihn ſchnell gejagt!

238. Die *Chalkidier* in Thrake wurden im achten Jahre des Kriegs durch den lakoniſchen Feldherrn Braſidas von den Athenern abwendig gemacht. Ihren Wankelmut fürchtete man ſchon jetzt im ſiebenten Jahre, als die Ritter aufgeführt wurden. Der Becher, woraus die Knechte getrunken hatten, war von chalkidiſcher Thonarbeit. Dem verleumderiſchen Kleon Grund genug zur lächerlichen Beſchuldigung, daſs die Chalkidier ſie mit Geſchenken für ſich gewonnen.

Digitized by Google

CHOR DER RITTER.

Hau den Erzſchelm, hau den argen Ritterſchaarverwirrer den!
Und den Zöllner, und den Abgrund, und die Charybdis voll von Raub,
Und den Erzſchelm, und den Erzſchelm! Mehr denn Einmal ſag' ich das;
Denn auch dieſer war ein Erzſchelm mehr denn Einmal jeden Tag!
Zugehaun denn, und verfolgt ihn, und geängſtigt, und verwirrt,
Und verflucht ihn! wir ja thuns auch! und mit Geſchrei hinangedrängt!
Aber Achtung! ſonſt entflieht er; denn er kennt den Weg genau,
Welchen Eukrates geflohn iſt grad' in ſeine Gerſtenklei.

KLEON.

O bejahrte Heliaſten, ihr Triobolos-Brüderſchaft,
Die ich ſelbſt aufnähr', ein Schreier, ſeis gerecht, ſeis ungerecht!
Kommt und helft, denn böſe Männer ſchlagen mich, Verſchworene!

CHOR.

Und mit Recht ja! Denn Gemeingut, eh wir geloſt, verſchlingeſt du.
Auch wie Feigen drückſt und fühlſt du jeden Anzuklagenden,

253. Den *Weg* der Beſtechung. *Eukrates* hatte neben ſeinem Flachshandel (V. 129) auch einen Handel mit *Mehl*, und wußte durch Aufkauf die Athener ſo zu brandſchazen, daſs es zur Klage kam. Eine groſse Mehlabgabe rettete ihn.

255. *Heliaſten*, Richter im Gerichtshof Heliäa. Ihr Sold war drei Obolen, ehemals ein einziger.

Digitized by Google

Auszuſpähn, ob einer unreif, ob er mürb', ob härtlich ſei;
Und wenn weich dir einer vorkommt, händelſcheu und träumeriſch,
Her vom Cherſoneſos holſt du ihn mit Verleumdung angehakt,
Dann, verſchmähend den, der hart iſt, ſchlingſt du jenen Leckerfraſs.
Auch erſpähſt du unter Bürgern, wer da ſei von Lammsnatur,
Reich an Gut, nicht ſchlechter Herkunft, und den Händeln abgeneigt.

KLEON *(zu den Rittern).*

Mit heran drängt Ihr, o Männer? Doch um euch ja ſchlägt man mich,
Weil ich drauf antragen wollte, daſs man euch in dieſer Stadt
Sezen müſst' ein Ehrendenkmal wegen euerer Tapferkeit.

CHOR.

Welch ein Groſsmaul! welch ein Spizkopf! Seht ihr, wie er heran ſich duckt,
Wie er uns als alte Männer gleich dem Kobolt ſchabernackt?

260. Erſpäht der *Sykofant* Kleon *(Acharn.* 526) auſserhalb Attika einen von Athen abhängigen, reichen und dabei *weichmütigen* Gutsbeſizer; ſo weiſs er ihn, wie die mürbe Feige, mit dem Feigenbrecher der Verleumdung anzuhaken und als Leckerbiſſen zu verſchlingen. Das hatte vor kurzem ein Bewohner des thrakiſchen Cherſoneſos erfahren. Aber auch Bürger Athens, wenn ſie bei Reichthum Lammsnatur hatten, zog Kleon als Staatsverbrecher vor das Gericht ſeiner *wie Hunde* zum Anpacken *aufgenährten* Triobolosbrüderſchaft.

270. *Kobolte* (Kobale), rohe, ſchelmiſche Dämonen, im Gefolge des Dionyſos, die oft mit den Panen und Satyrn ſtirnbockten. —

Aber glückt ihm dieſer Stoſs auch, hiermit wird e
abgeknuft!
Wenn von unten er dort ſich herbeugt, gegen da
Bein ſtirnbockt er nur!

KLEON.

O du Stadt, o Volk! wie rennen mir in den Bauc
die Beſtien!

CHOR.

Und du ſchreiſt noch, der du immer dieſe Stadt di
unterzwängſt?

WURSTHÄNDLER *(lautſchreiend)*.

Auf! ich ſelbſt will dich mit Schrei, ſo lautem Schrei
fortzwängen erſt!

CHOR.

Auf! wofern mit Meiſterſchrei du übermannſt; Tra
lalla dir!
Siegſt du auch an Unverſchämtheit; uns den Honig
kuchen her!

KLEON.

Dieſen Mann alhier, den zeig' ich ſelber an, und
ſag', er hat
Zu den Peloponneſerbarken ausgeführt — Wurſta
kelwerk.

WURSTHÄNDLER.

Ja bei Zeus, ich ſelber dieſen, daſs mit leerem Pan
zen er

276. *Tralalla*, Aufruf an Sieger.

277. Wer in nächtlichen Gelagen am längſten mit Trinken und Wachen aushielt, gewann einen Preiskuchen aus Honig und Weizenmehl.

279. Das Verbot war, keine Schiffsbedürfniſſe auszuführen. — Di haft den Lakedämoniern zugeführ — *Hypozomata*, Rippenhölzer meint er, und ſagt — *Zomeumata* Wurſtſuppen. Im deutſchen *Würſte*, damit die Schiffe zu *betakeln*

Digitized by Google

ennt hinein in das Prytaneion, und heraus mit vollem rennt.

Demosthenes.

, dafs heraus er führt verbotnes Gut zugleich, als Brot und Fleifch,
den Sulzfifch, den fogar nicht Périkles je fich angemafst.

Kleon.

Mir in den Tod ihr beide ftracks nun!

Wursthändler.

Wie du auch fchreift, ich fchreie dreifach!

Kleon.

O mit dem Laut dich überlaut' ich!

Wursthändler.

O das Gefchrei dir kann ich abfchrein!

Kleon.

Ja dich verleumd' ich, wirft du Feldherr!

Wursthändler.

Und wie ein Hund wirft du gebläut mir!

Kleon.

O dir befchränk' ich bald das Flunkern!

Wursthändler.

O ich verrenne bald den Weg dir!

Kleon.

Schau mich an unverrücktes Auges!

283. Die Koft im Prytaneion war ach Solons Einrichtung ein Rührrei des Werkeltags, und des Sonnags ein Brot. Der fchwelgerifche leon hatte, was fogar Perikles ch nicht erlaubte, Leckereien eineführt, und diefe verzehrte er icht blofs dort, er liefs fie, was bei Gaftmählern Sitte war, nach Hauſe tragen.

292. Du kannft mich nicht grade anfehn! — Wie nicht? Ich lernte, wie du, auf dem Markte den dreiften Blick. — Ich zerhacke dich, wie dein Wurftgut. — Ich bekothe dich aus diefem Gedärm: V. 160.

WURSTHÄNDLER.

Nun auf dem Markt erwuchs auch Ich ja!

KLEON.

Ha dich zerhack' ich, wenn du muxeſt!

WURSTHÄNDLER.

Ha dich bekoth' ich, wenn du plauderſt!

KLEON.

Mich ja für Dieb bekenn' ich; Du nicht!

WURSTHÄNDLER.

Ja, bei Hermes traun, dem Marktgott,
Ab auch ſchwör' ichs, wenn man zuſieht!

KLEON.

Fremde Kunſt nachpfuſchen heiſst das!
Und dich rüg' ich vor den Prytanen,
Daſs unverzehndet du den Göttern opfernd vorenthältſt — Gedärm!

CHOR.

Schändlicher und läſterlicher
Schreier du, deiner Wut
Iſt ja voll alles Land,
Alle Rathſchlagung, und
Aller Zoll, alle Schrift,
Und Gerichtspfleg', o du
Strudeler mit Schlammgewühl,
Der du in der Stadt uns hier
Alles durch einander rührſt!

CHORFÜHRER.

Der du uns mit lauter Kehl' hier ganz Athen haſt taub geſchrien,
Und vom Felshaupt auf die Gefälle wie ein Thunnenfiſcher laurſt!

Digitized by Google

Kleon.

eifs ich doch, woher der Handel hier vorlängſt ſich zuſammenflickt.

Wursthändler.

wenn Du nichts weifst vom Flicken, weifs auch Ich von Därmen nichts:
:r du geſchnittnes Solenleder aus des verfallnen Rindes Haut
helmiſch oft verkauft dem Landmann, daſs es dick und derbe ſchien,
ıd bevor ers Einen Tag trug, gröſser als zwei Spannen ward!

Demosthenes.

aun bei Zeus, mir ſelber that er eben dies, daſs überlaut
chend mich die Stammgenoſſen und die Freund' ankommen ſahn;
nn eh Pergaſe noch erreicht war, ſchwamm ich daher in meinen Schuhn.

Chor.

Haſt du denn nicht von Anfang gezeigt jene Schamloſigkeit, die allein
Schirm gewährt den Redenern?

24. Der Dichter meint die Redkünſte der in Kniffe eingeübten en jener Zeit, die er *Acharn.* . der ſchlichten Redekunſt al- und beſſerer Zeiten entgegen- . Nach Plato *(Gorg.* 126. 142) hatten die Redner längſt aufgehört, in ihren Reden auf Veredelung des Volks bedacht zu ſein; ſie ſahen bloſs auf Beluſtigung, und wie einem durchzuhelfen ſei vor Gericht.

CHORFÜHRER.

Welcher du vertrauend abpflückst jeden Fremdlin
voller Frucht,
Du der Erſte; daſs in Wehmut Hippodámos Soh
zerflieſst.

CHOR.

Doch es erſchien ja ein anderer Mann, weit
Weit noch verruchter denn Du, zur Luſt mir:
Der dich zähmen wird, und vorgeht (deutlich zei
ers jezo ſchon)
An Tauſendkunſt und Verwegenheit,
Und an Koboltgaukelein. —

CHORFÜHRER *(zum Wurſthändler)*.

Du, der erzogen ward, woher die ſind, die Männe
nun ſind,
Auf! zeige jezt, nichts ſage das, erzogen ſein ve
nünftig!

WURSTHÄNDLER.

So höret denn, was dieſer da für ein Schlag doch
von Bürger!

KLEON.

Laſs mir das Wort doch!

WURSTHÄNDLER.

Nein bei Zeus! ich ſelber bin
ſchlecht, Ich!
Wohlan, daſs zuerſt ich rede, das ſoll erſt mir au
gekämpft ſein.

326. Ein Erpreſſer, dem Kleon ſehen zu haben, zerflieſst er
zuvorkam. Vor Schmerz, das Nach- Thränen.

Chorführer.

l weicht er noch nicht, ſage dann, du ſeiſt auch ſchlechter Herkunft.

Kleon.

's mir das Wort doch!

Wursthändler.

Nein bei Zeus!

Kleon.

Ja bei Zeus doch!

Wursthändler.

Nein bei Poſeidon!

Kleon.

h mir, zerplazen werd' ich noch!

Wursthändler.

Fürwahr dich laſſ' ich nimmer!

Chorführer.

laſs, bei aller Götter Macht, o laſs ihn doch — zerplazen!

Kleon.

rauf denn trozend foderſt du zu reden mir ins Antliz?

Wursthändler.

eil ja zu reden auch geſchickt Ich bin, und einzupfeffern!

Kleon.

it doch, zu reden! Schön gewiſs, wenn dir ſo käm' ein Handel,

roh zerhackteſt du gepackt, mit der Fauſt durchmatſchend weidlich!

ch weiſst du, was dir iſt geſchehn? Ich meine, was ſo manchem.

Wenn gegen den Einkömmling du je ein Sächelchen
gut vertheidigt,
Die Nacht durchmurmelnd, und mit dir halblaut auf
der Gaſſe ſprechend,
Viel Waſſer trinkend, Prob' auch haltend, und die
Freunde quälend;
So ſcheinſt du dir ein Redeheld. O Thor, wie un-
verſtändig!

WURSTHÄNDLER.

Was trankſt denn du, um dieſer Stadt was anzuthun
daſs jezo
Von dir dem einzigſten ſie herabgezüngelt ſtaunt und
ſchweiget?

KLEON.

Was? mir entgegen ſtellteſt du der Menſchen wen
Sogleich ja,
Wann heiſsen Thunnfiſch nur ich geſchmauſt, und
dazu getrunken lauter
Die Kanne Wein, ſchandbalg' ich dir in Pylos dor
die Feldherrn!

WURSTHÄNDLER.

Doch Ich, wenn Rindskaldaunen nur und Schwarten-
wurſt mit Saublut
Ich hinabgegurgelt, und verſchluckt mein Süppchen
ungeſpült dann
Die Redner überhalf' ich laut, und den Nikias ver-
wirr' ich!

354. Kleon, nachdem er groſsprale-
riſch dem geſamten Volk verſpro-
chen hatte, binnen zwanzig Tagen
die Lakedämonier bei Pylos ent-
weder lebendig nach Athen zu brin-
gen, oder todt auf dem Wahlplaze
zu laſſen, wuſste mit der ſelben
Unverſchämtheit den Ruhm dieſer
That, der dem Demoſthenes ge-
bührte (V. 55), ſich anzulügen.

357. *Nikias* war furchtſam, und
leicht aus der Faſſung zu bringen.

Digitized by Google

Chorführer.

as fonſt du ſagſt, gefällt mir wohl; nur will mir das nicht eingehn
n deinem Thun, wenn ganz allein du das Süpp-chen ausgeſchlürft haſt.

Kleon.

ich friſs im Meerhecht auch dich ſatt, Mileſier ſcheuchſt du niemals!

Wurſthändler.

ich hab' ich Rippenſtück' im Leib', auch Silbergruben kauf' ich!

Kleon.

id Ich hinein dann ſpringend will den Rath mit Macht durchrütteln!

Wurſthändler.

h aber will voll ſtopfen dir den Steiſs wie eine Knackwurſt!

Kleon.

h aber will hinaus dich ziehn am Arſch mit geſenktem Antliz!

Chorführer.

i Poſeidon traun, mich ſelber auch, wofern du dieſen ſchleppeſt!

Kleon.

Wie werd' ich feſſeln dich im Stock!

Wurſthändler.

Du wirſt der Feigheit angeklagt!

Kleon.

Dein Leder kommt auf den Gerbebock!

360. Um Milet fing man trefliche ren ſchon jezt verdächtig, daſs erhechte. Die Mileſier, die Kleon, ſie zu zwacken, Anlaſs fand. iterhin von Athen abfielen, wa-

WURSTHÄNDLER.

Dich zieh' ich ab zum Diebesſack!

KLEON.

An den Boden pflöckend reck' ich dich!

WURSTHÄNDLER.

Zum Hackgericht bereit' ich dich!

KLEON.

Die Augenwimpern rupf' ich dir!

WURSTHÄNDLER.

Den Kropf aus dem Rachen ſchneid' ich dir!

DEMOSTHENES.

Ja traun bei Zeus, dann ſtecken ihm
Wir einen Pflock kunſtkochgemäſs
In den Rachen, und inwendig dann,
Wann ihm die Zung' iſt ausgelöſt,
Durchſpähn wir mannhaft und genau
Vom Vorderloch
Zum After, ob er ſinnig.

CHOR.

Alſo vor dem Feuer noch was hizigeres!
Und vor Stadtworten hier,
Selbſt den ſchamloſen, ſchamloſre noch!
Traun das Ding geht ſo ganz übel nicht!

(Zum Wurſthändler.)

Raſch denn ihn herumgedrillt!
Nichts ſo ungefähr gethan!
Nun ja iſt er voll umfaſst!

387. Anſpielung auf einen Ringer, der ſeinen Gegner mitten umfaſt und zu Boden wirft.

Digitized by Google

Chorführer.

Denn wenn nun im erſten Anſaz mürbe du den Gegner machſt,
Feig' ihn findeſt du! Ich ſelbſt ja kenne ſein Betragen wol!

Wursthändler.

Und ein ſolcher hier, der alſo war ſein ganzes Leben lang,
Als ein Mann erſchien er gleichwol, da er Anderer Ernte ſchnitt.
Nun ſogar auch jene Ähren, die er dorther mitgebracht,
Läſst im Stock geſchnürt er dorren, und verkaufen will er ſie.

Kleon.

Nicht verzag' ich euch, dieweil noch lebt die Rathsverbrüderung,
Und des Demos alt Geſchöpf da ſo verdämelt ſizen bleibt!

Chor.

Alles doch thut er ganz unverſchämt,
Und behält ſeine Leibfarbe dort
Immerdar unverfärbt!

393. Nachdem Kleon die auf Sfakteria gefangenen zweihundertzweiundneunzig Lakedämonier nach Athen gebracht hatte, ward beſchloſſen, ſie im Gefängnis zu bewahren, bis ein Vergleich zu Stande käme; würden aber die Peloponneſer früher ins attiſche Gebiet fallen, ſo wollte man ſie außerhalb Athen hinrichten. — *Verkaufen* will ſie Kleon, um ein tüchtiges Löſegeld zu gewinnen.

Digitized by Google

KLEON.

Bin ich dir nicht gram, so mög' ich sein des Kratinos Lagervliefs,
Ja bestellt, mit herzusingen Morsimos Tragödia!

CHOR.

O der um alles bei allen Geschäften du
Saugst den Gewinn, wie die Blumen ein Bienlein!
Wenn so leicht doch, wie du fandest, du herausbrächst dein Genäsch!
Laut singen wollt' ich dann allein:
«Trinke, trink' auf das gute Glück!»

CHORFÜHRER.

Des Iulios Sohn auch, glaub' ich fast, der alte *Lockenäugler*,
Vor Freud' Io! päant' er dann, und sänge: Bacchebacchos!

KLEON.

Nicht sollst du mir, bei Poseidons Macht, vorgehn an Unverschämtheit!
Sonst gebe nie des Marktes Zeus mir vom Eingeweid' ein Antheil!

WURSTHÄNDLER.

Und Ich, bei jedem Schlag der Faust, so viele schon und vielfach
Seit meiner Kindheit ich empfing, bei jedem Schnitt des Messers!

399. *Kratinos*, der Komödiendichter, war Held im Saufen: das mufste sein *Nachtlager (Wolk.* 10) entgelten.

406. Selbst *des Iulios Sohn*, ein alter faunenhafter *Beäugler goldlockiger Knaben*, wird am Schmause einen Jubelgesang anstimmen.

Digitized by Google

Dir vorzugehen denk' ich traun an solchem! sonst vergebens
Mit Wischelbrosam wär' ich ja so grofs emporgefüttert!

KLEON.

Mit Wischelbrosam, als ein Hund? O Erzverruchter, wie denn,
Mit Hundefutter aufgenährt, bekämpfst du einen — Hundskopf?

WURSTHÄNDLER.

Traun manches Kobolstreiches noch denk' Ich aus meiner Kindheit.
So einst die Köche führt' ich an, indem ich ihnen zurief:
Schaut doch, o Bursche! Seht ihr nicht? Die Schwalbe bringt den Frühling!
Sie guckten hin; Ich hatt' indefs vom Fleische was gemaufet.

CHORFÜHRER.

O du gescheiter Klumpen Fleisch, wie klug du vorgesorgt hast!
Wie junge Nesseln, hast du Kost vor der Schwalbe dir gemaufet.

WURSTHÄNDLER.

Und dieses that ich unbemerkt. Wenns einer auch gewahr ward,
Flugs barg ich es zwischen die Bein', und ab bei allen Göttern schwur ich.

413. Nach dem Essen wischte man die Hände an Brot ab, und fütterte damit die — Hunde. — *Hundskopf*, eine Affenart wilder Natur.

421. *Nesseln* afs man im Frühjahr, ehe die Schwalbe kam.

Digitized by Google

Drum, sagt' ein Mann aus den Rednern einst, da meinem Thun er zusah:
Nicht fehlen kanns, der Junge hier wird noch ein Volksberather.

CHORFÜHRER.

Sehr wohl gemutmafst das! Jedoch klar ist, woher ers abnahm:
Weil frech du abschwurst deinen Raub, und Fleisch dir steckt' im Hintern.

KLEON.

Bald jene Keckheit zähm' ich dir, vielmehr euch beiden, mein' ich.
Denn hervor dir brech' ich ungestüm, mit Macht herunter stürmend,
Durch einander tummelnd Land sowohl als Meeresflut in Wirwar!

WURSTHÄNDLER.

Ich aber will einziehen flugs — die Würst', und dann mich selber
Der Flut vertraun im Spiel der Luft; doch heulen magst du laut mir!

DEMOSTHENES.

Ich aber will, wo ein Leck sich zeigt, auspumpen rasch den Grundwust!

KLEON.

Niemals, bei Demeter, solls dir so hingehn, dafs viel Talente
Den Athenern du entwandt!

427. So frühzeitige Beweise von *Raub*, *Meineid* und — *Unzucht* konnten nicht fehlrathen lassen: *Wolk.* 1088. *Weiberh.* 112.

431. Ich will die Segel einziehn, d. h. mein Wursthandwerk niederlegen, und mich vom Fahrwinde der Volksgunst treiben lassen; dann werd' ich Macht gewinnen, dich ins Unglück zu schicken.

Digitized by Google

CHORFÜHRER.

O ſchau, und löſ' am
Bord das Segel!
Denn hu, wie ſchon ſüdoſt der Wind, der Schnüfler-
wind daherſchnaubt!

WURSTHÄNDLER.

Und du aus Potidäa haſt, wohl weiſs ich, zehn Ta-
lente!

KLEON *(in vertraulichem Ton).*

Ei nun, ich dächt', ab nähmeſt du dir Ein Talent,
und ſchwiegeſt.

CHORFÜHRER.

Wol gerne nähme das der Mann. Du löſe vorn das
Hemmſeil!

WURSTHÄNDLER.

Ja wol, der Sturm wird ruhiger.

KLEON *(wieder heftig).*

Klagſchriften, jed' um hundert Talent', empfängſt du,
vier!

WURSTHÄNDLER.

Um verſäumten Feldzug zwanzig du,
Um Entwendung mehr als tauſend gar!

KLEON.

Von den Frevlern, ſag' ich, ſtammeſt du,
Die einſt an der Göttin frevelten!

436. Der heiſse *Südwind* der Auflaurerei.

444. Zu Solons Zeit ſtrebte Kylon, den ſein Schwäher Theagenes, Tyrann von Megara, unterſtüzte, nach Athens Oberherſchaft. Er bemächtigte ſich mit ſeinem Anhange der Burg. Das Volk belagert ihn; Kylon entflieht. Seine Anhänger ſuchen Schuz bei den Altären, werden aber daſelbſt, auf des Alkmäoniden Megakles Befehl, niedergehaun. Wegen dieſes Frevels haftete ein Fluch auf den Alkmäoniden, der, nach *Thukyd.* I, 127, noch am Anfange des peloponneſiſchen Krieges ungeſühnt war.

Digitized by Google

WURSTHÄNDLER.

Ich ſage, dein Stammvater ſei
Ein Leibtrabant —

KLEON.

Nun weſſen? ſprich.

WURSTHÄNDLER.

Der *beriemten* Frau des Hippias.

KLEON.

Kobolt du hier!

WURSTHÄNDLER *(mit dem Gedärm ſchlagend)*.

Erzſchelm du dort!

CHOR.

Hau männlich drauf!

KLEON.

Iu! iu!
Mich ſchlagen gar die Verſchwörer die!

CHOR.

Hau ihn mit voller Manneskraft!
Klatſch' ihm den Bauch mit dem Eingeweid'
Und dem Panzen dort!
Brav *abgepanzt* den Kerl den!

CHORFÜHRER.

O alleredelſter Klumpen Fleiſch, an Seel' auch allerbeſter,
Der du dem Staat ein Heil erſchienſt, und uns des Staates Bürgern,

448. Der Wurſthändler giebt ſeinem Gegner einen gleich gehäſſigen Urſprung, an die Tyrannei des Peiſiſtratos und ſeiner Söhne Hipparchos und *Hippias* erinnernd, die eine *Leibwache* von rüſtigen *Hausknechten* um ſich hatten. Des Hippias Gattin hieſs *Myrſine*, Myrtichen. Daraus macht der Wurſthändler *Byrſine*, Riemichen, auf den Namen *Hippias*, Rofshard, anſpielend. Ein Knecht aus der Leibwache dieſer Frau *Riemichen* iſt unſers *Riemers* Ahnherr. Im Deutſchen wird *berühmt* in *beriemt* verdreht.

Digitized by Google

Wie ſchön, wie ſinnreich du den Mann beſchlichen haſt im Wortkampf!
Wie können wir dich preiſen doch ſo ſehr, als wir uns freuen!

KLEON.

Das war, bei Demeter, keineswegs mir unbekannt,
Daſs man den Handel zimmerte; nein ich wuſste wol,
Wie zuſammen ward genagelt alles und geleimt.

CHORFÜHRER *(zum Wurſthändler)*.

O wehe! nichts wol kannſt von der Wagnerſprache du!

WURSTHÄNDLER.

Mir iſt, was in Argos dieſer treibt, nicht unbekannt.
Vor giebt er, daſs die Argeier uns er befreunden will;
Doch geheim verkehrt er dort mit Lakedämoniern.
Auch das, warum man ſo zuſammenblaſebalgt,
Weiſs Ich genau: denn für die Gefangenen ſchmiedet man.

CHORFÜHRER.

O herlich, herlich! Schmiedewerk für Zimmerwerk!

WURSTHÄNDLER.

Zugleich auch hämmern Männer dorther wiederum.

463. *Wagnerſprache*, was bei uns Karrenſchiebergeſchimpf.

464. Die Argeier waren im Peloponnes die einzigen, die nicht zu den Lakedämoniern ſtanden. Unter dem Vorwande, ſie für die Athener zu gewinnen, hielt ſich Kleon im Peloponnes auf; er *ſchmiedete* aber unterdeſs ein Löſegeld für die Gefangenen aus Sfakteria (V. 393) zu eigenem Vortheil.

Digitized by Google

Und nimmer ſollſt du, wenn auch Silber, wenn auch Gold
Du ſchenkſt, mich bereden, wenn auch Freunde zum Flehn du ſchickſt,
Daſs nicht den Athenern alles Ich verkündige!

KLEON.

Nein, Ich vielmehr will ohne Verzug hingehn zum Rath,
Von euch geſamt dort kund zu thun die Verſchwörungen
Und Zuſammenkünft' in Nächten wider das Heil des Staats,
Auch wie den Medern ihr und dem König euch verſchwurt,
Und was von Böotern hier *zuſammen ward geköft.*

WURSTHÄNDLER *(im Ton eines Lüſternen).*

Was wol der Käſe bei den Böotern thut im Preis?

KLEON.

Ich will, bei Herakles, ſo mit Macht ausdehnen dich!
(Er geht.)

CHORFÜHRER.

Auf, welchen Geiſt du, welche Seelenkraft du haſt,
Das zeige jezo; haſt du wirklich einſt verſteckt
Das Fleiſch dir zwiſchen die Beine, wie du ſelber ſagſt!
Denn laufen ſchleunig muſst du hin in des Rathes Saal.
Hineingeſtürzt ja wird uns der verleumden dort
Geſamt und ſonders, und aus der Schreierkehle ſchrein.

478. *Zuſammenköſen*, für zuſammenrühren. *Böotien* war das Marſchland der Hellenen: *Acharn.* V. 869 —.

WURSTHÄNDLER.

ich geh' ich; erſt nur meine Tracht, das Eingeweid'
d dieſe Meſſer, will ich niederlegen hier.

CHORFÜHRER *(ihm ein Stück Fett reichend).*

m jezo das, und ſchmiere deinen Hals damit,
ıſs leicht du entſchlüpfen könneſt aus den Verleumdungen.

WURSTHÄNDLER.

hr gut geſagt das, und fürwahr ringmeiſterlich.

CHORFÜHRER *(Knoblauch reichend).*

m jezt auch dies und ſchnapp' es hinunter.

WURSTHÄNDLER.

Nun wofür?

CHORFÜHRER.

ıſs hiziger du, mein Freund, geknoblaucht feiſt zum Kampf.
ɔch flink, dich geſputet!

WURSTHÄNDLER.

Thu' ichs doch.

CHORFÜHRER.

Nun denke dran:
ebiſſen, herumgezauſet, abgenagt den Kamm,
uch die rothen Läpplein ja verſchluckt, eh du wiederkommſt!

CHOR.

Auf, gehe mit Heil, und das Werk führ' aus,
Wie es wünſcht mein Herz; und behüte dich Zeus,
Obwalter des Markts! Und wann du geſiegt,
Dann wieder von dort umkehrend zu uns

493. Mit *Knoblauch* erhizte man Streithähne: *Acharn.* 166.

Schreit' her in der Kränze Belaſtung! —
(An die Zuſchauer.)
Ihr aber zu uns nun wendet den Sinn,
Und vernehmt' Anapäſt', o ihr, die der Muſ'
Allſeitiger Kunſt
Ihr längſt nachſtrebt für euch ſelber.

EINER DES CHORS.
(An die Zuſchauer.)

Hätt' irgend ein Mann aus der vorigen Zeit, ein
mödienfertiger, uns hier
Auch dringend erſucht, des Gedichts Vortrag vor
ſchauenden Kreiſe zu wagen
Nicht hätt' er ſo leicht wol ſolches erlangt. D
nun iſt würdig der Dichter,
Weil grade mit uns er die ſelbigen haſst, und beh
ausredet, was recht iſt,
Und edeles Muts auf den Tyfos ſogar eindri
und die raſſende Windsbraut.
Weshalb mit Verwunderung aber von euch, wie
ſagt, gar mancher ihn angeht
Nachforſchend, warum nicht ſchon vorlängſt er
Chor ausbitte ſich ſelber,
Das ſollen nunmehr wir, wünſchet er, euch ku
thun. So ſaget der Mann de

510. *Tyfos*, ein verheerender Orkan, oft als Dämon gedacht. Als Sturmwind erſcheint Kleon ſchon V. 429.

512. Den *Chor ausbitte*, vom Choragen nämlich, der die Koſten hergab: *Acharn.* 1161. *Sich ber*, d. i. für ein Stück unter gig Namen; denn drei frühere Ko dien hatte Ariſtofanes unter fr dem Namen gegeben: *Wolk.* 5

Digitized by Google

Nicht sei aus erblödetem Sinn es geschehn, dass er zaudere, nein aus Betrachtung,
Wie die Kunst der Komödienfertigung sei voll Schwierigkeit mehr denn die andern;
Denn obgleich ihr viel nachtrachteten schon, doch begünstiget habe sie wenig;
Dann weil er längst euch kennen gelernt, wie die Laun' alljährig ihr umstimmt,
Und die vorigen stets, die gedichtet für euch, danklos, wenn sie alteten, aufgebt:
Wohlwissend zuerst, was Magnes erlebt, da des Haupthaars Gräue sich einfand;
Er, welcher so oft, mitkämpfender Chör' Obmann, sich gestellet ein Siegsmal,
Und, jegliches Tons Ausüber vor euch, bald Lautnerin, bald wie Geflügel,
Bald Lydier, bald Feigmücke sogar, bald als froschgrünlicher Mummel,
Nicht Dauer gewann; nein, welcher zulezt, da er alt war, ferne der Jugend,
Ab wurde gesezt, ein verlebeter Greis, weil stumpf sein schneidender Wiz ward;
An Kratinos zurück auch denkend, der einst mit reichlichem Strome des Ruhmes
Durch Gefild' einfacher Natur hinfloss, und, hervor aus dem Stande gewurzelt,

519. *Magnes*, einer der älteren Komödiendichter Athens. Die scherzhaft erwähnten Stücke von ihm hatten den Preis gewonnen. *Froschgrünlicher Mummel*, in eine Froschlarve vermummt.

525. *Kratinos*, der Komiker, hatte sich selbst als einen vollbrausenden Strom geschildert. Aristofanes malt dieses Bild aus, und zeigt, wie mächtig jener vordem seine Nebenbuhler besiegt habe.

Digitized by Google

Forttrug Eichſtämm' und Ahornſtämm' und mächtige Gegner von Grund aus;
Auch am Gaſtmahl galt kein anderes Lied, als: «Feigholzfolige Doro!»
Und: «Meiſter zu baun kunſtreichen Geſang!» ſo ſehr einſt blühete jener;
Doch jezt, wenn Ihr den alſo ſeht als Faſeler, jammert es euch nicht,
Da die Wirbel der Laut' ausfallen, und nichts nachbleibt von der Saitenbeſpannung,
Und die Fugen geſamt ſchon klaffen zerlechzt; er, Greis nun, irret umher ſo,
Wie Konnas dort, auf dem Haupte den Kranz, der welkt, und vor Durſte verſchmachtend,
Da er ſollt', ob der vorigen Sieg' ehrvoll, ſich des Trunks freun im Prytaneion,
Nicht Faſeler ſein, nein ſchauen die Spiel' hochfeierlich nächſt Dionyſos.
Wie heftig ſodann ward Krates von euch, wie unbarmherzig gehudelt!
Der doch mit ſo wenigem Aufwand' oft euch froh heimſandte vom Frühſtück,
Da im feldkohlhafteſten Mund' als Brei ſtadtmäſsigſte Wiz' er gerühret;

528. Anfang eines Chorliedes von Kratinos auf die Sykofanten. *Doro*, eine komiſch erdichtete Göttin der Beſtechungen, wandelt auf ſykofantiſchen Sohlen aus Feigenholz, das wegen ſeiner Morſchheit verrufen war.

533. *Konnas*, ein abgelebter Flötenſpieler.

537. D. h. von der Augen- und Ohrenweide eines in der Frühſtunde aufgeführten Schauſpiels. Ariſtofanes tadelt leiſe ſowohl des Krates Geiſtesarmut, als das leicht befriedigte Athenervölklein. In *feldkohlhafter*, d. h. in gemeiner und *nüchterner* Sprache; denn man glaubte, der *Feldkohl*, Krambe, ſei des Weinſtocks natürlicher Feind.

Digitized by Google

Und dieſer allein doch hatte Beſtand, auf der Bühn' einſt fallend, und einſt nicht. —
Drum ſchwizend vor Angſt ſäumt jener bisher, und dazu noch ſaget er häufig:
Mitruderer ſein muſs einer zuvor, eh Hand an das Steuer er leget,
Und dann auf dem Vorderverdeck daſtehn, und wohl nach den Winden umherſchaun,
Und dann erſt ſein Schiflenker für ſich. Wohlauf denn, um dieſes geſamt nun,
Da beſcheiden er ja, nicht ohne Bedacht vorſprang auf der Bühne zu ſchäkern,
Hebt ihm lautrauſchendes Rudergeklatſch elfmal mit begleitendem Hurrah
Des lenäiſchen heilankündenden Rufs,
Daſs der Dichter von euch heimkehre vergnügt,
Da der Wunſch ihm gelang,
Glanzvoll die geheiterte Stirne.

CHOR.

Strofe.

Reiſiger Hort, Poſeidon, dem
Ehernes Hufgetön der Roſſ'
Und ihr Gewieher wohlgefällt,
Und die mit blauem Schnabel raſch
Eilenden Kriegsfregatten,
Auch das Geremm der Bürſchelein,

541. Ein ſeemänniſches Gleichnis für das ſeekundige Volk: Nicht mit vermeſſenem Leichtſinn, ſondern nach ernſter und anhaltender *Vorübung*, wage der Dichter einen *beſcheidenen* Verſuch in der ſchwierigſten Gattung der Poeſie; drum verdiene er wol ein elfmaliges *Rudergeklatſch* und *Hurrah*, das ihn ermuntern wird, wie ein *lenäiſcher*, vom Dionyſos begeiſterter *Segensruf*.

Welche ſo ſtolz im Wagenkampf
Prangen, geplagt vom Dämon:
Hieher komm zu dem Chor, Schwinger des Goldzacks,
Herſcher du dem Delfin, Sunionſchirmer,
O Geräſtier, Kronos Sohn,
Du dem Formion liebſter, vor
Andern Ewigen auch Athens
Bürgern, zu dem Bedarf jezt!

(An die Zuſchauer.)

Hochgeprieſen ſei von uns nun unſerer Väter Lob, denn traun
Männer waren ſie, des Lands hier würdig und des Feſtgewirks,
Die ſowohl zu Fuſs in Feldſchlacht, als in der Orlogsflotte Kampf,
Überall obſiegend immer dieſe Stadt verherlichten.
Keiner ja von ihnen jemals, wann er Feinde vor ſich ſah,
Hát gezählt ſie; nein der Mut war ſtracks ein tüchtiger Schlagezu.
Und wenn auch einmal im Ringen ſie auf die Schulter taumelten,

557. S. *Wolk.* 13.

561. *Formion*, ein atheniſcher Feldherr, berühmt im Seetreffen.

565. An den groſsen Panathenäen, dem Hauptfeſte der Athener, das ſich alle fünf Jahre erneute *(Wolk.* 385), ſah man in dem Aufzuge von Greiſen, Männern, Kindern, Korbträgerinnen, auch ein durch verborgene Räder fortgetriebenes Schif, worauf als Segel ein *ſchön gewirkter Teppich* prangte, welchen man, nach vollendetem Umzuge, im Tempel der Athene auf der Burg verwahrte. In diesen Teppich waren, auſser den Heldenthaten der Athene in Gigantenſchlachten, eingewirkt auch die Namen und Bildniſſe ſolcher Männer, die ſich zur Ehre der Göttin um Athen verdient gemacht hatten.

Digitized by Google

flegten ſie ſich abzuſchütteln, und, verleugnend ihren Fall,
langen ſie mit Macht von neuem. Auch der Feldherrn keiner wol
hätte vormals um Gemeinkoſt angefleht den Kleänetos.
ezt, wofern ſie nicht der Vorſiz lohnet und Beköſtigung,
Veigern ſie den Kampf. Jedoch Wir ſind gewärtig dieſer Stadt
Ohne Sold zu braver Abwehr, und den Landesgöttern hier.
Überdas verlangen nichts wir, als nur dieſes einzige:
Wenn der Fried' einmal zurückkehrt, und von Kriegsdrangſal wir ruhn,
Nicht mit Ungunſt aufgekämmet und geſtriegelt uns zu ſehn.

CHOR.

Gegenſtrofe.

Göttin der Burg, o Pallas du,
O die du dies vor allen hochheilige, dies an Kriegsgewalt,
Und an Poeten, und an Macht Blühende Land beſchirmeſt:
Eile daher, und bringe mit
Jene zu Fehd' und Schlachten uns Willigé Kampfgenoſſin,
Nike, welche dem Chor freundlich geſinnt iſt,

573. Kleänetos hatte den Feldherren die Koſt im Prytaneion beſchränkt. Wer hier, wie Kleon, geſpeiſt ſein wollte, mußte ſich an ihn wenden. Thukydides nennt einen Kleänetos als Vater des Kleon.

Und ſtets wider die Feind' uns ſich vereinig
Jezt hieher denn gewandt den Schritt:
Noth ja iſt, daſs den Männern hier
Du mit allem Bemühn verſchafft
Sieg, wenn irgend vordem, jezt!

(An die Zuſchauer.)

Was bekannt uns iſt von Pferden, werd' erw
auch ehrenhaft.
Sind ſie doch des Lobes würdig. Denn wie
Thaten ſchon
Thaten ſie mit uns gemeinſam, manchen Streif
manche Schlacht!
All ihr Thun zu Lande gleichwol, nicht ſo ſehr
wundern wirs,
Als wie ſie an den Bord der Roſsſchiff' eingeſp
gen unverzagt,
Da ſie Tümmler erſt, auch Knoblauch theils und Z
beln eingekauft,
Und darauf die Ruder faſſend, wie wir andern St
lichen,
Fortgeſchwungen, und gewiehert: «Hi hirrah!
ſchwingt zumeiſt?
«Angeſtrengt uns mehr! Es ſchaft nicht! Ziehſt
bald, Sanbrennling du?» –
Aus nun ſprangen ſie vor Korinthos; jene dr
die jüngeren,

594. Das Selbſtlob der Ritter, vor deren Tüchtigkeit zu Land und See Kleon zittere, wird durch das ſcherzhafte Lob ihrer Pferde geſchildert.

602. *Sanbrennling*, edles R roſs: *Wolk.* 23.

603. Gleich nach der Begeb heit bei Pylos bekriegten die At ner *Korinthos* mit zweitauſ Mann Schwerbewafneter auf a

Höhlten Lager ſich mit dem Huffchlag, oder ſchleppten Streu daher.
Ja ſie fraſsen auch die Krabben voll Begier ſtatt Mederklees,
So wie ein' am Strand' hervorkroch, ſelbſt vom Grund' auch aufgefiſcht;
Daſs Theoros ſprach, geſaget hab' ihm ein Korintherkrebs:
«Schrecklich doch, o Poſeidaon, wenn am Grund' ich nicht einmal,
«Nicht zu Land', und nicht zu Waſſer, jenen Rittern kann entfliehn!»

CHORFÜHRER *(zum Wurſthändler)*.

O liebſter Mann du, o du jugendhafteſter!
Was haſt du doch abweſend uns für Sorg' erregt!
Nun denn, nachdem du wohlbehalten biſt gekehrt,
Erzähl', erzähl' uns, wie das Geſchäft du ausgekämpft!

WURSTHÄNDLER.

Wie anders als, ein *Nikobulos* ward ich dort!

CHOR.

Strofe.

Nun, o nun geziemet allen, laut emporzujubeln!
Meiſterlicher Redner, und, was wichtiger denn Reden iſt,

zig Schiffen, und zweihundert *Rittern* auf Rofsſchiffen. Nach einem hizigen Gefecht, entſchieden die Ritter zu Athens Vortheil.

607. *Krebſe* und *Krabben* heifsen die grofsen und geringen Korinther als Seemänner.

614. *Nikobulos*, Rathsbeſieger.

Digitized by Google

Handler, o durchgehe doch
All und jedes mir genau!
Denn mir ſelbſt dünket ja,
Gern den längſten Weg auch ging' ich, das zu hören!
Drum, o beſter Mann, getroſt nun ſprich, damit
Wir alleſamt uns freun an dir!

WURSTHÄNDLER.

Und traun zu hören lohnt es ſich die Thaten dort.
Gleich ja, da er wegging, folgt' ich ihm auf dem Fuſse nach.
Er drinnen donnernd donnerhallendes Wortgeroll,
Graunwunderhaftig ſchmettert' er auf die Ritter los,
Wortblöcke ſchmetternd, und Verſchworene nannt' er ſie.
Höchſtgläubig aber horchte zu der geſamte Rath,
Da der mit ſeiner Lügen*meld*' ihn ſättigte,
Und barſch, wie Muſtard ſehend, zog er die Stirn empor.
Ich nun, da ich wahrnahm, daſs dem Gered' Eingang man gab,
Und ſich von ſolchen Schäkerein anführen ließs:
Auf, Schurkenvölein, und o Schäkerer, murmelt' ich,
Ihr Dummrian' auch, und ihr Kobolt', und o Plump,
Und Markt, auf welchem, noch ein Knab', ich gebildet ward!
Nun gebt mir Frechheit, gebt die Zunge geläufig mir,
Und die Stimme ſchamlos! Als ich ſo tiefſinnig ſtand,
Poſaunte Vorbedeutung rechts ein Wüſtlingsarſch;

629. *Lügenmelde*, eine *Lüge*, gleich der ſchnell aufſchieſsenden *Gartenmelde*.

Digitized by Google

Ich nahm sie mit Kufs auf. Dann den Hintern angestemmt,
Aus einander sprengt' ich das Gatter, und weitofnes Mauls,
Auf schrie ich: «O Rathsmänner, Gutes bring' ich her,
«Und die frohe Botschaft wünsch' ich zuerst Euch kund zu thun!
«Seit jenem Tag', als hier zum Ausbruch kam der Krieg,
«Niemals so wohlfeil sah ich noch die Gründlinge!»
Gleich ward das Antliz Aller klar von Heiterkeit;
Und sie kränzten mich für die gute Botschaft. Ich darauf,
Als hehres Geheimnis, rieth ich jenen kurz und gut:
Um der Gründlinge sich zu kaufen viel für den Obolos,
Sein aller Handwerksleute Schüsselchen weggeraft.
Da klatschte Beifall, und auf mich gaft' alles her.
Kaum merkte der Paflagonier das, als, kundig traun,
An was für Reden sich der Rath zumeist vergnügt,
Dies Wort er vortrug: «Männer, jezo dünkt mir gut,
«Da solche Glücksbotschaft man uns ankündigte,
«Zu weihn der Göttin hundert Stier' als Botendank.»

640. Der geweihte Raum im Senatgebäude, wo sich der Senat versammelte, war, wie die Pnyx (*Acharn.* 43) mit einem nicht sehr hohen (V. 631. 674) Lattengehege umschloffen, durch welches ein Flügelthor ging. Drinnen standen Bildsäulen des Zeus, der Athene, und der Hestia, denen die Senatoren bei ihrem Eintritt opferten. Bis ans Gehege zu gehn war jedem vergönnt; dafs aber der Wurstkändler frech in den heiligen Bezirk eindrang, zeigt, wie sehr er den eben verehrten Göttern anhing.

649. Auf Unkoften der Handwerker sollen die Rathsmänner allein Gründlinge haben.

Zu winkte jenem wiederum der ganze Rath.
Als Ich mit Rinderfladen nun mich sah besiegt,
Sogleich mit zweimal hundert Stieren trumft' ich ab.
Dazu ermahnt' ich, dafs der Jagdgöttin zum Dank
Ein Tausend Ziegen man gelobt' auf morgen früh,
Wenn Grätlinge kämen, hundert Stück um den Obolos.
Kopfnicken mir nun sah ich rings den ganzen Rath.
Er, solches hörend, ward verduzt, und dämelte;
Da schleppten ihn die Prytanen und die Trabanten fort.
All' izt in Aufruhr wegen der Gründlinge standen sie.
Er aber bat sie, wenige Zeit zu verweilen noch:
«Damit, was der Herold aus Lakedämon melden will,
«Ihr hört; denn er hat uns Friedensvorschläg' hergebracht.»
Doch jene gesamt aus Einem Munde schrien empor:
«Was? Friedensvorschläg' izt, nachdem, o Alberner,
«Sie gemerkt, dafs wohlfeil sind bei uns die Gründlinge?
«Nicht brauchen wir Frieden; lafst den Krieg fortschlendern so!»
Dann schrien sie, dafs die Prytanen gleich fort sollten gehn;

657. *Rinderfladen*, verächtlich für Stierhekatombe, mit Anspielung auf das Sprichwort: über *einen Rinderfladen* zanken, statt, über *eine Kleinigkeit*.

664. *Prytanen*, Vorsteher des Senats (*Acharn.* 19). *Trabanten* oder *Schützenmänner* (*Lysistr.* 184) sahen in Versammlungen auf Ruhe und Ordnung, und schleppten die irreredenden Faseler fort, wie in den *Acharnern* (V. 54) dem Amfitheos geschehen sollte, und (V. 712) dem alten Thukydides geschah.

Digitized by Google

Und ſprangen hinweg nun über die Schranken allenthalb.
Ich rannte voran, und den Koriander kauft' ich mir
Geſamt, und den Porre, was ſich nur auf dem Markte fand.
Darauf für die Gründling' als Gewürz vertheilet' ichs
Den armen Schluckern ganz umſonſt, und erwarb mir Dank.
Da überlobten und überklatſcheten alle mich
So übermäſsig, daſs ich mir den ganzen Rath
Mit dem Obolos Koriander einfing, ich, der kommt!

Chor.

Gegenſtrofe.

Alles nun vollendet haſt du, ſo wie muſs ein Glückskind.
Fand ſich dem Betrieger doch ein anderer mit Erzbetrug
Reichlicher noch ausgeſchmückt,
Ja mit tauſend Ränken und
Glatten Fuchsſchwänzelein.
Aber ſorg' auch, daſs du auskämpfſt nun, was nachbleibt,
Heldenmütig; Kampfgenoſſen haſt du hier
Uns Wohlgewogne, weiſst du längſt.

Wursthändler.

Wahrhaftig, der Paflagonier kommt dort angetrollt!

Wie hohl er daherwogt, wie er aufrührt, wie er mengt,
Als wollt' er mich ſchnaps einſchlucken! Ha Bubu, wie frech!

KLEON.

Wenn nicht dir Verderb ich ſchaffe, wo noch jenes Lugs
Mir etwas beiwohnt, mög' ich zerfallen um und um!

WURSTHÄNDLER.

Mir behagt die Drohung, lachend hör' ich den Prahlerwind,
Ab trampl' ich den Plumptanz, und umher kukuk' ich eins!

KLEON.

Nein, traun bei Demeter, wenn ich nicht ausfreſſe dich
Aus dieſem Land' hier, nicht zu leben verlang' ich mehr!

WURSTHÄNDLER.

Ausfreſſen? Ich denn, wenn ich nicht ausſaufe dich,
Ja bis zu dem Grund' ausſchlürfend, ſelbſt auch zerplaze drob!

KLEON.

Tod dir! bei dem Vorſiz' ſchwör' ich es, den mir Pylos gab!

WURSTHÄNDLER.

Seht doch, bei dem Vorſiz! Ha dich ſchauen werd' ich einſt
Aus dieſem Vorſiz auf des Theaters Hinterbank!

691. Der Polterer (V. 2) als Meer gedacht, das vor einem annahenden Orkane zu wogen beginnt.

695. Deiner Drohungen lach' ich, und tanze dazu mit Hohngeſang.

701. Der geſtohlene Ruhm bei Pylos hatte ihm den Vorſiz in Verſammlungen verſchaft.

Digitized by Google

KLEON.

In dem Stock dich feſſeln werd' ich, ja bei des Himmels Macht!

WURSTHÄNDLER.

Nu nu, wie hizig! Auf, was biet' ich zu ſchmauſen dir?

Und was für Zukoſt ſchmauſeſt du gern? Doch den Seckel wol?

KLEON.

Aus reiſs' ich dir noch mit meinen Nägeln dein Gedärm!

WURSTHÄNDLER.

Weg krall' ich dir hiermit deine Prytaneionskoſt!

KLEON.

Hin ſchlepp' ich dich vor den Demos, wo du mir büſsen ſollſt!

WURSTHÄNDLER.

Dich ſchlepp' ich ſelbſt hin, und durchſchüttele dich noch mehr!

KLEON.

Doch armes Wichtlein, dir ja glauben wird er nichts. Ich aber hab' ihn gar zum Geſpött, ſo viel ich will.

WURSTHÄNDLER.

Wie ganz du den Demos doch dir ſelbſt ſchon eigen glaubſt!

KLEON.

Auch kenn' ich jenen, was er ſich gern einpappen läſst.

WURSTHÄNDLER.

Wie manche Pflegamm', alſo ſpeiſeſt du ihn ſchlecht;

708. *Prytaneionskoſt*: 282.

Denn des Vorgekäueten ſtreichſt du wenig ihm hinein,
Und ſelber haſt dreimal ſo viel du hinabgeſchluckt.

KLEON.

Ja wol, bei Zeus, durch meine Kunſtbehendigkeit
Schaff' ich den Demos bald erweitert, bald geengt.

WURSTHÄNDLER.

Mein Arſch alhier auch iſt in ſolcher Kunſt geübt.

KLEON.

Nicht wähn', o Guter, daſs im Rathe du mich verhöhnſt!
Auf, gleich zum Demos laſs uns gehn!

WURSTHÄNDLER.

Nichts hindert ja!
Nur zugewandert! Siehe gar nichts hemmet uns!

KLEON.

O Demos, hieher komm heraus, komm, Vater, doch!

WURSTHÄNDLER.

Komm gleich heraus, mein allerliebſtes Demoslein!

DEMOS.

Wer ſind die Rufer? Wollt ihr gleich von der Thür hinweg?
Den Segensölzweig habt ihr mir herabgezauſt!

719. Bald wird ihm reichlich der Bauch *ausgedehnt*, bald durch ſchmale Biſſen *geengt*.

727. Der *Segensölzweig*, ein mit weiſser Wolle umwundener Ölzweig, woran man Feigen, kleine Brote, Fläſchchen mit Honig, Wein, Öl, und Ähnliches gehängt, ward an den *Pyanepſien* von einem Knaben noch lebender Eltern zu der Thüre des Apollontempels mit einem beſonderen Feſtliede getragen: damit der Gott die Ölpflanzungen und Schaftriften vor blutigem Kriege ſchüzte, und das

KLEON.

omm her, dafs du fchaueft, welche Schmach ich
dulden mufs!

DEMOS.

er, o Paflagonier, kränkt dich?

KLEON.

Schläg' um deinethalb
npfang' ich von dem hier, und von den Bürfchlein
dort!

DEMOS.

Warum?

KLEON.

eil dir ich wohl will, Demos, und dein Buhler bin.

DEMOS.

er bift denn du dort eigentlich?

WURSTHÄNDLER.

Nebenbuhler defs,
er ich längft dich lieb hab', und dir wünfche wohl-
zuthun,
ie fonft noch viele, Männer fein' und edler Art,
och macht es uns unmöglich diefer hier. Denn du,
ie hübfche Knäblein bift du Liebenden wunder-
lich:
ie Feinen und die Edelen, nicht empfängft du die,
idem du Lampenkrämern, ja Dratnähern auch,
huhmachern auch, und Lederhändlern, dich er-
giebft.

KLEON.

em Demos thu' ich Gutes ja.

nd mit Erzeugniffen und rüfti- Zweige an den Hausthüren bis
r Jugendkraft fegnete. Nach zum folgenden.
m Fefte behielt man folche

WURSTHÄNDLER.

Sag' an, wodurch?

KLEON.

Weil jenem Feldherrn ich zuvor in Pylos lief,
Und ſchiffend dorthin, uns die Lakonen holete.

WURSTHÄNDLER *(ihm nachäffend).*

Auch ich umher ſo ſchlendernd hab' aus der
mir,
Wo kocht' ein anderer, heimlich einen Topf
wandt.

KLEON.

Nun denn berufend alſobald die Verſammelung,
Um zu ſehn, o Demos, wer von uns wohlwollend
Dir iſt, entſcheide, daſs du ſolchen wieder liebſt.

WURSTHÄNDLER.

Ja ja, entſcheid' es immer, nur in der Pnyx
nicht!

DEMOS.

Jedoch zur Sizung iſt mir ſonſt kein Ort genehm.
Nein, weiter vorwärts! muſs es gehn gradhin
Pnyx.

(Er und KLEON gehen ab.)

WURSTHÄNDLER.

O weh mir Unglückſeligen, weh! Denn der Alte
In ſeinem Hauſ' iſt er, wie niemand, hoch geſche
Doch ſobald er dorthin ſich geſezt in den Felſe
raum,
So ſperrt er das Maul auf, wie ein Kind, das F
gen ſchnappt.

Digitized by Google

Chorführer.

Nun mufst du alles Takelwerk anftrengen deinem Fahrzeug,
Und bringen Feuermut, und Wort' ungeftümes Nachdrucks,
Womit du den dir unterwerfft. Denn er ift ein Schlaukopf.
Der felbft, wo unwegfam es fcheint, guten Weg fich bahnet.
Deshalb denn brich hervor mit Macht und ftürm' auf jenen Mann los.
Doch hüte dich wohl, und eh er das Schif dir anlegt, eile zuvor du,
Zieh auf der Delfin' hochfchmetterndes Blei, und halte das Boot in Bereitfchaft.

(Volksverfammlung in der Pnyx.)

Kleon.

Zu der Schuzgöttin Athenäa zuvor, die unfere Stadt in Gewalt hat,
Fleh' ich mit Gebet, wenn je für das Wohl des atheniſchen Volks ich gezeigt mich
Als treflichften Mann, nach dem Lyfikles dort, nach der Kynna, und Salabaccha:
Dafs ferner, wie jezt, ohn' etwas zu thun, ich fortfchmauf' im Prytaneion.

761. *Delfine*, grofse Maffen von *Blei* oder Eifen, in Geftalt eines Delfins, die man auf enternde Schiffe herabfchmetterte. — *Halte das Boot bereit*, im Fall er dein Schif übermannt.

764. Mit dem Schafviehhändler Lyfikles (V. 129) werden zwei berüchtigte Mezen genannt.

Digitized by Google

Doch wenn ich dich haſſ', und, o Demos, dir nicht beiſpring' in den Kampf, ich allein auch;
O verderb' ich, und werd' aus einander gefägt, und zerſchnitten dem Joch zur Beriemung!

WURSTHÄNDLER.

Und wenn nicht Ich, mein Demos, dich lieb' auf das herzlichſte; werd' ich zerſtückelt,
Und mürbe gekocht im Kaldaunengehäck! und wo das noch nicht dir Vertraun giebt;
Auf der Raspel ſogleich klein rasple man mich in den Mörſerſalat zu dem Käſ' hier!
Mit dem Kreuel auch mög' an der Mannheit gar ich geſchleppt ſein zum — Kerameikos!

KLEON.

Wo wäre, der mehr dich liebte denn Ich, o Demos, ein anderer Bürger?
Da ja ſtracks, nachdem Rathgeber ich ward, dir reichliches Geld ich geliefert
In die Kaſſe des Staats, dort peinigend wen, dort ängſtigend, dort auch erſuchend,
Nicht achtend im ſämtlichen Schwarm jemand, wenn dir ich würde gefällig.

WURSTHÄNDLER.

Dies, Demos, erſcheint nicht groſsachtbar. Ich ſelbſt will ſolches dir anthun:

771. An der *Mannheit* wurden Verbrecher *geſchleppt*, und ins Barathron, eine tiefe Grube bei Athen, geſtürzt. — Im äuſseren *Kerameikos*, den die Stadtmauer vom inneren ſchied, war die Grabſtätte mehrerer wohlverdienten Männer, und der in den Perſerkriegen gefallenen Bürger, mit Ausſchluſs der Todten bei Marathon, die auf dem ehrenvollen Wahlplaz feierlich beerdigt wurden. *Geſchleppt ſein* — zur Sündergrube, erwartet man, und hört — *zum Kerameikos*, wo ſeit dem Sittenverfall wol mancher Unwürdige begraben lag.

Digitized by Google

Wegraffen das Brot vor des Anderen Mund', und dir vorſezen, das kann ich!
Doch wie der nicht iſt dein liebender Freund, deſs will ich zuerſt dich belehren,
Nein, ſondern allein drum, weil er bei dir der erwärmenden Kohlen Genuſs hat.
Denn dich, der die Meder in Marathon einſt mit dem Schwerte bekämpft um das Land hier,
Und ſiegend das Erbvorrecht der mit Macht herklatſchenden Zung' uns verſchaft hat,
Dich nun auf dem Felſengeſtein ſo hart daſizenden ſchauet er ſorglos,
Nicht alſo, wie Ich dies Polſter geſtopft dir bring'. Auf, hebe dich jezo,
Dann ſeze dich weich, daſs jenen du nicht abreibſt, der in Salamis mitwar.

Demos.

Wer biſt du, o Mann? Abkömmling vielleicht biſt Du von Harmodios Sippſchaft?
Hierin ja handelteſt du wahrhaft wie ein Edeler, und wie ein Volksfreund.

Kleon.

Daſs ein winziges Stück Liebkoſunglein ſo geneigt dich jenem gemacht hat!

Wursthändler.

Weit winziger noch ſind die Stückchen, woran du ſelbſt den geköderten einfingſt.

784. *Mitwar*, als rüſtiger Mitheler durch Anſtrengung der Lendenmuskeln beim Rudern in der Seeſchlacht. *Demos*, in deſſen Perſon das handfeſte Volk der Ackerer, Handwerker und Seeleute gedacht wird, hat die Geſtalt eines faſt achtzigjährigen, wie der alten Marathonſchläger noch mehrere übrig waren: *Acharn.* 180.

785. *Harmodios*, Volksretter; *Acharn.* 989.

KLEON.

O gewifs, wenn je ſich ein Mann darſtellt, der me
dich Demos vertheidigt,
Der mehr als Ich dir Liebe beweiſt, gleich wag' i
das Haupt in die Wett' hin!

WURSTHÄNDLER.

Wie liebeſt denn du, der du dieſen zu ſchaun, w
er dort herbergt in den Fäſſern,
Und im Geiergeniſt, und in Wachtthürmlein, a
Jahre beinah, unerweicht biſt,
Vielmehr einengend zu Tod' ihn qualmſt? der, ſoba
Archeptolemos hieher
Uns Frieden erbot, du ſolchen verſcheuchſt, und h
weg gar jagſt die Geſandſchaft
Aus den Thoren der Stadt, mit dem Fuſs in den Ste
da ſie uns Ausſöhnungen anträgt?

KLEON.

Daſs Herſcher er ſei der Hellenen geſamt! Denn
ſteht ſo in den Orakeln,

791. Die Landbewohner lebten ſeit dem Beginne des Kriegs in Athen, und muſsten ſich dort mit elenden Hütten, Wachtthürmen und Kapellen behelfen: *Acharn.* 32. Einige ſogar lagen, wie Diogenes, in *Weinfäſſern*. Kleon hielt nicht allein das Volk in der Stadt feſt, durch Vereitelung des Friedens, ſondern *qualmte es*, wie die Bienen, zu *Tode*, um ihm den Erwerb zu rauben.

793. Zum Beſten der Eingefchloſſenen in Sfakteria, ſchickten die Lakonen eine Geſandſchaft unter *Archeptolemos* nach Athen m Friedensvorſchlägen. Kleon wid ſetzte ſich durch unmäſsige Fo rungen, und, als die Geſandt die ſich gegen den Haufen au auslaſſen wollten, einen Ausſch zur Beſprechung foderten, be digte er ſie mit dem Vorwurf redlicher Abſichten; worauf gekränkt abzogen: *Thuk.* IV, 2

796. Durch Orakel teufchten Gewalthaber das leichtgläub Volk: 61. u. 996. Welch Ausſicht, nach Beſiegung des P loponnes, im reichen Arkadien

s dieſer einmal in Arkadia ſoll fünf Obole ziehn heliaſtiſch,
nn er nur ausharrt. Ihm ſchaff' ich indeſs vollkommene Pfleg' und Bedienung,
ſmittelnd den Weg, gut oder verrucht, wo er den Triobolos einſtreicht.

Wurſthändler.

ht ſorgſt du, bei Zeus, daſs Herſcher er werd' in Arkadia; ſondern vielmehr, daſs
haſcheſt nach Raub, und Geſchenk' einziehſt von den Städten umher. Doch der Demos,
n den Kriegsunruhn wie in Nebel gehüllt, nicht ſchauet er, was du da ſchalkeſt,
in, unter dem Druck armſeliger Noth, um die Löhnung gaſt er zu dir auf.
ch wenn auf das Land einſt wiedergekehrt friedſelige Tag' er verlebet,
id am Sangengericht ſich den Mut auffriſcht, und der Ölpreſſ' einen Beſuch giebt;
ohl ſiehet er, welch unſchäzbares Gut durch Löhnungen ihm du geſchmälert.
nn kommt er zurück dir bäuerlich barſch, und gegen dich ſucht er den Kieſel.
as ſieheſt du wohl, drum teufcheſt du ihn, und träumſt was daher von dir ſelber.

Kleon.

is nicht furchtbar, daſs ſolches du ſagſt mir ins Antliz, und mich verunglimpfſt
or den Männern Athens und dem Demos hier? mich, der mehr Gutes gethan hat,

inf Obole richten zu können, da nur bis zu drei Obolen (255) ge- Athen der Heliaſt es damals bracht hatte!

Bei Demeter fürwahr, als Themiſtokles ſelbſt, wei
mehr zum Gedeihen der Stadt ſchon

WURSTHÄNDLER.

«Oh Argos, o Stadt! hört, was er da ſagt!» Den
Themiſtokles gar dich vergleichſt du
Ihm welcher gemacht hat unſere Stadt ganz voll, di
er fand bis zum Rand voll,
Auch oben darein zu dem Frühſtück noch den Pei
räeusbrei ihr gerühret,
Und, da nichts er hinweg von den älteren nahm
ihr neuere Fiſche gereicht hat!
Doch geſtrebt haſt Du, daſs bewohnen Athen klein
ſtädtiſche Bürger in Zukunft,
Da die Mauern du engſt, da Orakel du tönſt, den
Themiſtokles gar dich vergleichend.
Und der gleichwol muſs meiden das Land; Du wi
ſcheſt die Händ' an Achillsbrot.

KLEON.

Iſts nicht furchtbar, daſs ſolches ich muſs, o Demos,
hören von ſolchem,
Weil hold dir ich bin?

812. Themiſtokles, der Sieger bei Salamis, liefs das nach der zweiten Zerſtörung neu erbaute Athen mit Mauern umgeben, und den Hafen Piräeus ausbaun und befeſtigen: wodurch er dieſe Stadt zur Seemacht bildete, und ſo den Grund zu ihrer nachherigen Gröfse legte: *Thuk.* I, 93. Troz ſeiner Verdienſte um Stadt und Volk, ward er als Verräther verbannt, und ſtarb im Auslande. Vgl. V. 84. Die Art, wie Kleon, dem undankbaren Volk ſchmeichelnd, dieſen Mann herabwürdigt, iſt ſo ſchamlos, als ſinnreich die Wendung des Wurſthändlers, der, um ſeinen Demos nicht zu empören, blofs das eine unleugbare Verdienſt hervorhebt: Themiſtokles habe den fiſchreichen Piräeus den Athenern zum täglichen Morgenbrei vorgeſezt.

818. Du wiſcheſt die Händ' an *Achillsbrot* (V. 413). So hiefs das kräftigſte Mehl, bei Homer Blüte des Mehls.

Digitized by Google

DEMOS *(zu* KLEON*)*.

Hör' auf, du dort, und nicht hohnnecke ſo ſchmählich!
Denn um vieles zu viel ſchon daurts, ſeitdem mir geheim in der Aſche du backeſt!

WURSTHÄNDLER.

Der verruchteſte Schelm, mein Demoslein, der genug Schelmſtreiche geheckt hat!
Wenn du träg' aufgähnſt, bald blattet er ſich
Von der Geldbüſsung manch ſaftiges Blatt,
Und ſchlingt es hinab, bald löffelt er rechts
Und links mit der Hand vom Gemeingut ein.

KLEON *(mit heftigem Handſchlagen)*.

Nicht ſollſt du dich freun; denn Beweis ſtell' Ich,
Daſs diebiſch du drei Myriaden entwandt!

WURSTHÄNDLER *(ihm nachäffend)*.

Was ſchlägſt du die Flut mit dem Rudergeklatſch?
Du, der ſo verrucht an dem Demos hier
Der Athener gethan! Dir ſtell' ich Beweis,
Bei Demeter, ſo wahr mein Leben mir lieb,
Daſs aus Mitylen' ein Geſchenk du zogſt,
Wol vierzig Minen und mehr noch!

824. Bei Niederlegung eines öffentlichen Amtes muſste man vor zehn Männern, die Logiſtai hieſsen, Rechenſchaft ablegen. Ward einem Geldbuſse zuerkannt, ſo wuſste Kleon davon ein Erkleckliches der Staatskaſſe zu entziehn.

833. Als die Inſel Mitylene zum andernmal von den Athenern abgefallen war, beſchloſſen dieſe, auf Kleons Betrieb, ihren Untergang. Aber kaum war das Schif mit dem Befehl an den atheniſchen Feldherrn Paches nach Mitylene abgegangen, ſo ward das Volk von anweſenden Mitylenern umgeſtimmt. Eine neue Verſammlung beſchlieſst Gnade; und ein Eilſchif mit Gegenbefehlen bringt Rettung nach Mitylene. Kleon hatte zur Milderung von den Mitylenern in Athen eine groſse Geldſumme empfangen; dennoch drang er auch in der zweiten Verſammlung hartnäckig auf den vorigen Beſchluſs.

Digitized by Google

CHORFÜHRER.

«O du, der allen Menschen Heil, das gröfste Heil gebracht hat!»
Wie neid' ich dein flinkzüngig Maul! Denn wenn so du fortgehst,
Der gröfst' in Hellas wirst du noch; ja du lenkst allein uns
Die Stadt, und jeden Bundesstaat machtvoll, und trägst den Dreizack,
Womit du reiches Gut dir schafft, umschwingend brav und rüttelnd.
Nicht lafs ihn los den Mann, da nun dir guten Grif er darbot!
Ihn unter kriegst du sonder Müh, so kräftig ist die Brust dir!

KLEON.

Noch nicht, o Freunde, kams damit so weit, bei Poseidaon!
Denn seht, von mir vollendet ward solch eine That, dafs wahrlich
Dem ganzen Andrang meiner Feind' hierdurch das Maul gestopft wird,
So lange noch der Schilde dort aus Pylos etwas nachbleibt!

WURSTHÄNDLER.

Halt still bei jenen Schilden; denn dort guten Grif auch gabst du.

838. Du *trägst den Dreizack*, d. i. du bist der *erste* im *meerherschenden* Athen.

845. Nach vollendetem Kriege wurden erbeutete Schilde in Tempeln aufgehängt, vorher aber durch Abnahme des Riemengehenks für möglichen Volksaufstand unbrauchbar gemacht. Kleon, der — Sieger bei Pylos, hatte die Riemen, weil er selbst deren genug befafs, weislich daran gelassen.

Digitized by Google

Nicht wars ja recht, wofern du liebſt den Demos, daſs bedachtſam
Du ſie mitſamt dem Riemgehenk im Tempel aufgehängt haſt.
Doch dies, o Demos, iſt ein Fund, daſs, wenn einmal du wünſcheſt,
Den Mann zu züchtigen, dieſen da, dir ſolches nicht vergönnt ſei.
Du ſieheſt ja, welch einen Schwarm er hat von Lederhändlern
Voll Jugendkraft; und dieſe rings umwohnen Honighändler,
Und Käſehändler. Alles dies, zuſammen ſteckts die Köpfe:
Daſs, wenn du ſchon aufbrauſteſt und ausfährſt wie ſcherbenſpielhaft,
Bei Nacht hinweg ſie raften gleich die Schilde dort, und laufend
Zu unſren Vorrathshäuſern uns verſperrten jeden Zugang.

DEMOS.

O weh! ich Armer! Haben ſie ihr Riemgehenk? O Schelm du!
Wie lange zwackteſt du mich ſchon alſo, du Volksbeſchneller?

854. *Scherbenſpiel*, ein Spiel der Kinder mit Topfſcherben, bedeutet hier das Scherbengericht (Oſtrakismos); und *ſcherbenſpielhaft ausſehn*, mit dem Scherbengerichte drohn. Durch den Oſtrakismos wurden nicht Verbrecher beſtraft, ſondern Bürger von verdächtigem Übergewicht entfernt. Ehemals traf er nur Bürger, wie Themiſtokles, Ariſteides, Kimon; jetzt war ſein Anſehn ſchon ſo weit geſunken, daſs er auf einen Kleon anwendbar ſchien. Wenig Jahre nachher ward dieſes Gericht abgeſchafft, nachdem es durch ehrenhafte Verweiſung des Hyperbolos ſich befleckt hatte.

Digitized by Google

KLEON.

Seltſamer, nicht des Sprechers doch ſei ganz, u
wähne ja nicht,
Daſs einen beſſeren Freund denn mich du find
der allein ich
Gedämpft Verſchwörung und Verrath; denn nicl
entging mir jemals,
Wenn ſich in der Stadt Aufruhr erhob; nein ſtrac
ein Zeter ſchrie ich.

WURSTHÄNDLER.

Gleich ja wie Fiſcher, wenn ſie Aal' einfangen wo
len, thuſt du.
So lange ruhig ſteht der See, bekommen ſie durch
aus nichts;
Doch wann ſie aufwärts und hinab den dicken Schlamm
gerühret,
Dann giebt es was. Auch du bekommſt nur, wann
die Stadt du aufwühlſt.
Dies eine ſage mir: da du ſo viel verkaufſt an Leder,
Haſt je du eine Sole dem geſchenkt zu ſeinen Pomp-
ſchuhn,
Du, der von Lieb' und Liebe ſchwazt?

DEMOS.

Nein wahrlich, bei dem Apollon!

WURSTHÄNDLER.

Erkennſt du denn ihn jezo, wie er denket? Ich da-
gegen,
Ich kaufte dies Paar Schuhe da, und dir zu tragen
ſchenk' ichs!

DEMOS.

Dich ſchäz' ich, was auch bekannt mir iſt, den beſten
Freund des Demos,

Und der am meiſten dieſer Stadt wohl will, und dieſen Zehen!

KLEON.

Iſts nicht entſezlich, daſs ein Paar Pompſchuhe ſolche Macht hat,
Und mir du deſs nicht mehr gedenkſt, was dir ich ſchafte, der ich
Den Durchgerüttelten Ruhe gab, da Gryttos abgewiſcht ward?

WURSTHÄNDLER.

Iſts nicht von dir entſezlich auch, daſs *Afterſchau* du vornimſt,
Und Durchgerüttelten Ruhe giebſt? und ohne Zweifel dies auch
Thuſt du aus Scheelſucht nur, damit ſie nicht als Redner aufſtehn!
Doch dieſen ſehend ohne Rock, den ſo bejahrten Mann da,
Nie eines Ermelwamſes haſt den Demos du gewürdigt,
Im ſtrengen Winter. Aber Ich, ſchau, dieſen dir verehr' ich!

DEMOS.

So etwas hat Themiſtokles auch nie herausgegrübelt!
Zwar iſt er klug erſonnen, der Peiräeus; mir jedoch, traun,
Nicht gröſser ſcheint die Erfindung mir zu ſein, als die des Leibrocks!

876. *Gryttos* ein wol nicht unbedeutender Athener, ward von Kleon, der ihn fürchtete, unnatürlicher Büberei angeklagt, und aus der Zahl der edelen Bürger *gewiſcht*. Ein Kinäde verlor das Bürgerrecht.

KLEON.

Weh mir, mit welchen Äfferein, Schalksaffe, du mich herumdrillst!

WURSTHÄNDLER.

Nein, sondern was dem Trinker wol geschieht, wenn drängt die Nothdurft,
Nur jene Sitten da von dir, gleichwie Pantoffeln, brauch' ich.

KLEON.

Doch nicht zuvorthun sollst du mirs im Schmeicheln. Ich verehr' ihm
Noch dieses Kleid hier. Aber du wehklag', o Schäker!

DEMOS.

Ahbah!
Zu den Raben fahr' in Verderb, der du so garstig stinkst nach Leder!

WURSTHÄNDLER.

Dies hat er mit Fleifs dir umgehüllt, dafs du in dem Qualm erstickest.
Vordem auch hat er dir nachgestellt. Du weifst doch, wie das Würzkraut
Des Silfions im Preise sank so niedrig?

DEMOS.

Ja, ich weifs es.

WURSTHÄNDLER.

Abfichtlich hat es der bewirkt, dafs so der Preis herabsank;
Damit ihr äfst wohlfeiles Kaufs, und dann in der Heliäa

887. Die Athener lagen unbeschuht auf den Polstern am Schmaus, indefs die Pantoffeln im Nebenzimmer standen. Von Nothdurft gedrängt, hufchte man oft in fremde.

Wettfiſtend ſich den Wechſeltod anhauchten alle Richter.

Demos.

Ja wol, bei Poſeidon, mir auch hat es geſagt der Meiſter Kothing.

Wursthändler.

Nun, wurdet ihr im Fiſten nicht auch wol einmal geröthet?

Demos.

Ja wol, bei Zeus, dies eben war *Pyrrhanders* eigner *Ausdruck*.

Kleon.

Mit was für groben Juxerein du, Schäker, mich beläſtigſt!

Wursthändler.

Mir hat die Göttin auferlegt, dich grob herabzuflunkern.

Kleon.

Nie überflunkern ſollſt du mich! — Denn dir zu ſchaffen denk' ich,
O Demos, daſs ohn' alles Thun du des Lohns ein Näpfchen ausſchlürfſt.

Wursthändler.

Ich aber, dieſes Büchſelein voll Salbe dir verehr' ich,

898. Der *Afterredner*, auf den er deutet, hat es ihm *vernehmlich* geſagt.

899. *Geröthet*, von einer kräftigeren Wirkung des Silfions.

900. *Pyrrhander (Rothmann)*, ein verrufener Angeber, ſo genannt, meint der Wurſthändler, weil er zum öffentlichen Vortrage dieſen geheimen *Ausdruck* zu fügen pflegt.

904. Selbſt *ohne zu richten*, ſoll Demos ſeinen Triobolosſold (51) zur Leibespflege einziehn.

Digitized by Google

Dafs du am Schienbein dir damit die Schwärchen überfalbeſt.

KLEON.

Ich aber, dir die grauen Haar' ausleſend, mache jung dich.

WURSTHÄNDLER.

Sieh da, empfang den Hafenſchwanz, und wiſche dir die Äuglein.

KLEON.

Wenn du dich ſchnäuzeſt, Demos, wiſch' hier dich an meinem Haupt ab.

WURSTHÄNDLER.

An meinem hier! an meinem hier!

KLEON.

Ich traun beſtelle dich zum Schifs-
hauptmann, dafs Aufwand eignes Guts
Du machſt an deinem alten Wrack,
Wo nie des Aufwands End' erſcheint,
Und nie der Schifsausbeſſerung!
Auch werd' ich wol einrichten, dafs
Ein morſches Segel du bekommſt!

EINER DES CHORS *(zum Wurſthändler)*.

Wie der Mann da boppelt! Hemme doch
Sein Überkochen! Weggeraft

911. Zu den aufserordentlichen *Staatslaſten* (Leiturgien) gehörte die *Kriegsſchazung* (923) und die *Flottenausrüſtung* (Trierarchie), welche reichen Bürgern auferlegt wurden. Noch im ſiebenten Jahre des peloponneſiſchen Krieges gab der Staat *beſegelte Schiffe*, und beſtritt die Lohnung, der *Schifshauptmann* (Trierarchos) fügte Ruder, Schifsgeräth und Verzierungen hinzu. Kleon vergifst ſich in der Wut bis zu der lächerlich ſchamloſen Drohung, er wolle dem armen in die Klaſſe der Reichen hineingelogenen Wurſthändler ein ſo ſchadhaftes Schif zur Ausbeſſerung übergeben, dafs er ſein ganzes Vermögen daran ſezen müſſe.

Digitized by Google

Des Holzes was, und abgeſchäumt
Sein ſprudelnd Drohn mit jenem da!
(auf den Kochlöffel zeigend.)

Kleon *(zum Ritter).*

«Du ſollſt mir das abbüſsen ſchön,
Gepreſst von ſchweren Schazungen!»
Denn Ich betreibe, daſs man dich
In der Reichen Klaſſ' einſchreiben ſoll!

Wursthändler.

Ich werde dir androhen nichts;
Nur wünſchen laſs mich dieſen Wunſch.
Die Pfanne voll Hornfiſche ſteh'
Auf der Tafel brätelnd; aber du,
Bereit zum Vortrag wegen der
Mileſierſach', und zum Gewinn
Des Talentes, wenn du durchgeſezt,
Beeifre dich, daſs, vollgeſtopft
Mit den Fiſchen, du noch zeitig hin
Zur Volksverſammlung kommſt; doch eh
Du aufgegeſſen, hol' ein Mann
Dich ab; und du, das Talent zu fahn
Verlangend, friſs
So haſtig, daſs du ſtickeſt!

Chor.

Schön, o ſchön! gebe das Zeus und Apollon,
Und auch Demeter!

Demos.

Mir ſcheint er wahrlich übrigens auch ganz offenbar
Ein guter Bürger, ſo wie niemand wol zur Zeit
Sich findet unter den vielen Obolosmännern hier.

931. Kleon hatte von den Mile- ein Talent entweder erpreſst, oder
ſiern, man weiſs nicht weshalb, als Beſtechung empfangen.

Doch dein Verliebtthun, o Paflagón, knoblaucht mich heifs!
Gleich gieb zurück mir jenen Ring; nicht länger mein
Haushalter bleibſt du!

KLEON.

Nim. Doch ſicher ſei, wo nicht
Du mir die Wirtſchaft läſſeſt, daſs ein anderer,
Der mich an Schalkheit überſchalkt, aufſtehen wird.

DEMOS.

Unmöglich iſt doch dieſer Ring der meinige;
Denn ganz ein anderes Zeichen ja erſcheint darauf;
Ich müſste denn blind ſein.

WURSTHÄNDLER.

Laſs doch ſehn. Was ſtand darauf?

DEMOS.

Ein Kloſs von Rindfett, wohl im Feigenblatt ge-*dämpft.*

WURSTHÄNDLER.

Nicht ſtehet der hier.

DEMOS.

Nicht der gedämpfte Kloſs? Was denn?

WURSTHÄNDLER.

Ein ſchnappender Fiſchaar, der vom Fels herſchreit zum Volk.

945. Wenn du mit dem Ledergeruch mich anliebelſt, ſo gerath' ich in Hize, wie von Knoblauch: 493.

953. Der alte *Demos* hat mit *Dämel*wiz in ſein Siegel einen ge-*dämpf*ten *Kloſs* gefezt, und zwar von *Rindfett*, ohne Arg zu haben, an welcherlei Eigenſchaften ein Spötter dabei denken kann.

955. Kleons Sinnbild, ein *Fiſch-aar*, nach leckeren *Fiſchen* gierig, auf dem *Fels* (dem Rednerſtein in der Pnyx) zum Volke ſchreiend. Von Kleons Fiſchliebe ſ. V. 282. 353. 928. 1177.

Digitized by Google

Demos.

Ahbah! ich Armer!

Wursthändler.

Nun was giebts?

Demos.

Weg! heb' ihn weg!
Nicht meinen hatt' er, sondern den des Kleonymos!
Doch von mir empfang' izt dén, und sei Haushalter mir.

Kleon.

Noch nicht, um alles, lieber Herr! ich bitte dich!
Eh du die Orakelsprüche hast gehört von mir!

Wursthändler.

Und auch von mir jezt.

Kleon.

Aber wenn du diesem glaubst,
Viehmelker werden mufst du.

Wursthändler.

Doch wenn diesem da,
Baar abgezwickt gehn mufst du bis auf den Myrtenkranz.

Kleon.

Wohlan, die meinigen sagen, dafs du herschen sollst
Im ganzen Erdkreis, schön gekränzt vom Rosenkranz.

957. Der feige Wüstling *Kleonymos (Acharn.* 88. 853) gleicht dem Kleon, wie am Namen, der *ruchbar* bedeutet, so an Leckerei. S. V. 1294.

962. Glaubst du diesem, so wirst du aus deiner Seemacht zur elenden Ackerwirtschaft zurückfinken.

963. Folgst du ihm, er wird dich baar und blofs machen bis auf deinen Myrtenkranz. Die Myrte kränzte den Sieger für Vaterland und Freiheit, und schmückte die Archonten und Richter. Sie war also die Altagszier des hochmögenden Demos von Athen.

965. Vielmehr im *Festkranze* sollst du über den ganzen Erdbe-

Digitized by Google

WURSTHÄNDLER.

Jedoch die meinigen ſagen, daſs hochprangend du
In geſticktem Purpur und im Kranz auf goldenem
Geſchirr verfolgeſt Smikytha und ihren Mann.

KLEON.

So geh und hole die heraus, daſs dieſer hier
Sie ſelbſt vernehme.

WURSTHÄNDLER.

Gern ja. Du auch hole ſie.

KLEON.

Sogleich!

WURSTHÄNDLER.

Sogleich! Wahrhaftig, nichts ja hindert mich.

CHOR.

O holdſeliges Licht des Tags
Jedem hier, wer zugegen iſt,
Jedem auch, wer dazu noch kommt,
Wann hinſchwindet der Kleon!
Zwar graubärtige Greif' einmal,
Ha wie ſtörriſcher Launen voll,
Dort wo Waaren man feilſcht und Recht,
Hört' ich ſo im Geſprächſel:

den herſchen, oder, wie es V. 1012 und V. 1087 heiſst, als Adler im Gewölk ſchweben. Mit der Roſe, der Königin der Blumen, wurden Herſcher bekränzt.

966. Nicht blofs im Feſtkranze, ſondern zugleich ſiegprangend in geſticktem Purpur, und auf goldenem Wagen, wie ein Perſermonarch (1089), ſollſt du verfolgen — man denkt Wunder was — das Winkelkoniglein *Simikythes*. Dieſer war ein kleiner thrakiſcher Fürſt. Schon die weibliche Endung *Simikytha* verräth, daſs er einen *Mann* habe.

Digitized by Google

«Wäre nicht in der Stadt der Mann
«Grofs geworden, ſo wären nicht
«Zwei nuzbare Geräth' alhier,
«Nicht Rührkelle, noch Stämpfel.»
Das auch dünkt mir bewundernswerth,
Wie faumäſsigen Muſenſinn
Der hat! Sagten die Knaben doch,
Seine Schulkameraden:
Nur in doriſchen Ton geſtimmt
Üb' er ſtetig das Saitenſpiel,
Und kein anderer woll' ihm ein;
Hierauf habe der Meiſter
Unmutsvoll ihn hinaus gejagt:
«Denn Tonkunde zu faſſen iſt
«Ganz unfähig der Junge ſonſt,
Als nach doriſchem — *Handgrif!*»

Kleon *(mit Orakelſprüchen bepackt).*

Schau an die Tracht hier! Und noch ſinds nicht all' einmal!

Wursthändler *(noch bepackter).*

Ah! ſcheiſsen möcht' ich! Und noch ſinds nicht all' einmal!

Demos.

Was dieſes doch?

Kleon.

Orakel.

983. *Kleon*, der die Staatsgeſchäfte wie mit *Rührkelle* und *Stämpfel* handhabt (214. S. *Fried.* 269), iſt billig Erfinder von ſo nüzlichem Küchengeräth.

995. *Handgrif*, des Saitenſpielers und des Diebes.

DEMOS.

Alles?

KLEON.

Wundert dichs?

Und wahrlich bei Zeus, noch eine Lad' iſt voll daheim.

WURSTHÄNDLER.

Doch mir der Söller und ein Paar Beihäuſer noch.

DEMOS.

Laſs ſehn, von wem denn ſind die Orakelſprüche da?

KLEON.

Die meinen ſind von Bakis.

DEMOS.

Deine denn von wem?

WURSTHÄNDLER.

Von Glanis, der des Bakis älterer Bruder war.

DEMOS.

Und ſie gehn, worauf denn?

KLEON.

Grad' auf Athen, auf Pylos auch,

Auf dich, auf mich, auf alles was verhandelt wird.

DEMOS.

Und deine worauf denn?

WURSTHÄNDLER.

Grad' auf Athen, auf Linſenbrei

Auf die Lakedämonier, auf der Makrelen friſchen Fang,

Auf den Höker, der ſein Mehl den Kaufenden falſch vermiſst,

Auf dich, auf mich. — Ha treffe dem das Gemächt der Schlag!

DEMOS.

Wohlan denn, jezo leſet mir die Orakel vor,

Digitized by Google

Auch jenes mich angehende, das mir Freude macht,
Wie ich in den Wolken einſt ein Adeler werden ſoll.

Kleon.

So hör', und ſorgſam richte Herz und Geiſt auf mich!
«Acht', o Erechtheus Sohn, des Geſchicks Gang, den dir Apollon
«Aus dem Verborgnen getönt durch den ehrfurchtwürdigen Dreifuſs.
«Dir zu erhalten gebot er den heiligen Hund mit den Hauern,
«Welcher zuerſt angnarrend für dich, und fürchterlich bellend,
«Dir viel Lohnes verſchaft. Wenn er nicht das thut, ſo verdirbt er.
«Denn ihm drohen mit Hafs gar viel ankrächzende Dohlen.»

Demos.

Das hier, bei Demeter, verſteh' ich nicht, was es ſagen will.
Was ſoll denn Erechtheus, und die Dohlen, und der Hund?

Kleon.

Ich ſelber bin der Hund; für dich ja helfer' ich.
Und wohl zu erhalten räth dir Föbos mich den Hund.

Wursthändler.

Nicht dieſes ſagt das Orakel; nein, der Hund alhier,
Wie deine Thüre, hat er die Ausſprüch' angenagt.
Bei mir ja lautet es unverfälſcht von dieſem Hund.

1024. Freilich ein Hund, aber kel angenagt, die vollſtändig lauein beifsiger, hat er, wie bereits ten, wie folgt.
deine Hausthüre, ſo jezt die Ora-

DEMOS.

Sag' eilig. Doch erſt nehmen will ich mir den Stein,
Daſs nicht mich beiſse dieſes Hundsorakel da.

WURSTHÄNDLER.

«Acht', o Erechtheus Sohn, auf den Hund, den Seelenverkäufer,
«Kerberos, der mit dem Schwanz dir Schmauſenden wädelt, und laurend
«Dir das Gericht wegnaſcht, wenn einmal du anderswohin gafſt,
«Und in die Küch' einſchleichend geheim nach Hundesgewohnheit
«Dort bei Nacht dir die Schüſſeln umher ableckt, und die Inſeln.»

DEMOS.

Weit beſſer, Glanis, ja bei Poſeidon, redeſt du.

KLEON.

O Guter, höre; dann entſcheid' erſt dieſes hier.
«Sieh, es gebieret ein Weib in der heiligen Stadt der Athene
«Einen Leun, der wegen des Volks viel Mücken beſtreitet,
«Als ob eigene Welf' er umwandelte. Dieſen bewahr' du,
«Einen Wall ihm machend von Holz, und Thürme von Eiſen.»

DEMOS.

Verſtehſt du davon was?

WURSTHÄNDLER.

Nein bei Apollon, nichts durchaus.

1033. Er bemauft die Schüſſeln des Prytaneions, und die zinsbaren Inſeln.

Kleon.

Der Gott befahl dir offenbar, zu erhalten mich.
Denn traun ich ſelber, *ſtatt* des Leuen bin ich dir.

Demos.

Wie kamſt du mir unbemerkt zur Leun*ſtatthalter-ſchaft?*

Wursthändler.

Eins von den Orakeln wird er mit Fleiſs nicht ſagen dir,
Was allein die eiſerne Mauer iſt, und jenes Holz,
Worin ihn zu ſichern dir befahl der Loxias.

Demos.

Wie alſo meinte das der Gott wol?

Wursthändler.

Dieſen da
Zu binden befahl er dir in ein ſtark fünfhöhlig Holz.

Demos.

Nun ſo erfüllt ſein, glaub' ich, wird das Orakel gleich.

Kleon.

Traue du nicht; denn es ſind neidvoll ankrächzende Dohlen;
Sondern den Habicht zu lieben gedenk' herzinniglich, der dir
Brachte zuſammengeſchnürt ein Rabengeniſt Lakedämons.

Wursthändler.

Dies hat dein Paflagón nur in trunkenem Mute gewaget.

1048. Ein mit *Eiſen* verklammertes *Brett*, durch deſſen fünf Öffnungen des Verbrechers Kopf, Arme und Beine geſteckt wurden.

Kekrops Sohn, unberathner, wie achteſt du ſolches für Groſsthat?
Mag ja ein Weib auch tragen die Laſt, wenn ein Mann ihr ſie auflegt.
Kriegsthat thäte ſie nicht; ſie bethäte ſich, wenn ſie die thäte.

KLEON.

Aber erwäge das Wort, wie vor Pylos Pylos er anwies.
«Dort iſt Pylos vor Pylos!»

DEMOS.

Was will das ſagen, *vor Pylos?*

WURSTHÄNDLER.

Allen zuvor auf die *Pfühl'* in dem Badhaus will er ſich lagern.

DEMOS.

Ich ſelber denn werd' ungebadet heute ſein?

WURSTHÄNDLER.

Ja Wann' und Pfühl hat jener uns hinweggeraft.
Doch dieſes hier ja ward von der Seemacht kund gethan,
Ein Orakel, worauf du deinen Geiſt wohl richten muſst.

DEMOS.

Ich richt' ihn. Du nur lies mir vor, wie doch der Sold
Für meine Schifsmannſchaft ſogleich werd' ausgezahlt.

1054. Als beim Wettſtreit um Athen *Poſeidon* beſiegt war, verhängte er den Athenern ſchlechten Rath; *Athene* aber gab dem ſchlechten Rath guten Ausgang. Daher das Sprichwort: Der Athener hat mehr Glück als Verſtand.

1064. Unter dem Vorwande, Geld zur Löhnung der Flotte herbeizu-

WURSTHÄNDLER.

Ageus Sohn, gieb Acht, dafs nicht dich belifte der Fuchshund,
Hämifch zum Bifs, fchnellfüfsig, auf Vortheil fchlau, und betrugvoll!»
Weifst du, was fein foll diefes?

DEMOS.

Filoftratos etwa, der Fuchshund.

WURSTHÄNDLER.

Nicht diefes meint er. Sondern Schiffe, mal auf mal,
Verlanget der da, hurtige geldeintreibende; 1070
Ihm die zu geben, das verbeut dir Loxias.

DEMOS.

Wie kann ein Orlogfchif denn Fuchshund heifsen?

WURSTHÄNDLER.

Wie?
Weil fchnell das Orlogfchif und fchnell auch ift der Hund.

DEMOS.

Warum denn ward ein Fuchs hinzugefügt dem Hund?

WURSTHÄNDLER.

Den lofen Füchslein ftellt' er die Schifsfoldaten gleich, 1075
Weil Trauben fie gern abnafchen aus dem Gefild' am Strand.

fchaffen, rüftete Kleon eine Anzahl Kriegsfchiffe aus, mit denen er den zinsbaren Infelbewohnern aufserordentliche Steuern abzwang, wovon das meifte (717 und 1221) in feinen eigenen Beutel fiel. Diefen Unfug rügt der Dichter als Menfch, und als Staatsbürger; denn was der Erpreffer einlieferte, deckte kaum die Koften der Geldeintreibung.

1066. Kleon, der wie ein *Hund* fchamlos, und wie ein *Fuchs* liftig ift. Diefer *Fuchshund*, *hämifch zum Bifs*, zum Zwacken der Infelvölker, eilt wie *fchnellfüfsig* mit hurtigen Erpreffungsfchiffen umher, liftig auf *eigenen Vortheil*, und auf *Betrug* des Staats.

Digitized by Google

DEMOS.

So, so!
Jedoch der Sold für jene Füchslein, ſprich, woher?

WURSTHÄNDLER.

Ich ſchaffe Rath auch dieſem, nur drei Tage Friſt!
Aber auch dieſes Orakel vernim noch, was dir geweiſſagt
Leto's Sohn: «O vermeid' Hohlland, daſs nicht du beſchnellt ſeiſt!»

DEMOS.

Welcherlei Hohlland denn?

WURSTHÄNDLER.

Aus der Hand deſs hat das Orakel *Hohlland* richtig gemacht: Gieb, ſaget er, höhlend die *Hohlhand.*

KLEON.

Ganz unrichtig erklärt! denn mit Hohlland meinet Apollon,
Daſs man die holende Hand abholete dem Diopeithes.
Aber ich habe ja noch ein Orakel von dir mit Beflüglung,
Wie du ein Adeler wirſt, und das Land rings alles beherſcheſt.

1081. *Hohlland*, Kyllene, eine Stadt an einer Meerbucht in Elis, und ein Berg in Arkadien mit viel Thalbuchten, wird auf die *hohle Hand*, Kylle, gedeutet, die Kleon immer für Beſtechungen hinhält.

1085. *Diopeithes*, ein Dieb, dem man die Hand abgehaun, oder, nach einem neuen Wortſpiel, abgeholt. Der Dichter ſpottet über der verworrenen Orakelſprüche ſeltſame Auflöſungen.

1087. Nach einem Orakel (1010) erwartete das atheniſche Volk Herſchaft über alle Lande der bekannten Welt, und eine Seemacht bis zum *rothen Meer*, d. h. bis zum indiſchen Okeanos, der von den

WURSTHÄNDLER.

nes ja ſagt: ſo Land, als ſelbſt das geröthete Weltmeer,
s in Ekbátana Richter du ſeiſt, Würzküchelchen ſchleckend.

KLEON.

:h mir erſchien ja im Traum, und ich ſah, wie ſelber die Göttin
's auf den Demos herab Reichthumswohlſein aus dem Eimer.

WURSTHÄNDLER.

er auch mir ja, bei Zeus, und ich ſah, wie ſelber die Göttin
ch aus der Burg herkam, und ein Käuzlein ſaſs auf der Scheitel;
ie ſie herab dann ſtrömt' auf das Haupt aus bäuchigem Läglein
r Ambroſiaſaft, und dem hier — Lake mit Knoblauch.

DEMOS.

Iu, iu!
e war doch jemand mehr denn Glanis voll Verſtand.
ırum mich ſelbſt hier will ich nun dir anvertraun
'u Greiſesbildung, und zu erneuter Kinderzucht.»

alen des aufgehenden Helios röthet ſchien. Dann in *Ekbatana* mitten unter den perſiſchen ldbergen *(Acharn.* 81) *Richter ſein* (796), und nichts als *ürzkuchen* (103) zu ſchmauſen, welch eine elyſiſche Glückſeligkeit!

1099. Aus dem Peleus des Sofokles. Der kindgewordene Demos will ſich von neuem zum Mann erziehn laſſen.

Digitized by Google

KLEON.

Noch nicht, dir fleh' ich; sondern warte doch, bis ich
Dir Gerste darreich' und die Nahrung jedes Tags.

DEMOS.

Nichts hören mag ich von Gerste weiter! Oft genug
Betrogen ward ich ja von dir und Theofanes.

KLEON.

Wohlan denn Mehl, schon zubereitet, geb' ich dir.

WURSTHÄNDLER.

Ich aber Klösslein, völlig ausgeknätete,
Und gebratne Zukost. Weiter nichts als, nim und
iss.

DEMOS.

Beschleuniget stracks denn, was zu thun ihr gedenkt
denn Ich,
Wer etwa von euch nun mehr des Guten mir er
zeigt,
Dem werd' ich die Zügel anvertraun in meiner Pnyx.

KLEON.

Gelaufen jezo! Ich zuerst!

WURSTHÄNDLER.

Nein, Ich zuerst!

(Beide laufen hinweg.)

CHOR.

O Demos, du prangst an Macht
Und Ehre, denn allzumal
Die Sterblichen schauen dich,
Als waltenden Grossherrn.

1103. *Theofanes*, einer von Kleons Rotte. S. V. 851 —.

Digitized by Google

Doch Führenden folgſt du leicht,
Und wirſt von den Schmeicheleien
Und Teuſchungen gern bethört;
Was einer auch ſagt, du horchſt
Aufgaffend; denn dein Verſtand
Iſt da und entfernt auch.

Demos.

Nicht wohnet Verſtand im Schopf
Euch ſelbſt, die beſinnungslos
Mich achten, da Ich mit Fleiſs
Mich ſtelle ſo kindiſch.
Mir ſelbſt ja behagt es ſo
Zu *ſüpfen* von Tag zu Tag;
Und Einen, der ſtiehlt, zum Vogt
Aufnähren, das will ich nun.
Doch hat er ſich voll gefüllt,
Auf häng' ich und klopf' ihn.

Chor.

Das wäre ja wohl gethan,
Wenn wirklich des feinen Sinns
So viel, wie du ſagſt, in dies
Dein Thun du hineinlegſt;
Wenn dieſe du da mit Fleiſs
Als öffentlich Opfervieh
Aufnährſt in der Pnyx, und, wann
Zukoſt dir einmál gebricht,
Den, welcher gewann an Fett,
Zum Schmauſe dir opferſt.

1130. *Auf häng' ich* ihn, am *Acharn.* 6. — Ein deutlicher Wink war dieſer Chorgeſang, was Fuſse gefaſst, und *klopfe* den Bauch, daſs er die Überladung auswürge, wie V. 1149 und mit Kleon zu machen ſei.

DEMOS.

Betrachtet denn selbst, ob schlau
Mir sie zu umgehn gelingt,
Die wähnen so klug zu sein,
Und mich zu beränkeln.
Stets hab' ich ein Aug' auf sie,
Und schein' ich sie nicht zu sehn,
Die Stehlenden dort; sodann
Muss jeder, so viel er stahl,
Ausspein mir, genöthigt vom
Halskizelnden Kiesling.

KLEON *(heranlaufend mit Stuhl und Speisen).*

Troll' ab zur seligen Ruh sogleich!

WURSTHÄNDLER *(mit Tisch und Speisen).*

Du selbst, o Pest!

KLEON.

O Demos, Ich hier weile fertig und bereit
Dreimalvorlängst schon, wünschend dir recht wohl zu thun.

WURSTHÄNDLER.

Zehnmalvorlängst Ich wahrlich, und zwölfmalvorlängst,
Und tausendmal, und urvorlängst vorlängstvorlängst.

DEMOS.

Ich aber, harrend dreimyriadenmalvorlängst,
Verwünsch' euch beid', und urvorlängst, vorlängst-vorlängst.

WURSTHÄNDLER.

Weisst du, was zu thun ist?

DEMOS.

Wenn ja nicht, du sagst es schon.

Digitized by Google

WURSTHÄNDLER.

Entlafs aus des Wettlaufs Schranken mich und diesen da,
Dafs dir wir wohlthun gleiches Theils.

DEMOS.

Das soll geschehn.
Fort, fort!

KLEON.

Sogleich!

DEMOS.

Lauft denn!

WURSTHÄNDLER.

Den Vorlauf laff' ich nicht!

DEMOS.

Wahrhaftig, hoch beseliget werd' ich diesen Tag
Von meinen Buhlern, oder ich mufs gar lecker sein.

KLEON.

Schau, Ich zuerst nun bring' heraus den Sessel dir!

WURSTHÄNDLER.

Doch Keinen Tisch du; Ich noch eher als zuerst!

KLEON.

Sieh da, dir bring' ich dieses Klöfselein, ja Ich!
Das aus dem Altärschrot dort aus Pylos ward gewirkt.

WURSTHÄNDLER *(zwei grofse Semmeln reichend).*

Ich diese Semmeln, die zum Löffeln ausgehöhlt
Die Göttin selbst, mit der Hand von weifsem Elfenbein.

DEMOS.

Wie grofs, o heilige Göttin, ist dein Finger doch!

1159. Der Eifer, durch Geschenke zu siegen, als Wettlauf gedacht.

KLEON.

Ich dieſen köſtlichen Erbſenbrei, ſo gelb und ſchö
Durchquirlt von Pallas, jener Pyloskämpferin.

WURSTHÄNDLER.

O Demos, ſichtbar hält die Göttin dich in Hut!
Nun breitet ſie über dich — den Topf, von Sup
voll.

DEMOS.

Glaubſt du denn, bewohnet könnte noch hier i
die Stadt,
Wenn nicht ſo klar ſie breitet' über uns den Topf!

KLEON.

Dies Stück vom Sulzfiſch beut dir die Heerverſche
cherin.

WURSTHÄNDLER.

Des ſchrecklichen Vaters Kind das geſottene Suppe
fleiſch,
Kaldaunen auch und Gekröſ', und ein Schnittche
Magenwurſt.

DEMOS *(das Zwerchfell hervorhebend)*.

Wohl that die Göttin, daſs ſie des *Schleiers* nich
vergaſs.

KLEON.

Die im Gorgohelmbuſch ſendet dies zu eſſen dir,
Den Weck, damit wir recht zum Rudern ſein *erweck*

WURSTHÄNDLER *(ihm Rippenſtücke hinreichend)*.

Empfang' auch die nun.

1174. Sie breitet — nicht die *Hand*, wie man erwartet, ſondern den *Topf* über den *ſüpfenden* Demos.

1180. Das hervorgehobene Zwergfell nennt Demos *Schleier*, u findet es hübſch, daſs ihm d Göttin für den panathenäiſche Feſtſchleier (555) etwas ähnliche ſchenkt.

Digitized by Google

DEMOS.

Was denn dámit foll ich thun,
Den Rippen da?

WURSTHÄNDLER.

Abfichtlich fchickt fie die Göttin dir,
Dafs wohl*gerippt* fei deiner Orlogfchiffe Rumpf.
Aufhelfen will fie unferer Seemacht offenbar.
Nim auch zum Trunk hier diefe Mifchung, drei und zwei.

DEMOS.

Wie würzig, o Zeus doch! wie er die drei aushält fo gut!

WURSTHÄNDLER.

Auch hat Tritonia ja befor gt die *Drit*telung.

KLEON.

Nim jezt von mir des fetten Fladens hier ein Stück.

WURSTHÄNDLER.

Jedoch von mir den ganzen Fladen, den du fiehft.

KLEON.

Kein Hafengericht haft Du zu bieten; aber Ich.

WURSTHÄNDLER.

Weh mir! woher doch fchaff' ich einen Hafen mir?
«Wohlan, o Herz,» nun recht was Juxiges finn' heraus!

KLEON.

Siehft du ihn wol, arm Wichtchen?

WURSTHÄNDLER.

Wenig liegt mir dran. —
Doch jene dort ja kommen her zu mir.

KLEON.

Und wer?

1189. *Tritonia* hiefs Athene, weil fie am See Triton aus Zeus Haupte geboren war.

Digitized by Google

WURSTHÄNDLER.

Die Gesandten da, mit schweren Seckeln voll v
Geld.

KLEON.

Wo, wo?

WURSTHÄNDLER.

Nu was scheerts dich? Lass sie doch die Frem
linge! —

(schnappt den Hasen weg.)

O Demoslein, sieh, welchen Hasen bring' ich dir!

KLEON.

Weh mir, ich Armer! frevlerisch hast du das Mei
entwandt!

WURSTHÄNDLER.

Ja wohl, bei Poseidon, so wie den Fang aus P
los du.

DEMOS.

Sag' an, ich bitt', o wie kam der Gedanke dir d
Raubs?

WURSTHÄNDLER.

«Der Gedanke kam von der Göttin; doch die Th
von mir.»

KLEON.

Ich hab' ihn erjagt mühsam!

WURSTHÄNDLER.

Und gebraten liefr' ihn Ic

DEMOS *(zu* KLEON*)*.

Geh weg; denn keiner, als wer vorsezt, hat d
Dank.

KLEON.

Weh mir, ich Verlorener! *überschamlost* werd' i
noch!

Digitized by Google

Wursthändler.

Was säumest du zu entscheiden, Demos, wer von uns
Der bessere Mann sei gegen dich und deinen Bauch?

Demos.

Auf welchen Beweisthum denn mich stützend geb' ich euch
Entscheidung, die den Schauenden hier klug scheinen kann?

Wursthändler.

Dir sagen will ichs. Geh, und meinen Korb alhier
Vornehmend heimlich, forsche nach, was drinnen ist;
Auch des Paflagonen: dann getrost, du entscheidest recht.

Demos *(untersuchend)*.

Lass sehn. Was ist denn drinnen?

Wursthändler.

Siehst du nicht ihn leer,
Mein trautes Väterchen? Alles hab' ich ja dir gereicht.

Demos.

Nun dieser Korb hier ist für den Demos wohlgesinnt.

Wursthändler.

Wohlan, auch dorthin geh, zu des Paflagoniers. —
Nun siehst du?

Demos.

Holla! Wie so guter Dinge voll!
Welch Ungeheur von Kuchen da er beiseite schob!
Mir aber gab er ein Schnittchen nur, so klein, so klein!

Wursthändler.

Dergleichen wahrlich pflegt' er vormals auch zu thun.

Digitized by Google

Dir reicht' er immer wenig defs, was er empfing;
Doch felbft fich felber tifcht' er auf das Gröfsere.

DEMOS.

Ha Schändlicher, ftehlend haft du fo mich angeführt
Da zu dorifchem *Handgrif* Ich dir Kränz' und Ga
ben bot?

KLEON.

Doch immer ftahl ich ja zum Beften nur der Stadt.

DEMOS.

Leg' ab ungefäumt den Kranz da, dafs ich diefen
hier
Ihn leg' um das Haupt!

WURSTHÄNDLER.

Leg' ab ungefäumt, du Prügelbalg!

KLEON.

Nein wahrlich, denn mir ward ein pythifcher Götter-
fpruch,
Anzeigend deutlich, wer allein mich befiegen foll.

WURSTHÄNDLER.

Anzeigend Meinen Namen denn, und ganz beftimmt.

KLEON.

Wohlan, genau dich prüfen werd' ich durch Beweis,
Ob etwa pafst des Gottes Weiffagung auf dich.
So viel zuerft nun will ich von dir auskundigen.
In welches Lehrers Schule gingft als Knabe du?

WURSTHÄNDLER.

In den Mezigen durch Fauftfchläg' empfing ich Tor
und Mafs.

KLEON.

Was fagft du? Wie das Orakel doch «an das Her
mir dringt!»
So, fo! —

nd dann in dem Ringſchulhofe, was dort lernteſt du?

Wursthändler.

Zu ſtehlen, abzuſchwören, und grad' anzuſehn.

Kleon.

O Föbapollon, Lykier, was doch verhängſt du mir!» —
Und welche Kunſt denn triebſt du, vollgereift zum Mann?

Wursthändler.

Wurſthandel trieb ich.

Kleon.

Was noch mehr?

Wursthändler.

Willfährigkeit.

Kleon.

Weh mir, ich Unglückſeliger! Nichts, nichts mehr bin Ich!
«Doch ſchwache Hofnung iſt, die noch aufwärts uns hebt.»
Du ſage mir nur dieſes, ob auf dem Markte du
Wurſthandel triebeſt eigentlich, oder dort am Thor.

Wursthändler.

Am Thore dort, wo man Gepökeltes hat zu Kauf.

Kleon.

Weh mir! ſo ward des Gottes Weiſſagung erfüllt!
«Hineingewälzet dieſen Unglückſeligen!»
O Kranz, auf ewig lebe wohl! Ungern von dir
Scheid' ich! «Ein anderer nimt dich nun als Eigenthum,

1252. Bei Euripides ſagt die ſterbende Alkeſtis zu ihrem Gatten:

— dich nimt ein andres Weib
als Eigenthum,
An Tugend wol nicht gröſser, doch
an Glück vielleicht!

«Im Stehlen wol nicht gröſser, doch an Glück vi-
leicht!»

(Er wird weggeſchleppt.)

WURSTHÄNDLER.

«Hellenenhort Zeus, dein ja iſt der Siegeskranz!»

CHORFÜHRER.

Heil dir, o Heil, Siegprangender! Doch gedenke, w
Du ein Mann durch mich wardſt. Mir gewähr' ei
Kleines nur,
Daſs dir ich werd' ein Fanos, Schreiber vor Gerich
DEMOS.
Doch wie du genannt wirſt, ſage mir.

WURSTHÄNDLER.

Agorakritos;
Weil ich auf dem Markt durch Rechten mich e-
nährete.

DEMOS.

Nun dem Agorakritos will ich ſelbſt mich anvertrau
Und übergeb' ihm dieſen Paflagonier.

WURSTHÄNDLER.

Und Ich, o Demos, diene dir ſo ſchön hinfort,
Daſs ſelbſt du geſtehn wirſt, keinen habeſt du noch
vor mir
Geſehn, der es beſſer meinte mit der *Gaſſéner* Stadt.

(Er geht mit DEMOS in das Haus).

CHOR.

Strofe.

«Was ſchöneres doch zu dem Anfang
«Singen wir, oder zum End' auch,

1264. *Gaſſéner* nennt er die Athener wegen ihres gedankenloſen *Gaſſens* und Maulaufſperrens.

«Als des Sturmgaulflugs unermüdete Lenker?»
Nichts doch auf Lyſiſtratos!
Auch Theomantis ohn' eigenen Heerd,
Nicht mit Vorſaz den gekränkt!
Denn auch der, o lieber Apollon,
Stirbt Hungers, und, naſs geweint das Antliz,
Hält dir er den Köcher gefaſst
In Pytho, weil er vor Noth vergeht ſo kläglich!

Chorführer.

Auszuſchelten brav die Argen, iſt durchaus nicht tadelhaft;
Sondern Ehr' iſt das den Biedern, wenn man wohl es überlegt.
Wenn demnach der Menſch, der billig viel und böſes hören muſs,
Wenn er namhaft wäre, nicht wol dächt' ich eines Manns von Werth.
Aber nun iſt Arignótos hier ja keinem unbekannt,
Welcher Schwarz und Weiſs verſtehet, und des Hochlieds hellen Ton.
Dieſem alſo lebt ein Bruder, gar an Sitten nicht verwandt,
Er, Ariſtrades, der Arge: ſolches aber will er auch.
Doch er iſt nicht bloſs ein Arger; nicht ja hätt' ich das bemerkt;
Nicht auch bloſs grundaus ein Arger; nein dazu erfand er noch.

1268. Den hochſinnigen Rittern gegenüber zwei Elende, des Mitleids würdige! Des armen Schluckers *Lyſiſtratos* wird *Acharn.* 864 und *Wesp.* 799 gedacht. Den *Theomantis*, der mit Wahrſagen ſich durchhelfen wollte, liefs der *delfiſche Gott* Hungers ſterben.

Denn die eigne Zung' in ruchlos schnöder Lust besudelt er,
Ohne Scham in Hurenhäusern leckend Ausspeinwürdiges,
Schändend seinen Bart mit Unflat, und durchmatschend Mezenwust,
Lieder wie Polymnestes singend, und gesellt dem Öonichos.
Wer denn nun solch einen Mann nicht ganz verabscheut voller Graun,
Nimmermehr aus dem selben Becher soll er trinken noch mit uns!

CHOR.

Gegenstrofe.

Traun, oft in der nächtlichen Stille
Grübelt' ich lange mit Tiefsinn,
Dafs ich doch ausforschte, woher so behaglich
Essen kann Kleonymos.
Denn man erzählt, wenn am Rupfen er ist
Bei einem Mann, der etwas hat,
Nicht hinaus leicht geh' er vom Mehlfafs,
Und möge der Mann auch flehn in eins weg:
«Auf, Edler, wir flehn bei den Knien,
«Geh, geh hinaus, und schone doch des Tisches!»

CHORFÜHRER.

Jüngst besuchten sich, erzählt man, unsre Barken zum Gespräch,
Und vor ihnen sprach die eine, die durch Alter war geehrt:

1288. *Polymnestes*, ein kolofonischer Liedersänger, und *Öonichos*, beide an Unzucht dem Arifrades gleich.

Habt ihr nicht gehört, o Jungfraun, jene Stadtbegebenheit?
Unser, heifsts, verlanget jemand hundert gen Chalkédon nun,
Jener Schofelmann von Bürger, hyperbolischer Krämerwein.
Diesen aber schein' entsezlich dieses, und unleidlich gar;
Und gesagt hab' eine, die noch nie den Männern nahe kam:
Nie, o du Fluchabwender, soll mir der gebieten; nein vielmehr,
Wenn es sein mufs, will vom Holzwurm modernd ich veralten hier!
Auch der Naufante nicht, des Naufon Tochter! nein, ihr Himmlischen!
Wenn aus derbem Fichtenholz auch Ich zusammen ward gefügt!
Doch gefällt es so den Athenern; anzuflehn dann, ist mein Rath,
Dort in Theseus Tempel steuernd, oder der zwo Hochherlichen!
Nie als unser Oberhauptmann höhn' er lachend diese Stadt!
Lieber fahr' allein er selber hin zu den Raben, wenn er will,

1305. *Hyperbolos*, auf dessen Namen der *hyperbolische Krämerwein* anspielt, ein Lampenhändler und Volksführer von wachsender Macht, die ihn nach Kleons Tode gefährlich machte, begehrte hundert Schiffe nach Chalkédon (173), wahrscheinlich um dort aufserordentliche Kriegssteuern zu erpressen.

1310. *Naufante* (Edelschif), *Naufons* (Schiffings) Tochter, ist Name einer der Barken.

Flott die Krämerböte machend, die mit Lampen er belud!

WURSTHÄNDLER *(aus dem Hause kommend)*.

Schweigt andachtsvoll, und schliefset den Mund, und macht euch vom Zungengeschäft los,
Die Gerichtshöf' auch mit einander verschliefst, wo unsere Stadt sich ergezet,
Und über das neu aufblühende Wohl päan' einhellig der Schauplaz!

CHORFÜHRER.

O der heiligen Stadt Athenäa's Licht, und den Meereilanden ein Helfer,
Welch gutes Gerücht doch bringeft du her, dafs mit Duft wir füllen die Gaffen?

WURSTHÄNDLER.

Jung hab' ich nunmehr euch den Demos gekocht, und schön ihn aus häfslich gebildet.

CHORFÜHRER.

Wo ift er denn nun, o Zauberer du der bewunderungswerthen Erfindung?

WURSTHÄNDLER.

Er bewohnt die violengekränzte, die alt ehrwürdige Stadt der Athene.

CHORFÜHRER.

Wie sehen wir ihn? was hat er für Tracht? und in welcher Geftalt doch erscheint er?

WURSTHÄNDLER.

So wie er dem Aristeides vordem und Miltiades Tischkamerad war.
Gleich werdet ihr sehn; denn es öfnet bereits mit Geknarr sich die Thüre des Vorhofs.

Digitized by Google

Auf, jauchzet empor der erneueten alt ehrwürdigen Stadt der Athene,
Der bewunderten, ja der umjubelten Stadt, wo hauſt der geprieſene Demos!

CHOR.

O fetteſte du, im violigen Kranz, hochachtbare Stadt der Athene!
Zeig' uns doch Ihn, des helleniſchen ſo wie unſeres Landes Alleinherrn!

WURSTHÄNDLER *(indem Demos hervortrit).*

Da iſt er zu ſchaun, die Cikad' in dem Schopf, altväteriſch glänzendes Anzugs,
Nicht Muſchelgedüft ausduftend, vielmehr Friedſchluſs, und der Myrrhe Getröpfel.

CHOR.

O Freude dir, Herr des Hellenengeſchlechts, und nebſt dir Freude geſamt uns!
Denn unſerer Stadt werth zeigeſt du dich, und werth marathoniſcher Groſsthat!

DEMOS.

O theuerſter Mann du, komm doch her, Agorakritos!
Wie haſt du mir wohlgethan, da du mich aufkocheteſt!

1332. Die älteſten Athener trugen eine goldene *Cikade* im Haarbuſch, als Andeutung ihres einheimiſchen Urſprungs; denn auch die Cikade war nach dem Sprichwort ein Landeskind. *Altväteriſch glänzendes Anzugs*, d. h. in weiſser, zottiger Leintracht, womit einige Athens fabelhaften Urſprung aus Ägypten zu begründen meinten. Dieſe, wie die Haarcikade, und ſo manches andere aus jener biedern Zeit, ward nicht lange vor dem peloponneſiſchen Kriege vom verweichlichten Volke abgeſchaft.

Digitized by Google

WURSTHÄNDLER.

Ich?

Doch, Armer, du weifst nicht, wie du warst noch kurz vorher,
Und was du thatst; dir gölt' ich ja sonst für einen Gott.

DEMOS.

Was that ich, sage mir doch, zuvor? Wie war ich denn?

WURSTHÄNDLER.

Zuerst, wenn jemand sprach in der Volksversammelung:
«O Demos, Freund dir bin ich ganz, und liebe dich,
«Und trage dir Fürsorg', und schaffe Rath allein!»
Wenn so im Eingang wer den Ton anstimmete;
Gleich flügge wardst du, und erhobst das Gehörn.

DEMOS.

Wer, Ich?

WURSTHÄNDLER.

Alsdann betrog statt dessen dich der Schelm, und ging.

DEMOS.

Was sagst du? Solches that er, und ich merkte nicht?

WURSTHÄNDLER.

Weil deine Öhrlein sich, bei Zeus, ausbreiteten,
Wie ein Sonnenschirm, und wiederum sich falteten.

DEMOS.

So unbedachtsam war ich schon, und altes Kind?

1348. Unter den Wundern des östlichen Erdrandes waren Menschen mit so grofsen Ohren, dafs sie darin, wie in Mänteln, ruheten, und sie wie Sonnenschirme über sich ausbreiteten. Schon der Eselohren unfeines Gehör war ein Sprichwort.

Digitized by Google

WURSTHÄNDLER.

Ja wol, bei Zeus! Wann ſprachen zu dir zwei Redener,
Und der eine Schiff' ausfertigen hieſs, der andere,
Anſchaffen Richtlohn; der von ihm, dem Lohne ſprach,
Dem, der von den Orlogſchiffen, rannt' er ab den Preis. —
Heda, was hängſt du den Kopf ſo? Wird dir tummelich?

DEMOS.

Mit Scham gedenk' ich meiner vorigen Albernheit!

WURSTHÄNDLER.

Doch dieſes war nicht deine Schuld; nicht grüble doch!
Nein deren, die dich ſo beſchelmt. Nun melde mir:
Sagt einſt ein frech ſpaſsvogelnder Sachvertreter ſo:
«Nicht bleibt, o Richter, euch hinfort das liebe Brot,
«Wo nicht Verdammung dieſer Rechtsſach' ihr erkennt!»
Was wirſt du thun wol ſolchem Sachvertreter? ſprich.

DEMOS.

Ihn hebend hochauf werf' ich in das Verlieſs hinab,
Nachdem an den Hals ich angehängt — den Hyperbolos.

WURSTHÄNDLER.

Das heifst doch recht geſprochen und mit Verſtand einmal!
Wie wirſt du denn ſonſt den Staat verwalten? Laſs mich ſehn.

1363. *Verlieſs*, Barathron, eine tiefe Grube voll eiferner Stacheln, worein Verurtheilte geſtürzt wurden.

DEMOS.

Zuerst der Kriegsgaleren sämtlichen Ruderern,
Sobald sie gelandet, zahl' ich die Löhnung ungekürzt.

WURSTHÄNDLER.

Dann hättest du manches schmächtigen Ärschleins Dank verdient.

DEMOS.

Sodann von den Bürgern, die in dem Heerverzeichnis stehn,
Wird keiner mehr auf Betrieb mir umgeschrieben sein;
Wie einer zuerst ward eingeschrieben, also bleibts.

WURSTHÄNDLER.

Das war ein Hieb auf das Schildgehenk des Kleonymos.

DEMOS.

Nicht mehr auch reden soll auf dem Markt ein Ohnebart.

WURSTHÄNDLER.

Wo redet Straton denn hinfort, und Kleisthenes?

DEMOS.

Die jungen Bürschelchen mein' ich, jen' in dem Salbenkram,
Die da sizen und herschwäzeln solcherlei Geschwäz:
«Wie geschickt der Fäax! und wie klug er sich gelernt!
«Einfesselnd-rednerisch ist er, und *durchsezerisch*,
«Und *sprücheprägerisch*, und so klar, und *stössserisch*,
«Und zumal *berückerisch*, lermt ihm wer aufrührerisch.»

Digitized by Google

WURSTHÄNDLER.

Bist du denn nicht *hohnfingerisch*, lermts da so *schwäzerisch?*

DEMOS.

Nein wahrlich, nöthigen will ich nur, auf die Jagd zu gehn,
Sie allesamt, und zu bleiben fern Abstimmungen.

WURSTHÄNDLER.

Auf diesen Beding nun sollst du den Feldstuhl hier empfahn,
Und das pralle Büblein, das ihn dir nachtragen wird;
Auch wenns dir gut scheint, wird er selbst Feldstuhl dir sein.

DEMOS *(sich sezend)*.

Ich Glücklicher, der nach alter Art nun sizen kann!

WURSTHÄNDLER.

Was sagst du erst, wann dir ich die dreisigjährigen
Aussöhnungen stelle? — Rasch hervor, Aussöhnungen!

(Hübsche Mädchen treten hervor.)

DEMOS.

O Zeus, du herlicher, wie so schön die Mägdelein!
Mir ist doch erlaubt, sie *durchzudreisigjährigen?*
Wie bekamst du sie denn eigentlich?

WURSTHÄNDLER.

Hat denn der Paflagon
Sie nicht versteckt inwendig, dass du sie nicht bekämst?
Ich aber jezo gebe sie dir, auf das Land hinaus
Sie mitzunehmen.

1389. D. h. ausdaurende Friedensverträge: *Acharn.* 190.

DEMOS.

Aber dém Paflagonier,
Der das verübt hat, ſprich, was wirſt du ihm B
thun?

WURSTHÄNDLER.

Nichts groſses; dies nur, treiben ſoll er meine Ku
An jenem Stadtthor ſei er allein Wurſthändeler,
In einander mengend Hund'- und Eſelhaftigkeit;
Im Rauſche dort mit den Gaſſenmenſchern zank'
ſich,
Und dann im Badhauſ' auch das Spühlig trink'
weg.

DEMOS.

Wie gut du bedacht haſt, weſſen der da würdig i
Mit Huren und mit Badern ſich herumzuſchrein!
Für ſolches lad' ich nun in das Prytaneion dich,
Zu dem Siz, wo jener ſaſs bisher, der Sündenbock
So folg' in dieſes Feſtgewands froſchgrüner Pracht
Doch jenen ſchleppe man hinaus zu dem Kunſtbetri
Damit ihn anſchaun, die er gehöhnt, die Fremdlin

(Der Schluſschor fehlt.)

1400. Die Griechen ſpeiſten ſo- wird auf Kleons unmuſe
wohl Hunde als Eſel; hier aber Schamloſigkeit angeſpielt.

Digitized by Google

DIE WOLKEN.

Digitized by Google

PERSONEN.

Strepsiades.
Feidippides, sein Sohn.
Diener des Strepsiades.
Schüler des Sokrates.
Sokrates.
Chor der Wolken.
Der gerechte Vortrag.
Der ungerechte Vortrag.
Pasias, *Amynias*, } Wucherer.
Ein Zeuge.
Chärefon.
Xanthias.
Schüler des Sokrates, und andere stumme Personen

Jahr der Aufführung: *Olymp.* 89, 1.

Digitized by Google

(Schlafgemach. Bei Licht.)

STREPSIADES *(gähnend).*

Iu, iu!
) herſchender Zeus, das Ding mit den Nächten jezt, wie grofs!
Inermeſslich! Ob nie Tag einmál anbrechen will?
eit langer Zeit traun hab' ich den Hahn ſchon krähn gehört;
Ind meine Leut' hier ſchnarchen. Traun nicht ſo vordem!
Ha daſs du verdammt feiſt, Krieg, um viel und mancherlei,
Da züchtigen ſelbſt nicht eigenes Hausgeſind' ich darf!
a ſelbſt der hofnungsvolle hier, mein junger Fent,
Sie wacht er, ſo lang die Nacht auch währt, nein, ſondern — farzt,
n fünf gezottelter Ziegenbälg' Einpolſterung.
Sun, wenn es ſein ſoll, ſchnarchen wir auch eingehüllt. —
Doch unmöglich kann ich Armer ſchlafen; ha mich nagt
Die Verſchwendung da, und der Krippe Fraſs, und die Schulden all'

1. Zu ſtrenge behandeltes Geſinde ging zum Feind über.

Um dieſen Sohn hier! Er, in ſtattlichem Lockenhaa
Zu Pferde trabt er, und mit Geſpann hothottet er,
Und träumt von Pferden. Aber Ich vergeh' in Gra
Zu ſehn, wie abwärts führt der Mond die Zwanzig
Denn der Zinſen Schwarm rückt näher. Zünd
Burſch, ein Licht,
Lang' auch das Hausbuch, daſs ich darin nachbla
tere,
Wie viele Soll denn, und wie die Zinſen aufg
ſummt!
Laſs ſehn, was ich ſoll! Dem Paſias zwölf Mine
Was?
Dem Paſias zwölf Minen? Wózu braucht' ich die?
Zu des Koppabrennlings Kaufe. Weh! ich arme
Wicht!
Hätt' anders ihn doch *gekoppt* zuvor der Brand de
Stahls!

FEIDIPPIDES *(im Schlafe)*.

Filon, du fuſchelſt, Fahr' in deiner eignen Bahn!

17. Der attiſche Monat hatte dreiſsig Tage, und ward in drei Zehenden getheilt. Das dritte Zehend waren die *Zwanzige*. Der Mond führt die Zwanzige *abwärts*, oder zu Ende. Am lezten Monatstage waren die Zinſen fällig.

23. Vorzüglichen Pferden ward ein Zeichen in die Hüfte gebrannt. Ein Stierhaupt trug Alexanders Rofs Bukefalos. Gewöhnlich wählte man die Zeichen *Koppa* und *San* oder *Sampi*; und ſo geſtempelte Pferde hieſsen *Koppa-* und *San-brennlinge*. Von Lucian wird mit einem kriegeriſchen Mederrofs ein Kentauride genannt, und ein *Kop-pabrennling*. Der *Kentauride* mu wol ein Reitrofs ſein, folglich d *Koppabrennling* ein edles Zugpf Bei Ariſtofanes gewiſs ſind *Sa brennlinge* jedesmal Reitpfe *(Wolk.* 122. 1298. *Ritt.* 600), *Koppabrennlinge* durchaus Wag roſſe *(Wolk.* 436).

25. Die Wagenlenker auf d Rennbahn fuhren neben einand Oft aber kam einer dem and hinterliſtig ins Geſchirr, wie A tilochos dem Menelaos: Il. XX 423 —.

STREPSIADES.

Da iſt es, da, das Übel, das mir Verderb gebracht!
Denn er treibt im Schlaf auch träumend noch den Pferdekram.

FEIDIPPIDES *(im Schlafe)*.

Wie viele Gänge jagt herum das Kriegsgerenn?

STREPSIADES.

Mich traun, den Vater, jagſt du viele Gäng' herum! —
(weiter leſend)
Doch «was für Schuld heimſucht mich» nächſt dem Paſias? —
Drei Minen zu Radwerk und ein Geſtühl dem Amynias.

FEIDIPPIDES *(im Schlafe)*.

Du führe den Gaul mir, wann er ſich ausgewalzt, ins Haus.

STREPSIADES.

Ja leider haſt du gewälzt mit mir aus dem Hauſ' hinaus;
Da ich hier verurtheilt ſoll bezahlen, dort um Zins
Mich auszupfänden andere drohn.

FEIDIPPIDES *(erwachend)*.

Nu, Vater, ſprich;
Wie ſo übellauniſch drehſt du dich die ganze Nacht?

STREPSIADES.

Mich beiſst ein Schuldeintreiber aus dem Gedeck heraus.

28. Das *Kriegsgerenn*, Rennwagen, der Gänge macht wie gegen den Feind. Wahrſcheinlich ein Wettſpiel aus der Heroenzeit, wo man auf Wagen kämpfte.

32. Erſchöpfte Roſſe wurden auf Sandplätze geführt, wo ſie durch Walzen ſich erfriſchten.

37. Er beiſst ihn, wie ein *Floh*, zum Bett hinaus.

Digitized by Google

FEIDIPPIDES.

Lafs mich, o zum Dämon, noch ein klein Nachfchläfchen thun!

STREPSIADES.

Du lieg' und fchlaf denn. Doch die Schulden da, fei gewifs,
Auf deine Scheitel allzumal einft fallen fie.
Ah! —
Dafs doch fie verdammt wär', arg verdammt, die Kupplerin,
Die mich zur Heirat deiner Mutter angeregt!
Wie war mein Landmannsleben einft fo wohlgemut,
Im Wuft der Wirtfchaft, ungepuzt, wirr hingelegt,
Schwerreich an Bienen, reich an Schafzucht, und Gepreſs.
Drauf freit' ich mir von Megáklees, dem des Megáklees,
Ein Schweſterkind, ich Ländlicher fie die Städterin,
Vornehm und prunkend, ganz von der Köſyra durchAhnt.
Da ich die mir freite, ftieg in das Hochzeitlager Ich,
Und roch nach Moft, Welkfeigen, Woll' und Speichergut;
Doch fie nach Salben, Krokosgeift, Liebzüngelei,
Nach Verthun, Verfchleckern, Koliasdienft, Genetyllisdienft.

45. Der ungeordnete Wuft und Wirwar beweift die Hüll' und Fülle des Ertrags, wofür der Gefegnete kaum Plaz finden kann. — *Gepreſs*, Öl und Wein.

47. *Megáklees*, ein Nachkomme vom alten Megaklees, dem Sohn Alkmäons und der *Köſyra*, einer ſtolzen und üppigen Gutsbeſizerin aus Eretria.

53. *Kolias*, ein Beiname der Afrodite, die auf dem attiſchen

Nicht fag' ich, dafs ſie müſsig war; ſie *zettelte.*
Ich hab' ihr manchmal dieſen Mantel wol gezeigt
Zum Schein, und geſagt: Mein Herzchen, tüchtig *zettelſt* du.

DIENER *(kommt herein).*

Kein Tropfen Öles iſt in unſerer Lampe mehr.

STREPSIADES.

Weh mir! Warum denn ſolche Sauflamp' angeſteckt?
Komm her, dafs du heuleſt!

DIENER.

Was denn, wofür ich heulen ſoll?

STREPSIADES *(ihn ſchlagend).*

Weil du von ſo dickem Binſenmark einthatſt den Docht. —

(Der Diener läuft weg.)

Hierauf, da geboren uns ein Sohn ward, dieſer da,
Mir ſelbſt und meiner braven Anvermähleten,
Um den Namen jezo hatten wir ſo Wortwechſel oft.
Denn ſie, um ein Hippos anzubringen, nannt' ihn bald
Xanthippos, bald Charippos, bald Kallippides;
Ich aber nannt' ihn, gleich dem Ahn, Feidonides.

Vorgebirge Kolias Tempel und Verehrung hatte, als Göttin roherer Luft. Neben ihr ſtand *Genetyllis*, Vorſteherin der Erzeugung, die nach Einigen Begleiterin der Kolias war, und von Ariſtofanes auch in der Mehrzahl genannt wird *(Thesmof.* 130).

54. *Zetteln*, weben und verthun.

64. Namen mit *Hippos*, Rofs, waren ritterlich. Die Mutter, ſtolz auf Ahnen, die durch Roſſezucht ſich hervorthaten, will ein Rofs anbringen, und nennt ihn bald:

Braunröſschen, bald Stolzröſschen, bald Schönröſſelein.

Der Vater dagegen, deſſen Vater *Feidon* (135) und *Feidonides*, Spargut, Spargutſohn, geheifsen hat, nennt ihn *Spargütelein.* Endlich werden ſie eins, und nennen ihn, halb adelich und halb ländlich, *Sparröſſelein.*

Digitized by Google

So eine Zeit lang haderten wir; am Ende ſpät
Verglichen wir uns, und nannten ihn Feidippides.
Dies Söhnchen oft nun nahm ſie, und liebkoſete:
Wenn einſt du groſs biſt, und zu der Stadt den Wa-
gen treibſt,
Wie Megáklees, hell im Purpurgewand' . . . Ich
aber rief:
Nein, wenn von dem Felleusberg herab die Ziegen
einſt,
Wie Ich, dein Vater, rauh in ein Pelzwams ein-
gehüllt . . .
Doch keineswegs gehorcht' er meinem Worte; nein,
Mit der Pferdeſucht mir überwältigt' er Hab' und
Gut.
Die ganze Nacht nun grübelt' ich dem Wege nach,
Und Einen Pfad doch fand ich wunderbar beglückt.
Wenn den mir dieſer gehen will, dann alles gut.
Nun denn, vom Schlaf erwecken laſs mich ihn zu-
vor. —
Wie kann ich wol am ſanfteſten ihn aufwecken?
wie? —
Feidippides! Mein Feidippidchen!

FEIDIPPIDES.

Vater, was?

STREPSIADES.

Küſs mich, und gieb mir deine Hand, die rechte da.

FEIDIPPIDES.

Schau her. Was iſt denn?

STREPSIADES.

Sage, Kind, haſt du mich lieb?

FEIDIPPIDES.

O ja, bei Poſeidon, jenem Roſsobwaltenden!

Digitized by Google

STREPSIADES.

ichts mir von jenem, nichts vom Roſsobwaltenden!
enn jener Gott iſt mir an dem Unglück ſchuld allein.
och wenn du recht aus Herzensgrunde lieb mich haſt,
'illfahr', o Kind.

FEIDIPPIDES.

Was dir zu Willen ſoll ich thun?

STREPSIADES.

enk' um, o ſchleunig lenke dein Betragen um,
nd komm zu lernen, was ich ſelbſt dir rathen will.

FEIDIPPIDES.

ag' an, was begehrſt du?

STREPSIADES.

Thuſt es gern auch?

FEIDIPPIDES.

Ja, ich thu's.
ei der Macht Dionyſos!

STREPSIADES *(den Sohn an die Thüre führend).*

Komm denn her, und ſchaue dort.
)u ſiehſt doch jenes Pförtchen und das Häuſelein?

FEIDIPPIDES.

ch ſeh' es, Vater. Was denn iſt das eigentlich?

STREPSIADES.

)as iſt dir weiſer Seelen Denkwirtſchafterei.

93. Sokrates hatte ein Häuschen, welches, mitſamt dem Hausgeräth, er auf fünf Minen ſchäzte. Zwölf Minen hatte das *Kopparoſs* 23) gekoſtet. In einem ähnlichen Häuschen ſchulhaltert der komiſche Sokrates; der wirkliche Sokrates war den Tag über nicht zu Hauſe, ſondern verkehrte in Gymnaſien, und wo er ſonſt die meiſten Menſchen antraf.

Digitized by Google

Wohnhaft darin ſind Männer, die vom Himmel dir
Wortreich verſichern, daſs er ſei ein Stülpkamin,
Der uns umher einſchlieſs', und wir die Kohlen ſein.
Die lehren auch, wenn klingendes Geld jemand bezahlt,
Durch Worte ſiegen, bald mit Recht, bald wider Recht.

FEIDIPPIDES.

Wer ſind ſie denn?

STREPSIADES.

Nicht grade kenn' ich ſie namentlich;
Tiefſinnesdenker, feine Leut' und edele.

FEIDIPPIDES.

Abah! wie ſchlecht die! Kenn' ich doch die Flunkerer!
Die mit blaſſem Antliz meineſt du, die Barfüſsigen,

97. *Stülpkamin*, eine Stülpe, worunter man glühende Kohlen barg. Nach der ſinnlichen Vorſtellung der Alten war die Erde eine vom Okeanos umſtrömte Scheibe, und der Himmel ein metallenes Gewölbe auf dem Rande ruhend. Seit Thales zwar ward von einigen Weltweiſen der Himmel als eine Hohlkugel gedacht, in deren Mitte die runde Erdfläche auf Waſſer oder gepreſster Luft ſchwebte; gleichwol blieb die alte Vorſtellung bei dem Volk und in den Schulen die herſchende. Das Gleichnis vom Stülpkamin, das hier Sokrates, in den Vögeln (1005) Meton gebraucht haben ſoll, ward von Krates, wie der Scholiaſt meldet, dem Hippon zugeeignet.

99. Jeder in Athen wuſste, daſs nicht Sokrates, ſondern die Soſiſten der Zeit für ihre Kunſt hohe Bezahlung foderten. Sokrates nahm von Freunden nur Beiträge an Lebensmitteln, wie der ehrenwerthe und dürftige Archidemos. — Auch wuſste man, daſs Sokrates Beſſerung der Bürger abzweckte, daſs aber die Soſiſten, denen Sokrates mit Macht widerſtand, ihre Denkübungen misbrauchten, um Anſehn zu gewinnen, und ſchlechte Sachen vor Gericht zu vertheidigen. Mithin ward dieſer komiſche Afterſokrates von Keinem anders genommen, als für die Geſamtheit der Soſiſten, wozu der berühmteſte Denker die Perſon hergab.

Digitized by Google

Wobei der Unhold Sokrates und Chärefon.

STREPSIADES.

Ei, ei, den Mund zu! rede mir nichts Kindiſches!
Nein, liegt dir etwas noch an des Vaters liebem Brot,
Werd' ihres Schlags mir, und verlaſs den Pferdekram!

FEIDIPPIDES.

Wol ſchwerlich, beim Dionyſos! ſchenkteſt du mir auch
Die Faſanenvögel, die ſich nährt Leogoras.

STREPSIADES.

Thu's doch, dir fleh' ich, «liebſter mir der Sterblichen!»
Geh, laſs dich lehren!

FEIDIPPIDES.

Aber was denn lern' ich dir?

STREPSIADES.

Sie haben zwei Vorträge, ſagt man, unter ſich,
Den ſtärkern, welcher Art auch, und den ſchwächeren;
Von dieſen zwei Vorträgen kann der ſchwächere
Obſiegen, ſagt man, redend auch Unrechteres.

105. Chärefon war hager, ſchwarz, von langen Augenbrauen und feinſtimmig, weshalb er in den Vögeln (1302. 1567) die *Fledermaus* genannt wird. Eine ungeſtüme Begeiſterung für Sokrates machte ihn zugleich ehrwürdig und lächerlich. Er war ein Jugendfreund des Sokrates, und hatte ihm den Orakelſpruch erwirkt, daſs er der weiſeſte der Sterblichen ſei.

110. *Leogoras*, ein berüchtigter Schlemmer. *Faſanen* hatte man vom kolchiſchen Fluſſe Faſis eingeführt. Noch *Ptolemäos Fyskon* rühmte ſich, daſs er von ſeinen durch Medien erhaltenen Faſanen nie eine gekoſtet habe; und auf den Tafeln der Kaiſer *Pertinax*, *Alexander Severus*, *Tacitus*, *Julianus*, erſchien dieſer Vogel nur an hohen Feſttagen.

Digitized by Google

Wenn nun des Unrechts Rede du mir lerneteſt,
So viele Schulden deinethalb ich ſchuldig bin,
Niemals bezahlt würd' Einem nur ein Obelos.

FEIDIPPIDES.

Das thu' ich ſchwerlich! Nie ja wagt' ich anzuſehn
Die Ritter, ich entfärbter Abgehagerter.

STREPSIADES.

Nichts traun, bei Demeter, koſteſt du mehr vom Meinigen,
Nicht du, noch der Zuggaul, noch der mit San geſtempelte;
Nein fort zu den Raben jag' ich dich aus dem Hauſ' hinaus!

FEIDIPPIDES.

Nicht wird mich laſſen ohne Roſs Megaklees,
Mein Ohm. Dahin nun geh' ich, unbeſorgt um dich.

STREPSIADES *(nachdenkend; dann gefaſst).*

Nein, Ich ein Mann auch, der vom Fall nicht liegen bleibt!
Auf, angefleht die Götter, nehm' ich Unterricht
Mir ſelber, wandernd hin zur Denkwirtſchafterei! —
Wie bring' ich Greis denn, ſo vergeſslich ſchon und ſtumpf,
Der ſpizen Wörtlein Häkelichkeit in meinen Kopf? —

117. Protagoras und andere Sofiſten bekannten ſich öffentlich zu der *nüzlichen* Kunſt, die ſchwächere Sache des Unrechts in die ſtärkere des Rechtes zu verwandeln.

121. Ritterliche Übungen gaben Farbe und Geſundheit; wogegen die kahnäufernde Filoſofie bleich machte und ans Leben grif.

127. Erſt nach dem dritten Falle war ein Ringer beſiegt.

Digitized by Google

orwärts den Fuſs! Was doch mit dem Dinge ſo getropft?
nd nicht gepoltert dort an die Thür? — Burſch, Bürſchelchen!

(Vor dem Häuschen des Sokrates.)

SCHÜLER

(der die Thürwache hat; halböffnend).

u den Raben hinweg! Wer iſt der Polterer an der Thür?

STREPSIADES.

es Feidon Sohn Strepſiades, von Kikynna her.

SCHÜLER.

nd ein roher wahrlich, der du da ſo überaus
nforſcherhaftig uns an die Thür antrampelteſt,
nd mir die Idee abtriebeſt, die ich aufgefaſst!

STREPSIADES.

erzeihe mir; ich bin ein Landmann fern von hier.
)och jenes Ding, das abgetriebene, nenne doch.

SCHÜLER.

Nein, ſagen darf mans keinem als Mitlehrlingen.

STREPSIADES.

lo ſage mir zutraulich; denn ich ſelbſt alhier,
ch komm' ein Lehrling her in die Denkwirtſchafterei.

SCHÜLER.

lo ſag' ich; doch ſeis heilig dir, wie Myſterien.

138. Sokrates, Sohn einer Hebamme, rühmte ſich ſcherzhaft, als er die Seelen der Jünglinge durch die Entbindungskunſt Wahrheiten gebären mache: *Plat. Theät.* S. 149. Der erſchrockene Thürhüter wirft eine Fehlgeburt.

Nur eben fragte Sokrates den Chärefon,
Ein Floh, wie viel Flohfüfs' hinweg der ſpringen kann.
Denn einer ſtach in die Augenbrau dem Chärefon,
Und im Hui auf das Haupt des Sokrates war er fortgehüpft.

STREPSIADES.

Wie konnt' er doch das ausmeſſen?

SCHÜLER.

Auf das geſchickteſte.
Er ſchmelzte Wachs erſt, und nachdem er den Floh gehaſcht,
Da taucht' in das Wachs er jenem zwei der Füſs',
Dem erkalteten ſaſsen Perſerſchuh' eng angepaſst;
Die löſt' er ab, und maſs des Sprunges Zwiſchenraum.

STREPSIADES.

O herſchender Zeus, ſo feines Sinnes lebt ein Kopf!

SCHÜLER.

Wie erſt, wenn den andern Geiſtesfund des Sokrates
Du hörteſt?

STREPSIADES.

Welchen? Sage mir doch, ich bitte dich.

SCHÜLER.

Einmal befragt' ihn Chärefon der Sfettier,
Was etwa ſein Bedünken ſei, ob die Schnaken wol
Mit dem Munde ſingen, oder ob durch den Hinteren.

STREPSIADES.

Wie hat denn jener über die Schnaken ſich erklärt?

145. Er hatte Geburtsſchmerzen gehabt, des Meiſters groſse Erfindung noch einmal zu erfinden.

Schüler.

Gesaget hat er, es sei der Schnaken Afterdarm
Sehr eng; da müss' im feingehöhlten Gang der Hauch
Mit Gewalt sich pressen grad' hinab zum Hintersten;
Weil nun die Mündung sich an der Eng' erweitere,
So halle der Steiss lautdröhnend durch die Gewalt des Hauchs.

Strepsiades.

Trompete, denkt doch, ist der Steiss dem Schnakenvolk!
O Hochbeseligter ob der Darmdurchgrübelung! —
Traun, leichtlich muss entkommen, wen das Gericht verfolgt,
Hat nur er genau der Schnaken Afterdarm durchforscht!

Schüler.

Doch neulich ward ihm ein grosser Gedank' hinweggeschnappt
Von einem Eidex.

Strepsiades.

Wie denn so? Erzähle mir.

Schüler.

Da jener einst des Mondes Wandel spähete,
Und seinen Umlauf, jezt, wie er aufsah ofnes Mauls,
Von dem Dach im Dunkel hatt' ihn der Eidex überkackt.

Strepsiades *(lachend)*.

Spasshaft! ein Eidex überkackt den Sokrates!

Schüler.

Ja gestern Abend war für uns kein Essen da.

176. Wie des Aftersokrates Sofistenkünste zum Broterwerb tauglich sein, soll dem Strepsiades handgreiflich gezeigt werden.

Digitized by Google

STREPSIADES.

Gut! was für Anſtalt macht' er denn zum Abendbrot?

SCHÜLER.

Auf ſeinen Meſstiſch ſtreut' er ſeine Aſch' umher;
Dann bog er ein klein Bratſpieſschen, nahms als Zirkel dann,
Und aus der Paläſtra hatt' er das Kleid hinweggehuſcht.

STREPSIADES.

Was preiſen wir jenen Thales noch mit Bewunderung?
Mach' auf, ungeſäumt mach' auf die Denkwirtſchafterei,
Und zeig' in aller Eile mir den Sokrates!
Mich ſchülert recht! Wohlan, die Thüre mir aufgemacht!

(Die Thüre wird geöfnet: ein Haufen Denkſchüler in wunderlichen Stellungen, und allerlei Kunſtgeräthſchaft.)

STREPSIADES.

Oh! oh Herákles, was doch für Wunderthiere das!

SCHÜLER.

Was ſtauneſt du ſo? Wem dünken dir ſie gleich zu ſehn?

STREPSIADES.

Gleich denen, die man aus Pylos fing, den Lakoniern.
Doch warum denn kucken ſo zu der Erd' hin jene da?

SCHÜLER.

Sie ſuchen da, was unter der Erd' iſt.

187. Die Gefangenen, welche Kleon von Pylos nach Athen gebracht hatte. Sie waren *ausgehungert* durch langwierige Belagerung, und Kleon hielt ſie in *enger Haft*: *Ritt.* 393.

Digitized by Google

STREPSIADES.

Trüffeln denn
ucht man. O dárum, Denker, nicht zerdenket euch!
ch weifs Befcheid, wo welche wachfen, grofs und fchön.
Was thun denn diefe, welche den Kopf fo tief gebückt?

SCHÜLER.

n den Erebosabgrund fpähn fie unter den Tartaros.

STREPSIADES.

Was will der Arfch denn, dafs zu der Himmelshöh' er kuckt?

SCHÜLER.

Selbft vor fich felber treibt er da Sternwiffenfchaft.

(Zu einigen, die neugierig hervorkamen.)

Hinein doch, dafs euch Jener nicht antreffe hier!

STREPSIADES.

Noch nicht, o noch nicht! Lafs fie verweilen noch, damit
Ich ihnen erft mittheil' ein Gefchäftelein von mir.

SCHÜLER.

Nein, nicht erlaubt ift ihnen, fo an freier Luft
Auswärts fich aufzuhalten allzu lange Zeit.

STREPSIADES *(eine Himmelskugel erblickend).*

Bei der Götter Macht! was ift denn das da? Sage mir.

193. Innerhalb der vom Himmel überwölbten Erdfcheibe war der *Erebos*, oder das dunkele Todtenreich; unter die Erdfcheibe hinab, durch einen Schlund des Erebos, erftreckte fich der Tartaros, worin die Titanen gekerkert waren. Jene fpähen in des Erebos Tiefen bis *unter den Tartaros* in das unermefsliche Nichts.

Digitized by Google

SCHÜLER.

Sternwiſſenſchaft iſt dieſes.

STREPSIADES

(auf ein geometriſches Geräth zeigend).

Jenes denn, was das?

SCHÜLER.

Erdmeſſung.

STREPSIADES.

Wózu iſt das Ding denn förderlich?

SCHÜLER.

Es lehrt das Erdreich meſſen.

STREPSIADES.

Wie? verlooſetes?

SCHÜLER.

Nein, nein, der Erde ganzes Reich.

STREPSIADES.

Das hört ſich hübſch!

Das heiſst Erfindung, Bürgern werth und förderlich!

SCHÜLER *(auf eine Erdtafel zeigend).*

Dies iſt dir der Erd' Umkreis, der geſamten. Siehſt du wol?

Hier liegt Athenä.

202. *Aſtronomie* empfahl Sokrates ſo weit zu lehren, als nöthig war, um den Lauf der Himmelsgeſtirne, den Wechſel der Jahrzeiten, die Folge von Tag und Nacht, die geregelte Ordnung der Feſte zu verſtehn. *Geometrie* ſchien ihm in jeder Wiſſenſchaft nüzlich, beſonders dem Feldherrn in der Schlacht. Ausdrücklich aber bemerkt Xenofon *(memor.* IV. 7), daſs Sokrates in beiden Wiſſenſchaften das Spizfindige und Unerforſchliche, dem ſich wol mancher Soſiſt hingeben mochte, verſchmäht habe.

204. Über erobertes Land wa das Loos geworfen. Den Zehnt bekamen die Götter, das Übri ward unter Anpflanzer vertheil denen die alten Beſizer um Loh arbeiteten. Durch eine ſolch Verlooſung ſuchte Perikles da Volk wegen des peloponneſiſche Krieges zu beſänftigen.

Digitized by Google

STREPSIADES.

Was du sagst! Nie glaub' ich es!
Denn keine Richter seh' ich sizen da herum.

SCHÜLER.

Ja dies in Wahrheit ist die Landschaft Attika.

STREPSIADES.

Und wo Kikynna's Bürger, meine Zünftlinge?

SCHÜLER.

Hier sind sie drunter. — Dies Euböa, wie du schaust;
Dies hier; da liegt es hingestreckt, ganz lang dahin.

STREPSIADES.

Weiss schon; von uns wards hingestreckt und Perikles.
Wo ist Lakedämon denn?

SCHÜLER.

Wo das ist? — Grade hier.

STREPSIADES.

Wie nah, wie nah uns! Das, o Denker, denkt heraus,
Ob dies von uns wegschaffen ihr könnt, recht weit entfernt!

SCHÜLER.

Unmöglich, bei Zeus, ist solches.

STREPSIADES.

Dann wehklagt ihr einst!

(Sokrates erscheint oben in starrem Nachdenken.)

O wer ist denn jener, da in dem Hangekorb der Mann?

SCHÜLER.

Er selbst ja.

STREPSIADES.

Wer selbst.

SCHÜLER.

Sokrates.

STREPSIADES.

O Sokrates!

(Zum Schüler.)

Komm her du, hilf anrufen jenen mir mit Macht.

SCHÜLER *(mit Denkanſtelligkeit).*

Du ſelber magſt ihn rufen; denn mir fehlt die Zeit.

STREPSIADES.

O Sokrates! — —

O Sokrateschen!

SOKRATES *(oben).*

Was für Geruf, «du Tagsgeſchöpf?»

STREPSIADES.

Vor allem bitt' ich, was du da machſt, erkläre mir.

SOKRATES.

Ich bewandle die Luft, und ſeh' hinab auf den Helios.

STREPSIADES.

So von dem Geflecht denn über die Götter ſiehſt du weg,

Und nicht von der Erde, wenn ja einmal?

SOKRATES.

Nie hätt' ich wol

Erforſchet wahrhaft das in der Luft Hochſchwebende,

Wenn nicht ich empor auch ſchwang den Sinn, und feineres

Nachdenken einmiſcht' in die verwandte Himmelsluft.

Hätt' ich von dem Grund' aufwärts geſpäht dies Obere,

Wol nimmer fand ichs; nicht doch! weil die Erde ja

Anzieht gewaltſam jener Denkkraft feucht Gedünſt.

Genau das ſelbige, wie es auch mit der Kreſſe geht.

Digitized by Google

Strepsiades *(tief nachſinnend).*

Was ſagſt du? —
Es zieht die Denkkraft feucht Gedünſt in die Kreſſ' hinein? —
Nu ſo komm da herab, o Sokrateschen, her zu mir,
Daſs du mich gelehrt machſt deſs, warum ich gekommen bin!

Sokrates *(herabſteigend).*

Und du kamſt wozu denn?

Strepsiades.

Reden möcht' ich lernen hier.
Denn von Zinſen werd' ich, und von verdrieſslichen Gläubigern
So gezerrt und gezupft und ausgepfändet um all mein Gut.

Sokrates.

Woher ſo in Schulden, dir unbemerkt, verſankeſt du?

Strepsiades.

Aus hat mich gemergelt Pferdeſucht, die entſezlich friſst.
Drum lehre mir von deinen zwei Vorträgen den,
Der nichts bezahlet. Deinen Lohn, ſo viel du nur
Verlangeſt, ſchwör' ich, zu leiſten dir, bei der Götter Macht!

Sokrates.

Bei was für Göttern ſchwörſt du? Erſt ſind Götter ja
Nicht gänge Münz' uns.

245. In Wahrheit übte Sokrates die *gerechte Lehre*, die, kunſtlos wie die alte Zeit, zu Herzen drang und veredelte. *Des Unrechts Lehre* trieben die Soſiſten, um mit gleiſsendem Geſchwäze zu bethören. Beide Lehren erſcheinen in Perſon V. 881.

248. Die damaligen Fyſiker erklärten den Donner und Bliz, und

STREPSIADES.

Nun wobei denn ſchwöret ihr?

Etwa bei den Eiſenblafferten, wie die Byzantier?

SOKRATES.

Willſt du der Götter ganze Sach' einſehn genau,
Wie ſie iſt in Wahrheit?

STREPSIADES.

Ja bei Zeus, wenns gehen will.

SOKRATES.

Auch gern geſellt ſein jenen Wolken zum Geſpräch,
Die unſre Schuzgöttinnen ſind?

STREPSIADES.

Von Herzen gern.

SOKRATES.

So ſeze dich auf dieſes heilige Lotterbett.

STREPSIADES.

Schau her, da ſiz' ich.

SOKRATES.

Jezo denn empfang' alhier
Den Kranz.

STREPSIADES.

O wozu mir den Kranz? O wehe mir, Sokrates!
Wenn nur nicht gar, wie den Athamas, mich ihr opfern wollt!

andere Erſcheinungen, die das Volk als Wirkungen der Götter anſah, aus natürlichen Gründen, und wurden deshalb Gottesleugner genannt. Auch den wirklichen Sokrates traf ſpäterhin dieſer Vorwurf, gegen den er ſich in Platons Apologie vertheidiget. *Gängc Münze*, d. i. gangbarer Glaube; aber Strepſiades verſteht den Ausdruck eigentlich.

Digitized by Google

SOKRATES.

Nein, ſolches alles pflegen wir an Weihlingen
Stets auszuüben.

STREPSIADES.

Aber was denn mein Gewinn?

SOKRATES.

Glattzüngig wirſt du, Klappermaul, und fein wie Mehl.

(Er ſtreut ihm Feinmehl auf den Kopf.)

So halte ſtill doch!

STREPSIADES.

Traun, bei Zeus, nicht lügſt du da.
So beſtreut wie ich bin hier, werd' ich feines Mehl durchaus.

SOKRATES *(im feierlichſten Ton).*

Schweig' andachtsvoll, ſo ziemt es, der Greis, und aufmerkſam bei dem Anruf.
O waltender Hort, unermeſslicher Dunſt, der die Erd' aufhält in den Lufthöhn,
Glanzäther zugleich, und ſchaudrige Mächt', o blizhelldonnernde Wolken,
Steigt auf, und laſst, Herrinnen, euch ſchaun dem Denkmann hier in den Luftſhöhn.

STREPSIADES

(den Mantel über den Kopf ziehend).

Noch nicht, noch nicht, bis ich dieſen zuvor umſchlag' als Schirm der Benezung! —

261. Opferthieren ward Schrot zum Voropfer auf das Haupt geſtreut. Den Strepſiades pudert der Denkmeiſter mit dem *feinſten Mehl*, dem ſprichwörtlichen Sinnbilde durchtriebener Feinheit.

Dafs nicht mir die Kapp' ich gehend von Hauf', ich Unglückfeliger, mitnahm!

SOKRATES.

Auf, Wolken, o Ihr vielfach ehrfam, auf, naht doch dem zur Erfcheinung;
Ob auf heiligen Höhn des Olympos ihr euch, den befchneieten, etwa gelagert;
Ob in Vater Okeanos Gärten ihr nun Feftreihn anordnet den Nymfen;
Ob, wo Neilos die Bord' anfpült, ihr des Stroms einfchöpft in die goldenen Krüglein;
Ob umher am mäotifchen See ihr weilt, ob auf fchneeiger Kuppe des Mimas:
O erhört, und empfaht dies Opfer mit Huld, und des heiligen Dienftes erfreut euch.

271. Aus allen Theilen der bekannten Welt werden die Wolken herbeigerufen. — Auf den *befchneieten*, unter der Dunftluft liegenden *Höhen des Olympos*, deffen Kuppe in den ftets heiteren Äther dem oben geöfneten Himmelsgewölbe, der jezigen Götterwohnung entgegenfteigt, verfammelt Zeus Wolken. Der Götterberg *Olympos* war bei Homer Mittel der Erdfcheibe, und blieb es nachher in der Volksmeinung.

272. Anfangs theilte man die Erdfcheibe in Nachtfeite oder Europa, und Lichtfeite oder Afia, die durch den Fafis im Often und die weftliche Einftrömung des Okeanos begrenzt wurden. Hekatäos zuerft leitete auch den *Neilos* aus dem Weltftrom Okeanos, und theilte dadurch die Südhälfte in *Afia* an fich, und *Libya*. Bald darauf lehrte man, dafs nicht der Fafis aus dem Okeanos komme, fondern dafs dorther der Tanais in die *mäotifche See* ftröme, und Europa von Afia fondere. An der weftlichen Einftrömung des *Okeanos* liegen die elyfifchen Infeln, als *Gärten* des Zeus, der Here, oder des *Okeanos* gedacht, wo die *Nymfen*, des Okeanos Töchter, feftliche Reigen aufführen. Die *Okeanosinfeln* bezeichnen den Weften; der *Neilos* den Süden; der *mäotifche See*, von Skythen umwohnt, den Norden; der *Mimas* endlich, ein hohes Gebirge in Kleinafien, den Often.

Digitized by Google

Chor der Wolken.

Man hört den Gesang aus der Ferne, allmählig lauter, mit Donnerschlägen.)

Strofe.

Wolken ihr, stets unversiegt,
Aufwärts nun, dafs zur Schau
Wir mit thauigem Wuchs rasch vorgehn
Vom dumpftosenden Vater Okeanos,
Hochaufstarrende Berge hinan
Mit bewaldetem Haupt;
Wo wir unter uns sehn fernscheinende Warten, und
Fruchtland, heiliges, segengeschwängertes,
Göttliche Ström' auch in rauschenden Wallungen,
Meerabgründ' auch, mit Brausen erdonnernde.
Denn unermüdet ja straft da das Auge des Äthers,
Leuchtend in heiterer Klarheit.
Flugs denn, des Regengewölks sei entlediget
Uns der unsterbliche Leib, und beschauen wir
Fernspähendes Blickes das Erdreich.

Sokrates.

O grofsehrwürdige Wolken, ihr habt sichtbar mich gehört, da ich anrief!

(Zu Strepsiades.)

Du vernahmst doch Stimm' und Donner zugleich, der feierlich brüllte von Gottheit?

Strepsiades.

Ja ich feiere, Hochehrsame, mit Graun, und mich drängts da entgegenzuknallern
Dém Donnergekrach; so bange davor und geängstiget beb' und erzittr' ich!

Digitized by Google

Ja, ſeis mit Verlaub, nun gleich, nun gleich, ſeis
nicht mit Verlaub, mich beſcheiſs' ich!

SOKRATES.

Nein, nicht ſpaſshaft, und nicht es gemacht, wie die
moſtigen Frazen der Bühn' hier!
Schweig' andachtsvoll; denn ein mächtiger Schwarm
Unſterblicher zieht mit Geſang an.

CHOR DER WOLKEN. *(Der Geſang tönt näher.)*

Gegenſtrofe.

Mädchen, die Regen ihr tragt,
Vorwärts nun der Athen'
In das fette Gefild', hier Kekrops
Rüſtiges Männergebiet, o das liebliche:
Wo die unnennbare Feier mit Graun,
Wo das myſtiſche Haus
Sich am Feſte der Weih' auffchlieſst den Vollendeten;
Dort für Uranier ſind Prachtſchenkungen,
Sind hochfirſtige Tempel und Bildniſſe,
Heilige Züg' auch daher der Beſeligten,
Und, o wie ſchön in dem Kranz, Brandopfer und
Feſtmahl,
Wechſelnd in jeglicher Jahrszeit;
Jezo im Lenz auch die bromiſche Herlichkeit,

296. *Moſtige Frazen*, poſſenhaft vermummte Perſonen der ſpaſsreichen Komödie mit moſtgefärbtem Angeſicht: *Acharn.* 405. Die Perſonen des Ariſtofanes hatten Larven.

302. In Eleuſis war der Demeter *myſtiſches Haus*, worin man die Weihe der Myſterien empfing.

307. Feierliche Züge zu den Göttertempeln mit Geſängen. Hier beſonders die eleuſiniſchen Feſtzüge von Eingeweiheten, die ſich *höherer Seligkeit* im Leben und nach dem Tode rühmten: *Fröſch.* 456.

310. *Bromios*, der myſtiſche Dionyſos, ward mit lermender Be-

Digitized by Google

Lermender Chöre Gesang und Begeisterung,
Und Klang tiefdröhnendes Schallrohrs.

Strepsiades.

O bei Zeus, ich bitte dich, sage mir doch, wer sind, o Sokrates, diese,
Die eben getönt so feierlich hoch? Ob sie wol Heroinen von Art sind?

Sokrates.

Nicht doch, nein himmlische Wolken vielmehr, Grosgöttinnen müsiger Männer,
Weil Einsicht uns und Erörterungswiz und hellen Verstand sie gewähren,
Und Gaukelertrug und Wortumschweif und kräftigen Stos und Berückung.

Strepsiades.

Drum gleich, da sie hörete jener Getön, «auf flog mir die Seele gesittigt;»
Und Spizfindlei ist schon ihr Begehr, und von Rauch kleinfährig zu schwäzeln,
Und, stechend den Spruch mit dem Sprüchlein stets, Antwort zu belegen mit Antwort;
Dass, wenns sein kann, nun jene zu schaun ganz klar, mein sehnlicher Wunsch ist.

Sokrates.

Dort jezo den Blick nach dem Parnes gewandt; denn herab schon seh' ich sie steigen
Langsam und gemach.

Strepsiades.

Wo? zeige mir, wo?

geisterung verehrt, in Chortänzen und Gesängen, wozu frygische Tibien oder tieftonige Schallrohre und geschlagene Becken tönten.

Digitized by Google

SOKRATES.

Dort rücken

sie an im Gewimmel.

Durch die Thalweg' her und die Dickichte her, dort

seitwärts, dort.

STREPSIADES.

O wie ist das?

Ich sehe sie nicht.

SOKRATES.

An dem Eingang dort.

STREPSIADES.

Nun seh' ich

sie endlich, und kaum noch.

SOKRATES.

Nun endlich ja wol wirst jene du schaun, hängts nicht

vor dem Aug', als ein Kürbis.

STREPSIADES.

Ja bei Zeus! nun! O hochherliche Schaar! Ringsum

ist alles erfüllt nun!

SOKRATES.

Doch hast, dass jene da Göttinnen sein, du weder

gewusst, noch geglaubet?

STREPSIADES.

Nein wahrlich, bei Zeus, nur für Nebel und Thau hab'

Ich sie geachtet, und Rauchdampf.

SOKRATES.

Nicht doch, o bei Zeus! nein wisse, dass viel sie der

Weisheitsdünkeler weiden,

Wahrsager der Fremd', Arzneiergezücht, Ringfinge-

rigschlendergelockvolk,

331. Wenn Pflanzvölker *in die* mufste ein *Wahrsager* dabei sein. *Fremde* geschickt wurden (204), Im Griechischen ist angespielt auf

uch der kyklifchen Chör' Umhudeler die, und die Luftmeteorenbetrüger:
aulenzer, die nichts thun, nähren fie auf, weil die — fie verehren im Hochfang.

STREPSIADES.

och fangen fie drum wol: «Feuchtes Gewölks, glanzwirbelndes, feindlichen Herfturz,
Jnd des hunderthauptigen Tyfos Gelock und fchwülanrafende Windsbraut.» 335
ann: «Luftige, fchlüpfende Vögel des Raubs, krummfangige Lüftebefchwimmer,
Jnd aus Thaues Gewölk plazregnende Flut.» Dafür dann fchlucken fie nieder:
Des gewaltigen Meeraals leckerften Schnitt, und Vögeleinbraten des Krammets.»

SOKRATES.

m die Göttinnen denn nicht folches mit Recht?

STREPSIADES.

Nun fage mir doch, wie es zugeht?

e Mannfchaft, welche Olymp. ; 1 die Athener in zehn Schifa nach Italien fandten, um den bariten die Stadt Thurion grünn zu helfen. — *Arzneier*, Wundzte und Quackfalber. — *Ringigcrigfchlendcrgelockvolk*, fchönlockte und fingerberingte Schlenrer, nach Leffing, prunkende ötenfpieler.

332. *Kyklifche Chöre*, Rundfänge, die um Götteraltäre genzt wurden. Ihr ehemals eincher, kräftiger, choralnäfsiger on verlor fich jezt in Schwulft und fchnörkelnde Künftlichkeit. Diefe von den Wolken empfangen zu haben, rühmt fich in den *Vögeln* (1392) der Dithyrambenfänger Kinefias:

Denn in Dithyramben, alles was da glänzen foll,
Mufs luftig fein und dunkel, und fchwarzglimmerig,
Und flügelfchwungreich.

335. *Tyfos*, ein fchwüler Sturmwind als Perfon. Nach Äfchylos hatt' er *hundert Häupter* mit blizfprühenden Augen.

Digitized by Google

Wenn Wolken ja ganz wahrhaftig sie sind, was gleichen sie sterblichen Weibern?
Die droben ja sind nicht so von Gestalt.

SOKRATES.

Wie denn sind jene gestaltet?

STREPSIADES.

Nicht weifs ich genau. Fast scheinen sie mir wie wollige Flausche gespreizet,
Nicht Weiber fürwahr, nicht so viel, nein! Doch diese da haben ja Nasen.

SOKRATES.

Antworte nunmehr, was fragen ich will.

STREPSIADES.

Schnell sage mir, was du begehrest.

SOKRATES.

Hast wol aufblickend einmal du gesehn ein Gewölk, das wie ein Kentaur war,
Auch wol wie ein Wolf, wie ein Pardel, ein Stier?

STREPSIADES.

Nun ja doch. Weiter, wozu das?

SOKRATES.

Leicht werden sie traun, was ihnen gefällt. Denn sehen sie einen bebuschten
Wildfang von der zottigen Kraftmannsart, wie etwa den Sohn Xenofantos,
Dann äffen sie sein hengsthaftes Getob', ihm gleich wie Kentauren erscheinend.

348. Des Xenofantos Sohn *Hieronymos*, ein Kraftmann an Leib und an Geist (*Acharn.* 395), schrieb hochtrabende Tragödien, und wieherte nach Knaben.

STREPSIADES.

Wenn einen, der Raub am Gemeingut übt, ſie geſchaut, wie Simon, was thun ſie?

SOKRATES.

Dann ſtellen ſie dar ihm ſeine Natur, ſich in Wölf' urplözlich verwandelnd.

STREPSIADES.

Drum ja! drum, als den Kleonymos jüngſt, der den Schild abwarf, ſie erblickten,
Weil jene verzagteſte Memme ſie ſahn, drum nahmen ſie Hirſchesgeſtalt an.

SOKRATES.

Auch nun, weil dieſe den Kleiſthenes ſahn, drum, ſchaueſt du, wurden ſie Weiber.

STREPSIADES.

Heil, Heil denn euch, Herrinnen geſamt! und nun, wenn anderen jemals,
Laſst ſchmettern hervor hochhimmliſchen Laut auch mir, allherſchende Jungfraun!

DIE CHORFÜHRERIN

(ein Schauſpieler mit verſtärkter Baſsſtimme).

Sei gegrüſst uns, o vieljähriger Greis, der begeiſterten Worten du nachjagſt. —
Und, Prieſter der ſpizigſten Narrheit du, ſag' an, was von uns du begehreſt.
Denn keinem ja ſonſt willfahren wir gern von des Tags Meteorſiloſofen,
Als dem Prodikos noch: ihm ſeines Verſtands und der Einſicht wegen; allein dir,

350. *Simon*, ein Sofiſt, durch Veruntreuung und Meineid berüchtigt.

354. *Kleiſthenes*, ein glattgeſchorener Weichling: *Acharn.* 118.

360. *Prodikos*, ein haarſpalten-

Weil ſtolz du dich blähſt in den Gaſſen entlang, und das Aug' hier wendeſt und dorthin,
Ungeſchuht auch viele Beſchwerd' ausſtehſt, und zu uns ſo feierlich auffchauſt.

STREPSIADES.

O Erde, wie hehr dies Wundergetön voll Grauns und heiliges Schauers!

SOKRATES.

Sie wahrlich ja ſind Göttinnen allein, und das andre gefamt iſt ein Schnickſchnack.

STREPSIADES.

Und Zeus iſt uns, (bei der Erd', o ſprich!) der Olympier Zeus iſt ein Ungott?

SOKRATES.

Ah was für ein Zeus? Nicht albere doch! Da iſt kein Zeus.

STREPSIADES.

O was ſagſt du?
Wer regnet demnach? Dies muſst du ja nun mir zuerſt auslegen vor allem.

SOKRATES.

Nun dieſe doch wol. Mit Beweisthum dir auf das bündigſte werd' ich es darthun.
Sag' an, wo haſt du denn ohne Gewölk ihn jemals regnen geſehen?
Doch müſst' er regnen bei heiterer Luft, und die da müſsten entfernt ſein.

STREPSIADES.

Bei Apollons Macht, dies haſt du ja nun gar ſchön mit der Rede gefüget.

der Sofiſt, der ſich übrigens durch Geiſt und Kenntniſſe auszeichnete.

Von ihm iſt die allegoriſche Erzählung: Herakles am Scheidewege.

Vormals traun glaubt' ich im Ernſte von Zeus, durch ein Sieb her pfleg' er zu brunzeln.
Wer aber der Donnerer iſt, ſag' an; dies macht mich immer ſo zittern.

SOKRATES.

Sie donnern daher, durch einander gerollt.

STREPSIADES.

Wie denn ſo, «du Verwegner zu Allem?»

SOKRATES.

Wenn ſie dick auffchwellen mit Waſſer gefüllt, und gedrängt nun werden zum Fortziehn,
Erdwärts von dem regnichten Schwalle geſenkt, der herabdrängt; dann, ſo belaſtet,
An prallen ſie gegen einander im Sturz, und plazen entzwei mit Gepolter.

STREPSIADES.

Nun aber der Drängende, wer iſt der? drängt nicht Zeus jene zum Fortziehn?

SOKRATES.

Nicht doch, der ätheriſche Umſchwung thuts.

STREPSIADES.

Umſchwung?
Das höret' ich niemals,

379. *Empedokles* lehrte nach Ariſtoteles: die Erde ruhe durch den ſchnellen Kreislauf des Himmels, wie ein ſchnell umgeſchwungenes Glas das Waſſer nicht verſchütte. Von ihm ſagt Sokrates im Fädon: er ſezt einen *Umſchwung* um die Erde, damit ſie unter dem Himmel bleibe; und Klaudian:

— — — Das Gewicht der ſtets hinſinkenden Erde
Hält er geſtüzt durch des Himmelgewölbs raſchkreiſenden Umſchwung.

Dieſer Umſchwung, meint der komiſche Sokrates, dränge die Wolken zum Fortziehen und zum Zerplazen.

Daſs Zeus nicht iſt, und vielmehr, ſtatt Zeus, Umſchwung nun herſchet als König.
Doch ſiehe, du haſt das Gepolter noch nicht und das Donnergekrach mir erkläret.

SOKRATES.

Wie? hörteſt du nicht, was ich eben geſagt von den waſſergeſchwollenen Wolken,
An fahren ſie gegen einander geprellt, und es poltere, weil ſie geſpannt ſein?

STREPSIADES.

Dies aber, wodurch wirds glaubhaft mir?

SOKRATES.

An dir ſelbſt will Ichs dir erläutern.
Wol haſt du an Panathenäen dich ſchon voll Suppe gefüllt, daſs ſich Aufruhr
In dem Magen erhub, und wilder Tumult ihn hindurchrumpumpelte plözlich?

STREPSIADES.

Bei Apollon fürwahr, unbändig ſogleich thut dér, und geräth mir in Aufruhr;
Ja das Fleiſchbrühlein, wie mit Donnergekrach, ſo furchtbar dröhnt es und poltert.
Ganz leiſe zuerſt Pax, wieder Papáx dann machts, und wieder Papáppax;
Und drück' ich los, laut donnerts hervor Papapáppax, völlig wie die da.

385. Am Feſte der *Panathenäen*, das die Ortſchaften Attika's vereint ihrer Schuzgöttin Pallas Athene, und jedes fünfte Jahr mit ausgezeichneter Pracht feierten, wurden aus ganz Attika Opferſtiere nach Athen geſandt.

Digitized by Google

SOKRATES.

Nun denke du ſelbſt, aus dem Bäuchlein dort, dem ſo winzigen, wie du gefarzet;
Und der Dunſtluftkreis, unendlich gedehnt, muſs der nicht mächtig erdonnern?
Drum, auch an Benennungen beides ſich gleich, gilt Donner und Furz für einander.

STREPSIADES.

Doch wo fähret der Stral her, jener von Glut hell leuchtende? Dieſes erklär' izt.
Der röſtet hinweg, wen nieder er ſchlägt; wer leben auch bleibt, den verſengt er.
Sichtbar ja erſcheint hier, daſs dén Zeus auf die Freveler ſendet des Meineids.

SOKRATES.

Wie denn das? O Thor, du aus kroniſcher Zeit noch muffiger Laller der Urwelt!
Wenn Er Meineidige ſchlägt und verbrennt, warum nicht ſchlug er den Simon,
Den Kleonymos nicht, den Theoros auch nicht? o die erzmeineidigſten Sünder!
Der ſchlägt ja den eigenen Tempel vielmehr, und Sunion, Attika's Vorhaupt,
Und erhabene Eichbäum' auch: und um was? Kein Eichbaum ſchwöret ja Meineid.

STREPSIADES.

Weiſs nicht; doch wohl ſcheint ſolches geſagt. Was iſt nun aber der Blizſtral?

397. *Kronos*, Herſcher der goldenen Fabelzeit, wird als altvätriſcher, kindiſch gewordener Gott behandelt; in Platons Euthydemos S. 287 bedeutet *Kronos* ſo viel als *alter Thor*.

SOKRATES.

Wenn in die dort etwa ein trockener Wind zu der Luft auffahrend sich einfängt,
Inwendig sodann voll bläset er sie, wie die Saublas'; und mit Gewalt nun,
Da er jene zersprengt, stracks fährt er heraus voll Heftigkeit, weil sie gespannt sind,
Durch den hell mit Gezisch vorbrechenden Ruck er selbst sich selber entzündend.

STREPSIADES.

Ja bei Zeus, dies völlig ist mir auch einmal am Diasienfeste begegnet.
Da ein Magengefüll ich der Sippschaft briet, und es nicht aufstach aus Versäumnis;
Auf blies sich die Wurst, dann ohne Verzug war sie mitten zerplazt, und geradhin
In die Augen hinein mir warf sie den Dreck, dass verbrannt mein ganzes Gesicht war.

CHORFÜHRERIN *(zu* STREPSIADES*)*.

O jener erhabenen Weisheit du nachtrachtender Mensch, die von Uns kommt,
Wie glücklich hinfort in Athenä's Stadt und in Hellas wirst du erscheinen,
Wenn Gedächtnis nur und Tiefsinnskraft und Mühsalduldung dir einwohnt
In deinem Gemüt, und nicht du verzagst dich müde zu stehn und zu wandern,
Auch Frost nicht sehr unwillig erträgst, und des Frühstücks nimmer begehrest,
Und den Wein dir versagst, die Gymnasien auch, und andere Werke der Thorheit,

Digitized by Google

Und ſtets für das Edelſte dieſes erkennſt, was dem tüchtigen Manne gemäſs iſt,
Dir Sieg durch Rath und ämſige That und Zungengefecht zu erkämpfen.

STREPSIADES.

Nun was denn anlangt ſtarres Gemüt, und ſchlafloswälzendes Grübeln,
Und ſparſamen, ſich abfaſtenden Bauch, und Salat von magerem Iſop;
Sorglos mir vertraut! Selbſt möcht' ich drum mich dem Huſſchmied bieten zum Amboſs!

SOKRATES.

Ganz ſo denn? nicht dünkt einer dir Gott, kein einziger, auſser was Uns auch?
Dies Chaos dort, und die Wolken der Luft, und die mächtige Zunge, die drei nur!

STREPSIADES.

Nie möcht' ein Geſpräch ich halten einmal mit den anderen, auch wo begegnend;
Nie opfr' ich hinfort, nie ſpreng' ich des Tranks, nie zünd' ich ein Körnchen des Weihrauchs!

CHORFÜHRERIN.

Nun ſage, was thun wir ſollen an dir; dreiſt ſage den Wunſch! du verfehlſt nicht,
Da du Ehrfurcht uns und Bewunderung weihſt, und dich anſtrengſt tüchtig zu werden.

STREPSIADES.

Groſsmächtige Fraun, dann bitt' ich von euch dies einzige, ſo ein geringes:

423. *Chaos*, hier der leere Luftraum, wie *Vög.* 193.

Als Redener lafst den Hellenen gefamt mich hundert Meilen vorangehn.

CHORFÜHRERIN.

Wohlan, dies fei dir gewähret von uns: für die künftigen Tage von heut an
Zeigt hier in des Volks Rathfchlagungen nie fich ein Obmann mehrerer, als du.

STREPSIADES.

Nichts mir doch gefagt von dem Volksrathfchlag! Nicht folcherlei Dinge begehr' ich,
Nein, fo für mich felbft an dem Rechte zu drehn, und dem Gläubigerfchwarm zu entwifchen.

CHORFÜHRERIN.

Gut, dir foll werden, wonach dich verlangt; denn nicht gar Grofses begehrft du.
Drum auf, und ergieb dich felber getroft hier unferer Prieftergefellfchaft.

STREPSIADES.

Thun will ichs, und euch gänzlich vertraun; denn ach Nothwendigkeit zwingt mich,
Um das Pferdegefpann mit der Koppamark', und die Heirat, welche mich aufrieb.
Jezt lafs fie mir thun, was ihnen gefällt.
Ganz geb' ich den Leib hier ihnen dahin:
Gern leidet er Schläg', und Hunger und Durft,
Und Hiz' und Froft, ja das Gerben zum Schlauch.
Wenn den Schulden ich nur zu entfliehen vermag,
Dann mög' ich fcheinen der Welt ringsum
Zungrappeler, frech, dummdreift, Tappzu,
Unfläter, des Lugs Einrührer und Trugs,

433. Deshalb wird er *Strepfiades*, d. i. *Drehmann*, genannt.

Wortfinder, verſchmizt, voll Kniffe des Rechts,
Billtafel, und Fuchs, Klipklap, Fickfack,
Spizkopf, und verſtellt, Tückbold, Groſsmaul,
Schubjackiger Wuſt,
Zudringlich, gewandt, und ſchmarozender Schuft!
Wenn ſo die Begegnenden ſagen zu mir,
Laſs alles ſie thun, was jedem beliebt;
Und wollen ſie auch, bei Demeter fürwahr,
Man tiſche mich auf
Für die Denkwirtſchafter in Knackwurſt.

CHORFÜHRERIN (zu SOKRATES).

Mut, ja Mut beſeelet dieſen,
Nicht ein ſcheuer,
Nein beherzter. —

(Zu STREPSIADES.)

Wiſſe denn,
Lerneſt du dieſes von uns, zu dem Himmel erhebt ſich
Dir der Ruhm im Weltkreis.

STREPSIADES.

Was wird mir dann?

CHORFÜHRERIN.

Dein Leben hinfort, mir geſellt,
Neidwürdige Tage, wie ſonſt
Kein Menſch durchlebſt du.

STREPSIADES.

Werde denn das in der That ich ſchaun einmal?

CHORFÜHRERIN.

Ja! daſs zu dir ſchaarweis
An die Pforte gedrängt man ſtets ſich lagert,
Voller Begier nach der Mittheilung und deiner Belehrung,

Digitized by Google

Klagen und Gegenbericht', an viel Talent' oft
Geltende, deinem Verſtand rathlos zu vertraun, dir gefellt.

(Zu Sokrates.)

Auf, Hand leg' an, laſs koſten den Greis von der künftigen Lehre den Vorſchmack,
Und durchrüttele wohl ihm Geiſt und Sinn, daſs feinen Begrif du erforſcheſt.

SOKRATES.

Wohlan, den Zuſtand deines Inneren melde mir.
Daſs, ſeiner kundig, wie er ſei, ich mein Gezeug
Alsbald danach neu ſtellen könne gegen dich.

STREPSIADES.

Was? mich zu belagern haſt du im Sinn? bei der Götter Macht!

SOKRATES.

Nein, ſondern kurz von dir vernehmen möcht' ich, ob
Du Gedächtnis haſt.

STREPSIADES.

Ja freilich, und zwiefacher Art:
Wenn einer mir was ſchuldig iſt, da behalt' ich leicht:
Bin ich der Schuldner, wehe mir, da vergeſſ' ich leicht.

SOKRATES.

Haſt du zum Vortrag etwa von der Natur Geſchick?

STREPSIADES.

Nein, nicht zum Vortrag, aber zum Wegtragen ſehr.

474. Gezeug, geiſtiges Kriegsgeräth, um des Strepſiades Seele den Wolken zu gewinnen.

Digitized by Google

SOKRATES.

Wie kannſt du alſo lernen?

STREPSIADES.

Schön; ſei unbeſorgt.

SOKRATES.

Auf, gieb nun Achtung, leg' ich dir was Weiſes vor
Von dem in den Lufthöhn, daſs du ſogleich hinweg es ſchnappſt.

STREPSIADES.

Wie? was? nach Hundsart krieg' ich Weisheit hier zum Fraſs?

SOKRATES.

Ha, ungeſchlacht iſt dieſer Menſch doch und Barbar!
Ich fürchte ſehr, Grauköpfchen, Schläge brauchſt du noch. —
Was thut mein Greis wol, wenn man ihn klopft?

STREPSIADES.

Er wird geklopft.
Und hat er geſtockt ein Weniges, Zeugen ruft er dann;
Und noch ein ganz klein wenig geſäumt, Recht ſucht er dann.

SOKRATES.

Raſch! abgelegt den Mantel!

STREPSIADES.

Hab' ich was verwirkt?

SOKRATES.

Nein; ſondern nackt ſo einzugehn, iſt hier Geſez.

492. Keine Mäntel tragen war Hausſitte der armſeligen Denkwirtſchafter, die ſogar welche ſtahlen, um ein Abendbrot zu löſen: V. 177. — Strepſiades meint, daſs er drinnen *geklopft* werden ſoll.

STREPSIADES.

Nicht aber um Hausſuchung denk' ich einzugehn.

SOKRATES.

Leg' ab! was ſchnackſt du?

(Mantel und Schuhe V. 713 werden ihm abgenommen.)

STREPSIADES.

Sage mir nun dieſes noch:
Wenn ich fleiſsig bin, und eiferig lerne, was ich kann,
Wem deiner Schüler werd' ich dann wol ähnlich ſein?

SOKRATES.

Nicht wirſt du nachſtehn meinem Chärefon an Geiſt.

STREPSIADES.

Weh mir, o zum Dämon! geiſterhaft dann werd' ich ſein.

SOKRATES.

Nicht mehr geplaudert, ſondern nachgefolgt mir ſelbſt!
Nu geeilt mir! hieher hurtig!

STREPSIADES.

Jezt in die Hände denn
Gieb mir ein Honigflädchen erſt; ſehr fürcht' ich ja,
Inwendig gehts hinunter, wie zu Trofonios.

494. Ein Beſtohlener durfte im Hauſe deſſen, den er in Verdacht hatte, nachſuchen; aber dann muſste er den Mantel ablegen, damit er nicht ſelbſt entweder Fremdes einſteckte, oder angeblich Geſtohlenes jezt erſt hineinbrächte, und darauf eine boshafte Klage gründete.

498. *Chärefon* war hager, und hatte, nach dem Scholiaſten, eine buxene Denkfarbe. S. V. 105.

503. Die unterirdiſche Orakelhöhle des *Trofonios* war bei Lebadea in Böotien. Wer hinabſtieg, erhielt von den Prieſtern, die ihn bei Nacht dazu einweiheten, ei-

Digitized by Google

Sokrates.

Fort! Was zu gaffen haſt du noch an der Thüre da?

(Beide gehn hinein.)

Chor.

O wandle mit Heil, der mannhaft du
Dich gewagt alſo! —
Glück und Gedeihn ſoll werden dem Manne, dieweil, ein Greis ſchon,
Tief in den Zeitwandel gerückt, er jugendlich
Seine Natur durch edles Thun auffriſchen will,
Übend die Kunſt der Weisheit!

Der Dichter an die Zuschauer.

(Für die zweite Vorſtellung.)

Ihr Zuſchauer, laſst mich zu euch reden hier freimütiglich
Wahrheit, ja bei Semele's Sohn, deſſen Huld mich auferzog.
So gewiſs ich möchte den Sieg und das Lob der Tüchtigkeit:
Glaubt, weil euch für Kenner ich nahm und Zuſchauer guter Art,
Und mir dies die tüchtigſte ſchien meiner Luſtkomödien,

nen Honigkuchen, um ihn den Dämonen, den Schlangen, und anderem in der Tiefe hauſenden Gewürm vorzuwerfen. Die Höhle war ſo ſchauerlich, daſs, wer ſie geſehn hatte, ſein Leben hindurch traurig und ernſt blieb, und man ſprichwortlich von einem Finfteren ſagte, er habe des Trofonios Höhle geſehn.

Bot ich zum Vorkoſten zuerſt euch ſie, die mir gab genug
Müh und Arbeit; aber zurückweichen muſst' ich Widrigen
Als beſiegt, nicht traun nach Verdienſt. Deſs beklag' ich mich vor euch
Einſichtsvollen, denen zu Lieb' ich mit Fleiſs arbeitete.
Dennoch niemals gerne von euch ſcheid' ich, ihr Gutartigen.
Denn ſeitdem hier Männer, wovor Freud' iſt auch zu reden ſchon,
Mir den *Tugendreich* und den *Sauwüſtling* ſehr gebilliget,
Die ich, weil noch Jungfer ich war, und nicht durfte Mutter ſein,
Ausſezt', und ein' andere Maid freundlich auf vom Boden hub,
Und dann Ihr aufnährtet mit Groſsmütigkeit und auferzogt;
Seitdem bleibt auf Glauben mir feſt eures Herzens Sinn bewährt.
Drum, wie jen' Elektra vordem, kömmt hier die Komödia,

516. Die Wolken bot er dem gesamten Volk zu früherem Genuſs, als auserkohrenen Kunſtfreunden. Im Volk aber war eine Partei — der Scholiaſt ſagt, des Alkibiades — die das Stück auszischte, und vielleicht dadurch die Richter bewog, die Mitwerber Ameipſias und Kratinos als Sieger auszurufen.

522. Ariſtofanes hatte ſeine drei erſten Schauſpiele, die *Schmauſenden*, die *Babylonier*, und die *Acharner*, unter fremdem Namen auf die Bühne gebracht, weil ihm ſelbſt das zum Wettſtreit gehörige Alter fehlte: *Ritt.* 512. In den *Schmauſenden* lieſs er zwei Jünglinge *Tugendreich* und *Sauwüſtling* auftreten.

527. In den Choeforen des Äſchylos findet Elektra auf ihres

Suchend, ob Zuſchauer ſie wo finde, ſo voll Kunſtgefühls;
Kennen wird ſie, gleich auf den Blick, auch «*des Bruders Lockenbuſch.*»
Doch wie ſittſam dieſe von Art, ſchauet nun: die erſtlich ja
Gar nicht trägt ein ledernes Ding angenäht, das niederhängt,
Feuerroth am Schnabel, und dick, daſs die Kinder lachend ſchrein;
Die auch nicht Kahlköpfe verhöhnt, noch im Kordaxtanz ſich dreht;
Auch kein alter Verſeler hier tönt ſein Tönchen, der den Stab
Derb' auf jeden Nahenden ſchwingt, durchzuſchleifen Schofelſpaſs;
Nicht mit Fackeln ſtürmt ſie herein, brüllt auch nicht Iu iu;
Nein, ſich ſelbſt und ihrem Gedicht wohlvertrauend kömmt ſie her.
Ich nun, zwar ein ſolcher Geſangmeiſter, prunke nicht mit Haar,

Vaters Grabe eine geweihete Haarlocke, woran ſie ſogleich den wiedergekehrten Bruder Oreſtes erkennt. Eben ſo wird dieſe Komödie ſich ihrer durch kunſtverſtändigen Beifall ſtattlich prangenden Schweſter erinnern, wenn ihr die Zuſchauer mit gleich feinem Gefühl Beifall geben.

536. Die Fackeln ſcheinen den tragiſchen Eumeniden abgeborgt. S. *Plut.* 425. Das meiſte des hier Gerügten kommt auch bei Ariſtofanes vor, aber ſparſam, weil das Volk es verlangte, und mit Geiſte: z. B. jene aufserweſentlichen Fackelſchwinger mit ihrem Iugeſchrei, wie verſchieden ſind ſie von der rächenden Brennfackel des Strepſiades, am Schluſſe der Wolken, und der Sokrateler Aufgeheul!

538. Das griechiſche *komân* heiſst *in ſtattlichem Lockenhaar prangen,*

Auch nicht bring' ich euch zum Betrug zwei und dreimal immer Eins;
Sondern ſtets in neuer Geſtalt bild' ich euch Erfindungen,
Keine je der anderen gleich, alle ſchicklich ausgeführt.
Selbſt den Kleon, groſs wie er war, ſchlug ich weidlich auf den Bauch,
Und nicht weiter mocht' ich auf ihn treten, als er niederlag.
Die dort, ſeit einmál für den Angrif ſich bot Hyperbolos,
Immer dén Armſeligen nun, ſamt der Mutter, ſtampfen ſie.
Erſtlich ſchleppt' uns Eupolis ſo ſeinen *Marikas* zur Schau,
Daſs er unſre *Ritter* nur úmdrehte, ſchälkiſch traun, der Schalk!
Und hinein die Säuferin ſchob, bloſs des Kordax wegen, die
Frynichos vorlängſt ſchon gebraucht, wie das Meerſcheuſal ſie fraſs.
Drauf kam auch Hermippos und macht' etwas auf Hyperbolos;
Und die andern alle nunmehr hämmern auf Hyperbolos,

und *ſich brüſten*. Ariſtofanes aber war ein Kahlkopf: *Fried.* 772.

547. Ariſtofanes wirft dem Eupolis ein geiſtloſes Ausſchreiben vor; geiſtvolle Nachahmung erlaubte er ſich ſelbſt.

548. In einer Komödie des Frynichos ward die Geſchichte der Andromeda lächerlich gemacht, indem ein Meerſcheuſal ein altes beſoffenes Weib verſchlang. Dies ſelbige Weib benuzte Eupolis, um durch ihre Plattheiten ſeine wizloſe Dichtung zu verdecken.

Digitized by Google

lle mir nachahmend das Bild, wie man Aal' im Trüben fängt.
Wer denn nun dergleichen belacht, sei des Meinen nimmer froh.
)och wenn mich, und was ich erfand, jezo wohlgemut ihr hört,
luch für andre Zeiten hinfort wohlzudenken scheinet ihr.

Chorgesang.

Strofe.

Dessen Gewalt die Götter lenkt,
Zeus den erhabnen, ihn zuerst,
Ruf' ich heran zum Festreihn.
Ihn auch, der gros an Macht dem Dreizacke gebeut,
Wuchtend mit Ungestüm empor
Salzige Flut und Erdgrund.
Unseren Vater zugleich, den gefeierten
Äther, der Herlichkeit voll, den Beleber des Weltalls.
Auch ihn, den Rosslenker, der Lichtanglanz
Ringsum strahlt auf das Land,
Göttern so, wie dem Staubgeschlecht,
Gros vorragender Dämon.

---

552. Dies Gleichnis *(Ritt.* 863), jene Nachahmer ungeschickt auf welches dem Treiben Kleons so kunstreich angepasst war, hatten Hyperbolos angewandt.

Digitized by Google

EINE DER WOLKEN.

Weiſe Kenner ihr des Schauſpiels, wendet hieher euren Sinn!
Denn wir müſſen über Unrecht uns beklagen von euch ſelbſt.
Uns, die mehr als alle Götter nuzenreich ſind dieſer Stadt,
Von den Dämonen uns allein nicht räuchert ihr, noch ſprenget ihr,
Da wir euch bewahren treulich. Denn ſo oft ins Feld ihr rückt,
Ohne Vorbedacht, ſogleich laut donnern oder tröpfeln wir.
So auch jenen gottverhaſten Gerber; den Päflagonier,
Als ihr den erkohrt zum Feldherrn, zogen wir die Brauen ein,
Thaten gräulich dann, und «Donner brach aus hellem Bliz hervor.»
Auch die Mondgöttin verlieſs da ihre Bahn, und Helios,
Der die Ampel zu ſich ſelber alſobald einwärts gekehrt,
Nicht euch mehr zu leuchten droht' er, führte Kleon euch ins Feld.
Aber doch erkohrt ihr dieſen. Denn man ſagt, daſs übler Rath

575. D. h. wir erregten Sturm. S. *Acharn.* 171.

577. *Sonne* und *Mond* bebten zurück bei der Feldherrnwahl Kleons: eine komiſche Erfindung des Dichters. Kleon, nachdem er mit ſeiner Tapferkeit geprahlt hatte, ward vom Volke gezwungen, den Zug nach Pylos zu übernehmen.

580. Ein Sprichwort ſagte: die

Hier in eurer Stadt daheim ſei, daſs jedoch die Götter ſtets,
Was ihr etwa fehlgehandelt, wieder drehn zum Beſſeren.
Wie auch dies nun ſei zu fördern, ohne Müh' erklären wirs.
Habt ihr Kleon erſt, den Fiſchaar, Raubs und Diebſtahls überführt,
Und ſodann in ſchweres Holz ihm ſeinen Nacken eingezwängt,
Wiederum nach alter Weiſe, wenn ihr fehl auch handeltet,
Wird die Sache noch zum Beſſern eurer Stadt gefördert ſein.

Gegenſtrofe.

Nahe mir, Föbos, jezt, o Fürſt,
«Delier, der des Kynthos hochſtarrendes Felsgehörn hat.»
Efeſos Macht, auch du im ringsgoldenen Bau
Waltende, wo dich Lydia's
Töchter mit Pracht verehren.
Unſere Göttin, auch du, o du Heimiſche,
Die mit der Ägis die Stadt du beſchirmſt, Athenäa.
«Auch du, o Gott, der des Parnaſs Felshaupt

Athener haben mehr Glück als Verſtand: *Ritt.* 1054.

596. Der *Parnáſos*, woran Pytho lag, war dem Apollon und der Artemis, ſpäter auch dem *Bacchos-Dionyſos* geweiht, der, wie Äſchylos (*Eum.* 26) ſagt, dieſen Ort erkor, nachdem er, von Bacchantinnen umringt, den Pentheus in Tod verſtrickt hatte. Ariſtofanes folgt dem Euripides, der-

Kienglanzhell du beſtralſt,
Und, von delfiſchen Fraun umſchwärmt,
Feſtreihn führſt, Dionyſos.»

EINE DER WOLKEN.

Als wir hieher ſchnell zu wandeln eben uns bereiteten,
Kam entgegen uns Selen', und dies zu ſagen trug ſie auf:
Einen Gruſs erſt euch Athenern und den Kampfverbündeten;
Dann, ſie ſei empfindlich, ſprach ſie; denn zu übel geh' es ihr,

ſen Hypſipile ſo begann (ſ. *Fröſch.* 1210):

Dionyſos, der mit Thyrſos und ſchönſprenklichter
Rehhaut geſchmückt, bei Fackeln durch den Parnaſoshain
Aufhüpft im Reihntanz, wild von Delferfraun umſchwärmt.

600. Bei den Griechen, die nach Monden das Jahr abmaſsen, richteten ſich einige Feſte nach den Jahrzeiten, andere nach den Neumonden und Vollmonden. Sonnenlauf alſo und Mondlauf in Übereinſtimmung zu bringen, war die Aufgabe, die ſeit Solon manchen beſchäftigte, und am geſchickteſten löſte ſie Kleoſtratos durch ſeine Periode von acht Jahren, oder neunundneunzig Monaten, unter denen drei Schaltmonate waren (Octaëteris). Aber auch bei dieſer Rechnung häuften ſich groſse Verwirrungen, dafs die Prieſter unaufhörlich am Kalender zu flicken hatten. Eine ſolche Kalenderflickerei hatte man wahrſcheinlich kurz vor der Aufführung dieſes Stückes vorgenommen, und wieder nicht geſorgt, dafs die Monate mit den Erſcheinungen des Monates übereinſtimmten, wodurch die heiligen Monatfeſte gänzlich verrückt wurden. Die Götter, aufmerkſame Beobachter der Mondfaſen, erſcheinen an den gehörigen Feſttagen; und wenn ſie dann ſtatt des fetten Opfergedüfts einen mageren Werkeltag finden, mufs Selene die Unordnung des atheniſchen Kalenders entgelten. Dieſe bittet nun, durch eine vernünftige Zeitrechnung ihre Ehre herzuſtellen.

Digitized by Google

Die doch Nuzen ſchaff' euch allen, nicht mit Worten, nein mit That:
Erſt an Fackellicht im Monat Eine Drachme wenigſtens;
So daſs Abends auch im Ausgehn jedermann zu ſagen pflegt:
Junge, kauf' heut keine Fackel, denn das Mondlicht iſt ſo ſchön.
Sonſt auch thue ſie noch Gutes; doch die Tage haltet ihr,
Sagt ſie, nicht in rechter Ordnung, ſondern miſchmaſcht auf und ab.
Ja mit Ernſt ſchon drohen, ſagt ſie, ihr die Götter jedesmal,
Wenn des Mahles ſie geteuſcht ſein, und zurück nach Hauſe gehn,
Unerfreuet durch den Feſttag, den die Tagesrechnung gab.
So, wenn Pflicht zu opfern nöthigt, foltert ihr und zankt um Recht.
Oft dagegen, wann wir Götter einen Faſteltag begehn,
Weil getrauert wird um Memnon oder um Sarpedons Fall,
Sprengt ihr Trank und lacht. Darum, als dieſes Jahr Hyperbolos
Heiligbot' am Bundsgericht war, ſchnell von uns Unſterblichen

617. Das Amfiktyonengericht, woran zwölf Völker Griechenlands Theil nahmen, verſammelte ſich in ſpäterer Zeit zweimal des Jahrs, im Frühlinge, vor dem Ausgange des Anthefterion, zu Delfi, im Herbſte zu Pylä (Thermopylä), dem urſprünglich einzigen Ver-

Digitized by Google

Ward der Kranz ihm geraubt, denn beſſer lernt er ſo gewiziget,
Wie man nach Selene's Ordnung Tag' und Werke fügen ſoll.

SOKRATES.

(Aus dem Hauſe kommend.)

Bei dem Athemzug, bei dem Chaos, bei der bewölkten Luft!
Noch ſah ich niemals einen Mann ſo bauerhaft,
So verbieſtert, und ſo linkiſch, und ſo vergeſſerlich:
Da er Grübelpöfslein, nur von den winzigen, lernen ſoll,
Sie vergeſſen hat er, eh er gelernt. Gleichwohl, noch eins!
Ihn ruf' ich hieher vor die Thür an Tageslicht. —
Strepſiades, heda! komm heraus mit der Polſterbank!

STREPSIADES *(im Tragen zuckend).*

Nicht laſſen hinaus ſie tragen mich die Wanzen da!

ſammlungsorte. Jeder Amfiktyonenſtaat ſchickte zwei Abgeordnete, einen *Hieromnemon*, und einen Pylagoras, jenen, der den Vorrang hatte, in gottesdienſtlicher Angelegenheit, dieſen in bürgerlicher. Der Hauptzweck dieſes vom Orakel beſchüzten Gerichtes war: gemeinſame Sorge für die Religion und den delfiſchen Tempel, Bekämpfung von Tyrannen, Sorge für Frieden, Beilegung wichtiger Streitigkeiten. Als *Hieromnemon* war der ſchlechte, aber betriebſame *Hyperbolos* (544) zur Frühlingsverſammlung nach Delfi geſchickt worden, und in ſeinem Auftrage war die Bitte um Beſtätigung des neuen Kalenders. Mit dem *Lorberkranze*, dem Zeichen des glücklichen Erfolgs, kehret er, wie Kreon bei Sofokles (*Öd. Tyr.* 83. vgl. *Trach.* 179), nach Athen zurück; ehe er aber die Stadt erreicht, wird ihm, dem Unterſtüzer des Frevels, durch gottgeſandte Winde der Kranz vom Haupte geweht. Dies luſtige Unglück war ihm vor wenig Tagen begegnet.

Digitized by Google

SOKRATES.

geſchwinde doch, ſez nieder, und gieb Acht!

STREPSIADES.

Dahier!

SOKRATES.

ohlan, was zuerſt nun möchteſt du mir lernen deſs,
von du niemals was gehört haſt? Sage mir:
ls ſein von den Maſsen, ſolls vom Verhalt, ſolls
von dem Gedicht?

STREPSIADES.

ja, von den Maſsen, bitt' ich; denn erſt neulich
wars,
prellt' ein Mehlverkäufer um zwei Mäſschen mich.

SOKRATES.

cht dieſes frag' ich, ſondern was das ſchönſte Maſs
ir dünket, ob Dreimeſsler, ob Viermeſsler wol?

STREPSIADES.

ir dünken wahrlich überaus vier Mäſschen werth.

SOKRATES.

ie nichtig, Menſch, du redeſt!

STREPSIADES.

Nun ſo wette mir,
b jener dein Viermäſsler nicht vier Mäſschen macht.

SOKRATES.

u den Raben mit dir, du Bäuriſcher und Hartler-
niger! —
un leichter wol wirds dir zu lernen von dem Ver-
halt.

STREPSIADES.

as ſchaft für Nuzen mir der Verhalt zum lieben Brot?

631. Vom *Maſs* der Silben Rhythmen, und von da zum *Vers-*
hreitet er zum *Zeitverhältnis* der *gedicht*.

SOKRATES.

Zuerst ein hübscher Mensch zu sein in dem We
verkehr;
Und dann genau zu hören, welcher Art der Takt
Des Waffentanzes, welcher Art der gerade sei.

STREPSIADES.

Der Gerade? Ja bei Zeus, ich kenn' ihn.

SOKRATES.

Sage doch,

STREPSIADES.

Was anders streckt sich gerader aus, als dieser da?
Vormals, ein Kind noch, streckt' ich so den Finger hin

SOKRATES.

Du Bauerkerl, du linkischer!

STREPSIADES.

Nein doch, armer Gauch
So was zu lernen tracht' ich keineswegs.

SOKRATES.

Was denn?

STREPSIADES.

Nur eines, eines, nur des Unrechts Rede, die!

SOKRATES.

Doch anderes mufst du lernen zuvor, eh jenes kommt:
Vierfüfsige Thiere, die in der Regel männlich sind.

STREPSIADES.

Ich weifs ja selbst, was männlich, wenn nicht toll
ich ward:

643. Im *Waffentanz*, wovon es mehrere Arten gab, ward eine Handlung aus dem Leben von bewafneten Tänzern mit lebhaftem Gebehrdenspiel nach der Flöte aufgeführt. Er bewegte sich im Dreivierteltakt. Im graden Takt, oder zweiviertel, schwebten die ruhigeren Tänze, wozu Athenäos (XIV, p. 629) einen rechnet, der *Daktylos* hiefs.

Digitized by Google

Geisbock und Widder, Stier und Hund, auch Wiedehopf.

SOKRATES.

Schau an, so gehts dir! Sie, das Weibchen, nennest du
Doch Wiedehopf so völlig, wie das Männchen auch.

STREPSIADES.

Wie meinst du?

SOKRATES.

Wie? Hier Wiedehopf, dort Wiedehopf.

STREPSIADES.

Ja wohl, bei Poseidon! Aber nun wie sag' ich recht?

SOKRATES.

Die Wiedehöpfin; und vom Mann, der Wiedehopf.

STREPSIADES.

Die Wiedehöpfin? Herlich, bei der bewölkten Luft!
So dafs für diesen Unterricht allein ich schon
Ringsum den Backtrog dir mit Mehl aufhäufen mufs.

SOKRATES.

Sieh, abermals geschlägelt! Backtrog ist bei dir
Männliches Geschlechts, und weiblich sollt' er sein.

STREPSIADES.

Wie so?
Zu sagen *der* Backtrog, ist Fehler?

SOKRATES.

Allerdings;
Wie *der* Kleonymos Fehler ist.

STREPSIADES.

Wie reimst du das?

665. An *Dickleibigkeit (Acharn.* 88) gleicht *Kleonymos* einem Backtroge, dessen männliches Geschlecht aber für ihn nicht passt. S. V. 352.

SOKRATES.

Wohl reimt dir Backtrog und der Wanſt Kleonymos.

STREPSIADES.

Doch, Freund, ein Backtrog war ja nicht bei Kleonymos.

SOKRATES.

Ja doch; in des Mörſers rundem Marmor knätet' er.

STREPSIADES.

Wie denn in Zukunft muſs ich ſagen?

SOKRATES.

Wie? Ei nun,
Die Backeltruhe ſpeiſet uns, *der Trog* das Vieh.

STREPSIADES.

Die Backeltruh', als Weibchen?

SOKRATES.

Richtig ſagſt du ſo.

STREPSIADES.

Dann hätten wir *die Backeltruhe Kleonyme!*

SOKRATES.

Hiernächſt von den Namen muſst du auch noch lernen mir,
Sowohl was männlich, als was drunter weiblich iſt.

STREPSIADES.

O Weibernamen kenn' ich ſelbſt wol.

SOKRATES.

Sage doch.

669. Der *Mörſer*, worin man Kräuter zum Knoblauchſalat (*Acharn.* 174) ſtampfte, war ein gehöhlter Cylinder aus *Stein* oder Holz: *Il.* XI, 147. In ſo einem, deſſen Umfang auch eine Vergleichung mit dem Dickwanſt aushielt (*Vesp.* 202), knätete der verarmte Schlucker ſein Brot, ſo oft er daheim eſſen muſste.

Digitized by Google

STREPSIADES.

Lyfilla, Filinna, Kleitágora, Demetria.

SOKRATES.

Und was für Männernamen denn?

STREPSIADES.

Zehntaufende.

Filóxenos, Melefias, Amynias.

SOKRATES.

Halt, armer Schächer! die ja find nicht männliche.

STREPSIADES.

Nicht Männernamen find fie euch?

SOKRATES.

O nein! denn fprich.
Wie riefft du wol, begegnete dir Amynias?

STREPSIADES.

Wie ich rufe? Hieher! komm doch her, Amynia!

SOKRATES.

Siehft du? Ein Weibsbild, *die* Amynia, rufeft du.

STREPSIADES.

Und das mit Recht doch, da er nicht Feldzüge macht?
Doch was wir all' hier wiffen, warum lern' ich das?

SOKRATES.

Nein wahrlich! Aber lege dich jezt hieher . . .

STREPSIADES.

Und dann?

SOKRATES.

Arbeit' im Kopf von eignen Sachen etwas durch.

683. *Amynia*, in der Anrede, wie ähnliche bei Luther.

684. *Amynias*, ein Feigling, troz feinem Namen Abwehrer oder Schlagezu.

Digitized by Google

STREPSIADES.

Nicht doch, bei Zeus, auf der Bank da! ſondern, muſs es ſein,
Am Boden laſs mich ſolches durcharbeiten hier!

SOKRATES.

Nicht iſt ein Ausweg anders.

STREPSIADES *(ſich legend)*.

Ich Unſeliger!
Wie ſchwer doch büſsen werd' ich es heut dem Wanzenſchwarm!

SOKRATES *(ihm Begeiſterung zuſingend)*.

Strofe. *(S. V. 798.)*

Nun denk', und ſpäh' eiferig aus!
Wende den Geiſt umher rings,
Und drill' und preſſ' ihn!
Doch raſch, wo verworrene Bahn dich hält,
Zu andrem Tiefſinn
Im Sprung' entſchwinge dich; ferne ſei
Labender Schlaf dem wachen Blick.

STREPSIADES *(in ſingendem Ton)*.

Jammer und Noth! Jammer und Noth! Jammer und Noth!
O Noth! o Noth!

SOKRATES *(ſingend)*.

Du dort, was fehlt
Dir? wie du wühlſt! was plagt dich?

STREPSIADES *(haſtig ſprechend)*.

Verloren bin ich Armer! Aus der Ruhebank
Zerbeiſst mich rings vorkriechend dies *Scharwenzel*-pack!

(heftiger, im Geſangton)

Und die Seiten hinab brandmarken ſie mir,

Digitized by Google

Und die Seel' aus dem Leib' ach! saugen sie mir,
Und die Mannswährschaft die zerreissen sie mir,
Und das Afterkastell durchwühlen sie mir,
Und Verderb sind sie mir!

SOKRATES *(mit Würde singend).*

Nun nicht zu verzagt wehklage vor Schmerz!

STREPSIADES *(in heftigem Gesange).*

Und was denn thun?
Da das Gut mir dahin, und Farbe dahin,
Auch Seele dahin, auch Schuhe dahin,
Und oben darein zu dem Unheil noch,
Wach singend alhier,
Ich selbst um ein Kleines dahin bin!

(Er schweigt, wie nachdenkend.)

SOKRATES.

(Nach einer Pause.)

Du dort, wie gehts dir? Treibst du Kopfarbeit?

STREPSIADES.

Ja wohl,
Bei der Macht Poseidons!

SOKRATES.

Was denn im Kopf arbeitest du?

STREPSIADES.

Ob wol vor den Wanzen etwas mir nachbleiben wird.

SOKRATES.

Fahr' hin in das Unglück!

713. Mantel und *Schuhe* waren ihm vorher abgenommen: V. 495.

STREPSIADES.

Guter Mann, da bin ich ſchon.

SOKRATES.

Thu nicht ſo weichlich; ſondern brav dich eingehüllt!
Denn finden muſs ein Fund ſich zur Abfertigung,
Ein behendes Griflein.

STREPSIADES.

Ah! wer deckt doch über mich
Nur Lämmerfell', als Mittel zur Abfertigung?

SOKRATES. *(Nach einer Weile.)*

Nun laſs mich einmál zuſehen, was er da treibt für ſich.
Heda, du ſchläfſt wol?

STREPSIADES.

Ich, bei Apollon, keineswegs.

SOKRATES.

Du haſt was?

STREPSIADES.

Nein, nichts hab' ich, bei Zeus!

SOKRATES.

Nichts? völlig nichts?

STREPSIADES.

Gar nichts, als nur in der Rechten etwas, das mich juckt.

SOKRATES.

Du, willſt du dich bald einhüllen, und nachdenken mir?

STREPSIADES.

Worüber? Du doch ſage mir das, o Sokrates.

722. Zur *Abfertigung* der *Gläubiger*; aber Strepſiades verſteht: der *Wanzen*.

SOKRATES.

Was ſelbſt du wünſcheſt auszuſpähn vor allem, ſprich.

STREPSIADES.

Du haſt ja gehört zehntauſendmal ſchon meinen Wunſch,
Der Zinſen wegen, daſs bezahlt mir keiner ſei.

SOKRATES.

Friſch, hülle das Haupt dir, und, der Denkkraft feinſten Wiz
Einhemmend, haarklein grübele du die Sachen durch,
Die genau du abtheilſt und beſtimmſt.

STREPSIADES.

Weh mir, o weh!

SOKRATES.

Sei ſtill! Und macht dir zu ſchaffen was von den Grübelein,
Laſs ab und gehe; drauf den Spürſinn abermals
Anregend jag' auf eben das, und ſperr' es ein.

STREPSIADES.

O liebſtes Sokrateschen du!

SOKRATES.

Was, Alter, was?

STREPSIADES.

Von den Zinſen hab' ich ein Fündelchen zur Abfertigung.

SOKRATES.

Zeig' auf, o zeig' es!

STREPSIADES.

Sage mir einmal . . .

SOKRATES.

Und was?

Digitized by Google

STREPSIADES.

Wie? wenn ich eine Zauberin kauft' aus Theſſalia,
Und herunterzöge Nachts den Vollmond, und ſodann
Ihn wohl verſchlöff' in ein rundgedrehetes Futteral,
Wie einen Spiegel, und bewahrt' als Eigenthum.

SOKRATES.

Wozu denn nuzbar könnte das dir ſein?

STREPSIADES.

Wozu?
Wenn keinen Mond wir ſähen aufgehn, nirgend mehr;
Dann trüg' ich keine Zinſen ab.

SOKRATES.

Warum denn das?

STREPSIADES.

Weil jeden Monat Zinſen trägt das Wuchergeld.

SOKRATES.

Schön! — Jezt ein anderes leg' ich dir vor, das Kunſt verlangt.
Wenn eine Schrift dir fünf Talent' abklagete,
Wie wäre die wol auszutilgen? Sage mir.

STREPSIADES.

Wie das? — wie das? — Nicht weiſs ich. Doch ſehr ſuchenswerth!

SOKRATES.

Nicht jezt die Denkkraft ſo in dich ſtets eingezwängt;
Nein, laſs den Gedanken los in die freie Luft empor,
Gleich einem Grüngoldkäferlein mit dem Zwirn am Fuſs.

755. Sokrates lehrte die Seele Himmel emporfliegend, des Leibes Flügel, und ſtrebe, zum Bande zu zerreiſsen.

Digitized by Google

STREPSIADES *(da er nachgedacht).*

a fand ich die Klagaustilgung auf, ganz meiſterhaft,
ie du ſelber mir wirſt eingeſtehn.

SOKRATES.

Welch eine denn?

STREPSIADES.

u haſt bei den Heilkrauthändlern doch wol jenen Stein
hmals geſehn, dén ſchönen, dén durchſichtigen, —
omit ſie Feuer zünden?

SOKRATES.

Meinſt du Brennkryſtall?

STREPSIADES.

én mein' ich.

SOKRATES.

Nun was weiter wol?

STREPSIADES.

Ja, nähm' ich den,
ıdeſs der Schreiber jene Klag' ausfertigte,
bwärts mich ſtellend, alſo nach der Sonne hin,
edweden Buchſtab ſchmelzt' ich hinweg aus der Klageſchrift.

SOKRATES.

ehr künſtlich, traun bei den Chariten!

STREPSIADES.

Hui, wie froh ich bin,
aſs die Fünftalentenklage mir iſt ausgethan!

SOKRATES.

ohlauf, und geſchwind' auch dieſes weggeſchnappt!

STREPSIADES.

Was denn?

SOKRATES.

Sag' an, wie du wol der Gegner Klag' abwehren willſt,
Droht ſchon der Ausſpruch: Schuldig! weils an Zeugen fehlt.

STREPSIADES.

O des lumpigen Spielwerks!

SOKRATES.

Sage doch.

STREPSIADES.

Gleich ſag' ich dir.
Vorher denn, ſteht nur Eine Sache noch zum Spruch,
Eh meine man aufruft, lauf' ich weg, und erhenke mich.

SOKRATES.

Heiſst nichts geſagt.

STREPSIADES.

Ja wohl, bei den Göttern, denn bedenk,
Sobald ich todt bin, zieht mich keiner vor das Gericht.

SOKRATES *(zornig)*.

Wiſchwaſch! Dich getrollt! Nichts weiter möcht' ich lehren dir!

STREPSIADES.

Wie ſo denn? Ach, bei der Götter Macht, mein Sokrates!

SOKRATES.

Sogleich ja vergiſſeſt du alles, was du auch gelernt.
Denn was nur eben ward dir zuerſt gelehret? Sprich!

771: *Zeugen*, nämlich deiner Unſchuld.

Digitized by Google

STREPSIADES.

aſs ſehen! Was doch war zuerſt? — was war zuerſt? —
Ver war ſie, worin wir knäten, iſt mir recht, das Mehl? —
Veh mir! wer wars?

SOKRATES.

Zu den Raben fahr' ins Verderben hin,
u vergeſsliches Ding, du täppiſches altes Ungethüm!

STREPSIADES.

Veh mir! Wie nun doch wird es mir Unglücksſohn ergehn?
eh verkomme vollends, lern' ich nicht Zungdröſcherei!
uf denn, o Wolken, guten Rath nun rathet mir!

CHORFÜHRERIN.

Vir, o du Alter, dieſen Rath nun rathen wir.
Venn dir ein Sohn iſt, der zum Jüngling auferwuchs,
o ſende dén her, daſs er lern' an deiner Statt.

STREPSIADES.

a, einen Sohn, den hab' ich, fein und edler Art.
Doch nicht ja will er lernen mir. Was mach' ich denn?

CHORFÜHRERIN.

Du duldeſt das?

STREPSIADES.

Starkgliedrig ſtrozt er ja von Kraft,
nd zählet Ahninnen hohes Schwungs bis zur Köſyra.
ch will indeſs hingehen. Fals er nicht gehorcht,
ichts bleibt mir übrig, fort aus dem Hauſe jag' ich ihn.

794. *Köſyra* ſ. V. 49.

(Zu Sokrates.)

Du wart' auf mich eingehend nur ein weniges.

CHOR *(zu Sokrates, der hineingeht).*

Gegenſtrofe. *(S. V. 693.)*

Gewiſs du merkſt, welchen Gewinn
Gleich du durch Uns empfahn wirſt,
Durch keinen Gott ſonſt!
Iſt dieſer doch alles bereit zu thun,
Was dein Begehr iſt,
Den ganz verrückten und zu hoch,
Wie du geſehn, geſchraubten Mann
Kennſt du, o ſaug' alles ihm aus, was du nur kannſt,
In der Haft! Denn ſo was nimt ja gern
Anderswohin die Richtung.

STREPSIADES
(mit dem Sohne aus dem Hauſe kommend).

Nicht länger, traun, bei dem Nebel ſchwör' ichs, bleibſt du hier!
Geh hin, und iſs dich an des Megáklees Seulen ſatt!

FEIDIPPIDES.

O Wunderlicher! was iſt dir, Vater, doch geſchehn?
Nicht heiter denkſt du, wahrlich bei Zeus dem Olympier!

STREPSIADES *(lachend).*

Seht, ſeht doch! Zeus der Olympier! — Ha, der Geckerei!
Daſs den Zeus noch annimt ſolch ein Ausgewachſener!

809. Der Oheim *Megáklees* (47) hatte ein Prachthaus mit Seulen, aber darin kein Brot.

Digitized by Google

FEIDIPPIDES.

s aber lachst du da eigentlich?

STREPSIADES.

Weil ich bedenke, wie
ein albernes Kind bist, und noch wähnst Urweltliches! —

essen komm doch, dass du mehr einsehen lernst.
sag' ich etwas; weisst du das, du bist ein Mann!
h dass du mirs ja keinem Anderen wiedersagst!

FEIDIPPIDES.

s denn? Da bin ich.

STREPSIADES.

Eben schwurst du doch bei Zeus?

FEIDIPPIDES.

thats.

STREPSIADES.

Du siehst nun, wie so gut das Lernen ist!
nicht, Feidippides, ist ein Zeus.

FEIDIPPIDES.

Wer aber sonst?

STREPSIADES.

chwung ist König, der den Zeus vom Thron verstiess.

FEIDIPPIDES.

h! was schnackst du?

STREPSIADES.

Sei versichert, also stehts.

FEIDIPPIDES.

r sagt denn dieses?

5. *Urweltliches*, Mährchen aus der Zeit des *kindischen Kronos*.
397.

STREPSIADES.

Sokrates, der Melier,
Und Chäreſon, der über den Flohſchritt nachgedacht.

FEIDIPPIDES.

So weit denn biſt du ſchon in der Tollheit vorgerückt,
Daſs du ſolchen Männern glaubſt, wo es rappelt?

STREPSIADES.

Halt den Mund,
Und rede mir nichts Schnödes von ſo tüchtigen,
Geiſtreichen Männern, deren ſich, aus Sparſamkeit,
Nie einer ſchor im Leben, nie ſich ſalbete,
Nie auch in die Wann' einſtieg zum Baden. Aber du,
Als wär' ich todt ſchon, badeſt du weg mein ganzes Gut.
Wohlauf denn, ſchleunig geh für mich, und lerne da

FEIDIPPIDES.

Was doch bei jenen lernete man Nuzbares wol?

STREPSIADES.

Fürwahr, ſo viel an Menſchenweisheit faſst die Welt
Dich ſelbſt erkennſt du, ungelehrt wie du biſt und grob.
Doch wart' auf mich hier weilend nur ein weniges.

(Er läuft hinein.)

FEIDIPPIDES.

Weh mir! was mach' ich, da ſo verrückt mein Vater denkt?

824. Sokrates, der Athener, wird, wie aus Verſehn, Melier genannt, vorzüglich aber, um an den Melier Diagoras (*Vög.* 1078) zu erinnern, der durch Ableugnen der Volksgötter das Göttliche ſelb zu gefährden ſchien. So ward auc Hippon, blofs als Anhänger d Diagoras, ein Melier genannt.

Digitized by Google

e? ob ich des Blödſinns vor dem Gericht ihn zeihen ſoll?
etwa dem Sargmann ihn ich meld' als Raſenden?

STREPSIADES (*zurückkommend*).

ſs ſehn, wofür erklärſt du dieſen? Sage mir.

FEIDIPPIDES.

r einen Hahn.

STREPSIADES.

Ganz richtig. Dieſe denn wofür?

FEIDIPPIDES.

ir eine Henn'.

STREPSIADES.

O rede doch nicht ſo lächerlich!
chts mehr von Henne! ſondern dieſe heiſst hinfort
ähnin, wie die Regel *Wiedehöpfin* ſagen lehrt.

FEIDIPPIDES.

ähnin, o *Hähnin!* Solche Künſte denn lernteſt du,
achdem du eingingſt kurz vorher zur Gigantenbrut?

STREPSIADES.

och Anderes viel! Doch was ich auch lernte rechts und links,
as vergaſs ich wieder gleich ſo, ich bejahrter Mann.

FEIDIPPIDES.

m dieſes haſt du denn auch den Mantel eingebüſst?

847. Die *Giganten* der nachſiodiſchen Fabel, die man nicht it Homers Titanen verwechſele, nd ungeheure langhaarige Rieſen it Schlangenfüſsen, die dem Zeus nd den übrigen Göttern die Welterſchaft ſtreitig machten, und im theſſaliſchen Pallene und um Kumä in Italien geſchlagen, und mit Donner vertilgt wurden. Als ſtruppige Unholde und Götterſtürmer gleichen ihnen die Denkwirtſchafter.

Digitized by Google

STREPSIADES.

Nicht eingebüſst, nein! ſondern verdenkwirtſcha
nur.

FEIDIPPIDES.

Und die Schuhe, wohin die thateſt du, Unnach
mer du?

STREPSIADES.

Nach Perikles Beiſpiel hab' ich *zu Nöthigem* ſie
verthan.
Auf, wandere hurtig! Laſs uns gehn! Dem Vater u
Zu Liebe mach' ein Streichelchen! Ich auch habe
Sechsjährigem Lispler, weiſs ich, Liebes einſt
than:
Für den erſten Obolos, den ich empfing als Helia
Kauft' ich am Diaſienfeſte dir ein Wägelchen.

FEIDIPPIDES *(unwillig mitgehend).*

Fürwahr, du wirſt dies noch einmál zu ſpät bereu

STREPSIADES.

Schön, daſs du gehorchſt. — Heda, heraus, o S
krates,
Komm doch! Da bring' ich dir ja meinen Sohn, de
kaum
Ich hergenöthigt.

SOKRATES.

Kinderhaft ja iſt er noch,
Und für unſere Luftſchwingungen alhier nicht ei
geübt.

853. *Zu Nöthigem — verwandt*, erwartet man. — Perikles, als er beim Beginne des Kriegs über zehn, nach Anderen über zwanzig Talente Staatsgeld Rechenſchaft ablegen ſollte, gab zum Beſcheid, er habe ſie zu etwas Nöthigem ve wandt. Wahrſcheinlich zu Beſ chungen des Feindes. Das Vo beruhigte ſich dabei.

857. *Heliaſt: Ritt.* 255.

Digitized by Google

Feidippides.

Wärſt du für die Luftſchwüng' eingeübt, als Hangender!

Strepsiades.

Zu den Raben hinweg! Was? deinem Lehrer flucheſt du?

Sokrates.

Seht, *Hangender*, wie einfältig er das tönen liefs,
Aus jenen ſo weitaufgeſperreten Lippen dort!
Wie lernte jemals dieſer wol Ausflucht des Rechts,
Vorfoderung, und aufgedunſne Beredungskunſt?
Und für ein Talent doch lernte dies Hyperbolos.

Strepsiades.

Unbeſorgt nur lehr' ihn; binnenklug iſt der von Art.
Sogleich ja, als noch Knäbchen er war, ſo hoch nur kaum,
Da kleibt' er daheim Wachshäuſerchen, ſchnizte Schiff' aus Holz,
Auch hübſche lederne Wägelein arbeitet' er,
Sogar aus Granätlein macht' er Fröſche, denk' einmal!
Doch jene zwei Vorträge lern' er ja genau:
Den ſtärkern, welcher Art auch, und den ſchwächeren,
Der, Ungerechtes redend, ſchlägt den ſtärkeren!
Wenn beide nicht, o den ungerechten ſchlechterdings.

Sokrates.

Selbſt lern' er ſie, von beiden Sprechern ſelbſt belehrt.

Strepsiades.

Ich will hinweggehn. Deſſen nun gedenke ja:
Auf alles, was recht iſt, mufs er Widerſpruch verſtehn.

Digitized by Google

(Der gerechte Vortrag und der ungerechte, als Vögel, zuerſt in Käfichten.)

DER GERECHTE VORTRAG.

Komm her, komm her! hier zeige dich ſelbſt
Dem ſchauenden Volk, ſo frech du auch biſt!

DER UNGERECHTE.

«Geh hin, wo dir liebt!» denn weit mehr Dir
Bring' Ich vor dem Volk durch Reden Verderb.

DER GERECHTE.

Du? wer?

DER UNGERECHTE.

Vortrag!

DER GERECHTE.

O der ſchwächere ja!

DER UNGERECHTE.

Doch Dein Obmann, der du ſtärker denn Ich
Laut praleſt zu ſein.

DER GERECHTE.

Obmann, und wodurch?

DER UNGERECHTE.

Durch Säze von ganz neumodiſchem Fund.

DER GERECHTE.

Die blühen empor, weil jene ja dort
So bedachtlos ſind.

DER UNGERECHTE.

Nein, weiſe vielmehr.

883. Weil ein wiederholter Schulunterricht langweilig wäre, läſst der Dichter beide Vorträge (245) als gefittigte Streitgenien in Käfichten erſcheinen. Feidippides ift hier, was dort Herakles am Scheidewege; ihn gewinnt endlich der ungerechte für die Sache der Denkwirtſchafter.

Digitized by Google

DER GERECHTE.

Dich verderb' ich mit Schmach.

DER UNGERECHTE.

Sag' an, wie denn das?

DER GERECHTE.

Ich rede das Recht.

DER UNGERECHTE.

Um ſtürz' ich dir das
Mit erwiederndem Spruch; denn ich leugne durchaus,
Ganz ſei kein Recht.

DER GERECHTE.

Das leugneſt du ab?

DER UNGERECHTE.

Sprich denn, wo es iſt?

DER GERECHTE.

Bei den Himmliſchen dort.

DER UNGERECHTE.

Iſt wahrhaft Recht, o warum doch fuhr
Nicht Zeus in Verderb, der den Vater ſogar
Feſt band?

DER GERECHTE.

O zu weit geht dies Unheil,
Das die Gall' aufregt! Mir den Speinapf her!

DER UNGERECHTE.

Altvätriſcher Thor, für das Schickliche ſtarr!

DER GERECHTE.

Unflätiger Wicht, ſchamloſeſter du!

DER UNGERECHTE.

O ein roſiges Wort!

900. Das *Unheil*, die gottloſe Läſterung; denn die Religion gebeut Ehrfurcht gegen des oberſten Gottes geheimnisvolles Thun.

904. *Roſe*, *Lilie*, *Gold*, d. i. Angenehmes und Erfreuliches.

DER GERECHTE.

— Der Altäre beſchmizt!

DER UNGERECHTE.

O ein Lilienkranz!

DER GERECHTE.

— Der den Vater erwürgt!

DER UNGERECHTE.

Du bedeckſt mich mit Gold', und merkeſt es nicht.

DER GERECHTE.

Nicht alſo vordem, da galt es für Blei.

DER UNGERECHTE.

Doch Ehrengeſchmuck iſt jezo mir dies.

DER GERECHTE.

Frech biſt du zu ſehr.

DER UNGERECHTE.

Du im Alten verſtockt.

DER GERECHTE.

Deinthalben auch will
Nicht mehr in die Schul' Ein Knäblein gehn.
Ja ſchaun wird einſt das atheniſche Volk,
Was gelernt, wer dir ſo bedachtlos kam.

DER UNGERECHTE.

Wie von Schmuze du ſtarrſt!

DER GERECHTE.

Und wie ſtattlich du prangſt!
Doch weiſs ich die Zeit, da ein Betteler du
Als Telefos hier, der Myſer, zum Schein

916. *Telefos*, von Euripides als Bettler auf die Bühne gebracht (*Acharn.* 437), war «im Reden ſtark.» Die Sofiſten, eben ſo redſelig, und, ſo lange noch alte Biederkeit galt, eben ſo arm, hatten im Verfall der Sitten durch Rechtshändel ſich bereichert. — *Pandelctos*, ein Auflauerer und Schönſprecher voll euripidiſcher Wizſprüchlein.

Digitized by Google

Dich geſtellt, und im Maul
Pandéletosſprüch' aus dem Ranzen gekaut.

DER UNGERECHTE.

O der Weisheit doch, die dir jezt einfiel!

DER GERECHTE.

O der Narrheit doch von dir ſelbſt, und der Stadt,
Die fort dich ernährt,
Den Verderber der Zucht für das junge Geſchlecht!

DER UNGERECHTE *(auf* FEIDIPPIDES *zeigend)*.

Dén lehrſt du doch nicht, o kroniſcher Gauch?

DER GERECHTE.

Ja, wofern er ſoll ein Geretteter ſein,
Und nicht im Geſchwäz nur werden geübt.

DER UNGERECHTE *(zu* FEIDIPPIDES*)*.

Komm her, und laſs dén raſen nach Luſt.

DER GERECHTE.

Du beheulſt dein Thun, wo du Hand anlegſt!

CHORFÜHRERIN.

Jezt ruhet von Streit und ſchmähendem Zank.
Auf, zeiget vielmehr:
Du, was du vordem in der Schule gelehrt;
Du dann, wie man nun
Abrichtet ein Kind: daſs der, wenn beid'
Er reden gehört, hingehe nach Wahl.

DER GERECHTE.

So gefällt mir zu thun.

DER UNGERECHTE.

So gefällt es auch mir.

CHORFÜHRERIN.

Auf, welcher von euch wird reden zuerſt?

DER UNGERECHTE.

Dem laſſ' ich es gern.

Digitized by Google

Dann, was er auch ſagt, ſtracks werd' ich darauf
Mit der neueſten Schulausdrücke Geſchoſs
Und den neuſten Ideen ihn bohren zu Grund.
Ja zulezt, wenn nur mir zu muxen er wagt,
Sein ganzes Geſicht und die Augen im Kopf
Durchſtachel' ich, bis, wie vom Horniſſenſchwarm,
Von den Säzen der Kunſt er erlegt wird.

CHORGESANG.

Strofe.

Nun zeigen bald beide, mit Mut
Trozend auf Hochgelahrtheit
Der Wort' und Denkarten, und Saz-
ſchmiedende Kunſt des Scharfſinns,
Wer in dem Geſpräch beider hier
Der Obmann erſcheinen wird.
Nun ja, wie hoch ſteigt die Gefahr,
Welche die Schulweisheit bedroht,
Jene, wofür der gröſste Kampf
Unſere Freund' entflammt hat.

CHORFÜHRERIN.

Auf, du, der die älteren Zeiten ſo reich mit frommender Sitte gekränzet,
Laſs hallen den Laut, wie er Freude dir macht, und ſag' uns deine Natur an.

DER GERECHTE.

Ich rede demnach von voriger Zeit, wie da die Erziehung beſtellt war,
Als Ich in des Rechts Vortrage noch blüht', und Beſcheidenheit wurde geachtet.

Digitized by Google

Erſt foderte man, daſs ein Kind niemals nur in muxendem Laute gehört ward.
Dann muſste des Orts Anwachs auf der Gaſſ' hübſch ordentlich zum Kithariſten
Hingehen geſchaart, barfüſsig und leicht, und rieſelte Schnee, wie der Mehlſtaub.
Dann lernten zuvor ſie vom Meiſter ein Lied in geſonderter Haltung der Schenkel,
Bald, «Pallas, die ſtädtaustilgende Macht,» bald, «Fernhinhallende Lyra,»
In der Kernmelodie anhaltendem Ton, wie er fort ſich geerbt von den Vätern.
Wenn einer davon einſt Theidinge trieb mit mancherlei Lauf und Geſchnörkel,
Wie die neuere Kunſt nach Frynis Manier halsbrechende Schnörkel daherrollt;
Dann büſst' er es, derbe geklopft vielmal, weil Muſengeſang er verhudelt.
Und ſaſsen ſie dann in dem Ringſchulhof, vor muſste der Schenkel geſtreckt ſein,

959. Wenn die Knaben die Schule des Grammatiſten verlaſſen hatten, der ſie im Leſen und Schreiben übte, und die edelſten Dichter von Homer an auswendig lernen liefs (*Ritt.* 189), wurden ſie zum Muſikmeiſter geſchickt. Sein Geſchäft war, nicht blofs die Kunſt des Geſangs und des Spiels zu lehren, ſondern auch durch Zeitmafs und Wohlklang ſittliches Gefühl zu bilden, indem die Knaben ſittſam auf den Schulbänken vor ihm ſaſsen.

962. Anfänge mutentflammender Lieder.

965. *Frynis*, ein Kitharöde aus Mitylene, verkünſtelte die alte Kernmuſik. Über ihn klagte die Tonkunſt beim Komiker Ferekrates alſo:

Frynis, der eigene Kräuſelart
mir eingelegt,
Hat ſchnörkelnd und umdrehend
mich durchaus verderbt.

967. Die *Ringſchule* (Gymnaſion) folgte auf den Muſikunterricht.

Digitized by Google

Dafs nimmer ein Knab' auswärtigem Blick etwas dar
ſtellte zur Unziem.
Wer dann aus dem Sande ſich wieder erhub, auch
die Spur zu verwiſchen bedacht' er,
Dafs Buhlenden nicht von der Jugendlichkeit nach-
blieb' ein bethörendes Abbild.
Auch gefalbt ward wol von dem Nabel hinab kein
einziger Knabe vordem, dafs
Schamhaft der Natur zartflockig Geſproſs, wie woll-
gen Quitten, erblüht war.
Niemals auch weich einbiegend wie Wachs ſein Stimm-
lein, pflegt' er zum Buhler,
Sich ſelber er ſelbſt antragend mit frech zukuppeln-
dem Auge, zu wandeln.
Nicht war auch am Mahl ſich zu nehmen erlaubt nur
ein winziges Köpfchen des Rettichs,
Nur ein wenig vom Dill ſich zu raffen hinweg vor
den Älteren, oder vom Eppich,
Noch lecker auf Fiſch' und Geflügel zu ſein, noch
zu kreuzen die Füfs' auf einander.

DER UNGERECHTE.

Altvätriſches traun, wie Dipolienzeit, und im Ahn-
herrnhaar die Cikade,
Wie Kekeidas Geſang und Bufonienfeſt!

Im Gymnaſion lernten die Knaben den *Fünfkampf*, d. i. Ringen, Fauſtkampf, Laufen, Springen und Diskoswerfen; und mehrere dieſer Übungen wurden in der Paläſtra gehalten, deren Boden mit *feinem Sande* beſtreuet war. Dazu drängten ſich Zuſchauer, auch Wüſtlinge. Während der Pädotribe (ein Unterlehrer, denn der Oberlehrer hiefs Gymnaſtes) einige Knaben übte, ſaſsen andere im Sand umher.

978. Die *Bufonien* (Stierſchlachtung), oder *Diopolien*, waren dem *Zeus Polieus*, dem Beſchützer der Stadtburg, gefeiert. Zum Andenken einer Begebenheit, die unter Erechtheus das erſte Stieropfer ver-

Digitized by Google

Der gerechte.

Doch dies ist jenes in Wahrheit,
Wodurch marathonisches Männergeschlecht aufwuchs
aus meiner Erziehung.
Noch die heutige Welt, du lehrest sie gleich in weites Gewand sich vermummen:
Dass ich hängen mich möcht' an den Panathenä'n,
wenn im Tanz herschreitet ein solcher,
Wie die Blöss' er scheu mit dem Schilde bedeckt,
sorglos um die Tritogeneia.
Drum, Jüngling, wohlauf, und wähle getrost mich
stärkeren Sprecher des Rechtes.
Dann lernest du hier Abscheu vor dem Markt, und
des laulichen Bades Vermeidung;
Und bei schändlichem Thun zu erröthen vor Scham;
und, höhnt man dich, zu entlodern;

lasst hatte, trieb man Stiere ch einem Opfertisch, worauf ein ichen stand. Den, der den Ku- en zuerst berührte, erschlug wie Abwehr der Priester, und ent- h als Mörder eines dem Land- u heiligen Thiers. Das zurück- bliebene Beil ward vor Gericht rklagt, und als Verbrecher ins rathron gestürzt. Dieses Fest rd von den Klüglingen als alt- disch verlacht.

Die Sitte, eine goldene *Ci- de im Haar* zu tragen (*Ritt.* 32), war unlängst veraltet.

982. Im Aufzuge der Panathe- en (385) gingen auch Männer t Schild und Speer und kurzem iegsrocke, nach kriegrischer Mu-

sik. Ehemals, als Einfalt der Sitten und öffentliche Ehrbarkeit noch an kein Ärgernis dachten, bedeckte man, der Bedeutung des Tanzes gemäss, die Brust mit dem Schilde, jezo braucht man ihn, den Verlust des Schamgefühls zu verbergen, — als Feigenblatt. Dadurch, meint der Sprecher, wird der Schild, die Waffe der *Tritogeneia*, der am Triton geborenen Athene (*Ritt.* 1189), entweiht.

985. *Markt*, Lehrer der Frechheit. — Mit *lauen Bädern* wurden die ermüdeten Heroen erquickt; aber die entarteten Athener brauchten sie, gleich den Feaken, zur Verweichligung und Üppigkeit.

Digitized by Google

Von dem Siz auch ehrfurchtsvoll zu erſtehn, wann ältere Männer herannahn;
Auch nicht an den eigenen Eltern dich je zu verſündigen; ſonſt auch durchaus nichts
Schandbares zu thun, was der göttlichen Scham hochheiliges Bild dir entweihn mag;
Noch zu ſtürmen hinein in der Tänzerin Haus, daſs nicht, wenn ſolches du trachteſt,
Dich ein Luſtdirnlein mit dem Äpfelchen werf', und des Leumunds Ehre gekränkt ſei;
Auch dem Vater das Wort zu beſtreiten in nichts, noch Iápetos ihn zu benamen;
Nein denk' an die ſauere Mühe der Zeit, aus welcher dem Neſt du entwuchſeſt.

DER UNGERECHTE.

Wenn hierin dém, o Jüngling, du folgſt, bei der heiligen Macht Dionyſos!
Gleich ſein wirſt du der Hippokratesbrut, und genannt Liebföhnchen der Mutter.

DER GERECHTE.

Nein, herlich im Glanz der Geſundheit blühn wirſt du, Vorkämpfer der Kampfbahn,
Kein Plauderer du auf wimmelndem Markt mit verdroſchenem Spaſs, wie ſie dort nun,
Auch nimmer gezerrt um ein Rechtsfächlein zähabkazbalgendes Handels.

989. Die Scham, Aidos, hatte einen Altar auf der Stadtburg.

991. *Äpfel* ſind der Afrodite heilig; mit *Äpfeln werfen*, war eine Liebeserklärung.

992. Der Name des ſteinalten Titan *Iapetos* bedeutete, wie *Kronos* (397), einen Dummkopf.

995. Dieſer *Hippokrates* iſt uns unbekannt. Seine drei Söhne, ewige *Mutterkindchen*, verſpottet auch Eupolis ihrer Dummheit halb.

Digitized by Google

n, lenkend den Schritt zu der Akademie, luftwan-
delst du unter dem Ölhain,
die Scheitel den Kranz hellgrünendes Rohrs, mit
dem biederen Jugendgenossen,
h Blumengedüfts und behaglicher Muss' und der
silbernen Pappelbelaubung,
des lenzlichen Tags Anmut, wann hold mit dem
Platanus flistert der Ulmbaum.
Venn dieses du thust, was Ich dir gesagt,
nd hierauf ganz hinrichtest den Sinn;
ann trägest du stets vollstrozend die Brust,
rischblühende Farb', und die Schulter gewölbt,
ein Zünglein kurz, und Hinteres gross,
Und Vorderes klein.
Venn aber du treibst, was jene nunmehr;
ann trägst du zuerst Bleifarb' im Gesicht,
nd die Schulter gedrückt, und schmächtig die Brust,
ein Zünglein lang, und Hinteres klein,
nd Vorderes gross, und Erörterung breit.
Auch beschwazt dich der,
ass du alles für schön, was häfslich, erkennst,
Und für häfslich, was schön.

). *Akademia*, ein Plaz im
ren Kerameikos, mit einem
nasion, woselbst Platon lehrte,
einem Lusthaine, dessen sum-
Grund Kimon hatte aus-
en lassen. Dorthin war der
e *Ölbaum* der Athene von der
burg verpflanzt worden. Die
r an den Panathenäen erhiel-
inen Krug voll dieses Öls.

)0. Hellgrünes *Rohr* kränzte die Dioskuren, und die ihnen nacheiferten.

1001. Mit dem Laube der am Acheron wachsenden Pappel kränzte sich Herakles, als er den Kerberos zurückbrachte; vom Schweifse ward die untere Seite weifs (silbern) gefärbt. Seitdem war diese Pappel ein Schmuck ausdauernder Helden, und der Jünglinge in Gymnasien.

Dann ſinkeſt du bald, dem Antimachos gleich,
In der viehiſchen Luft bis zum Abgrund.

CHORGESANG *(zum Gerechten).*

Gegenſtrofe.

O du, der thurmprangende Lehr'
Edeles Ruhms du ausübſt,
Aus deinem Wort duftet, wie ſüſs!
Blüte der ernſten Tugend.
Glückſelig, traun! waren ſie,
Die dann lebten, als der Vor-
fahren du warſt! —
Jezo denn, du,
Zierliches Schmucks Brüter im Geiſt,
Rede, du muſst, was Neues; denn
Preislich erſchien der Mann hier.

CHOREÜHRER.

Scharf ausgedacht muſs alles ſein, was dieſem du
gegneſt,
Wo ihm du jezt obſiegen willſt, und nicht verl
davongehn.

DER UNGERECHTE.

Ja wahrlich, längſt ſchon preſste mirs die Eingew
und ſehnlich
Verlangt' ich dies mit Gegenred' ihm alles un
rütteln.
Denn ſchwächrer Vortrag ward ich ja deswegen
benamet

1019. Die Wolkenjungfraun ſogar ſind gewonnen für die weiſe tüchtige Denkart, wodurch Athen mächtig und berühmt ward. Poetiſch heiſst dieſe *Weisheit* ſelbſt *thurmprangend* und *hochher* wie *altarhelle Religion*, *ſchi pelnde Gewerbſamkeit*, und in Proſa *fetter Fleiſs*.

jenen Denkwirtſchaftern; weil zu allererſt ich ausſann,
vohl dem Geſez als jedem Recht gradaus zu widerſprechen.
d dieſes iſt weit mehr doch werth, als viele tauſend Stater,
wählen ſich den ſchwächern Rechtsvortrag, und dann zu ſiegen.

(Zu PEISIPPIDES.*)*

au nun die Zucht, worauf er pocht, wie mein Beweis ſie abſchlägt:
's erſte ſagt er, warm zu baden ſei dir nicht geſtattet.

(Zu dem Gegner.)

e nun? auf welchen Grund geſtüzt verrufſt du warme Bäder?

DER GERECHTE.

il ſolches gar was Schlimmes iſt, und Zage macht aus Männern.

DER UNGERECHTE.

t! gleich ja hab' ich völlig ſchon dich gefaſst, daſs kein Entfliehn iſt.
ı ſage mir, von den Söhnen Zeus, wer wol der beſte Mann dir
Mute dünkt, und, rede, wer am meiſten ſchuf durch Arbeit?

DER GERECHTE.

meine, vor Herakles darf kein ſtarker Mann genannt ſein.

DER UNGERECHTE.

ſahſt du kalte Bäder je geprieſen als herakliſch?

16. Nach Herakles nannte man die *warmen Quellen herakliſche,*

Und wer doch war mannhafteres Sinns?

DER GERECHTE.

Das eben, das iſt jen
Was hier, von unſrer Jugend ſtets den ganzen T
geplaudert,
Uns voll die Badehäuſer macht, und leer die Ring
ſchulen.

DER UNGERECHTE.

Dann hältſt du, Redner zu ſein im Volk, für ſch
bar, Ich für löblich.
Denn wär' es ſchlimm, dann hätte wol Homeros
geſchildert
Den Neſtor als Volksredner, noch die weiſen M
ner alle.
Nun komm' ich weiter auf die Zung', als deren Üb
der da
Abräth der Jugend, weil ſie nicht ihr nuz ſei;
behaupt' es.
Dann ſagt er, Sittſamkeit geziem'. O beides ſchl
von Grund aus!
Wem haſt durch Sittſamkeit du wol jemals gek
etwas
Zu Gute kommen? Melde mir, und widerlege gl
lich.

DER GERECHTE.

Gar Vielen. Peleus gleich gewann durch ſol
Sinn das Schwert ja.

beſonders die bei *Thermopylä*, welche *Athene* oder *Hefäſtos* für ihn, den ermüdeten, hatte aufſprudeln laſſen.

1050. Der *Volksbeſchwazer* wird unvermerkt mit dem Volk verwechſelt.

1056. Die edle *Frechheit* ſer, d. h. *einträglicher*, lumpige Sittſamkeit.

1058. *Peleus* hatte den

DER UNGERECHTE.

ıs Schwert? Ein hübſcher Gewinn fürwahr, den der arme Held davontrug!
perbolos hat aus Lampen ja ſich mehr als viel Talente
rſchaft durch ſeine Schelmerei, jedoch, bei Zeus, ein Schwert nicht.

DER GERECHTE.

ich der Thetis Ehebett erwarb durch Sittſamkeit ſich Peleus.

DER UNGERECHTE.

ch bald ihn verlaſſend ging ſie fort; weil nicht er frech genug war,
d nicht ſo artig, dort im Bett die ganze Nacht zu wachen.
cht brav gedrillt ſein will ein Weib. Du biſt ein Vieh von Kronos!

(Zu FEIDIPPIDES.*)*

nn ſchaue doch, du trautes Kind, was Sittſamkeit dir alles
ıbringt, und welche Seligkeit du dir hinfort entziehn wirſt,
Knaben, Weiber, Kottabos, Meerfiſche, Trank, Geflügel.

ıngen der Hippolyta, der Gat-
eines iaolkiſchen Gaſtfreundes,
rſtanden, und war dafür von
bei ihrem Gatten verleumdet
len. Dieſer, um nicht das
recht durch offene Rache zu
eihn, übergab ihn waffenlos
wilden Thieren des Pelion.
die Götter ſandten ihm durch
Heſäſtos ein *Schwert*, womit er ſein Leben rettete. Zum Lohn ſeiner Sittſamkeit vermählte ihm Zeus die Meergöttin Thetis.

1063. Sofokles, in einem verlorenen Stücke, ſagt: durch ein Gezänk beleidigt, habe Thetis den Peleus verlaſſen.

1068. *Kottabos*, ein Spiel beim

Und was ist dir das Leben werth, wenn dessen du entbehrest?

So viel. — Zu Anderem schreit' ich nun, was nöthig macht Naturtrieb.

Du vergehst dich Einmal, liebelst wo, treibst Ehebruch, man fängt dich;

Hin bist du, weil zu reden du nicht verstehst. Doch mir gefellet,

Geneuss der Natur, und hüpf', und lach', und halte nichts für schändlich.

Denn, selbst im Ehebruch ertappt, dem Mann entgegen rufst du,

Nichts Böses habest du gethan. Dann trage Zeus die Schuld dir,

Da jener auch durch Eros Macht gehuldigt schönen Weibern.

Und Du, ein Sterblicher, solchem Gott willst du an Stärke vorgehn?

DER GERECHTE.

Wie dann, wenn er dir durchretticht wird, und gerupft in Aschenbähung?

Womit doch redet er sich heraus, als sei er nicht ein Weitarsch?

DER UNGERECHTE.

Und lass ihn Weitarsch immer sein, was thut ihm das?

DER GERECHTE.

Was könnte jemals gröfseres Leid, als das, ihn thun?

Festmahl: *Acharn.* 533. — Wie die Frechheit zu *Fischen* und *Geflügel* verhalf, wufste Kleon.

1080. Der Gerechte meint die Folge der *Rettigstrafe*; der Ungerechte nimt das Wort in dem verbrauchten Sinn für Zärtling.

Digitized by Google

Der ungerechte.

Was ſagſt du dann, wenn darin du mir unterliegſt?

Der gerechte.

Ich ſchweige ſtill. Was andres?

Der ungerechte.

Auf denn, ſage mir.
Beiſtand und Anwalt, welcher Art?

Der gerechte.

Weitärſche, denk' ich.

Der ungerechte.

Denk' ich auch.
Wie nun? die Tragiker, welcher Art?

Der gerechte.

Weitärſche gleichfalls.

Der ungerechte.

Wohl geſagt.
Und die Volksbeweger, welcher Art?

Der gerechte.

Weitärſche gleichfalls.

Der ungerechte.

Aber du
Bemerkſt doch, wie gar nichts du ſagſt?
Im Theater ringsum, welcher Art
Sind mehr? o ſchau!

Der gerechte.

Ich ſchaue ja.

Der ungerechte.

Was ſiehſt du denn?

Der gerechte.

Unendlich mehr, bei der Götter Macht!
Weitärſche ringsum! Dieſen da,
Ich kenn' ihn wol, und jenen da,

Digitized by Google

Und dort den Buschkopf, diesen da.

DER UNGERECHTE.

Was sagst du nun?

DER GERECHTE.

Verloren! — O ihr Wipperer,
Bei der Götter Macht, auf fanget mir
Den Mantel da!
Ich eile zu euch, ein Flüchtling!

(Er springt unter die Zuschauer; der Sieger geht stolz ab.)

SOKRATES

(zu STREPSIADES, der zurückkömmt).

Wie jezo? willst du deinen Sohn stracks wiederum
Heimführen, oder lehr' ich ihn dir reden erst?

STREPSIADES.

Du lehr' ihn tüchtig und gestreng', und sei bedacht,
Sein Maul mir wohl zu schärfen: einerseits nur so
Für kleine Sächlein; doch dem anderen Backen da
Gieb scharf Gebiss für gröfsere Rechtsverhandlungen.

SOKRATES.

Unbesorgt! du führst ihn als den gewandtesten Klügler heim.

FEIDIPPIDES.

Als abgebleichten, denk' ich, und unseligen.

SOKRATES *(zu FEIDIPPIDES).*

Nun geh!

FEIDIPPIDES *(im Hineingehn zu STREPSIADES).*

Ich denke, noch gereun wird dieses dir.

Digitized by Google

CHOR *(an die Zuſchauer).*

Was die Richter einſt gewinnen, wenn ſie etwa dieſem Chor
Gütlich thun, ſo weit gerecht iſt, werde jezt euch offenbart.
Erſtlich, wann ihr neu zur Pflugzeit euer Feld aufbrechen wollt,
Regnen werden wir zuerſt euch, und den andern hintennach.
Dann auch eure Rebenpflanzung, wann ſie anſezt, hüten wir,
Daſs ſie nicht zu naſſes Wetter drücke, noch zu trockenes.
Doch verſagt die Ehr' uns einer, er ein Menſch, uns Himmliſchen;
Wohl bedenk' er, was von uns ihm kommen wird für Ungemach:
Nichts empfängt er, weder Wein noch etwas ſonſt, aus ſeinem Gut.
Denn wann junges Laub die Ölbäum' und die Weinſtöck' überſproſst,
Ihm wie zerhackt ſtehn alle, ſó groſs ſchleudern wir Geſtein darauf.
Wann wir ſchaun, er ſtreiche Ziegel, regnen wir, und auch das Dach
Wird zu Scherben ihm von des Wetters Hagelkugeln klein gemahlt.
Auch wenn Hochzeit macht er ſelber, wenn ein Verwandter oder Freund,
Regnen wir die ganze Nacht durch; daſs vielleicht er wünſchen wird,

1126. Bei Nacht wurde die Braut von ihren Geſpielinnen mit Fackeln

Hätt' in Ägyptos er gesteckt, eh hier er schlecht urtheilete.

STREPSIADES
(einen Sack voll Mehl tragend).

Noch fünf, und vier dann, drei darauf, dann zwei nur noch;
Dann kommt, der zumeist von allen Monatstagen mir
Furchtbar von jeher, graulich und abscheulich war,
Gleich hinter jenem mein verwünschter *Alt und Neu.*
Denn jeder schwört mir, dem ich etwa schuldig bin,
Pfand leg' er nieder, und droht mir Verderb und Untergang,
So sehr um Mäßigung ich auch fleh' und Billigkeit.
Du schlimmer Mann, dies doch sogleich nicht eingemahnt;
Dies gönne mir länger; dies erlaß. — Nie kommen wir
Also zum Unsern, sagen sie, und schelten mich,
Als thu' ich unrecht, ja mit Verklagen drohn sie mir. —
Nun laß sie denn verklagen! Wenig acht' ich das,
Hat wohl zu reden nur gelernt Feidippides.

und Gesang in des Bräutigams Haus geführt. Regnete es, so löschten die Fackeln aus: eine schlimme Vorbedeutung!

1127. Nach Ägypten verwünschte man, wie ans Ende der Welt, und unter Schelme.

1131. Der letzte Tag, der Scheidetag des Mondes, hieß *Alt und Neu.*

1133. Kläger und Beklagter mußten Geld als *Pfand* hinterlegen; mit dem des Verurtheilten wurden die Gerichtskosten bezahlt.

Digitized by Google

Bald werd' ichs sehn, klopf' ich an die Denkwirtschafterei.
Bursch, Bursche, heda!

(Der Pförtner öfnet, und SOKRATES *erscheint.)*

SOKRATES.

Meinen Gruſs, Strepsiades.

STREPSIADES.

Und meinen dir. Doch diesen erstlich nim mir ab;
Man muſs doch etwas Ehre thun dem Lehrenden.
Von meinem Sohn auch, ob er gelernt hat, sage mir,
Den neuen Vortrag, welchen jüngst du eingeführt.

SOKRATES.

Wohl hat er gelernt.

STREPSIADES.

Schön! Allbeherscherin Prellerei!

SOKRATES.

Daſs du dich entziehn kannst, welchem Handel du nur willst.

STREPSIADES.

Auch wenn bezeugt wird, daſs ich Geld auf Wucher nahm?

SOKRATES.

Ja dann noch eher, und bezeugten es Tausende.

STREPSIADES *(singend).*

«So rufe laut nun im höchsten Jubelton
«Mein Ruf!» — Ió! heult mir, Pfennigwäger da!

(sprechend)

Ihr selber samt Hauptstühlen und der Zinsen Zins!

1147. *Prellerei*, eine Göttin, wie die Götter des Wurſthändlers: *Ritt.* 633. Bei Horaz fleht einer *(Epist.* I, 16, 60):

— — — — Holde Laverna!
Gieb mir zu teuschen, o gieb mir gerecht zu scheinen und heilig!

Digitized by Google

Denn nimmer Schnödes sollt ihr wol mir thun hie
fort!

(singend)

Solch ein Erzeugter ja wächst
Hier in dem Hause mir auf,
«Zweischneidig die Zung' und glanzhell,
«Mir ein starker Hort, dem Hauf' ein Heil,
«Feindseligen furchtbar,
«Lösend den Gram, der schwer kränkte das Vater-
herz!»
Diesen, o ruf ihn schnell laufend heraus zu mir!-

(SOKRATES geht hinein.)

Kind, o vernim, Sohn, Sohn!
Komm vor, schnell vor! höre den Vater hier!

SOKRATES

(den PEISIPPIDES vorführend, singt).

Da erscheinet der Mann!

STREPSIADES.

Trautester, trautester!

SOKRATES.

Nim ihn mit dir hinweg.

(Er geht zurück.)

STREPSIADES *(den Sohn umarmend).*

Ió, ió, mein Kind!

(Nachdem er mit Entzücken ihn angestaunt.)

Iu! iu!
Wie freuts mich, deine Farbe só einmal zu sehn!
Nun ist dein Ansehn ersilich zum Ableugnen recht
Und Widerspruch; und jenes hier Einheimische,
Da blüht es völlig, das, *Wie sagst du?* und der Schein

1172. Das trozige «*Wie sagst du*,» womit man den, der etwa

Digitized by Google

ekränkt zu werden, kränkt man ſelbſt, und, mein' ich, arg!
us deinem Antliz blickt ja ganz der Attiker!
un daſs du ja mich retteſt, da du mich verderbt!

FEIDIPPIDES.

ich ängſtet, was denn?

STREPSIADES.

O der alt' und neue Tag!

FEIDIPPIDES.

er alt' und neue, welcher Tag kann dieſer ſein?

STREPSIADES.

uf den mit gelegtem Pfande mir ſie Klage drohn.

FEIDIPPIDES.

erloren gehn wol Klag' und Pfand. Unmöglich kann
n Tag dir etwas und zugleich zwei Tage ſein.

STREPSIADES.

icht möglich wär' es?

FEIDIPPIDES.

Wie denn? wenn nicht auch zugleich
e ſelbe ſein kann altes Weib und Mägdelein.

STREPSIADES.

ch wills das Geſez ſo.

FEIDIPPIDES.

Sie verſtehn ja dies Geſez
cht gründlich, daucht mir, was es meint.

gebracht hatte, in Verlegenheit ſezen ſuchte, war eine Eigenlichkeit, die Athen, durch ſe der Sofiſten, vor den übri- Griechen voraus hatte.

174. *Attiſcher Blick*, Blick der erſchämtheit, der zu dieſer Zeit aus dem Selbſtgefühle des Wizes, der höheren Bildung, und einer geläufigen Zunge entſprang. In einem anderen Sinne ſpricht Cicero vom *attiſchen Weſen*, worunter er den Inbegrif von feiner Bildung und Liebenswürdigkeit verſteht.

STREPSIADES.

Was meint es denn?

FEIDIPPIDES.

Der alte Solon war von Natur ein Bürgerfreund ...

STREPSIADES.

Doch dieſes thut gar nichts für den alt' und neuen Tag.

FEIDIPPIDES.

Der hat die Rechtsvorladung angeſezt auf zwei
Verſchiedne Tag', auf den alten und den neuen Tag,
Damit die Pfandſtellungen am Neumondstag geſchähn.

STREPSIADES.

Doch warum den alten beigefügt?

FEIDIPPIDES.

Damit, o Thor,
Erſcheinen könnt' ein Angeklagter einen Tag
Vorher, und ſich gutwillig löſen; doch wenn nicht,
Ihn morgen früh der ſtrenge Neumond ängſtigte.

STREPSIADES.

Wie, daſs die Obern nicht am Neumondstag das Pfand
Annehmen, ſondern ſchon am alt' und neuen Tag?

1187. Feidippides behauptet, *Alt und Neu* ſein zwei Tage, der *lezte im alten* Monat, und der *erſte im neuen*, und dieſe Einrichtung habe Solon aus Wohlwollen gegen die Bürger gemacht, damit die *Pfandſtellungen* (d. i. die Vorladung vor Gericht), welche der Misverſtand des Geſezes am alten Tage eingeführt, erſt am neuen geſchähen, und mithin der Verklagte nicht nöthig hätte, Gerichtsunkoſten zu zahlen, wenn er ſeine am neuen Tage fällige Schuld ſchon am alten abtrüge.

1193. Wer am lezten Monatstage nicht gezahlt hatte, ward am Neumondstage durch Zwangsmittel genöthiget.

1194. Wie kommt es, daſs die Richter, wenn ihnen das Pfand erſt am Neumondstage gebührt, dasſelbe gleichwol ſchon am alten Tage einziehen?

Digitized by Google

FEIDIPPIDES.

Das selbe, was Vorkoster, scheinen sie zu thun.
Um so schnell als möglich jenes Gerichtspfand einzuziehn,
Drum pflegen sies wol vorzukosten Einen Tag.

STREPSIADES
(gegen die Zuschauer gewandt).

Auch! O ihr Unglückskerle gesamt, wie dumm ihr sizt!
Ihr fette Beut' uns Weisen hier, nur Block und Stein,
Nur Schwarm, nur Schafvieh, wild gehäuftes Thongeschirr!
Dass ich mir selber und dem Sohne, diesem da,
Ob solcher Wohlfahrt singen muss ein Jubellied!

(Er singt.)

«O du glückseliger Mann!
«Du selber warst, ha, wie klug!
«Und welchen Sohn zogst du auf!»
So ruft mir bald jeder Freund,
Und rings die Zunft,

(zu FEIDIPPIDES)

Neidvoll, wenn Du ein Rechtsgeschäft
Durch dein Wort selbst erliegst. —
Doch komm mir hinein, und labe dich
Erst am hohen Festmahl.

(Sie gehn in ihr Haus.)

1196. Das macht, sie sind heissingerig wie die *Vorkoster*. So hiessen die, welche Waaren aufkauften, ehe sie zu Markt gebracht wurden. Vielleicht eine Anspielung auf Vorkoster bei Opfern, von denen wir aber nichts wissen, als dass sie eine eigene Innung in Athen ausmachten.

Digitized by Google

PASIAS

(mit einem Zeugen, zu STREPSIADES *Hauſe gehend).*

Wegwerfen alſo ſoll ein Mann ſein Eigenthum?
Niemals! Doch freilich, beſſer wars, damals ſogleich
Ungeſcheut zu weigern, als in Händel einzugehn;
Da ich nun zu meines biſschen Guts Einfoderung
Dich ſchleppen muſs als Zeugen, ja und werden muſs
Feind eines Mannes, obendrein aus meiner Zunft.
Doch nie, ſo lang' ich lebe, ſei ich dem Vaterland'
Ein Schimpf! Strepſiades lad' ich vor!

STREPSIADES *(vortretend).*

Wer dieſer da?

PASIAS.

Auf den alt' und neuen lad' ich vor.

STREPSIADES *(zu den Zuſchauern).*

Seid Zeugen mir,
Zwei Tage hat er anberahmt. — Um welch Geſchäft?

PASIAS.

Das Duzend Minen, das auf Glauben du empfingſt,
Zu des Schecken Ankauf.

STREPSIADES.

Ich, des Schecken? Hört ihr das?
Ich, alle wiſst ihrs, ſolch ein Feind des Pferdekrams?

PASIAS.

Und traun, Erſtattung ſchwurſt du mir bei den Himmliſchen.

STREPSIADES.

Traun wol, denn damals wuſste mein Feidippides
Noch nicht mit der unumſtöſslichen Redekunſt Beſcheid.

PASIAS.

Nun aber darum willſt du Schuldableugner ſein?

Digitized by Google

STREPSIADES.

Was sonst für Genuſs denn hätt' ich wol von der Wissenschaft?

PASIAS.

Dies willst du auch abschwören mir bei den Himmlischen,
Wenn dich zum Eid' ich bringe?

STREPSIADES.

Was für Himmlischen?

PASIAS.

Dem Zeus, dem Hermes, und dem Poseidon.

STREPSIADES.

Ja bei Zeus,
Ich legte dazu noch, daſs ich nur schwür', ein Triobolon!

PASIAS.

Fahr' in das Verderb mit deiner Erzschamlosigkeit!

STREPSIADES

(auf des Wucherers Bauch zeigend).

Scharf eingebökelt, möchte brauchbar sein der Balg.

PASIAS.

Du spottest, denk' ich.

STREPSIADES.

Wol ein Öhmchen faſste der.

PASIAS.

Niemals, bei Zeus Allmacht, und den Göttern, soll dir das
Von mir so hingehn!

STREPSIADES.

Wunderspaſs mit den Göttern da!
Auch Zeus im Eidschwur wird ja verlacht von Kundigen.

PASIAS.

O wahrlich, dafür büfseſt du einſt nach Gerechtigkeit.
Doch ob du bezahlen willſt die Foderung, oder nicht,
Antworte gleich, und entlaſs mich.

STREPSIADES.

Wart' in Ruhe noch.
Stracks werd' ich dir antworten deutlich und beſtimmt.
(Er geht hinein).

PASIAS.

Was, meinſt du, will er?

ZEUGE.

Ausbezahlen, mein' ich ja.

STREPSIADES

(mit einem Backtrog kommend).

Wo iſt der Mann denn, der mir Geld abfodert? Du,
Sag' an, wie heiſst dies?

PASIAS.

Wie es heiſst? Backtrog ja wol.

STREPSIADES.

Und du, ein ſolcher, foderſt Geld noch obendrein?
Niemals bezahlt wird Einem nur ein Obelos,
Der einen Backtrog mir die *Backeltruhe* nennt!

PASIAS.

Nicht zahlen alſo willſt du?

STREPSIADES.

Nein, ſo viel ich weiſs.
Wohlauf, ungeſäumt denn tummele dich, und fortgetrollt
Von der Thür hinweg!

PASIAS.

Ich gehe. Doch, das merke dir,

Digitized by Google

Pfand leg' ich nieder, ſo gewiſs ich leben will.

STREPSIADES.

Das wirſt du dazu wegwerfen zu den zwölfen hin. 1255
Doch ſeh' ich ungern, daſs dir ſolches widerfährt,
Wie dämiſch du auch die *Backeltruhe* haſt verhunzt.

AMYNIAS.

Ió, weh mir!

STREPSIADES.

Ho, ho!
Wer iſt denn jener, der ſo wehklagt? Gab vielleicht 1260
Von Karkinos Dämonen einer ſolch Getön?

AMYNIAS.

Was? wer ich ſei? Ach das zu wiſſen, wünſchet ihr?
Ein Mann des Unglücks!

STREPSIADES.

Kehre ſogleich denn deines Wegs!

AMYNIAS.

«O harter Dämon! o Geſchick des Räderbruchs

1254. D. h. am lezten Monatstage ſtehen wir beide vor Gericht. Vgl. V. 1133.

1261. Der Dichter *Karkinos (Krebs)* hatte drei kleine *Krabben* zu Söhnen *(Wesp.* 1512. *Fried.* 783): der eine, Xenokles, ſchrieb Tragödien *(Fröſch.* 86 Schol.), worin brüllende Götter auftraten; die beiden andern dienten im Chor. Wegen der Dämonen, die ſie mit quikender Stimme abbrüllten, wurden ſie des Karkinos Dämonen genannt. Strepſiades konnte ſagen: von Karkinos — *Zwergſöhnchen*, und ſagt — *Dämonen*.

1263. Der ſelbige Vers findet ſich *Acharn.* 1029.

1264. Ungefähr ſo jammerte, in einer Tragödie des Xenokles, Alkmene über den vom Tlepolemos getödteten Likymnios. — Amynias fürchtet, daſs ſeine vorgeſchoſſenen drei Minen, wie der Wagen des Feidippides (31), zertrümmern werden.

Digitized by Google

«An meiner Rofsfuhr! Pallas, o wie verderbft du mich!»

STREPSIADES.

Was hat dir denn Tlepolemos angethan für Leid?

AMYNIAS.

Nicht fpotte mein, o Guter; fondern heifse mir
Den Sohn das Geld doch wiedergeben, das er hob;
Zumal ich fonft noch fchlimm genug berathen bin.

STREPSIADES.

Und was für Geld das?

AMYNIAS.

Welches er auf Zinfen nahm.

STREPSIADES.

Schlimm bift du wahrlich angekommen, wie mir fcheint.

AMYNIAS.

Mit Pferderennen kam ich zu Fall, ihr Himmlifchen!

STREPSIADES.

Was dämelft du, wie wer auf den Kopf vom Efel fiel?

AMYNIAS.

Ich dämele, wenn mein Geld ich zurück empfangen will?

STREPSIADES.

Unmöglich kannft du recht gefund mir fein.

AMYNIAS.

Wie fo?

STREPSIADES.

Da in dem Gehirn gleichfam erfchüttert fcheinft du mir.

AMYNIAS.

Und du, bei Hermes, fcheinft mir gleich vor Gericht zu ftehn,
Wo nicht du wiederbezahlft das Geld.

Digitized by Google

STREPSIADES.

Erſt melde mir.
Was haſt du für Meinung? ob mit neuem Waſſer Zeus
Wol jedesmal herregnet, ob wol Helios
Aufzieht von unten jenes ſelbige Waſſer ſtets?

AMYNIAS.

Ob dies, ob das, nicht weiſs ich! Was auch ſchert es mich?

STREPSIADES.

Wie glaubſt du denn zum Empfang des Geldes dich befugt,
Wenn nichts du weiſst von den obern Lufterſcheinungen?

AMYNIAS.

Nun wenns dir mangelt, nur von dem Gelde mir den Zins
Bezahlet.

STREPSIADES.

Was da iſt der Zins doch für ein Gezücht?

AMYNIAS.

Was anders, als daſs jeden Monat, jeden Tag,
Anwächſt das Geld, und immer fortwächſt mehr und mehr,
Indem gemach hinflieſst die Zeit?

STREPSIADES.

Sehr gut geſagt.
Doch wie? das Meergewäſſer, glaubſt du, daſs es mehr
Nun ſei geſchwollen, als vordem?

AMYNIAS.

Nein, völlig gleich.

1287. Schmuzige Wucherer liehen auch tagweiſe Geld auf Zins.

Nicht Recht von Natur hats, mehr zu ſchwellen.

STREPSIADES.

Wie demnach?
Dies dort, du Unglückſeliger, wird durchaus um nichts,
So viel auch Ström' einflieſsen, mehr geſchwellt; und du
Verlangſt, das Geld ſoll immer mehr anſchwellen dir?
Willſt du dich ſogleich fortpacken hier von dem Hauſ' hinweg?
Mir gereicht den Stachel!

AMYNIAS *(zu den Zuſchauern)*.

Deſſen ſeid ihr Zeugen mir.

STREPSIADES.

Vorwärts! was ſäumſt du? Rührſt du dich bald, Sanbrennling du?

AMYNIAS.

Das heiſst doch Frevel!

STREPSIADES.

Raffſt du dich auf? Ich beflügele,
Von hinten ſtachelnd unter dem Schweif, Seilklepper, dich!

(AMYNIAS entflieht.)

1297. Eines Stachelſtabes, wie jezt einer Peitſche, bedienten ſich Wagenlenker und Stiertreiber. *Sofokl. Öd. Tyr.* 809. *Pind. Pyth.* IV, 236.

1298. *Sanbrennling*, oder edles Streitroſs (23). So nennt er, durch das Pferdegeſpräch veranlaſst, mit Hohn den Amynias, welchen er gleich darauf als einen Seilklepper zu ſtacheln droht.

1300. *Seilklepper* hieſsen die Pferde, die neben den beiden Jochpferden des Zweigeſpanns am Seile liefen. Manchmal war nur Ein Nebenpferd, wie *Il.* XVI, 153, wo Achilleus ſeinen unſterblichen Roſſen ein ſterbliches von gleicher

Digitized by Google

Nun ſpringſt du? Wollt' ich eben doch dich beſchleunigen,
Samt deinen Rädern und dem Geſtühl des Zweigeſpanns.

(Er geht hinein.)

CHOR.

Strofe.

So kommts, erſehnt man, was von Art ſchnöd' iſt!
Denn hier der Greis, der dem nachſehnt,
Will durch Betrug zueignen ſich
Das Geld, das er auf Wucher nahm.
Nicht fehlen kanns, noch dieſen Tag
Trift ein Handel ihn, der macht,
Daſs auf ihn, den klugen Mann,
Ihn, den Klügling,
Für des Schlauſinns Thätigkeit,
Urplözlich fällt ein Unheil.

Gegenſtrofe.

Bald, mein' ich, wird er jenes Funds froh ſein,
Den längſt er ſchon mit Gier auffucht:
Daſs ihm der Sohn vortreflich iſt,

Schnelle zugeſellt. Der Sanbrennling Amynias hat ſich gleichſam mit vorgeſpannt, dem Strepſiades den verwünſchten Wagen zu Gemüth zu führen. Dieſer droht ihm ſchnelle Beine zu machen. Auch bei uns findet man leicht vor groſsen Städten, daſs ein Lohnfuhrmann eine elende Gurre durch Stacheln unter dem Schwanz ermutiget.

1303. Der Chor iſt einem unſchuldigen Scherze (wie 798 —) nicht abhold; ſobald es aber Recht und Unrecht gilt, ſogleich wendet er ſich auf die Seite des Rechts; denn ſeine Beſtimmung iſt, Gutes als Beiſpiel zu erheben, Böſes mit Abſcheu zu entfernen.

Digitized by Google

Zu trozen dem mit Widerſpruch,
Was recht geſagt ward, und beſiegt
Alle Gegner, wem er nur
Wo begegnet, red' er auch
Lauter Schalkheit.
Doch gewiſs, gewiſs einmal,
Ihn ſtumm zu ſehen, wünſcht er.

STREPSIADES *(vom Sohne verfolgt).*

Iu, iu!
Hört, all' ihr Nachbarn, Vetterſchaft und Zünftlinge!
Helft, helft mir, der hier Schläg' empfängt aus aller Macht!
O weh, ich Armer! weh mir Haupt und Backenbein!
Schandbarer, du ſchlägſt den Vater ja!

FEIDIPPIDES.

Wohl, Vater, wohl.

STREPSIADES.

Ihr ſeht, er bekennt ſelbſt, daſs er mich ſchlägt.

FEIDIPPIDES.

Nun allerdings.

STREPSIADES.

Unmenſch, und Vatermörder, und Einbrecher du!

FEIDIPPIDES.

O dies noch Einmal, dies und Mehreres ſage mir!
Gern hör' ich ja ſolches, noch ſo viel, und noch ſo arg.

STREPSIADES.

Du Pöbelwüſtling!

FEIDIPPIDES.

Solcher Roſen viel geſtreut!

Digitized by Google

Strepsiades.

n Vater ſchlägſt du?

Feidippides.

Ja, und beweiſe noch, bei Zeus,
ſs recht ich that, dich ſchlagend.

Strepsiades.

Du Abſcheulichſter!
e wäre denn wol, den Vater ſchlagen, recht ge-
than? 1335

Feidippides.

rlegen will ichs, und in der Red' obſiegen dir.

Strepsiades.

ɔſiegen du mit ſolchem?

Feidippides.

Völlig ja, und leicht.
welchem der zwei Vorträge red' ich? wähle
ſelbſt.

Strepsiades.

orträge? wie?

Feidippides.

Dem ſtärkern oder dem ſchwächeren?

Strepsiades.

ich lehren ließ ich wol, bei Zeus, Unſeliger, 1340
u widerſprechen dem, was recht iſt, wenn du das
ſür endlich noch einredeſt, wie für recht und ſchön
s gelte, daſs den Vater ſchlägt ſein eigner Sohn.

Feidippides.

Vohl denk' ich dir das einzureden, daſs ſogar
ɔu ſelber, ſolches beherzigend, nichts antworten
ſollſt. 1345

Strepsiades.

ſun denn, was du immer ſagen magſt, ich hör' es an.

CHOR.

Strofe.

Dir nun, o Alter, gilt es Kopfarbeit, wie du
Den Mann da bewältigſt.
Nie, wenn er nicht vertraut' auf etwas, wär' er ſo
Unbändiger Frechheit.
Wol hat er, was ihn trozig macht; denn offenbar,
Mut zeiget der Mann da.

CHORFÜHRERIN.

Doch jezt, woher denn vom Beginn die Fehde dort
ſich anhub,
Dies ſagen muſst du gleich dem Chor; alſo zu thun
geziemt dir.

STREPSIADES.

Ja gern, woher uns vom Beginn die Zänkerei ſich
anhub,
Erzähl' ich euch. Wir feirten ja, ihr wiſst es, unſer
Feſtmahl;
Da hieſs ich erſt die Leier ihn herlangen, um zu
ſingen
Das Liedchen von Simonides: «Geſchoren ward der
Widder.»
Da ſagt' er gleich, aus alter Welt ſei noch der Brauch
zu leiern
Ein Lied am Trunk, dem Weibe gleich, das Gerſten-
ſchrot ſich mahlet.

1347. Daſs Strepſiades geſchlagen wird, iſt in der Ordnung; das Empörende, daſs der Sohn ihn ſchlägt, wird durch Verlegung des Vorfalls hinter die Bühne gemildert. Der Chor, hier und V. 1393, freut ſich der Züchtigung, ohne den Züchtiger zu billigen.

1358. *Simonides* von Keos, welchen Platon den weiſen und göttlichen nennt, ward von der neuen Schule verſchmäht.

1360. Weiber an der *Handmühle*, *Odyſſ.* XX, 105. Plutarch

Feidippides.

nd hatteſt damals nicht du ſogleich Fauſtſchlag verdient und Fuſstritt,
ich ſingen heiſsend, als ob du Cikaden gäbſt ein Gaſtmahl.

Strepsiades.

ergleichen wahrlich ſprach er dort inwendig ſchon, wie jezo;
uch ſagt' er von Simonides, er ſei ein ſchlechter Dichter.
nd ich, mit Mühe zwar, jedoch bezwang ich mich im Anfang;
rauf hieſs ich ihn mir wenigſtens, ein Myrtenreis ſich nehmend,
ortragen was von Äſchylos. Doch dieſer ſagte plözlich:
ein Äſchylos ja dünkt mir ſelbſt der erſte von den Dichtern,
oll Schwulſt und Bombaſt, ungefeilt, Pausback' und Schwindelwörtler.
njezo ha wie meint ihr wol, daſs mirs im Herzen aufgor!
ennoch den Grimm verbeiſsend ſprach ich alſo: Nun von jenen,
timm' etwas von den Neuern an, das weiſer Kunſt ſo voll iſt.

at dies Mühlenlied aufbewahrt:

Gemahlt, Mühle, gemahlt,
Auch Pittakos ja mahlt,
Der doch obherſcht in der Hauptſtadt Mitylana.

1366. Wer ein Gedicht vortrug, mit oder ohne Gefang, hielt etwas in der Hand; beim Gaſtmahle ein Reis von Lorber oder Myrte, welches man ſamt der Leier dem folgenden Sänger übergab.

Digitized by Google

Gleich tönt' er von Euripides die Stelle her, in welcher
Ein Bruder, o fluchwendender Gott! beſchläft die eigne Schweſter.
Nicht länger trug ich ſolches; nein, heraus auf Ein mal plaz' ich
Mit Schimpf und Schmähung aller Art; und jezo, wie natürlich,
Wort gegen Wort verſezten wir; bis dieſer da auf mich zuſpringt;
Und nun zerſtampft' und bläut' er mich, und würgte mir die Seel' aus.

FEIDIPPIDES.

Und nicht mit Recht, da du mir nicht den Euripides verehreſt,
Den weiſeſten?

STREPSIADES.

Was? den weiſeſten ihn? O du — was ſoll ich ſagen?
Doch wiederum giebts Schläge dann.

FEIDIPPIDES.

Ja wohl, bei Zeus, wie billig.

STREPSIADES.

Wie ſo denn, billig? der ich doch, Schamloſer du, dich aufzog,
Und alles gleich verſtand von dir dem Stammler, was du meinteſt!

1373. Sokrates ſchäzte den Euripides ſeiner Filoſofie wegen; die Soſiſten vergötterten ihn als Neuerer. In den *Fröſchen* (1491) ſchildert ihn Ariſtofanes als einen, der durch ewiges Verkehr mit *Sokrates* wol das Schönſchwazen gelernt, aber nicht die Kunſt, durch edele Geſinnung, wie Äſchylos, auf die Zuhörer zu wirken.

Digitized by Google

Sobald du *Bryn* ausriefst, ich merkt', und reichte dir zu trinken;
Und wenn du *Mammam* bettelteſt, ich holte dir das Brot her;
Kaum hatteſt du *Kakà* geſagt, ſo faſst' ich ſchnell, und trug dich
Hinaus vor die Thür, und hielt dich ab. Du aber, jezt mich würgend,
So laut ich rief, ſo laut ich ſchrie,
Mich dränge Nothdurft, mochteſt nicht
Hinaus mich tragen, Garſtiger du!
Vor die Thüre; ſondern eingepreſst
That drinnen ich *Kakà* hin.

CHOR.

Gegenſtrofe.

Nun, mein' ich, klopfet wol das Herz den Jünglingen,
Wie der ſich herausſpricht.
Wenn er, der ſolche Thaten hier ausübete,
Rechtfertigung vorbringt;
Gewiſs, das Fell der Alten kauft niemand hinfort
Auch nicht um ein Böhnlein.

CHORFÜHRERIN.

Dein Werk denn iſt, o neuer Wort' Erreger und Beweger,
Auf Überredung auszugehn, daſs Recht du zu haben ſcheineſt.

PEISIPPIDES.

Wie ſüſs, mit neuerfundner Lehr' und Treflichkeit bekannt ſein,

1384. *Bryn* und *Mammam*, griechiſche Kinderlaute, wie der folgende.

Und auf des Alterthums Gesez voll Selbstgefühls herabschaun!
Denn als ich noch dem Pferdekram anhing mit ganzer Seele,
Da konnt' ich nicht drei Worte nur aussprechen, eh ich anstiefs.
Doch jezo, seit mich dieser hier von solchem selber abzog,
Und mir die feinsten Säz' und Wort' und Grübelein vertraut sind,
Wol zeigen werd' ich, recht ja feis, zu züchtigen auch den Vater.

STREPSIADES.

Mit Pferden krame denn, bei Zeus! denn mir ja thut es besser,
Ein Viergespann ernähren, als von Schlägen so zermalmt sein.

FEIDIPPIDES.

Zu meinem Wort, wovon du mich abtrennteſt, kehr' ich wieder,
Und frage dich zuerst um das: ob du als Kind mich schlugeſt?

STREPSIADES.

Ich? allerdings! wohlwollend und fürsorgend.

FEIDIPPIDES.

Sage jezt mir.
Ists nicht gerecht auch, dass ich dir Wohlwollen zeige gleichfalls
Durch Schläg'? ist wirklich einerlei wohlwollend sein und schlagen.
Wie? hat ein Vorrecht deinen Leib vor jedem Streich verwahret,

Digitized by Google

Und meinen nicht? Ich bin ja auch ein freier Mann geboren.
»Laut heult ein Kind; und der Vater soll nicht heulen auch?«

STREPSIADES.

Wie meinst du?

FEIDIPPIDES.

Du sagst vielleicht, gesezlich doch sei dieses nur bei Kindern.
Dagegen sag' Ich, dass ein Greis zum zweitenmal ein Kind ist.
Ja billig kriegt zu heulen mehr ein Alter, als ein Junger,
Je minder, fehlzugehen, ihn der Jahre Zahl berechtigt.

STREPSIADES.

Doch nirgend ist gesezlich wo, dass dieses duld' ein Vater.

FEIDIPPIDES.

Wars nicht ein Mensch, der dies Gesez uns aufgebracht im Anfang,
Wie du und ich? gewann er nicht mit Worten erst die Vorwelt?
Ist minder denn verstattet mir, der Folgezeit ein neues
Gesez zu bringen, dass der Sohn dem Vater Schläg' erwiedre?
Soviel wir Streich' einnahmen eh, als dies Gesez verfügt ward,

1417. In Euripides Alkestis sagt Feres V. 691:
Dich freut das Licht, und den Vater solls nicht freuen auch?

Die erlaſſen wir, und ſchenkens euch, daſs wir umſonſt gebläut ſind.
Betrachte nur die Hähn' im Hof', und andres Hausgethier da,
Wie gegen Väter man ſich wehrt. Gleichwohl was unterſcheidet
Doch uns von jenen, als daſs ſie nicht Volksbeſchlüſſe ſchreiben?

STREPSIADES.

Warum, wenn doch den Hähnen du nachahmen willſt in allem,
Scharrſt du dein Futter nicht aus Miſt, und ſchläfſt auf einer Latte?

FEIDIPPIDES.

Ungleich, o Freund, iſt dieſer Fall; nicht Sokrates auch möcht' es.

STREPSIADES.

Drum ſchlage nicht; ſonſt kommt die Zeit, daſs ſelber du dich anklagſt.

FEIDIPPIDES.

Wie ſo denn?

STREPSIADES.

Weil ich meinen Sohn befugt bin abzuſtrafen,
Und du, erwächſt dir einer, den.

FEIDIPPIDES.

Doch wie, erwächſt mir keiner?
Ich hätt' umſonſt alsdann geheult; du lachteſt dich zu Tode.

STREPSIADES *(zu den Zuſchauern)*.

Mir dünkt, o Männer meiner Zeit, er ſage da, was recht iſt;

Digitized by Google

Auch dünkt mir, einzuräumen sei, was diese billig fodern.
Denn heulen billig müssen wir, wenn nicht wir thun, was recht ist.

FEIDIPPIDES.

Schau hier noch einen andern Saz.

STREPSIADES.

Dann bin ich ja ganz verloren.

FEIDIPPIDES.

Vielleicht erträgst du minder schwer dein Leid, wenns geht, wie jezo.

STREPSIADES.

Wie so? belehre doch, wie mir daraus du noch Gewinn schafft.

FEIDIPPIDES.

Die Mutter, so wie dich zuvor, schlag' ich.

STREPSIADES.

Was sagst? was sagst du?
Ein zweiter Frevel, gröfser noch!

FEIDIPPIDES.

Wie, wenn mit jenem schwächern
Vortrag' ich dir ausfechten kann,
Die Mutter schlagen, das sei Pflicht?

STREPSIADES.

Was übrig? Wenn du das vermagst;
Dann ungehindert stürze du
Dich selbst hinunter in das Verliefs,
Mit dem Sokrates,
Und jenem schwächern Vortrag! —
Durch euch, o Wolken, hab' ich dieses nun erlebt,
Da euch ich heimstellt' alles, was ich trachtete!

CHORFÜHRERIN.

Du selbst ja bist dir selber daran schuld allein,
Da du zu bösem Trachten selbst dich hingedreht.

STREPSIADES.

Warum denn habt ihr dieses nicht mir gleich gesagt,
Vielmehr den Landmann und den Greis so hoch gespannt?

CHORFÜHRERIN.

Stets thun wir dieses, jedesmal, wenn einen wir
Wahrnehmen, dem von bösem Trachten glüht das Herz;
Bis wir hinab in Misverhängnis ihn gestürzt:
Damit er Ehrfurcht lerne vor den Unsterblichen.

STREPSIADES.

O wehe! schlimm ist das, ihr Wolken, doch gerecht. —
Nicht durft' ich ja die Gelder meinen Gläubigern
Abtrügen. — Nun denn, dass du mir ja, du Theuerster,
Den Chärefon, den verruchten, und den Sokrates
Austilgst! o so komm doch! die dich angeführt und mich!

FEIDIPPIDES.

Nicht doch, den Lehrern möcht' ich nichts Unrechtes thun.

STREPSIADES.

Ja, ja, «du sollst ehrfürchten Zeus, der Väter Gott!»

FEIDIPPIDES.

Zeus, Gott der Väter! Was du sagst, Urweltlicher!
Ist denn ein Zeus?

1457. *Strepsiades*, d. i. *Drehmann*.

1467. Nicht Aristofanes nennt den Sokrates einen Verruchten, sondern Strepsiades den Afterfokrates.

STREPSIADES.

Wohl ist er.

FEIDIPPIDES.

Nein, nicht ist er; denn
Umschwung ist König, der den Zeus vom Thron verstiefs.

STREPSIADES.

Nicht doch verstiefs er; sondern damals wähnt' ich nur,
Zeus sei der Schwungnapf, jener dort. Ich Elender!
Da sogar dich thönernes Ding für Gott ich achtete!

FEIDIPPIDES.

Hier nun dir selber fasele vor und dämele.

(Er geht ab.)

STREPSIADES.

Weh mir des Wahnsinns! Welch ein Rasender war ich doch,
Da hinweg ich warf die Götter selbst um den Sokrates! —

(Er naht einer Hermessäule.)

O lieber Hermes, keinen Groll doch hege mir;
Nicht wolle mich ganz aufreiben, sondern sieh mir nach,
Da mein Verstand abirrte durch Wischwascherei.
Auch werde mir Rathgeber, ob mit schriftlicher
Anklag' ich jene verfolgen soll, ob, was du meinst. —

(Er lauscht wie auf Antwort.)

1473. Das Wort Dinos *(Umschwung* V. 379) bedeutet auch einen rundbäuchigen Napf zu vielfachem Gebrauch: Wasser abzukühlen, Wein aufzutragen, zum Fufswaschen. Hier wahrscheinlich ein Napf, um dem Hermes, dessen Bild vor Strepsiades Wohnung stand, sein Opfer zu bringen. S. *Fried.* 925 und *Plut.* 1193.

Digitized by Google

Sehr wohl ermahnſt du, meiden ſoll ich das Rechtsgewirr,
Vielmehr in der Eil' anzünden dort der ſchwäzelnden
Wiſchwaſcher Wohnung. — Her doch, her, o Xanthias!
Mit der Leiter komm heraus mir, auch die Hacke nim;
Und dann hinauf dort ſteig' auf die Denkwirtſchafterei,
Und reiſse das Dach ein, wenn du lieb haſt deinen Herrn,
Bis dir auf jene ſchmettert hinab das ganze Haus.
Mir eine Fackel hergebracht in hellem Brand!
Dann ſoll von jenen mancher heut abbüſsen mir
Vollſtändig alles, ſein ſie noch ſo flunkerhaft!

(Das Gedrohete wird ausgeführt.)

EIN SCHÜLER.

Iu, iu!

STREPSIADES.

Thu deins, o Fackel, daſs umher viel Flammen wehn.

SCHÜLER.

O Menſch, was machſt du?

STREPSIADES.

Was ich mach'? Ei, was denn ſonſt?

1485. *Ermahnſt*, durch plözliche Eingebung.

1487. Die Schule der Sofiſten ſoll zerſtört werden. Dies zu verſinnlichen, wird die Schulhalterei des ſofiſtiſchen Sokrates mit luftigem Mut in Brand geſteckt. Keiner fragt wol: ob dies luftige Sinnbild für den wahren Sokrates, der kein Sofiſt, und für ſein Häuschen, das kein Schulhaus war, gefährlich ſein konnte?

Digitized by Google

In Erörterungsfeinheit geh' ich hier mit dem Hausgebälk.

ZWEITER SCHÜLER.

Weh mir! wer zündet unser Haus mit Feuer an?

STREPSIADES.

Der selbe, dessen Mantel ihr entwendetet.

SCHÜLER.

Du verderbst, du verderbst uns.

STREPSIADES.

Eben das ja will ich auch.
Wo nicht mir die Hacke teuscht die Hofnung, oder gar
Ich selbst vorher noch mir das Genick abbrech' im Fall.

SOKRATES.

Du hier, was machst du eigentlich da, du auf dem Dach?

STREPSIADES.

Ich bewandle die Luft, und seh' hinab auf den Helios.

SOKRATES.

Weh, weh mir Armen! ach in dem Rauch erstick' ich noch!

CHÄREFON.

Und ich, der Unglückselige, ganz verbrenn' ich noch!

STREPSIADES.

Wer hat denn gelehrt euch, selbst die Götter zu schmähn mit Troz,
Und so der Selene hinzuschaun, worauf sie sizt? —

1509. Die Filosofen, wie Theokrits alte Weiber (XV, 64), wissen alles, auch das Unergründliche.

(zu XANTHIAS)

Verfolgt, gehaun, geworfen! vieler Schuld zum Lohn,
Am meiſten dáfür, was ſie den Göttern misgethan!

CHOR.

Zieht jezo hinaus; denn getanzt ward heut ſo ziemlich von uns in dem Chorreihn.

Digitized by Google

DIE WESPEN.

Digitized by Google

PERSONEN.

Sosias, } Knechte.
Xanthias, }

Filokleon, ein Greis.

Bdelykleon, sein Sohn.

Chor der Wespen.

Knaben.

Eine Brothändlerin.

Ein Kläger.

Jahr der Aufführung: *Olymp.* 89, 2.

Digitized by Google

osias und Xanthias vor Filoxleons Hauſe auf Steinbänken ſizend; Haus und Vorhof mit Nezen umſpannt. Vor Tagesanbruch.)

Sosias.

Heda, was machſt du, ungeſegneter Xanthias?

Xanthias *(ſich die Augen reibend).*

ie nächtliche Wach' hier abzulöſen, üb' ich mich.

Sosias.

in ſchweres Weh denn muſst du den Rippen ſchuldig ſein.
lu weiſst doch, welches Ungethüms wir Wächter ſind?

Xanthias.

ch weiſs; doch ich möcht' ein Nippchen Sorgeinſchläferung.

Sosias.

lu magſt es demnach drauf wagen; denn mir ſelber auch
rgieſst ſich über die Wimpern ſchon was Liebliches.
(Er nickt, wie ſchlaftrunken.)

Xanthias.

raun, närriſch biſt du, oder in Korybantenwut.

2. Die *Wache ablöſen*, d. i. die ſchlafenden Augen von der Anſtrengung löſen.

8. Unter den ausländiſchen Gottheiten, die Athen aufnahm, war die frygiſche Kybele, und in ihrem Gefolge *Sabazios*, den Strabo «gewiſſermaſen das Kind der gro-

SOSIAS.

Nein, nur ein Schlummer feſſelt mich von Sabazio

XANTHIAS.

Dem ſelbigen alſo dienſt du mit mir, dem Sabazio
Auch mir gerad' izt überzog mit Heeresmacht
Als Meder er die Augen, der Kopfnicker Schlaf;
Ein Traumgeſicht auch ſah ich gerad', höchſt wu
derbar.

SOSIAS.

Auch ich in Wahrheit, ſo wie keines je zuvor.
Doch du erzähle zuerſt.

XANTHIAS.

Mir daucht', ein Adeler
Ganz ungeheurer Gröſse flog auf den Markt herab
Dort ſchnell mit den Klauen raſt' er eine Schla
empor,
Gekrollt als Erzſchild, trug ſie fern in die Himm
höh';
Und den runden Kreis dann huſcht' er hinweg,

KLEONYMOS.

ſen Mutter« nennt, und die *Korybanten*, Söhne des Kronos, nach Andern des Helios, oder des Zeus. Kybele, mit Rhea vermengt, empfing in dem neugebauten Metroon heilige Verehrung; die Geleiter dagegen wurden auf der Schaubühne verſpottet; indem ihren Myſterien, wie in Rom der Iſis, blofs Niedrige des Volks, beſonders Weiber (*Lyſiſtr.* 389), zuſchwärmten: weshalb Demoſthenes mit Bitterkeit rügt, dafs den Äſchines ſeine abergläubige Mutter geweiht habe. Zum Dienſt der Korybanten und des Sabazios gehörte begeiſterter Tanz mit wunderlich Kopfdrehungen, wobei man, u dem Lerm von Hörnern und ſchlagenen Schilden und Be ſich mit wüſtem Geſchrei au Bruſt ſchlug, und den Leib ſtach und wund geiſſelte. De und her nickenden Sofias verg Xanthias mit einem kopfdreh Korybantentänzer.

17. Im Griechiſchen iſt Schlange und Schild.

19. *Kleonymos* ein dickleib Feigling: *Acharn.* 88. *Wolk.*

SOSIAS.

hts denn zum Räzel fehlet ja dem Kleonymos.

XANTHIAS.

e das?

SOSIAS.

Die Tiſchgenoſſen fragt nun einer ſo:
lch ſelbiges Unthier hat auf der Erd', und im Himmel auch,
d auch auf dem Meer hinweggeworfen ſeinen Schild?

XANTHIAS.

eh mir, was doch für ein Übel ſteht mir nun bevor,
ſolch ein Traumbild ich geſehn?

SOSIAS.

Sei unbeſorgt;
chts folgen wird ja Schlimmes, nein bei den Himmliſchen.

XANTHIAS.

as Schlimmes iſt doch ein Menſch, der weg die Waffen wirft.
ı aber erzähl' auch deinen.

SOSIAS.

Groſs iſt der von Sinn;
enn dieſe Stadt und das ganze Staatsſchif geht er an.

XANTHIAS.

ı erzähle jezt den Handel ganz vom Kiel herauf.

SOSIAS.

m den erſten Schlummer dauchte mir, in dem Raum der Pnyx
a fäſse ringsher eine Schafsverſammelung

32. *Schafe* heiſsen die Athener wegen des blinden Nachtretens.

Mit Stäben und in ſchäbige Mäntel eingehüllt;
Und drauf vor dieſer Schafsgemeine redete,
Schien mirs, ein Meerſcheuſal, ein allherbergendes
Mit heller Stimme, wie der eingebrannten Sau.

XANTHIAS.

Abah!

SOSIAS.

Was iſt da?

XANTHIAS.

Stille, ſtill! nichts mehr erzählt!
Abſcheulich duftet dieſer Traum nach Lederſtank.

SOSIAS.

Hierauf ergrif das verruchte Scheuſal eine Wag',
Und wog darauf Rindfett.

XANTHIAS.

Ich Armer, wehe mir!
Dem fetten Land' hier drohet er Aufwiegelung!

SOSIAS.

Dann dauchte mir, den Theoros ſäh' ich ihm zunächſt
Auf der Erde ſizen, und ihm gellt' ein Rabenhals.
Drauf ſprach zu mir dicklallend Alkibiades:
Nim *wahl* den *Theolos*, wie ein *Loabehals* ihn gellt.

XANTHIAS.

Sehr richtig hat das Alkibiades hergelallt.

35. *Meerſcheuſal*, der feiſte *Lederhändler* Kleon, der *alles* Volksgut in ſeiner Kluft *herbergt*.

41. *Fettes Athen*. S. *Acharn.* 648.

42. *Theoros*, Schmarozer und Schmeichler (*Acharn.* 134. *Wolk.* 399). Alkibiades, der in breiter Sprache das R wie *L* lallte, macht aus ſeinem Namen einen *Theolos*, d. i. *Gottgeſtraft*, und aus dem *Rabenhals* einen *Lobehals*.

Digitized by Google

SOSIAS.

Ist das denn nicht was Gräuliches, dafs Theoros ward
Zum Raben?

XANTHIAS.

Gar nicht; eher gut.

SOSIAS.

Wie so?

XANTHIAS.

Wie so?
Erst war er Mensch, und plözlich Rabe ward er dann.
Ist denn daraus nicht offenbar zu schliefsen, dafs
Er von uns sich hebend bald hinweg zu den Raben geht?

SOSIAS.

Nun, geb' ich auch zwei Obole drum, nie ding' ich wen,
Der so verständig meine Träum' auslegen kann.

XANTHIAS *(aufstehend)*.

Wohlan, den Stof nun meld' ich den hier Zuschauenden;
Nur ein Weniges sag' ich ihnen vorher noch, nämlich dies:
Erwarten soll man nichts von uns gar Wichtiges,
Auch kein Gelächter, das aus Mégara wir gemaust.

57. Die *Megarer* standen im Ruf, nicht die Verständigsten zu sein; sich selbst aber hielten sie für die Ersten unter den Griechen; worauf ihnen die pythische Priesterin den Bescheid gab: sie wären nicht die Dritten, nicht die Vierten, nicht die Zwölften, sie wären ganz und gar — nichts. Von diesen schlaudummen Megarern gingen lächerliche Schwänke herum, wie in den *Acharnern* V. 738 —; besonders waren die Athener, ihre Feinde, in solchen Erfindungen unerschöpflich.

Denn nicht bei uns hier ſind ein paar Schalksknechte, die
Aus dem Korbe Nüſſ' auswerfen rings den Schanden;
Auch kein Herakles, der um die Mahlzeit wird geprellt;
Auch kein von neuem ausgehöhnter Euripides;
Auch nicht, wenn Kleon hell durch Glück auffchimmerte,
Sei wieder von uns der Mann zum Mörſergericht zeſtampft.
Doch iſt ein artiges Stöfchen uns, das Sinn enthält,
Das eurer Feinheit nicht zu fein geſponnen iſt,
Und klüger doch, als manche dumme Komödia.
Denn hier bei uns nun iſt ein Hausherr, jener dort,
Der hoch im Söllergemache ſchläft, der mächtige.
Der hat, den Vater hier zu bewachen, uns beſtellt,
Den er drinnen einſchloſs, daſs er nicht ausgehen darf.
An einer Krankheit ſondrer Art iſt der Vater krank,
Die keiner wol leicht kennen noch mutmaſsen wird,
Wenn nicht von uns ihr ſie höret. Sinnt nur ſelbſt herum. —
Amynias, der Sohn des Prónapos dort, vermeint,
Ein Würfelhold ſei jener. Doch — heifst nichts geſagt.

SOSIAS.

Nein; der beurtheilt dieſe Krankheit nur nach ſich.

XANTHIAS.

Nein; aber *hold* doch iſt dem Übel angehängt.
Der drüben ſaget, Soſias, zum Derkylos,
Er ſei ein Trunkhold.

Digitized by Google

SOSIAS.

O mitnichten! Denn fürwahr
n dieſer Krankheit krankt der beſte Biedermann.

XANTHIAS.

ikoſtratos dort, der Skambonide, ſagt, er ſei
in Opferhold wol, oder auch ein Gäſtehold.

SOSIAS.

ei dem Hunde, nein, Nikoſtratos, nicht ein Gäſte-
hold:
icht, mein' ich, ſchönen Gäſten hold, wie Filoxenos.

XANTHIAS

(indem Sosias wieder einſchlummert).

hr ſchwazt in den Tag hin; nimmermehr ja findet
ihrs.
Wenn ihrs denn ernſtlich wiſſen wollt, ſo ſchweiget
nun;
leich wird die Krankheit unſeres alten Herrn ge-
nannt.
feliaſtenhold, das iſt er, wie kein Anderer;
nd er giert vor Sehnſucht nach dem Gericht, und
ſtöhnet laut,
Wenn nicht er dort auf der erſten Bank mitſizen kann.
es Schlafes aber ſieht er Nachts kein Tröpfelchen;
nd wenn er einnickt nur ein Winkchen, dennoch
ſchwebt
ein Geiſt bei Nacht auch immer dort um die Waſ-
ſeruhr.
a weil den Kieſel er zu halten iſt gewohnt,
lit den drei gefügten Vorderfingern ſteht er auf,
ls ob er Weihrauch ſtreuen wollt' am neuen Mond.

84. *Gäſtehold* (Filoxenos) hieſs ein Knabenbeäugler.

Und wahrlich wenn geſchrieben wo an einer Thür
Er ſieht: Des Pyrilampes Töchterlein, wie ſchön!
Gleich ſchreibt er hinzu: Des Kiefels Trichterlein wie ſchön!
Und als der Haushahn einſt am Abend krähete;
Ihn ſpät zu wecken, ſprach er, ſei der Hahn verführt
Von den Angeklagten, die gewiſs ihm Geld geſteckt.
Sogleich nach der Nachtkoſt ſchreit er laut: Die Sohlen her!
Dann geht er dorthin früh vor Tag', und ſchläft noch erſt,
Wie eine Muſchel feſt an den Pfeiler angeſchmiegt.
Und weil er mürriſch alle ſtraft mit langem Strich,
Wie eine Bien' und Hummel wandelt er einher,
Mit Klumpen Wachs die krummen Klauen unterkleibt.
Und aus Furcht, an Kiefeln möcht' es ihm noch fehlen einſt,
Dafs zum Richten genug ſein, nährt er einen Strand daheim.
«So treibt er Wahnſinn, und je mehr ermahnt, je mehr»
Am Richten hängt er. Dieſen nun bewachen wir,
Verſperrt mit Riegeln, dafs er nicht ausgehen kann.
Denn ſeinem Sohne macht die Krankheit viel Verdruſs.

98. Die Namen der Geliebten ſchrieb man an Wände (*Acharn.* 144). Durch einen Trichter über der engen Öfnung der Urnen warf der Stimmende den Kiefel.

101. Erſt mit Tagesanbruch verſammelten ſich die Richter, aber dem Ungeduldigen ſcheint ſchon am Abend vorher der Hahn zu ſpät zu krähen.

106. Nach der Abſtimmung ward die Verurtheilung des Angeklagten von den Gerichtsvorſtehern durch einen *langen Strich* auf einer *Wachstafel* kund gethan, die Freiſprechung durch einen kurzen. Er in *närriſcher* Strafluſt, drängt ſich vor zu *allen* Verdammungsſtrichen.

Digitized by Google

Und zwar zuerſt mit guten Worten ſucht' er ihn
Zu bewegen, daſs kein ſchäbiges Marktgewand er trüg',
Und nicht hinausging'; aber dér blieb unbewegt.
Nach dieſem wuſch er, und läutert' ihn, und übte ganz
Die Korybantenfeier; doch mit der Trommel ſelbſt
Fort ſtürmt' er haſtig in den Verſchlag, und richtete.
Als nun mit ſolcher Weihe nichts gebeſſert ward,
Da ſchift' er gen Ägina; dort ergrif er dann,
Und lagert' ihn zu Nacht in Asklepios Heiligthum.
Doch früh in der Dämmrung ſtellt' er ſich an dem Gitter ein.
Seit jener Zeit nicht weiter lieſsen wir ihn hinaus.
Doch hinaus entwiſcht' er, bald durch Waſſerläufe, bald
Durch ſonſt ein Loch. Wir aber, was durchhöhlt nur war,
Verſtopften wir mit Lumpen, und verrammeltens.
Doch er, wie eine Dohle, da er Pflöcke ſich
Aufwärts in die Wand geheftet, ſprang darauf hinaus.
Wir aber haben ganz den Hof hier überſpannt
Mit Nezen ringsum, und bewachen ihn dazu.

119. *Korybantiſche Feierlichkeiten* (8), mit vorhergehender Reinigung, gebrauchte man, Krankheiten zu heilen.

123. Kranke, die im Tempel des *Asklepios* ſchliefen, träumten dort ihren Geneſungstraum: *Plut.* 123.

124. Wie im Senathauſe (*Ritt.* 640), ſo umſchloſs in den Gerichtshöfen den Raum, wo die Richter ſaſsen, ein holzernes Gitter, Dryſaktos, mit einem Flügelthor, Kinklis. Aufserhalb dieſes Verſchlags war das Ungeweihte. *Sich am Gitter einfinden*, für *richten wollen*. So ſagte man ſprichwörtlich, *am Gitterthor leben*, von ewigen Rednern vor Gericht.

Der Name jenes Alten ist Filokleon, —
Ja, ja! — doch seines Sohnes hier Bdelykleon,
Und sein Gemüt ist augenbraunaufwölkerisch.

BDELYKLEON *(in seiner Schlafkammer oben).*

O Xanthias, und Sosias, he, schlafet ihr?

XANTHIAS.

Weh mir!

SOSIAS *(aus dem Schlummer fahrend).*

Was ist da?

XANTHIAS.

Bdelykleon, er stehet auf.

BDELYKLEON *(inwendig in der Küche).*

Kommt nicht gelaufen einer von euch hieher in Hast!
Da ist der Vater uns in die Küch' hineingeschlüpft,
Und läuft wie die Maus um, niedergeduckt. Auf
siehe zu,
Dass nicht durch des Badesteins Kanal er sich zwäng
hinaus.
Du lehn' an die Thüre dich mit Gewalt an.

SOSIAS.

Wohl, o Her

(Sosias stellt sich vor den Wasserlauf, Xanthias vor die Küchenthüre, die seitwärts in den Hof geht.)

BDELYKLEON.

O Herscher Poseidon, was in dem Rauchfang doch
so lermt!
Heda, wer bist du?

133. *Filokleon*, d. i. *Kleons-freund.* — Kleon lebte und webte in den ihm sehr einträglichen Ge-richten (*Ritt.* 51. 255). — *Bdelykleon*, Kleonsfeind.

FILOKLEON.

Ich der Rauch zieh' hier hinaus.

BDELYKLEON.

Der Rauch? Von welchem Holz denn du?

FILOKLEON.

Von Feigenholz.

BDELYKLEON.

Fürwahr bei Zeus, von allen Räuchen der herbeſte!
Doch willſt du herein bald ziehen? Wo die Platte mir?
Du zurück geſchlupft! ſonſt wird noch das Brett dir aufgeſtülpt! —
(FILOKLEON ſteigt zurück.)
Hier nun erfind' ein anderes Auskunftsmittel dir! —
Doch elend bin ich, wie noch niemals war ein Mann,
Da künftig Vater Rauches Sohn ich heiſsen muſs.

SOSIAS.

Dich angeſtemmt, Burſch, gegen die Thür, und dränge ja
Recht ſtark und mannhaft! Ich auch ſelber komme hin.
Nim auch des Schloſſes fleiſsig wahr, des Riegels auch;
Und gieb mir Acht, des Bolzens Eichel ſchnappt er aus!

FILOKLEON.

Was macht ihr? Soll ich nicht hinaus, o Verruchteſte,
Zum Richten? Frei denn ſoll entgehn Drakontides?

145. *Feigenholz* iſt ſchlecht an ſich, und erinnert an die Sykofanten oder Angeber: *Ritt.* 528.

155. Ein *eichelförmiger Bolzen* aus Eiſen ward durch den vorgeſchobenen Riegel in ein Loch an der Thürpfoſte geſteckt, und beim Öffnen der Thür durch eine Art von Schlüſſel herausgezogen. — Filokleon iſt gleichſam eine Maus (140), die Eicheln friſst.

Digitized by Google

BDELYKLEON *(der inwendig ihn hält).*

Und das ertrügeſt du ſo ſchwer?

FILOKLEON.

Hat doch der Gott
Mir Fragenden einſt in Delfos angekündiget,
Wenn einer mir entginge, dann verdorrt' ich gleich.

BDELYKLEON.

Apollon Fluchabwender, welch ein Orakel das!

FILOKLEON.

O ich bitte, heraus doch laſs mich, eh das Herz mir plazt!

BDELYKLEON.

Nein, nein, bei Poſeidon, nimmermehr, Filokleon!

FILOKLEON *(zum Waſſerlauf ſtürzend).*

Durchnagen werd' ich denn mit den Zähnen hier das Nez.

BDELYKLEON.

Du haſt ja keine Zähne.

FILOKLEON.

Weh mir armen Mann!
Wie ſoll ich dich umbringen? wie? Gebt mir ein Schwert,
Sogleich, ſogleich nun! oder ein Richtertäfelchen!

BDELYKLEON.

Gewiſs der Mann hier denkt ein groſses Leid zu thun.

FILOKLEON.

Nein wahrlich, das nicht! Nur zum Verkaufe wollt' ich gern
Den Eſel führen, ſamt dem ganzen Saumgeſchirr.
Denn grade Neumond iſt es.

171. An den Neumondstagen ward groſser Markt gehalten.

Digitized by Google

Bdelykleon.

Könnte nicht ich selbst
hn auch verkaufen etwa?

Filokleon.

Nicht so gut, als Ich.

Bdelykleon.

lei Zeus, noch besser. — Du, den Esel heraus-
geführt!

(indem er den Xanthias in die Küche läßt.)

Xanthias *(heimlich).*

Wie hübsch den Vorwand er gestellt, wie gleiss-
nerisch,
Damit du ihn schnell auslieſsest!

Bdelykleon.

Doch nichts angelt' er
Mit diesem Zuge; denn ich merkte wol die List.
Doch gut, den Esel hol' und führ' ich selbst hinaus;
Damit der Alte nie hervor nur duck' einmal. —

Er holt den Esel aus dem Stall in die Küche, und führt ihn hinaus.)

Saumthier, was weinst du? Weil du verkauft wirst
diesen Tag?
Geh schneller! Was denn stöhnst du? Wo nur nicht
du schleppst
An einem Odysseus!

(Filokleon hat sich dem Esel unter den Bauch gehängt.)

Xanthias.

Ja fürwahr, bei Zeus, er schleppt
Da unten jemand, der sich heimlich angehängt.

Bdelykleon.

Wen? lafs mich sehn doch!

180. Den *Ithaker Odysseus* trug ein Widder unter dem Bauch aus der Kyklopenhöhle.

XANTHIAS.

Diesen da.

BDELYKLEON.

Was ist denn das?
Wer bist du Mensch da? sag' heraus.

FILOKLEON.

Niemand, bei Zeus.

BDELYKLEON.

Niemand? woher du?

FILOKLEON.

Ithaker, Sohn vom Entfliehungsrofs.

BDELYKLEON.

Niemand? bei Zeus, *nie Mann* des Segens sollst du sein!
Zieh unten hervor ihn hurtig! — O der Verruchteste,
Wie er da sich heimlich angehängt! Mir scheint er traun
Vollkommen ähnlich einem Füllen des *Ladethiers*.

FILOKLEON.

Lafst mich zufrieden, oder Streit bekommen wir.

BDELYKLEON.

Warum denn gilt es uns?

FILOKLEON.

Um des Esels Schatten gilts.

184. Als Esel antwortet er *Utis*, welches hier zugleich *Langohr* bedeutet und *Niemand*. S. *Odyss.* IX, 364.

189. *Ladethier*, oder Lastthier, spielt an auf den Vorladenden.

191. Ein athenischer Jüngling mietete einen Esel, sein Gepäck nach Megara zu tragen. Unterwegs in der Mittagsstunde, als die Sonne heifs brannte, und nirgendwo ein Obdach war, machte er sich einen Schirm aus dem Gepäck auf des Esels Rücken. Der Eseltreiber widersetzte sich, behauptend, der Esel sei vermietet, zum Tragen des Gepäcks, nicht zum Beschatten; der Jüngling antwortete,

Digitized by Google

BDELYKLEON.

Schlimm bist du ohn' Anleitung, und ein Verwegener.

FILOKLEON.

Ich schlimm? bei Zeus, nein! Jetzt nur kennest du mich nicht
Als guten Bissen; doch vielleicht, wann du geschmeckt,
Was unter dem Bauch aufnährt der alte Heliast.

BDELYKLEON *(den Esel zurückführend).*

Du schieb den Esel und dich selbst in das Haus hinein.

FILOKLEON.

Mitrichter sämtlich, und o Kleon, helfet mir!

BDELYKLEON.

Inwendig schrei du, wann die Thür verschlossen ist.

(aus dem Hause kommend)

Du wälze dieser Steine viel an die Thür hinan,
Und den Eichelbolzen steck' in den Riegel wiederum;
Und hast du den Balken angespreizt, dann rolle schnell
Hinan den grosen Mörser noch.

(FILOKLEON erscheint auf dem Dache.)

SOSIAS.

O wehe mir!
Woher doch fiel auf mich herab dies Krümelchen?

XANTHIAS.

Von oben vielleicht warfs eine Maus auf dich woher.

er habe den Esel und des Esels Schatten zugleich gemietet. Man ward lebhaft, und ging vor Gericht. Daher das Sprichwort; *Man streitet um des Esels Schatten*, d. h. um Nichtiges.

195. Statt *Esel* sagt er Heliast, Dafs fette Esel ein Leckerbissen waren, wissen wir aus Lukianos verzaubertem Esel. Er meint: von mir, dem Heliastenzögling, kannst du Genufs haben.

Digitized by Google

SOSIAS.

Traun, keine Maus wol, nein, es ſchlängelte dort hervor
Wol unter den Ziegeln eine Dachunk' Heliaſt.

XANTHIAS

(den FILOKLEON auf dem Dach erblickend).

Weh mir, o zum Unglück! gar ein Sperling wird der Mann!
Wegfliegen will er! Wo das Nez mir? wo das Nez?
Huſch, huſch! zurück! huſch!

BDELYKLEON.

Wahrlich, beſſer wär' es mir,
Skione mit zu bewachen, als den Vater da!

(FILOKLEON geht zurück.)

SOSIAS.

Wohlan, nachdem wir dieſen nun zurückgeſcheucht,
Und er unmöglich uns geheim dürchwiſchen kann;
Was ruhn wir nicht ein Schläfchen, nur für ein Hellerchen?

BDELYKLEON.

Doch, armes Wichtlein, kommen wird in kurzer Friſt
Ein Trupp von Richtern, abzurufen dieſen hier,
Den Vater.

SOSIAS.

Was ſagſt du? Noch ja graut kaum Morgenlicht.

206. Unter den Ziegeln des flachaufliegenden Daches nifteten Mäuſe, Schlangen und anderes Ungeziefer. S. *Wolk.* 174.

210. Ein Jahr vor Aufführung der Wespen ward *Skione*, eine Stadt im makedoniſchen Pellene, den Athenern durch den ſpartaniſchen Feldherrn Braſidas abwendig gemacht. Drauf ſperrten die Athener Skione ein, auf Anrathen des Kleon.

Digitized by Google

Bdelykleon.

freilich. Spät denn ſind ſie aufgeſtanden nun.
on Mitternacht an rufen ſie ſonſt ihn immer ab,
andleuchten habend, und Geſänglein ſingeln ſie,
raltſidoniſchfrynichosleibliederchen,
/omit ſie ihn ausrufen.

Sosias.

Nun, wenns nöthig iſt,
ald wollen wir mit Steinen ſie fortſteinigen.

Bdelykleon.

loch, armes Wichtlein, wenn man dies Geſchlecht erzürnt,
las dort der Alten, ähnlich wirds dem Wespenſchwarm.
uch einen Stachel ſtrecken ſie aus der Lend' hervor,
ar ſcharf zum Stechen, und mit tönendem Ungeſtüm
lüpft alles auf, und ſchnellet, gleich wie Fünkelchen.

Sosias.

ei unbeſorgt! Wenn mir nur Steine ſind zur Hand,
uch vieler Richter Wespenſchwarm werd' ich zerſtreun.

Bdelykleon geht hinein. Sosias und Xanthias ſezen ſich und ſchlummern.)

Chorführer der Greise

(in Wespengeſtalt; vor jedem ein Burſch mit einer Handleuchte).

/orwärts! beſchleunigt euren Gang! O Komias, du zauderſt?

220. *Uralte Leibſtückchen* eines aus dem Trauerſpiel: die Fönikeidoniſchen Chors von *Frynichos*, rinnen.

Bei Zeus, so warst du nicht vordem; nein, stark w
Hundeleder:
Nun ist ja besser noch, denn du, Charinades z
Wandern!
O Strymodoros Konthyler, preisvollster du der Ri
ter!
Euergides, wo ist er hier? wo Chabes denn, d
Flyer?
Kommt alle, was noch übrig ist, hophei, hophei, ho
heissa!
Von jener Jugend, als gesellt in Byzantion wir war
Zur Kriegsbesazung, ich und du, wo streifend ei
bei Nachtzeit
Wir schlau der Brotverkäuferin gemaust den büch
Mörser,
Und uns gekocht den Pappelkohl, da jenen wir z
scheitert.
Auf, uns getummelt, Männer; denn es gilt den L
ches jezo!
Und einen Bienenrumpf voll Geld besizt er, sag
alle!
Drum wurden gestern wir ermahnt von Kleon, unser
Schuzherrn,
Früh dazusein, mitbringend auf drei Tage Zorn u
Eifer,

236. Wahrscheinlich ist die Einnahme von Byzantion durch Kimon gemeint, beinahe funfzig Jahre vor Aufführung der Wespen.

240. *Laches*, ein athenischer Feldherr, hatte einen ganzen *Rumpf* voll *Geld* und Volksgut erpresst.

Solche Bienen pflegte Kleon *Tode zu qualmen* (Ritt. 78 hier sollen seine *dienstbaren* W *pen* den *Honig* abholen.

243. Wer in den Krieg mußte sich mit *drei Tage* Leb mitteln versehn: *Acharn.* 197.

Digitized by Google

m abzuſtrafen jenen Mann, der ſo gefrevelt. Auf denn,
eeilt, Kameraden, fortgeeilt, bevor der Morgen anbricht!
orwärts! Doch laſst bei dem Licht zugleich uns allenthalb umherſpähn,
laſs nicht verborgen wo alhier uns Böſes thu' ein Laurer!

EIN BURSCH.

Den Dreck, o Vater, Vater, hier, den vermeiden muſst du!

CHORFÜHRER.

Ein Hälmchen nim von der Erd', und gleich jenes Licht gemuntert!

BURSCH.

Nein, ſchon mit dem hier denk' ich gleich dieſes Licht zu muntern.

CHORFÜHRER *(ihn knuffend)*.

Was plagt dich, daſs mit dem Finger du jenen Docht hervorſchiebſt?
Und dieſes, da das Öl ſo ſehr ſelten iſt, du Dummkopf!
Dich freilich drückts nicht, ob es auch theuer muſs gekauft ſein.

BURSCH.

Fürwahr, wenn uns ihr wiederum Fauſtermahnung einprägt,
Gleich löſchen wir die Lichter aus, und zu Hauſe gehn wir;

252. Der lange Docht ſäuft zu viel *(Wolk.* 58); und die Richter ſind arme Schlucker.

Alsdann vielleicht in dunkler Nacht deſſen hie
entbehrend,
Wirſt du den Dreck, wie ein Haſelhuhn klatſchend
brav zerſtampfen.

CHORFÜHRER.

O traun, noch andre wol, als dich, und noch
gröſsre ſtraf' ich.
Doch dieſes da, wie dicker Koth ſcheinet mirs im
Treten.
Nicht anders auch kanns ſein, die vier nächſten
Tag' hindurch muſs,
Nothwendig muſs der Gott noch viel Regenwaſſer
machen:
So trüb' an jener Lampen Docht hängen ſich die
Öfel;
Und gerne ja, wenn das geſchieht, macht er Re-
genwetter.
Noth thut es auch dem Feldgewächs, das nicht
frühe reif wird,
Daſs Waſſer komm', und drauf ſie anwehe friſcher
Nordhauch.
Was aber iſt in dieſem Hauf' unſrem Richtge-
noſſen
Begegnet, daſs er nicht erſcheint, da wir alle
hier ſind?
Traun, nicht dem Schlepptau folgt' er ſonſt; nein,
er ging voran uns,

262. Regen weiſſagt der *Öfel*, oder ſchwammartige Anſaz in Lampen; auch wenn das Licht Flammen ſprüht, oder kaum anbrennt; auch wenn ſich anhangende Funken häufen.

268. Ein Seeausdruck: an einem Schlepptau wurden beſchädigte Schiffe nachgezogen.

Digitized by Google

Und ſang ein Lied von Frynichos; denn er iſt ein Freund ja
Vom Singen. Auf denn, meinen Rath; ſtehn wir hier, o Männer,
Und rufen ſingend ihn heraus; ob er etwa, hörend
Das Lied von uns, vor Seelenluſt aus der Thür' hervorſchleicht.

CHORGESANG.

Strofe.

Wie denn kommts, daſs der Greis nicht
Vor der Hausthür uns erſcheint, noch nur Gehör giebt?
Ob ihm die Schuh' entwandt ſind?
Ob in dem Dunkel ein Anſtoſs
Seinen Zeh ihm wo verlezt hat?
Ob dann ihm entflammt auch
Ward das Bein, dem alten Vater?
Ob ein Schlier wol gar ihn peinigt?
Traun, ſonſt ja der herbeſte weit
War Er von uns hier,
Und ihn allein ja gewann nichts;
Sondern wenn flehentlich ihn wer
Bat, er ſprach kopfhängend alſo:
An dem Stein kochſt du umſonſt!

Gegenſtrofe.

Doch vielleicht auch von geſtern
Um den Mann wol, der zu uns hier ſich hereinſchlich,

286. Einen *Stein kochen*, d. i. etwas Unmögliches unternehmen.

Und mit Betrug uns anſprach,
Daſs er, ein Freund von Athen, gleich
Melde, was vorgeh' in Samos: —
Ja darob ſich ereifernd,
Liegt er nun vielleicht im Fieber.
Stets ja iſt der Mann ein ſolcher!
Auf, hebe dich, Guter, und nicht
Alſo dir ſelber
Zehre das Herz in Vergällung.
Denn ein Verräther von Thrake
Kommt daher, ein fetter Mann, traun!
In die Richturne mit dem!

CHORFÜHRER.

Dich gerührt, Burſch, dich gerührt!

BURSCH.

O du lieb Väterchen, giebſt du,
Wenn ich anfleh', ein Geſchenk mir?

CHORFÜHRER.

Ja geſchehn ſolls, o du Bürſchlein.
Doch zuvor ſprich, was denn kauf' ich
Dir zur Luſt? Ha, wie ich merk', iſt
Es um Knöchlein dir zu thun, Sohn.

BURSCH.

O Papa, Feigen begehr' ich;
Denn die ſind ja ſüſser.

291. Ein boshafter *Samier* hatte einige einfältige Richter mit einer falſch befundenen Nachricht von Gärungen in Samos geneckt. Die geteuſchte Hofnung zu ſtrafen, konnte dem Filokleon wol ein Gallenfieber erregt haben. Zum Troſt melden ſie ihm, fette Beute von einem Verräther aus Thrakia, woſelbſt häufige Aufſtände gegen die Athener waren (*Lyſiſtr.* 103).

307. *Knöchlein*, ein gewöhnliches Kinderſpiel.

Digitized by Google

Chorführer.

Nein doch!

Ob fürwahr ſtracks ihr euch aufhängt!

Bursch.

O fürwahr nie zum Geleit dir werd' ich mitgehn!

Chorführer.

Denn ich muſs ja von dem Löhnlein des Gerichts nun
Mir für drei ſchaffen das Brotmehl, und das Holz auch,
Und die Zukoſt; und du willſt Feigen dazu noch?

Bursch.

O wohlan, Väterchen, fals ja
Das Gericht heut von dem Archon
Nicht geſezt wird, o woher dann
Soll das Frühſtück uns gekauft ſein?
Iſt dir Hofnung, die uns anlacht?
Iſt ein Nothanker dem Sturm?

Chorführer.

Ababah! weh!
Mir fürwahr iſt unbewuſst noch,
Wo uns herkomme die Mahlzeit.

Bursch.

Was gebarſt mich du, o unſelige Mutter,
Um die Mühſal der Ernährung zu beſtehn?»

Chorführer.

«O wie unnüz denn,» o Mehlſack,
«Dich zum Zierrat ich dahertrug!»

Bursch.

O bevor ſteht uns Geſeufz!

---

326. Den Mehlſack trägt er (*Vög.* 505), um ihn ſogleich nach Empfang des Triobolons zu füllen.

FILOKLEON *(oben am Fenſter, halb ſingend).*

Ihr Freunde, längſt ja ſchmacht' ich ſchon, durch dieſes Loch
Anhörend Euch dort. Aber mir iſt
Gar nicht möglich Geſang. Was denn thu' ich?
Feſt halten ſie mich in Haft!
Ach, ich möchte ſo gern mit euch nun
Hingehn zu den lieben Ürnlein,
Um wehe zu thun wem!

(in kräftigerem Ton)

Auf denn, donnere laut, Zeus,
«Und wandele mich urplözlich in Rauch,»
In Proxénides, oder in Sellos Sohn,
Der prahlend ſich hebt, wie der Baumwein!
Sei, Herſcher, ſo gut, und gewähre mir doch
Mitleidig die Gunſt! Eil', oder mit Bliz,
Wie in funkelnder Aſch', auch röſte mich ſchnell;
Dann heb', und blaſe mich ab, und wirf
Mich in heiſse geeſſigte Lake hinein!
Traun, oder zum Stein auch ſchaffe mich um,
Worauf man die Muſchelchen abzählt!

CHORFÜHRER.

Wer denn iſt, der das dir wehret, und verſchloſſen hält die Thür?
Sag' an; zu Freunden redeſt du.

FILOKLEON.

Selbſt mein eigner Sohn. Jedoch nicht rufet laut; denn dieſer da
Lieget vorn im Hauf', und ſchlummert; hemmt demnach der Stimme Schwung.

338. *Proxenides (Vög.* 1131) und des *Sellos* Sohn *Äſchines* waren Grosprahler. *Rauch* ſagte man für Windbeutel.

Chorführer.

Den zu hemmen? o du Stümper! Solches thun will er an dir?
Was denn der Vorwand wol?

Filokleon.

Richten soll ich nicht, o Männer, keinem soll ich wehe thun!
Mich vielmehr durch Schmäuf' erheitern möcht' er; doch das will ich nicht!

Chorführer.

Dieses wagt der Schelm nur zu muxen, er wie Kleon laut im Volk!
Wenn du was von den Schiffen sagst nach Wahrheit?

Filokleon.

Nimmer hätte ja der Mensch hier so zu reden wol gewagt,
Wenn nicht er Mitverschworner war.

Chorführer.

Wohlauf denn, es gilt! gleich mufst du dich jezt umsehn nach neuer Erfindung,
Wie etwa geheim vor dem Menschen alhier da herab du zu steigen vermögest.

Filokleon.

Was könnte das sein? Seht selber umher! Denn alles zu thun bin bereit ich!

355. Er, der zwar *Kleonsfeind* sich nennt, aber wie Kleon das grofse Wort führt.

356. D. i. wenn du über eine wichtige Staatsangelegenheit in der Versammlung reden willst. Schiffe auszurüsten rieth, der eine, der andere war dagegen: *Weiberverf.* 197.

358. An einer Verschwörung Theil zu haben, war ein gemeiner Vorwurf. *Ritt.* 474.

Digitized by Google

So drängt mich Geluſt, in dem Lattenverſchlag mit der herzigen Muſchel zu wandeln.

CHORFÜHRER.

Iſt irgend ein Loch, wo von innen vielleicht mit Gewalt durchbrechen du könnteſt,
Und entſchlüpfen ſodann mit Lumpen umhüllt, ein erfindungsreicher Odyſſeus?

FILOKLEON.

Nein alles geſperrt, und nirgend ein Loch, nicht einmal für ein Eemchen zum Durchgang.
Was anderes denn ausſpähn müſst ihr; denn ein Flugloch brechen, das geht nicht.

CHORFÜHRER.

Denkt deſſen dich noch, wie im Feldzug' einſt du geheim Bratſpieſschen dir ſtahleſt,
Und dich ſchwangeſt daran von der Mauer herab, als weiland Naxos erkämpft ward?

FILOKLEON.

Ich weiſs. Doch was ſolls? Denn im mindeſten ja iſt dies nicht jenem vergleichbar.
Jung war ich dann, und zum Stehlen behend', und ganz mein ſelber noch mächtig.
Niemand auch hielt mich bewacht; frei wars,
Unbeſorgt zu entfliehn. Nun aber mit Wehr
Stehn Männer bewehrt, und in Rotten geſchaart,
Und die Durchgäng' all' umſpähen ſie rings.
Ja zwei an der Pfort' auch belauſchen alhier
Wie ein Wieſelchen mich, das ſich Fleiſch wegſtahl,
In der Hand jedweder den Bratſpieſs.

368. Etwa funfzig Jahre vor Aufführung der Wespen hatten die Naxier ſich empört; ſie wurden aber von Kimon wieder unterjocht.

Chorführer.

Aber jezt auch lang' hervor uns einen Kunſtgrif ungeſäumt!
Denn Eos naht, o Bienelein!

Filokleon.

Nun der beſte Rath erſcheint mir, durchzunagen dieſes Nez.
Mir verzeihen mag Diktynna ſolche Nezentheiligung!

Chorführer.

Das ja heiſst als Mann gehandelt, der zur Rettung alles wagt!
Friſch, deinen Kiefer angeſezt!

Filokleon.

Durchgenagt iſt dieſes. Aber ſchreiet ja nicht alzu laut.
Laſst uns ja verhüten, daſs nicht höre was Bdelykleon.

Chorführer.

Nichts beſorg', o Guter, nichts doch! Denn wo jener muxet nur,
Mir ſoll er zehren dann in Gram
Sein eignes Herz,
Und rennen, wie ums Leben; daſs
Er lerne nicht entweihn den zwo
Göttinnen die — Abſtimmungen!

381. So hieſs Artemis als Jagdgöttin, und Vorſteherin der Stellneze.

384. *Durchgenagt* mit *zahnloſem* Kiefer. S. V. 165.

391. Die Geheimniſſe der myſtiſch verbundenen zwei Göttinnen *Demeter* und *Perſefone* zu entweihen war Todesſchuld. *Myſterien* will der Chorführer ſagen, und ſagt, was ihm noch heiliger iſt, — *Abſtimmungen*.

Digitized by Google

Wohlauf denn, jezt an das Fenſter ein Seil dir geknüpft, dann gleite herunter,
Anſchlieſsend dich ſelbſt, und die Seele gefüllt, wie ein Trunkener, mit Diopeithes!

FILOKLEON.

Nun denn, wenn, aufmerkſam dem Geräuſch, mich beid' hier ſuchen zu angeln,
Und hinauf an der Schnur mich ziehn einwärts; was beginnt ihr? ſaget mir jezo.

CHORFÜHRER.

Treu helfen wir dann, aufbietend für dich ſteineichenen Mut, wir geſamt hier;
Daſs feſt dich halten umſonſt wird ſein: ſo kraftvoll werden wir handeln.

FILOKLEON.

Thun will ich es denn im Vertrauen auf euch. Doch beherziget: wenn mir was zuſtöſst,
Dann hebet mich auf, und bethränt wehklagt, und begrabt mich unter den Schranken.

CHORFÜHRER.

Nichts wird dir geſchehn; ſei ganz furchtlos. Wohlan, o Trauteſter, ſenke
Dich herab mutvoll, wann erſt du gefleht zu der Macht einheimiſcher Götter!

FILOKLEON.

O Lykos, du Hort, nachbarlicher Held; denn dich ja erfreut, was mich ſelber:

393. *Diopeithes*, ein wütender *Redner* und zugleich Wahrſager (*Vög.* 993); ein anderer ſcheint der Dieb Diopeithes in den Rittern V. 1085.

402. *Lykos*, ein *altattiſcher Heros*, der den Gerichtshöfen vorſtand. Sein Bildnis (831) war mit Rohrſtäben umhegt, und dort geſchah manchmal, was auch wol

Digitized by Google

Wie, Thränen im Aug', ein verklageter Mann dasteht,
und jammert um Mitleid.
Deswegen mit Fleifs auch siedeltest du dich hier, um
zu lauschen auf solches;
Und du wähltest dir, der Heroen allein, bei dem
Weinenden nahe zu sizen.
O erbarme dich mein, und rette mich nun, den zu-
nächst dir wohnenden Nachbar!
Dann werd' ich hinfort an dem Rohrumfang niemals
dir pissen und farzen.

BDELYKLEON *(aus dem Hause eilend)*.

Heda, steh auf!

SOSIAS *(auffahrend)*.

Was zu thun?

BDELYKLEON.

Mir wars, als tönete wo
ein Getön hier.

SOSIAS.

Ob der Alte vielleicht uns wo durchgeht?

BDELYKLEON.

O bei Zeus
nein, sondern er läfst sich
An dem Seile herab.

SOSIAS.

Was, Schändlicher, hast du im Sinn?
Nie kommst du herunter!

dem Priapbilde im Garten des Mäcenas widerfuhr. *Horaz Sat.* I, 8, 38.

BDELYKLEON.

Flink fteig' an das andere Fenfter hinauf, und hau mit dem dürren Gezweig' hier,
Ob etwa das Boot umdrehe den Schwung, wann drängt dies bufchichte Ruder.

FILOKLEON *(den man zurückzieht)*.

Nicht greift ihr an, ihr, denen zum Troft dies Jahr Rechtshändel bevorftehn,
O Smikythion du, und Tifiades du, und Chremon, und Feredeipnos?
Wann, wenn nicht jezt, wann helfet ihr mir, eh weiter fie noch mich hineinziehn?

CHOR

(durch einander hüpfend, und Stachel hinten hervorftreckend).

Sage mir, warum wir zaudern, aufzuregen jenen Zorn,
Welcher tobt, fobald nur jemand reizet unfern Wespenfchwarm?
Nun ift jener, nun ift jener mutgefchärfte,
Unfer Strafgeräth, der Stachel
Spizig geftrecket!

EINER *(zu den Burfchen)*.

Auf denn, werfet ab die Mäntel unverzüglich, Bürfchelein,
Laufet hin, und ruft dem Kleon dieles laut verkündigend,
Und ermahnt ihn, dafs er komme
Gegen den Mann, der unfre Stadt
Haffet, und verderben mufs,
Weil er die Lehr' einführen will,
Dafs das Recht nicht foll geübt fein!

411. Ein *alter Segensölzweig* an der Hausthür: *Ritt.* 727.

Bdelykleon.

O ihr Guten, hört die Sache ruhig, und nicht so geschrien!

Chorführer.

Wahrlich, himmelan geschrien; denn diesen Mann verlass' ich nicht!

Bdelykleon.

Ist denn solches nicht entsezlich, und tyrannisch offenbar?

Chor.

Oh du Stadt, und o gotthassender Theoros du,
Und wenn sonst einer vorstehet uns, glattgezüngt!

Xanthias.

Hilf, Herakles! Sieh, auch Stachel haben die da, sieh, o Herr!

Bdelykleon.

Ja, womit sie den Filippos, Gorgias Sohn, hinrichteten.

Chorführer.

Dich auch meinen wir hinzurichten! Auf denn, hieher wendet euch
Alle, vorgestreckt den Stachel; dann auf jenen stürmt hinan,
Dichtgedrängt und wohlgeordnet, Zorns und Eifers übervoll:
Dass er deutlich wiss' in Zukunft, welchen Schwarm er aufgereizt!

Xanthias.

Das doch wird zu schrecklich jezo, wahrlich, wenns zum Kampfe geht;
Denn mir bebt das Herz vor Angst schon ihre Stachel nur zu sehn!

Digitized by Google

CHOR.

Frei demnach lafs den Mann! Doch wo nicht, fag' ich dir:
Noch den Schildkröten misgönneſt du die Schalenhaut!

FILOKLEON *(hervorrennend)*.

Heida nun, o Richtgenoſſen, ſcharfbeherzte Wespen ihr,
Grade theils in ihren Arſch nun fliegt hinein mit grimmer Wut,
Theils auch ihre Augen ringsum ſtecht, und ihre Finger auch!

BDELYKLEON.

Hülf' ió! komm, Fryx und Midas, hurtig, und Maſyntias!
Haltet feſt mir dieſen hier, und laſst durchaus ihn keinem los!
Oder ſonſt in dicken Feſſeln ohne Frühſtück ſchmachtet ihr!
Denn gehört hab' ich von vielen Feigenblättern hier Gekrach!

CHOR.

Wenn du nicht den ſtracks entläſſeſt, wird dir was hineingebohrt!

FILOKLEON.

Kekrops, o Heroenkönig, du von Fuſs auf Dracheling,
Ruhig ſiehſt du mich von Barbarn alſo überwältiget?

442. Du ſollſt gepeitſcht werden, dafs du dir eine Schildkrötenhaut wünſchen wirſt: V. 1303 —.

449. *Feigenblätter*, die im Feuer krachen, ſind ein Bild von *Sykofanten* oder Angebern *(Ritt.* 528), auch von leeren Drohungen.

452. *Barbarn*, unfreie Nichthellenen. Von dieſen erkaufte man

Die ich selbst gelehrt zu heulen drei und viermal schon am Block?

Chorführer.

Sind denn nicht gar manche Leiden stets dem Alter zugesellt?

Ganz gewifs! Auch diese jezo, selbst an ihren alten Herrn
Legen sie die Hand gewaltsam, keineswegs noch eingedenk
Jener Pelzjack', und der Wämser, die er ihnen sonst gekauft,
Und der Kapp'; auch ihren Füfsen gab er Pfleg' im Winterfrost,
Dafs sie nicht erstarrten immer: doch bei diesen wohnet nicht,
Selbst im Auge, Scham und Scheu vor ihres Hausherrn — *alten Schuhn!*

Filokleon.

Nicht mich lassen willst du, noch nicht, du verdammte Bestie?
Nicht einmal defs mehr gedenkend, wie ich dich als Traubendieb
Fand und, hingeführt zum Ölbaum, dich zerwalkte wohl und brav,
Dafs du Neid erregen mufstest; doch den Dank vergafsest du!
Auf denn, lafs mich, du und du auch, eh der Sohn hinaus mir läuft!

Knechte, die oft die Namen des Auslands behielten, wie *Fryx* (der Frygier), und *Midas*.

460. *Altem Haupt* erwartet man. Mit *abgelegten Schuhen* war Filokleon wohlthätig gewesen.

CHORFÜHRER *(zu den beiden Knechten).*

Doch für dieſes ſollt ihr beid' uns abbezahlen ſchönen Lohn
Unverzüglich; daſs ihr wahrnehmt, was und wie doch Männer thun,
Deren Mut ſcharf und gerecht iſt, und die ausſehn kreſſenhaft!

BDELYKLEON.

Schlage, ſchlag', o Xanthias, die Wespen mir von dem Hauf' hinweg!

XANTHIAS *(mit SOSIAS zuſchlagend).*

Ja, das thu' ich; doch du ſelber, dick mit Rauch umqualme ſie!

SOSIAS.

Wollt ihr huſch zu den Raben? wollt ihr ziehen? Du mit dem Schaft gehaun!

XANTHIAS *(zu BDELYKLEON).*

Du zum Qualmen angeleget Äſchines, des Sellos — *Rauch!* —

(Die Greiſe ziehn ſich zurück.)

Ah, ſo ſollten wir doch endlich euch verjagen nun einmál!

BDELYKLEON *(zu XANTHIAS).*

Aber wahrlich nicht ſo leicht wol wärſt du jenen nun entſchlüpft,
Hätten ſie grade jezt ein Kraftlied, eins von Filokles, eingeſchluckt.

472. Des Sellos — *Sohn;* dafür *Rauch*, Windbeutel, V. 338.

475. Nicht ſo leicht wärſt du ihren Stacheln entkommen, hätten ſie mehr Gift und Galle gezeigt, voll eines begeiſternden Liedes von *Filokles!* Dieſer, ein Zeitgenoſſe des Sofokles, ſchrieb elende Tragödien, und ſo bitter, daſs er den Beinamen *Galle* erhielt.

Digitized by Google

CHOR.

Iſt denn das nicht augenſcheinlich
Jedem Armen, wie Gewaltthum
Uns geheim iſt eingeſchlichen?
Wenn ja du, boshaftig böſer, du, o Prunk-Amynias,
Von den Geſezen uns hinwegdrängſt, die geſezt hat unſre Stadt,
Ohne den geringſten Grund,
Ohne nur Beſchönigungen,
Als Alleinherſcher du!

BDELYKLEON.

Laſs, wo möglich, ohne Streit und jenes grelle Wutgeſchrei,
Laſs uns doch zur Wechſelrede kommen und Verſtändigung!

CHOR.

Dir zur Red', o Volksverächter,
Der Alleinherſchaft begehret,
Und, verknüpft unſrem Feind Braſidas,
Breite Bandſäume trägt, und den Bart
Ungeſtuzt wachſen läſst?

BDELYKLEON.

Traun, bei Zeus, mir wäre beſſer, ganz von dem Vater abzuſtehn,
Als mit ſolchem Heer von Übeln fortzukämpfen Tag vor Tag!

CHOR.

Nicht einmal am erſten Eppich ſind wir, noch am Rautenbeet!

479. *Amynias*, ein Würfelſpieler und zwar in der Tracht der *Lakonen*, mit denen er *unterſteckt*.
5) und *Stuzer* (1278) von hochfahndem Geiſt. So prunkt Bdelykleon, 493. *Eppich und Raute*, d. i.

(Eingemiſcht ſei dieſes Sprichwort von den ha
gebackenen.)

Jezo fühlſt den Schmerz du gar nicht; aber we
der Redner erſt
Dies, ja dies auf dich herauspumpt, und die Mitv
ſchwornen nennt!

BDELYKLEON.

Werdet ihr, bei allen Göttern, euch einmal erh
ben mir?
Oder wollt ihr Schläg' ertheilen, Schläg' empfah
den Tag hindurch?

CHOR.

Nimmer ja, ſo lang' annoch
Etwas mein übrig iſt!
Weil Gewaltthum du in der Stadt dir traun w
geſezt!

BDELYKLEON.

Wie in allem ihr Gewaltthum ſeht und Mitverſchw
rene,
Ob was Groſses, ob was Kleines, als Verbrech
einer rügt!
Nie gehört das Wort Gewaltthum hatt' ich funfz
Jahre lang.
Aber nun, weit mehr denn Salzfiſch, iſt es gäng
rings und feil,
So daſs auch der Name jezo ſchon auf dem Mar
umher ſich treibt.
Denn wenn jemand Orfen handelt, aber Sprotte ni
verlangt,

Anfang und Vorſpiel: ein *häusliches Sprichwort*; denn die Anfangsbeete eines Gartens waren Eppich und Raute bepflanzt.

Digitized by Google

Gleich beginnt der andre Höker, der zunächſt mit Sprotten ſteht:
Scheints doch, daſs der Menſch da einkauft zu des Gewaltthums Herrenſchmaus!
Wenn ſodann wer Porre fodert, als Gewürz den Gründlingen,
Schnöde blickt ſeitwärts des Gemüſes Händlerin, und redet ſo:
Wirklich Porre, den verlangſt du? Zu des Gewaltthums Herrenſchmaus?
Glaubſt du etwa, daſs Athen dir leckre Würz' eintragen ſoll?

XANTHIAS.

Geſtern hat ſogar ein Hürlein, da zur Mittagsruh ich kam,
Und ſie aufzuſitzen einlud, ganz ereifert mich gefragt,
Ob ich meinte hier des Hippias Gewaltthum zu erneun.

BDELYKLEON.

Jenen iſt ja das zu hören angenehm. Auch Ich nunmehr,
Weil ich wünſche, daſs der Vater, abgewandt von den leidigen
Morgendämmrungshändelmacherrechtsverderbmühwandrungen,
Leb' ein ſtattlich Leben gleichwie — Morychos, bin beſchuldiget,
Solches thu' ich, als Verſchworner und Gewaltthum Trachtender.

515. Einer der Peiſiſtratiden wie gefährlich alſo ein *Auffitzen* hieſs *Hippias*, d. i. *Roſshard (Ritt.* oder *Ritt!* 448), und war ein ächter *Ritter;*

FILOKLEON.

Traun, mit allem Rechte! denn ich möchte selbst nicht Hühnermilch
Statt der Lebensart empfangen, der du jezo mich beraubst.
Nicht auch freun mich Rochen, nicht auch Aale; nein, behaglicher
Äss' ich ein niedlich Rechtsgeschäftlein, wohl im Tiegeldampf geschmort.

BDELYKLEON.

Freilich hast du dich gewöhnet, solcher Händel froh zu sein.
Aber wenn du schweigen könntest, und verstehn von mir ein Wort;
Dich zu belehren denk' ich, dass du da in allem irrig bist.

FILOKLEON.

Irrig sollt' ich sein im Richten?

BDELYKLEON.

Dass verspottet denn du bist,
Merkst du nicht, von jenen Männern, die du nur nicht kriechend ehrst;
Doch wie Knecht du bist, entgeht dir.

FILOKLEON.

Nichts von Knechtschaft mir gesagt,
Der ich Herschaft üb' in allem!

BDELYKLEON.

Du fürwahr nicht, nein du dienst,

521. *Hühnermilch* sprichwörtlich selbst die Hühner Milch gaben. für Segen über Segen. Die Fruchtbarkeit der Insel Samos war so

529. *Jene Männer*, d. i. *Gerichtsvorsteher*, unter denen Kleon grofs, dass, wie gefabelt ward, war.

Digitized by Google

Da zu herſchen du vermeineſt. Denn belehr' uns, Vater, doch:
Was für Genuſs wird dir, der Hellas Staatsgefäll' einernten muſs?

FILOKLEON.

Gern; und dieſen ſei das Urtheil heimgeſtellet.

BDELYKLEON.

Auch von mir.
Los, ihr alle, laſst ihn jezo! und ein Schwert mir hergereicht!
Denn wenn mir du redend obſiegſt, ſelbſt in das Schwert dann ſtürz' ich mich.
Aber wie, wenn du zum Unglück nicht hinfort ſo leben darfſt?

FILOKLEON.

Nie dem guten Dämon tränk' ich ſeine Gebühr in lauterem.

CHOR.

Jezo geziemt, unſerer Kampf-
Schule Genoſs, zu reden ganz
Neues, damit du vorſcheinſt!

BDELYKLEON.

Man bringe mir das Käſtchen her zum Schreiben unverzüglich!

FILOKLEON.

Bald ſcheinſt du dennoch was zu ſein, wenn ſolches du dir foderſt.

CHOR.

Strofe.

Nicht nach der Art des Jünglings da

543. Nicht ganz ruchlos ſcheint ihm der Sohn, weil er einen gerichtlichen Brauch mitmacht.

Sei, was du fagſt! Denn ſchaue, wie
Mächtig dir naht der Kampf,
Und wie bedroht dein All iſt,
Wenn ja, was nicht geſchehe, nun
Dieſer erkämpft den Vorzug!

BDELYKLEON.

Was der daherſagt, will ich kurz aufzeichnen für das Gedächtnis.

FILOKLEON.

Was ſaget ihr, wenn etwa der mir gar im Reden obſiegt?

CHOR.

Gegenſtrofe.

Nimmer iſt traun der Greiſe Volk
Nüzlich hinfort, nicht um ein Haar!
Spöttiſch empfing' uns dann,
Wo auch der Weg uns hinführt,
Immer der Ruf: Ihr alten Laubträger, vom Recht nur Auswurf!

CHORFÜHRER.

Wohlauf, o du, der die Obherſchaft du hier zu vertheidigen vorhaft,
Jen' unſerer Macht, und lege getroſt der Beredſamkeit ganze Gewalt dar!

---

556. In dem Aufzuge der Panathenäen *(Ritt.* 565) gingen Greiſe voran, die Ölzweige trugen. Schöne und kräftige Greiſe foderte nach *Xenofons Gaſtmahl* das Geſez; Ariſtofanes nennt ſcherzhaft Greiſe, die zu nichts anderem noch tauglich waren, als im Aufzug zu gehn.

Digitized by Google

FILOKLEON.

Ja wahrlich fogleich an den Schranken des Laufs will Ich von unſerer Obmacht
Aufſtellen Beweis, nichts gebe ſie nach auch der mächtigſten Königesherſchaft.
Was iſt doch beglückt und geſegnet an Heil wol mehr, als einer der richtet?
Was lebt ſo bequem und gefürchtet zugleich, und das noch, wenn er ein Greis iſt?
Denn, ſchleicht er zuerſt aus dem Lager daher, an dem Lattenverſchlag' ihm erwartend
Stehn Männer, ſo groſs, vier Ellen an Wuchs; und darauf gleich nahet ſich einer,
Und bietet zum Gruſs mir die zärtliche Hand, die Entheimlicherin des Gemeinguts.
Dann jammern ſie auf, demütig gebückt, mit erbarmungswürdigem Anruf:
«O erbarme dich mein; gieb, Vater, Gehör! wenn du ſelbſt je etwas entwandt haſt,
«In dem Amte der Stadt, und im Feld' auch wol, für die Schaar einkaufend die Nahrung!»
Dem wär' auch nicht, ob ich lebte, bewuſst, wenn zuvor nicht ſchon ich ihm aushalf.

BDELYKLEON *(ſchreibend)*.

So, dies ſoll mir von den Flehenden dort zur Erinnerung ſein dem Gedächtnis.

FILOKLEON.

Dann tret' ich hinein, durch Bitten erweicht, und des eifrigen Zornes entledigt;

565. Heroengeſchlecht aus der marathoniſchen Zeit: *Acharn.* 180.

Inwendig jedoch, so viel ich gesagt, nicht das Mindeste thu' ich von allem.
An hör' ich indefs vielstimmig umher auffteigende Ruf' um Errettung.
Lafs sehn, was ist Liebkofendes wol, das nicht dort höret ein Richter?
Denn ihrer ein Theil wehklaget, wie arm er sei, und füget hinzu noch
Viel Jämmerlichkeit zu jener, die ist, bis der meinigen völlig sie gleich wird;
Ein anderer sagt mir Fabelchen vor; der etwas zum Spafs von Äsopos;
Der jaget nach Wiz, dafs ich lache darob, und in Heiterkeit löse den Unmut.
Wenn das denn uns nicht rühret das Herz, vor schleppt er die Kinderchen plözlich,
Die weiblicher Art, und die Söhne dazu an der Hand; dann weidet mein Ohr sich.
Denn duckend zugleich, auf blöken sie all'; und es fleht ihrtwegen der Vater,
Als himmlischen Gott, mit Erbeben mich an, von der Anklag' ihn zu erlösen:
«Wenn dich freuet des Lamms Ausruf, so hör' auf des Söhnleins Ruf mit Erbarmung!»
Wenn aber mich Ferkelchen freun, so soll von des Töchterchens Ruf ich bewegt sein.
Dann mögen wir wol vom gespanneten Zorn ihm ein weniges lösen den Wirbel.

578. Der Fabeldichter Äsopos war damals im Munde des Volks: wie *Acharn.* 738 — . *Vög.* 478.

585. *Ferkelchen*, statt Mägdlein, wie *Acharn.* 738 — .

Nun, ist nicht grofs hier unsere Macht, und des Reichthums laute Verlachung?

BDELYKLEON.

Dies zweite von dir denn schreib' ich mir auf: Und des Reichthums laute Verlachung.
Auch melde mir, was dirs fromme, zu sein, wie du sagst, Obwalter in Hellas.

FILOKLEON.

Wenn ein Knabe demnach zur Prüfung erscheint, dann wird auch Geheimes besichtigt.
Wenn dann vor Gericht Öagros sich stellt, nicht eher erlediget geht er,
Eh uns er der Niobe herlichsten Zug auswählt, und künstlerisch vorträgt.
Wenn ein Meister der Flöt' auch die Sache gewinnt, dann mufs er dafür zur Belohnung
Mit der Maulbind' uns Rechtsprechenden erst bei dem Ausgang blasen ein Nachspiel.
Und wann vor dem Tod' ein Vater sein Kind wem giebt, als einzige Erbin:
Fort du! wehklag' uns lang' um das Haupt! so sagen wir zu dem Vermächtnis,

590. Mit dem achzehnten Jahre trat der Jüngling in den Stand des jungen Mannes, *Efebos*, dessen Reife durch eine Schau beurkundet ward. Dann, einen Lorberkranz auf dem Haupte, opferte er dem Herakles, liefs sich die Haare scheeren, die er als Weihgeschenk nach Delfi brachte, und schwur den Bürgereid.

591. *Öagros*, ein tragischer Schauspieler von Werth. In der Niobe des Äschylos spielte er die Hauptrolle.

594. *Maulbinde*, ein ledernes Band, das der Flötenspieler um den Mund legte, um beim Blasen den Laut zu mäfsigen. Ohne Maulbinde blasen, hiefs, mit vollen Backen blasen.

596. *Wehklage* —: sprichwörtlich zu einem, den man ungefeg-

Und dem Muſchelchen, das hochfeierlich dran einfaſst die Beglaubigungsſiegel,
Und die Tochter verleihn wir jenem, der uns durch ſchmeichelnde Bitte beredet.
Ja, ohne Verantwortung thun wirs: was ſonſt kein oberes Amt darf.

BDELYKLEON.

Déſshalb denn, was hochfeierlich iſt vom Gemeldeten, preif' ich dich ſelig.
Was aber verfügt um die Erbin ward, thuſt unrecht du zu *entmuſcheln*.

FILOKLEON.

Hiernächſt wenn Rath und Gemeine zugleich groſs Ding zu entſcheiden beklemmt ſind,
Ein Beſchluſs dann weiſet die Schuldigen hin zu der Aburtheilung der Richter.
Euathlos ſodann, und die groſse Geſtalt Kolakonymos, fertig im Schildwurf,
Nie, ſagen die, ſein ſie Verräther an euch, nein ſtets Vorkämpfer der Meng' hier.

net fortſchickt. Dem Vermächtniſſe, das die Tochter unter der Bedingung, einen beſtimmten Mann zu freien, zur Geſamterbin einſezt, rufen wir zu: *Fort mit dir!* und urtheilen zu Gunſten eines anderen, der uns die Hände füllt. Gewifs eine Tagsgeſchichte des verderbten Athens, die dem gutdenkenden Bdelykleon Unwillen erregt.

597. *Muſchel*, zur Einfaſſung, um das Gepräge zu ſchonen.

600. Um die *Hochfeierlichkeit* der Beſchauung, der Prachtrede und des Flotenſpiels beneid' ich dich; aber die Umſtoſsung des Vermächtniſſes iſt doch zu arg! *Entmuſcheln*, durch die Richtmuſchel *(Ritt. 41)* das Vermächtnis troz der Siegelmuſchel (597) entkräften.

604. *Kolakonymos*, d. i. Schmeichelhold, ſtatt *Kleonymos* V. 19.

605. «Verräther an *euch*.» An

Auch hat vor dem Volk niemals noch gesiegt ein Redener, ohne zu fodern,
Man lasse sofort das Gericht weggehn, wenn das Eine zuvor sie geschlichtet.
Selbst Kleon, der allabschreiende Held, nur uns nicht packt er mit Anbiss;
Nein, aufmerksam uns drückt er die Hand, und wehrt sorgfältig die Flieg' ab.
Doch Du hast dess auch das Mindeste nicht an dem eigenen Vater gethan je!
Und Theoros, obgleich wahrhaftig ein Mann, der nichts dem Eusemios nachgiebt,
Der fasset den Schwamm, in die Scherbe getunkt, und wixt dienstfertig die Schuh' uns.
Da schaue, von wie vielseitigem Gut du mich ausschliessest und abziehst:
Dies meintest du nun als Knechtschaft uns und Dienstbarkeit zu beweisen!

Bdelykleon.

Nun schwaze dich satt; doch sollst du fürwahr einst endigen, wärst du auch völlig
Wie ein sprudelnder Steiss, der die Wische verhöhnt, das Geschwäz von der herlichen Obmacht!

uns, meint er; aber er wendet sich an die zahllosen Richter unter dem zuschauenden Volk. — Mit solchen Liebkosungen ward das dumme Volk von schlauen Rednern umstrickt. S. V. 678. u. 711.

606. Sobald die Richter einem *Redner* den *Sieg* zuerkannt, fodert er, dass die Richter fortgehen, aus Furcht, sie möchten nach Laune zurückstimmen.

608. *Kleon: Ritt.* 137. Als *Mücken*abwehrer: *Ritt.* 1037.

611. *Theoros* (45) und *Eusemios*, ein paar Erzschmeichler.

616. Ein Sprichwort von unbezwinglichem Wortgesprudel.

Digitized by Google

FILOKLEON.

Was aber davon noch lieblicher ist, als alles gesamt, das vergass ich:
Wenn zu Hauf' ich kehr', heimbringend den Lohn, und mir Eintretenden alles
Vollherzigen Gruss zujauchzt um das Geld. Und zuerst nun eilt mir die Tochter
Zu entwaschen den Staub, und salbet die Füss', und neigt sich über und küsst mich,
Liebkosend: Papá! und züngelt dabei, mir heraus den Triobolos angelnd.
Auch das Weiblein kommt holdschmeichelnd heran, und bringt den gehonigten Mehlkloss,
Und sezet sodann sich freundlich zu mir, und nöthiget: Iss doch von diesem!
O koste doch dies! — So etwas fürwahr macht Freude mir, und ich bedarf nicht,
Auf dich und den Speisausgeber zu schaun, wann der vorseze das Frühstück,
Den verbissenen Fluch halb brummend im Bart, ob er bald mir knäte was anders.
Dies hab' ich erlangt als Schuz in der Noth, als pfeilabwehrende Rüstung!
Wenn Wein nicht Du mir zum Trunk einschenkst, dies *Eselchen* bracht' ich mir selbst mit,
Voll lauteres Weins, und schenke mir ein so gestreckt; und das Eselchen gähnet

628. *Esel* hiess ein Trinkgefäss, und der *Schwungnapf* (*Wolk.* 1473) diente unter anderm zum Auftragen des Weins. Mein *Esel*, sagt Filokleon, wenn ich, behaglich hingestreckt, ihn vor mich stelle, wird deinem Napf Verachtung im kraftvollsten soldatischen Ausdruck bezeugen.

Digitized by Google

ha, und drückt auf den Schwungnapf dir kraftvoll
und foldatifch den Furz ab.
Traun, herfch' ich nicht mit grofser Gewalt,
Die jener des Zeus nachftehet in nichts;
Da ich höre von mir, was Zeus von fich felbft?
Denn wenn wir dort Lerm machen einmal,
Jedweder fodann, der vorbeigeht, fagt:
Wie donnert fo laut des Gerichts Frohnhof,
Allmächtiger Zeus! Und fend' ich den Bliz,
Dann fchnalzen fie all', und fcheifsen vor Angft,
Die reich hier find und hoch achtbar.
Auch du ja erbebft mir am meiften, du felbft,
Bei Demeter fürwahr, du erbebft! Doch Ich
Sei verdammt, wenn dir ich erbebe!

Chor.

Noch nimmer, traun, haben wir fo
Klar und beftimmt reden gehört
Einen, und fo verftändig.

Filokleon.

Niemals! Doch unbewachten Wein fo leicht zu lefen
wähnt' er.
Bekannt ja war ihm wol, wie Ich als Meifter hier
erfcheine.

Chor.

Wie doch alles hindurch er ging,
Und nichts vorbeiging, fo dafs Ich
Höher mich fchwang im Hören!
Schon in beglückten Infeln

638. Sie fchnalzen mit fanft-klatfchendem Zungenfchlage, wie zur Befänftigung eines Thiers. Der Sinn von *Sacht, facht!* So glaubte man des Blizes Gefahr abzuwenden.

646. D. i. mich mit leichter Mühe zu übertölpeln. S. *Weiberh.* 910.

651. Auf den *Infeln der Seli-*

Selbſt auch zu richten träumt' ich,
Wonneberauſcht vom Redner!

FILOKLEON.

Wie dieſer ſchon ſich reckt und ſtreckt, ganz auſſer
ſich vor Unmut!
Traun, machen werd' ich, daſs du heut Vorſpuk von
Peitſchen ſeheſt!

CHOR.

Aber du muſst jedweden Rank,
Daſs du entfliehſt, ſchlingen und drehn.
Unſeren Zorn beſänftigt ſchwer
Einer der nicht redet, was Uns genehm iſt.

CHORFÜHRER.

Drum werd' ein tüchtiger Mühlſtein nun dir geſucht,
den friſch man geſchärfet,
Daſs, ſageſt du nichts, wol mächtig er ſei, dir unſe-
ren Zorn zu zermalmen.

BDELYKLEON.

Schwer iſt es fürwahr, und verlangt viel Geiſt, und
gröſseren, als ein Trygöd' hat,
Daſs werde geheilt die bereits uralt an der Stadt
hier haftende Krankheit.
Doch, «Vater uns allen geſamt, o Kronid'!»

FILOKLEON.

Halt, halt,
und nicht ſo *gevatert!*
Denn wenn du nicht, wie ich dienſtbar ſei, dies
ohne Verzug mir beweiſeſt,

gen, Eleiſion, im weſtlichen Okeanos, wohnten auserkorene Götterlieblinge in grenzenloſer Luft und Fülle. Dort Richter zu ſein, dünkt ihm Gipfel der Seligkeit. V. *Ritt.* 796. 1087.

664. *Vater* —. Aus *Hom. Odyſſ.* I, 45.

Digitized by Google

ein Weg ist dir zu entgehen dem Tod', und müfst' ich vom Opfer entfernt sein.

BDELYKLEON.

Nun höre mich an, mein Seelenpapa, und ein weniges kläre die Stirn auf.
Selbst rechne zuerst, nicht eben genau mit Kieselchen, nur auf dem Finger,
Den Ertrag, der uns von den Städten gesamt einläuft an jähriger Schazung;
Hiernächst auch die Zolleinkünfte dazu, und so manch Ein Pfennig von Hundert,
Rechtshändelgefäll', Erzgruben, und Märkt', auch Port', und Gebühr und Vergantung.

666. Ungesühnte Mörder waren ausgeschlossen von Schmäusen und Opfermahlen: *Sofokl. Öd. Tyr.* 238 —.

669. Die Staatseinkünfte der Athener, die im Beginne des peloponnesischen Krieges tausend Talente betrugen (*Xenof. Anab.* VII, 1), waren durch ungerechte Erpressungen (681) in den tausend zinspflichtigen Bundesstädten (719) auf festem Lande und auf Inseln beinah auf das Doppelte gestiegen. Aufgezählt werden hier solche, die in die Staatskasse flossen, nicht was aufserdem dem Volke zu Gute kam, z. B. die Liturgien (*Ritt.* 911). Aus dieser Aufzählung soll hervorgehn, dafs auch ohne Richterfold die Athener leben könnten. — Die Bundesgenossen brachten, wenn nicht Krieg oder Armut hinderte, ihre Abgaben selber, an den grofsen Dionysien: *Acharn.* 385 u. 510.

670. *Zolleinkünfte*, d. i. alle Einkünfte vom Staatsgut, Personensteuern, und die übrigen Einnahmen, deren gröfster Theil nachher besonders genannt wird.

671. *Rechtshändelgefälle*, das Geld, welches Kläger und Beklagte vor dem Anfange des Processes niederlegten (*Wolk.* 1133). Wer verlor, dessen Einsaz fiel in die Kasse des Zahlamtmannes (707), der den Richterlohn (673) vertheilte. Bei der grofsen Menge von Bundsgenossen, die unter Athens Gerichtsbarkeit standen, und, wenn verklagt, vor Athens Gerichten sich stellen mufsten (*Vög.* 1426), war die Kasse immer sehr gefüllt; reichte sie dennoch nicht zu, so wurden die *Strafgelder* zugeschos-

Digitized by Google

Dies alles zugleich wird uns der Talent' ungefähr zwei Tauſende tragen.
Von dieſem Ertrag nun nim die Gebühr, die des Jahrs einſtreichen die Richter,
Sechstauſend an Zahl; denn mehr noch nicht ſeid ihr anſäſsig im Land' hier.
So möchten für euch wol hundert Talent' und funfzig fallen zum Antheil.

FILOKLEON.

Kein Zehntel einmál von der Staatseinkunft wird uns denn gereicht zu Beſoldung?

BDELYKLEON.

Nein wahrlich, bei Zeus. Doch ſage, wohin ſich das Übrige wendet des Geldes.

ſen, welche Ariſtofanes unter dem Namen *Prytancia* mitbegreift. — *Erzgruben*, die Silbergruben von Laurion, die Bergwerke in Thrake u. ſ. w. — Auf *Märkten* zollten Bauern und Kleinhändler (*Acharn.* 905); in *Porten*, oder Hafen, erlegten die Grofshändler ihren Ausfuhr- und Einfuhrzoll. — *Gebühr*, vielleicht die Perſonenſteuer, welche man von Sklaven und Eingeſeſſenen erhob. — *Vergantung*, öffentlicher Verkauf eingezogener Güter (*Ritt.* 103), eine einträgliche Strafe, die an Mördern, Volksverräthern, Tempelräubern u. A. vollzogen ward, und manchen geldgierigen Richter zur Anklage reizte. *Wesp.* überall.

675. Nur zehn Monate — jeder zu dreifsig Tagen (*Acharn.* 867) — ward gerichtet; zwei Monate fielen aus für Feſttage. Wenn ſechstauſend Menſchen täglich ihren von Perikles mit Einem Obolos gegründeten, von Kleon auf drei Obole (*Ritt.* 51) erhöheten Richterſold empfingen, ſo betrug das für einen Monat 540,000 Obole, oder 90,000 Drachmen, oder 900 Minen, oder 15 Talente; alſo im Jahr 150 Talente. Sechstauſend Richter wurden alljährlich für die zehn Gerichtshöfe erwählt; aber nur, wenn ſie beſchäftigt waren, empfingen ſie ihren Sold. In wichtigen Fällen zwar vereinigten ſich mehrere Gerichtshöfe zu 1000, 1500, 2000, ja zu 6000 Mann; aber auch kleinere Verſammlungen von 200, 300, 400 finden ſich; und in Kriegszeiten ruheten die Gerichte manchmal ganz. — Ariſtofanes nimt die möglichſt gröſste Zahl als die gewöhnliche an.

Digitized by Google

FILOKLEON.

Zu den anderen da: «Nicht üb' ich Verrath am atheniſchen Volkesgewimmel,
«Fort kämpf' ich den Kampf für die Sache der Meng' alſtets!»

BDELYKLEON.

Und, o Vater, du ſelbſt ja
Haſt dieſe gewählt, dir Herſcher zu ſein, durch ſolcherlei Worte geködert.
Die ſind es demnach, die rauben Geſchenk, wol jeglicher funfzig Talente,
Von den Städten umher, durch Drohungen ſie furchtbar abängſtigend alſo:
Gebt Zins mir, oder ein Donnerer ſonſt werd' euere Stadt ich zerrütteln!
Doch du von der eigenen Obherſchaft biſt froh zu benagen den Abfall.
Die Verbündeten nun, nachdem ſie gemerkt, daſs der andere Troſs des Gerichtes
Aus dem Näpflein bloſs auspuze den Saz, mit nichtigem Fraſs ſich behelfend,
Dich achten ſie nun als Kieſel zum Tand; doch dieſen da ſchenken ſie eifrig
Fiſchkruken, und Wein, Fuſsteppiche, Käſ', und Seſame, Polſter, und Honig,
Auch Schalen, Gewand', und Becher, und Kränz', und Halsſchmuck, Fülle des Reichthums.
Doch denen du ſelbſt vorſtehſt, da ſo viel auf dem Land' und der See du gekleppert,

678. *Zu den andern.* S. V. 605.
687. Die Armſeligen werden Kieſel genannt, wegen des Richterkieſels.

Nicht einer davon giebt dir nur ein Haupt Knoblauch als Würze der Fischlein.

FILOKLEON.

Nein, sondern ich selbst von Eucharides liefs drei Knoblauchhäupter mir holen.
Doch mir die verheifsene Dienstbarkeit zu verkündigen säumst du zum Ärger.

BDELYKLEON.

Ist denn nicht grofs dir die Dienstbarkeit, dafs diese gesamt in den Ämtern,
Sich selber sowohl, wie die Schmeichler um sie, mit Gehalt ansehnlich belohnt sind;
Und Du, wenn man drei Obole reicht, dich begnügst: die du selber im Seedienst,
In des Landkriegs Dienst, im Belagerungsdienst, dir erwarbst durch viele Beschwernis?
Und zu diesem annoch, dafs du auf Befehl hingehst, was am meisten mich kränket,
Wann etwa ein Knab' einschreitet zu dir, ein verbuhleter, Chäreas Söhnlein,
So spreizendes Gangs, mit lockrer Geberd' und zerfliefsender Leibesbewegung,
Und ja recht früh ankommen dich heifst zum Gericht; denn welcher von euch da
Komm' etwas zu spät nach berametem Ziel, des Triobolos geh' er verlustig!
Doch jener empfängt als Anwaltslohn sechs Obole, kommt er zu spät schon.
Theil nehmen auch läfst er der anderen wen, die das Amt mit ihm selber verwalten,

692. *Eucharides*, ein Knoblauchhändler.

699. *Chäreas* ward als unächter Athener verspottet.

Wenn etwa Geſchenk ein Belangeter gab; und beide zum Werk ſich vereinend,
Arbeiten ſie friſch: wo, Sägenden gleich, der anzieht, jener zurückſchiebt.
Du maulafft nur auf den Zahlamtmann; und was man betreibt, das entgeht dir.

Filokleon.

So thun ſie an mir? Was ſagſt du? o weh! wie mir du die Brandungen aufwühlſt!
Wie du meinen Verſtand hinleiteſt mit Macht! O ich weiſs nicht, was du mir anthuſt!

Bdelykleon.

Nun ſchaue demnach, wie, während du darfſt reich ſein, und alle die andern,
Von den ewig nur Volkslieb' Heuchelnden du, mir ganz unbegreiflich, umſtrickt wirſt:
Der, da du Städt' anordneſt ſo viel, von dem pontiſchen Meere bis Sardo,
Nichts hat zum Genuſs, als, was man dir reicht, das Schnippelchen; ſolches noch wird dir
Durch Wolle geſtäubt, ſo nach und nach, wie Mehl, nur dem Leben zur Friſtung.

705. Der *Anwalte*, oder öffentlichen Redner, waren zehn, die jährlich durch das Loos erwählt wurden, und für jeden der dreihundert Gerichtstage eine Drachme, das Doppelte des Richterſoldes, empfingen.

707. Die *Zahlamtmänner*, Kolakreten, ehemals, wie es ſcheint, Vorſteher des geſamten Finanzweſens, hatten zur Zeit des peloponneſiſchen Krieges das untergeordnete Geſchäft, den Richtern, nach geendigter Sizung, das Triobolon zu zahlen.

708. D. i. du bringſt mir das ruhige Herz in Aufruhr.

714. Den Ohrenkranken ward dann und wann ein Tropfen Öl mit Wolle ins Ohr geträufelt, zur Schmerzenslinderung; ſo den Richtern etwas Mehl in den Sack (326), zur Abwehr des Hungertodes

Digitized by Google

Denn ſie wollen durchaus, daſs arm du ſeiſt; und warum, das höre von mir nun:
Daſs du dich gewöhnſt an den kirrenden Herrn, und dann, wenn dieſer dich anhiſst,
Und auf einen der Feind' anreizt mit dem Pfiff, in erbitterter Wut du hinanſpringſt.
Denn wofern wahrhaft zu ernähren das Volk ſie trachteten, Kleinigkeit wär' es.
Viel Städte ja ſind, wol tauſend an Zahl, die jezt uns bringen die Schazung.
Wenn jede davon zweimal zehn Mann zu beköſtigen hätte den Auftrag,
Dann lebeten zwei Myriaden des Volks bei lauter gebratenen Haſen,
Und Feſtkränzlein von jeglicher Art, und Bieſt, und geſottenem Bieſtrahm,
Einerntend Genuſs, werth unſeres Lands, und werth marathoniſcher Groſsthat.
Doch jezo, dem Trupp Öllefender gleich, folgt dem ihr, welcher euch ablohnt.

FILOKLEON.

Weh mir, was doch, wie ein ſtarrender Krampf, mir über die Hand ſich verbreitet!
Nicht kann ich das Schwert auch halten annoch; ſo ein ganz Weichherziger bin ich!

BDELYKLEON.

Wenn aber einmal in Ängſten ſie ſind, dann ſelbſt Euböa gewähren

718. Ein ſcherzhafter Vorſchlag, der, ernſthaft ausgeführt, den atheniſchen Staat ganz vernichten würde.

727. In Zeiten der Noth verſprachen die Volksführer manchmal dem unruhigen Volk *croberies Land (Wolk.* 204) zur Vertheilung.

Digitized by Google

um Geſchenke ſie euch, und verſprechen Getreid',
an jeglichen funfzig der Scheffel,
u verleihn; doch gaben ſie niemals dir, als nur fünf
Scheffelchen neulich;
nd dieſe noch kaum, als Fremdling belangt, bei
der Gerſt' Ausmezung empfingſt du.
Deshalb hielt Ich im Verſchloſs dich ſtets,
Für die Nahrung beſorgt, und daſs nicht die
Dein höhnten mit ſo groſsmäuligem Wort.
Und alles nunmehr will gern ich verleihn,
Was du immer verlangſt,
Nur vom Zahlamtmanne die Milch nicht.

Chor.

raun, weiſe doch war er, welcher geſagt: Eh beiderlei Wort man gehöret,
rtheile man nie! So erſcheineſt ja du nun mir als völliger Sieger.
)rum fühl' ich anjezt ſchon weniger Zorn, und zur Erd' hin werf' ich die Prügel.

nd Spenden von *Getreide*. — Bei iner ſolchen Gelegenheit hatte l. 83, 4 ein gewiſſer Pſammetich is Egypten den Athenern 40,000 heffel Waizen geſandt. Aus afs gegen Kimon, der Kinder n einer Arkaderin hatte, ſezte erikles durch, daſs nur Athener n ganzem Geblüt an dieſer Schenung Theil nehmen durften. Nach enger Prüfung fand man 14,040 hte Bürger; 5000 von halbem eblüt, die bisher für Freie gelten hatten, wurden als *Fremdge* zu Sklaven verkauft. — Die ende, von der Bdelykleon ſpricht, lt um Ol. 89, 1, als die Athener, wie ehemals unter Perikles (*Wolk.* 212), einen neuen Feldzug gegen das aufrühriſche *Euböa* unternommen, und glücklich beendigt hatten. Korn brachte man aus dem fetten Lande zurück, aber ſo wenig, daſs der *ächte Bürger*, ſtatt der verſprochenen funfzig Scheffel, nur fünf armſelige Scheffelchen empfing, die ihm *mezenweiſe* zugemeſſen wurden. Der attiſche Scheffel (Medimnos) enthielt 48 Mezen (Chöniken), oder ſechs Sechſtel (Hekteis), und der Preis eines Sechſtels Waizen war (nach *Weiberh.* 571) ein Triobolon.

Digitized by Google

Wohlauf denn, o du Gleichaltriger uns, Mitſchw
mender unſeres Schwarmes!

Strofe.

Gehorch, gehorch den Worten, ſei nicht unbed
Nicht zu erſtarrt an Sinn, noch ein verſtock
Mann.
O wäre mir ein Anverwandter oder Freund
Beſchieden, der mir ſolchen Rath mittheilete!
Dir nunmehr kam ein Gott heran offenbar,
Mitzufördern dies Geſchäft, und augenſcheinlich w
er Heil.
Du nur heran, und nim.

BDELYKLEON.

Ja wohl, ich nähr' ihn hinfort, und verleih'
Ihm, was nur dem Greis zuträgt, Stärkmehl
Zum Gebäck, weich Obergewand, Lammpelz,
Mezlein, das ſanft ihm reibe den Bauch
Und die Hüften umher. Doch daſs er ſo ſchweig
Und nichts auch muxt,
Das kann mir unmöglich genehm ſein.

CHOR.

Gegenſtrofe.

Beherzigt hat er ſelbſt bei ſich die Handlungen,
Wo er bisher getobt; denn er erkennt anizt,
Und rechnet ſich das alles als Vergehungen,
Worin er, was du rietheſt, nicht willfahrete.
Nun vielleicht deinem Wort gehorcht willig d
Wird beſonnen, traun! und ändert für die Zuk
ganz ſein Thun,
So wie ermahnt von dir.

FILOKLEON.

O weh mir!

Digitized by Google

BDELYKLEON.

Du, warum mir ſo geſchrien?

FILOKLEON.

O nichts mir doch, nichts deſſen verſprich!
«Dort hab' ich es lieb; dort wünſch' ich zu ſein!»
Wo der Herold ruft: Weſs Stein iſt zurück?
Er ſtelle ſich dar!
O ſtänd' ich dort an dem Kieſelgefäſs,
Und den meinigen würf' ich der Lezte hinein!
Raſch hebe dich, Geiſt! Wo iſt mein Geiſt?
Komm, Finſterer du! Bei Herakles fürwahr,
Nicht laſſe von mir nun, halt' ich Gericht,
Als Dieb ſich ertappen auch Kleon!

BDELYKLEON.

Bei der Götter Macht, o Vater, ſei willfährig mir!

FILOKLEON.

Was ſoll ich thun dir? Sprich, was du wünſcheſt,
auſser Eins.

BDELYKLEON.

Laſs hören, was?

FILOKLEON.

Nicht mehr zu richten! Das, ja das
Entſcheidet Aïdes eh', als Ich einwillige!

BDELYKLEON.

Wohlan denn, weil dir dieſes Freude macht zu thun,
Du ſollſt mir dorthin nimmer gehn; nein, hier vielmehr
Am Orte bleibend, ſprich den Hausgenoſſen Recht.

763. In Euripides Alkeſtis (866) jammert Admetos:

Dort hab' ich es lieb, dort ſehn' ich mich hin,
Zu bewohnen ein Haus.

768. Ha! mein Geiſt iſt ſo voll Richtergrimmes, daſs ſogar Kleon, fals er ertappt würde, nicht geſchont werden ſollte.

Digitized by Google

FILOKLEON.

Worin? was ſchnackſt du?

BDELYKLEON.

Ganz wie es dort verhandelt wird.
Weil unſre Magd die Thüre heimlich öfnete,
Zur Strafe deſs beſtimmſt du «Eine Drachme nur;»
Denn völlig dieſes thatſt du dort auch jedesmal.
Und ſolches nun auch, wie ſich verſteht! Wann früh die Sonn'
Aufſtralet, biſt du Heliaſt am Helios;
Wanns aber ſchneit, am Feuer ſizend richteſt du,
Im Regenſturm. Ja, wenn du zu Mittag' erſt erſcheinſt,
Nie ſchlieſst ein Geſezanordner dir das Gatterthor.

FILOKLEON.

Das, das gefällt mir!

BDELYKLEON.

Aufserdem, wenn wer ein lang
Geſchäft verhandelt, nicht im Hunger harreſt du,
Dich ſelber nagend, und den Sachvertheidiger.

FILOKLEON.

Wie aber kann ich ſo genau denn als zuvor
Die Sachen einſehn, wenn ich erſt mich voll gekäut?

BDELYKLEON.

Noch viel genauer; denn das Sprichwort ſaget wahr,
Daſs ſtets die Richter, wenn ſie belog der Zeugen Schwarm,

787. Sechs der Archonten hieſsen *Thesmotheten*, oder Geſezanordner. Wer, von ihnen zu einer Gerichtsverſammlung geladen (316. 701), nicht zu rechter Zeit erſchien (904), ward vom Gatterthor (124) gewieſen, und büſste ſein Triobolon ein.

790. Nicht vom Hunger gepeinigt, verfluchſt du den Anwalt.

Digitized by Google

Die Sache kaum einſehn nach langem Wiederkäun.

FILOKLEON.

Du machſt mich gläubig. Doch von jenem ſagſt du nichts,
Woher den Lohn ich nehmen ſoll.

BDELYKLEON.

Von mir.

FILOKLEON.

O ſchön!
Dann werd' ich beſonders, nicht mit ſonſt wem, ihn empfahn.
Denn gar zu ſchändlich that an mir Lyſiſtratos,
Der Schäker, der, da die Drachme mit mir er jüngſt empfing,
Sie auszuwechſeln gleich zum Fiſchmarkt wandelte,
Und dort in die Hand drei Schuppen mir vom Harder gab;
Die ſchnappt' ich ein, denn Obole, meint' ich, gäb' er mir;
Doch bald mit Ekel vor dem Geruch ſpie ich ſie aus,
Und zog vor Gericht ihn.

BDELYKLEON.

Was dazu denn ſagt' er?

FILOKLEON.

Was?
Vom Hahne, ſprach er, ſei entlehnt wol mein Gedärm:
So ſchnell ja verdauſt du Silbergeld. Das ſagt' er mir.

BDELYKLEON.

Da ſiehſt du nun, wie groſsen Vortheil dies dir ſchaft.

795. Der *volle* Magen, als Urheber eines noch längeren Wiederkäuens, wird zur *vollen* Einſicht führen: 918.

FILOKLEON.

Nicht kleinen wahrlich! Auf, was du thun willſt,
thue bald!

BDELYKLEON.

Gedulde dich nur; Ich bringe gleich dir alles her.
(Er geht hinein.)

FILOKLEON *(für ſich).*

Sieh doch, wie jene Götterwort' in Erfüllung gehn!
Gehört ja hatt' ich, daſs die Athener all' einmal
Recht ſprechen würden Mann vor Mann in den Wohnungen;
Und vor der Hausthür würde baun ein jeglicher
Sich ſelbſt ein Pläzlein zum Gericht, gar klein und fein,
Wie ein Hekateion, vor den Thüren allenthalb.

BDELYKLEON *(mit Knechten zurückkommend).*

Sieh da! Was willſt du weiter? Alles bring' ich ja,
So viel ich geſaget, und dazu noch mehreres.
Auch dieſer Harntopf, wenn zu piſſen du verlangſt,
Soll aufgehängt ſein dir zunächſt am Nagel hier.

FILOKLEON.

Ein kluges Mittel, recht für den alten Mann gemacht,
Erſannſt du traun zu des böſen Harnzwangs Linderung.

BDELYKLEON.

Hier nun ein Feuer, und daran ein Linſenmus,
Zu ſchlürfen, wann du begehreſt.

816. *Hekate* war eine altthrakiſche Gottheit, die Heil und Unheil in Himmel, Erde und Meer, den drei Bezirken der Natur, verwaltete, und zu jedem Wagen und Vorhaben Gedeihen gab. Sie hatte viele Kapellen auf den Gaſſen der Athener.

Digitized by Google

FILOKLEON.

Dies auch wohl erdacht!
enn ſelbſt im Fieber werd' ich jenen Lohn empfahn;
Weil hier ich bleibend ſchlürfen kann mein Linſenmus.
Wozu der Hahn denn, den ihr mir herausgebracht?

BDELYKLEON.

Damit, wenn du einſchläfſt, während ſpricht ein Vertheidiger,
Dich dieſer hier aufwecke, krähend obenher.

FILOKLEON.

Eins noch vermiſſ' ich; ſonſt gefällt es mir.

BDELYKLEON.

Und was?

FILOKLEON.

O brächteſt du des Lykos Heiligthum daher!

BDELYKLEON.

Schau hier, da iſt es, und er ſelbſt der Herſcher hier.

FILOKLEON.

O ſtarker Heros! fürchterlich biſt du anzuſchaun!
So wie geſtaltet uns erſcheint Kleonymos!

SOSIAS.

Drum iſt er auch, obgleich ein Heros, waffenlos.

BDELYKLEON.

Wenn ſchnell du dich ſezteſt, würd' ich ſchnell ein Rechtsgeſchäft
Vorladen.

FILOKLEON.

Lade jezo; denn ich ſize längſt.

831. Das heilige Bild des Lykos: 402.

834. *Kleonymos*, der rieſenhafte Feigling: *Wolk.* 665.

BDELYKLEON.

Wohlan denn, welchen Handel bring' ich zuerſt i
vor?
Was hätte Böſes wol gethan ein Hausgenoſs?
Die Thratte, die mir neulich angebrannt den Top
FILOKLEON.
Halt inne, heda! wenig gefehlt, mich verderbteſt
Was? ohne Verlattung willſt du das Recht anru
hier,
Die uns zuerſt von den Heiligthümern ſtets erſchie
BDELYKLEON.
Wahrhaftig ja, die fehlet! Doch ich laufe ſelbſt,
Und hole dazu was alſobald von innen her.
Was iſt doch das? Wie gewaltig reizt ein gewö
ter Ort!

XANTHIAS *(im Hauſe)*.

Zu den Raben hinweg! Ein ſolcher Hund wird a
genährt?
BDELYKLEON.
Was iſt da eigentlich?
XANTHIAS.
Was da iſt? Hat *Labes* nicht
Der Hund, in die Küch' einſtürzend, eben jezt entra
Ein fettes Laiblein Sikelerkäſ', und aufgezehrt?

848. *Labes*, d. i. *Packan*: *Äſch. Eumen.* 125. Der Erpreſſer *Laches* (240) iſt gemeint, der, nach *Thukyd.* III, 90, im ſechſten Jahre des Kriegs, als tapferer Feldherr in Sikelia Eroberungen mach und, wie der Scholiaſt berich ſich von den Sikelern beſtec lieſs.

BDELYKLEON.

Dies denn die erſte Miſſethat, die dem Vater ich
Vorbringen muſs; du aber trit als Kläger auf.

XANTHIAS.

Nein, Ich fürwahr nicht. Doch der andere Hund da iſt
Zur Klag' erbötig, wenn ſie wer vortragen will.

BDELYKLEON.

Auf, hergeführt ſie beide.

XANTHIAS.

So gebührt zu thun.

FILOKLEON.

Was iſt denn das da?

BDELYKLEON.

Ein Schweinverſchlag der Heſtia.

FILOKLEON.

So trägſt du heiligen Raub daher?

BDELYKLEON.

Nein; ſondern daſs
Von der Heſtia ich anfangend wen aufopfere.

FILOKLEON.

Rechtshändel gebracht ſchnell! denn nach Strafen ſeh' ich aus!

BDELYKLEON.

Wohlan die Täflein hol' ich ſamt den Griffeln her.

FILOKLEON.

Weh mir, die Zeit hinzerrend, zerreſt du mich todt!

856. *Schweinverſchlag*, eine geflochtene Hürde für die Schweine. Der Stall, mit den Abtheilungen für die einzelnen Hausthiere, lag am Heerde (177), deſſen Vorſtehe-rin die Göttin *Heſtia* war. Ihr brachte man die Erſtlinge der häuslichen Opfer, hier ſcherzhaft den erſten Miſſethäter zur Hinrichtung.

860. *Täflein*. S. V. 106.

Digitized by Google

Mit dem Nagel nur zu pflügen brauch' ich jenes Feld!

BDELYKLEON.

Sieh da.

FILOKLEON.

Beruf' izt.

BDELYKLEON.

Gleich geſchehn.

FILOKLEON.

Wer hier doch wol Der erſte ſein wird?

BDELYKLEON.

Ha zu den Raben! ärgerlich,
Daſs nicht die Ürnlein ich Vergeſſener mitgebracht!

FILOKLEON.

Du wohin ſo ſchleunig?

BDELYKLEON.

Dort zu den Ürnlein.

FILOKLEON.

Keineswegs!
Ich hatte hier ja dieſe Schöpfgefäſschen ſchon.

BDELYKLEON.

O herlich, herlich! denn bei der Hand iſt alles uns,
Was wir bedürfen, auſser noch die Waſſeruhr.

FILOKLEON *(den Harntopf zeigend).*

Was iſt denn das hier? Nicht bequem zum Wäſſerlen?

BDELYKLEON.

Klug ſchafft du Rath für dieſes, und mit Landeswiz.
Doch ungeſäumt nun werde Glut von innen uns,

867. Zum Linſenmus (823) gehört ein Trunk Wein (628). Einen Weinkrug und zwei Gefäſse zum Ausſchöpfen, Einſchenken und Miſchen hat ihm Bdelykleon (818) mit heraus gebracht.

Digitized by Google

Myrtenreifig, ſamt dem Weihrauch, hergebracht,
mit der Götter Gnade wir zuvor erflehn.

CHOR.

Jezt wollen auch wir zu dem Trankausguſs
Und dem Opfergebet
Glückwünſchende Wort' ausſprechen für euch,
Weil beid' ihr ſo brav nach ſolcherlei Streit
Und haderndem Zank euch vereinigt.

BDELYKLEON.

ſtiller Andacht erflich nun ſchweig' alles hier.

CHOR.

Föbapollon, Pythier, laſs zu gutem Glück
Das Werk, das dieſer jezo
Bereitet vor der Thüre dort,
Laſs allen uns es wohl gedeihn,
Da frei der Verirrung nun wir ſind!
O rettender Päan!

BDELYKLEON.

Nachbarlicher Hort, Obwalter der Gaſſ', o mir Vorſteher des Hofthofs,
Nim, Herſcher, das neu eintretende Feſt, das neu wir ſtiften dem Vater,
Und ſänftige fein zu ſtörriſches Herz, und den gar ſteineichenen Starrſinn,
Nicht Moſtſirop, nein Honig vielmehr einflöſsend gelind' in das Mütlein:
Daſs dieſer hinfort ſich den Menſchen erweiſ' als menſchlich geſinnt,
Und Verfolgten im Recht barmherziger als den Verfolgenden ſei,

886. *Päan.* S. *Acharn.* 1225. Fluchabwenders, ſtand am Hofthor
887. Das Bildnis Apollons, des auf der Gaſſe.

Digitized by Google

Und nicht unbethränt anhöre das Flehn,
Ja, endigend ganz sein mürrisches Thun,
Aus dem zornigen Mut
Ausrotte die brennende Nessel.

CHOR.

Mitflehend singen wir dir zu bei diesem neuen Ri
amt,
Deswegen, was du zuvor gesagt.
Denn wohlgewogen sind wir, seit
Wir anerkannt, dass du das Volk
So liebest, wie kein andrer Mann
Von allen jezt, die jünger sind.

BDELYKLEON.

Ist draussen noch ein Heliast, er tret' herein;
Denn sobald sie reden, nichts herein mehr lassen wi

FILOKLEON.

Wer ist der Angeklagte dort? Wie soll er dran!

XANTHIAS.

Vernehmet jezt die Klageschrift. Es verklagt de
Hund
Von Kydathen den *Labes* vom Äxonerwurf:
Dass widerrechtlich er den Käs' allein verzehrt,
Den sikelischen. Strafe sei um den Hals ein Feigen
holz.

905. Angeklagt und strafbar ist ihm eins: 859.

906. Der anklagende Hund, welchen Xanthias vertritt, ist Kleon.

907. *Kydathen*, eine Ortschaft der pandionischen Zunft. — *Äxone*, eine Ortschaft der kekropische Zunft, vielleicht Vaterort des L ches. Nach Suidas und Harp kration ist Äxone Vaterland d Schelme und Verleumder.

Digitized by Google

FILOKLEON.

in, ſterb' er des Hundetodes, fals die Schuld ihn trift!

BDELYKLEON.

d ſieh, der verklagte Labes auch iſt ſelber hier.

FILOKLEON.

r verdammte Hund der! Ha, wie der Dieb aus dem Aug' ihm guckt!
ie zähnefletſchend er mich anzuführen denkt!
o denn der Kläger, jener Hund von Kydathen?

DER HUND.

au, wau!

BDELYKLEON.

Da ſteht der andere, dieſer Labes auch,
in braver Beller, und den Topf zu lecken brav.

SOSIAS *(als Herold)*.

till, ſeze dich; du aber trit als Kläger auf.

FILOKLEON.

Wohlan, zugleich nun füll' ich ein und ſchlürfe dies.

XANTHIAS.

Die Klageſchrift vernahmt ihr, die ich ausgeſtellt,
Ihr Richter, gegen dieſen hier; da den ſchrecklichſten
Unfug er an mir und unſerem Schifshurrah geübt.
Denn verſteckt im Winkel hat er des Käſes gar zu viel
Hinweggeſikelt, und ſich im Dunkeln voll geſtopft, —

910. Ein Hund ſtirbt erſt nach vielen Schlägen, und die wünſcht ihm der mordſüchtige Filokleon.

918. Er ſchlürft vom Linſenmus, um den Rechtsfall brav wiederkäuen zu können: 795.

921. *Schifshurrah (Ritt.* 545), ſtatt Schifsruderer. *Laches*, Anführer der Flotte (848) hatte ſich beſtechen laſſen, und erpreſst (240), ohne mit der Schifsmannſchaft zu theilen.

Digitized by Google

FILOKLEON.

Bei Zeus, die That iſt offenbar; mir hat er ja
Den ärgſten Duft des Käſes eben angerülpſt.

XANTHIAS.

Der Garſtige, nichts auch mitgetheilt mir Bittenden!
Wer wird an euch denn gut zu handeln fähig ſein,
Wenn nicht auch mir man etwas vorwirft, eure Hund?

FILOKLEON.

Nichts mitgetheilt auch?

XANTHIAS.

Nichts, und doch bin Ich Genoſſ

FILOKLEON.

Ein hiziger Kerl, nicht minder als dies Linſenmus!

BDELYKLEON.

Bei der Götter Macht, mein Vater, urtheil' eher nicht
Bevor du beid' haſt abgehört!

FILOKLEON.

Doch, guter Sohn,
Die Sache liegt am Tage; ſelbſt ja ſchreit ſie laut.

XANTHIAS.

Nun laſst ihn ja nicht wieder los; denn am meiſten iſt
Von allen Hunden dieſer Kerl ſelbſtfreſſeriſch:
Als der, umſchiffend jenen Mörſerſtrand umher,
Aus mancher Stadt den alten Schmierkäſ' aufgezehrt.

928. Diener ſind treue *Hunde* ihres Herrn. *Äſchyl. Agam.* 3.

931. Dies foderte der Richtereid: 737.

936. In Mörſern rührte man *Käſe* und ſtrenge Kräuter zum Kraftſalat *(Wolk.* 669); deshalb wird Sikelia, das käſereiche Eiland *(Athen.* I. p. 27), Mörſer genannt.

Digitized by Google

FILOKLEON.

Ich habe dess nicht, nur zu kitten den Wasserkrug.

XANTHIAS.

Drum müsst ihr den abstrafen; denn unmöglich ja
Zugleich ernähret Ein Gesträuch zwei Diebe wohl:
Dass nicht umsonst ich bellen dürf' ins Leere hin,
Thut ihr es nicht, dann bell' ich keinen Laut hinfort.

FILOKLEON.

Iu, iu!
Wie viele hat er da gerügt der Schelmerein!
O Diebsnatur des Kerles! Scheints nicht dir auch so,
Mein wackerer Hahn? Bei Zeus, er nicket Ja dazu.
Wo ist der Gesezanordner? Reich' er das Brunzgeschirr.

SOSIAS.

Da nim dir selber; denn die Zeugen lad' ich vor.
Dem Labes sein als Zeugen hier das Schüsselchen,
Samt Stämpfel, Käseraspel, Feuergestell und Topf,
Und der andere Rummel angebranntes Kochgeräths!
Jedoch du brunzest immerfort, und sizest nicht.

FILOKLEON.

Der aber, glaub' ich, scheissen wird er diesen Tag.

BDELYKLEON.

Wirst du denn nie aufhören, hart zu sein und rauh,

938. Käse zu ungelöschtem Kalk giebt einen festen Kitt. Der Grieche spielt mit *Skirros*, Käsrinde, und *Skirras*, Gips.

940. Nach dem Sprichwort: zwei Elstern hausen nicht auf Einem Busch.

942. Dann lass' ich jeden Dieb ins Haus. — Kleon, wie sein Sprecher Xanthias sagt, will das Diebesregiment allein haben.

946. *Hahn:* 827.

949. In der *Küche* geschah das Vergehn: 849.

953. D. i. vor Angst vergehn nach der Verurtheilung.

Digitized by Google

Und das den Verklagten, sondern packst mit den Zähnen fest?

FILOKLEON.

Trit auf, vertheidige! Was verstummst du? Rede doch!

SOSIAS.

Doch dieser weifs nicht, scheint es, was er reden soll.

BDELYKLEON.

Das nicht; ihm mag wol jenes widerfahren sein,
Was auch vor Gericht einst widerfuhr dem Thukydides:
Gelähmt von Starrsucht ward ihm unversehns das Maul.
Du geh' aus dem Weg'; ich selber will vertheidigen. —
Zwar schwer, o Männer, ist die Verantwortung des Hunds,
Den solch ein Unglimpf lastet; dennoch red' ich hier.
Denn tapfer ist er, und verfolgt die Wölfe brav.

FILOKLEON.

Ein Dieb vielmehr der, und ein Mitverschworener!

BDELYKLEON.

Der beste traun von allen Hunden dieser Zeit
Ist er, und tüchtig vielen Schäflein vorzustehn.

FILOKLEON.

Wozu denn nützt er, wenn den Käs' hinweg er frifst?

BDELYKLEON.

Für dich ja kämpft er, und bewacht die Pforte dir,
Und ist auch sonst der bravste. Wenn er was entwandt,

959. *Thukydides: Acharn.* 712. Lamachos, in den *Acharnern* V. 1198.

964. Der Dichter ehrt des *Laches* persönliche Tapferkeit, wie des

zeih' ihm; denn die Kithara hat er nicht gelernt.

Filokleon.

möchte wahrlich wünſchen, auch Buchſtaben nicht,
; nicht nach der Unthat er die Red' uns aufge-
ſezt!

Bdelykleon.

öre, Guter, höre mir die Zeugen an.
auf, du Käſeraspel dort, und rede laut.
warſt ja beſtellt als Schafnerin. Nun antworte
klar,
du klein geraspelt unter das Heer, was du em-
pfingſt. —
in, ſagt ſie, hab' ich geraspelt.

Filokleon.

Doch bei Zeus, ſie lügt.

Bdelykleon.

Guter, ſei mitleidig Unglückſeligen!
nn dieſer Labes ſchlinget auch Fiſchköpfe gern
d Gräten; nie an Einem Ort auch raſtet er.
ch der andere hier iſt tüchtig als Haushüter nur.
nn er bleibt am Ort, und was hinein auch einer
trägt,
von verlangt er ſeinen Antheil, oder beiſst.

Filokleon.

ı, au! was zum Unglück iſt doch das? ich werde
weich!

171. Dem *Muſikunterricht* des haröden, der die Jünglinge zu ien und edlen bildete, ging der ſeunterricht voran: *Ritt.* 189. — rzeihlich, meint Bdelykleon, iſt i ihm das Mauſen und Einſchlin-n.

980. Der tapfere Laches brandſchazt doch nicht immer in Athen; auch iſt er mit Geringem zufrieden. Kleon aber, der feige zu Hauſe hockt, ſchlingt alles Volksgut hinab.

Mich befällt ein Unglück, und mein Herz wird um gelenkt!

BDELYKLEON.

Nun lafs dich erbitten, Vater, nun erbarmt euch fein
Und macht ihn nicht unglücklich! Wo denn die Kinderchen?
Auf, tretet auf, ihr Armen, und mit gelferndem
Gewinfel fleht und bittet und wehklagt bethränt!

(Gewinfel von jungen Hunden.)

FILOKLEON.

Herab, herab, herab, herab!

BDELYKLEON.

Ich tret' herab;
Obgleich in Wahrheit dies Herab da viele fchon
Gar fehr geteufcht hat; dennoch tret' ich nun herab.

FILOKLEON.

Zu den Raben! Wie gar nicht gut bekommt das Schlürfen doch!
Denn gethränt hat mir das Auge jezo, wie mir daucht,
Um nichts in der Welt, als weil ich Linfenmus gefchluckt.

BDELYKLEON.

Nun wird er denn nicht frei erkannt?

FILOKLEON.

Schwer abzufehn.

BDELYKLEON.

Doch doch, o Väterchen, wende dich zum Befferen!

991. Herab vom Rednerftein, eh ich vollends weich werde.

992. Mancher fchon baute auf die erweichende Rede die Hofnung feiner Losfprechung, nicht ahnend, dafs der Richtergrimm zurückkehren werde.

nim den Kiefel, und zu der hinteren Urne ſpring'
blindem Anlauf, Vater, und erklär' ihn frei.

FILOKLEON.

in wahrlich; denn die Kithara hab' ich nicht gelernt.

BDELYKLEON.

ohlan denn, hier auf das ſchnellſte führ' ich dich herum.

FILOKLEON.

es iſt die vordere?

BDELYKLEON.

Dieſe ja.

FILOKLEON.

Hier den hinein!

BDELYKLEON.

ward geteuſcht, und, ohn' es zu wollen, ſprach er frei.

FILOKLEON.

isſchütten lafs mich. Wie denn nun wettkämpften wir?

BDELYKLEON.

ol zeigen wird ſichs. — Frei, o Labes, biſt du, frei!
as geſchah dir, Vater, Vater?

FILOKLEON.

Weh mir, Waſſer her!

BDELYKLEON.

heb', erhebe dich, Vater!

FILOKLEON.

Sage mir doch das,
b er wirklich frei iſt!

BDELYKLEON.

Ja bei Zeus.

FILOKLEON.

Nichts bin ich denn!

BDELYKLEON.

Nicht ſo bekümmert, Guter; ſteh doch wieder auf

FILOKLEON.

Wie kann ich dulden, deſſen mir bewuſst zu ſein
Daſs einen Verklagten frei ich ſprach? Was e
ich noch!
O all' ihr Götter, groſs und hehr, verzeihet mir!
Ungern ja that ichs, gegen meine Natur und Art

BDELYKLEON.

Nicht werde drum unwillig; denn, mein Vater,
Ernähr' ich ehrſam, mit dich nehmend allenthalb
Zum Schmauſe, zum Trinkgelage, zu der Hoch
lichkeit;
Daſs wohlgemut du verlebſt den übrigen Lebens
Und nicht mit Argliſt dich verlach' Hyperbolos.
Doch laſs uns eingehn.

FILOKLEON.

Dieſes gleich, wenns dir ge

CHOR.

So geht denn fröhlich, wohin ihr wollt!
Ihr aber indeſs, Myriaden umher
Unzählbares Volks,
Was jezo bald wird wohl geſagt ſein,
Falle nicht werthlos zur Erde.
Solches iſt ja ſchlechter Hörer
Eigenſchaft, und nicht gemäſs euch.

1019. *Hyperbolos: Ritt.* 1305.

Digitized by Google

DER CHORFÜHRER.

(An die Zuſchauer.)

n, Männer des Volks, horcht aufmerkſam, wenn ihr was Lauteres liebet;
nn zu tadeln den Kreis Zuſchauender hier fühlt unſer Poet ein Geluſt nun.
n geſcheh' Unrecht, ſagt er, der zuvor euch oftmals Gutes geleiſtet:
:ht öffentlich erſt, als Helfer geſellt ingeheim zu anderen Dichtern,
, klug nachahmend dem Eurykles dort weiſſagenden Geiſt und Erfindung,
Fremden hinein in die Bäuche ſich ſtürzt', und gar viel Komiſches ausgoſs;
ch dieſem ſodann auch öffentlich ſchon, die Gefahr für ſich ſelber beſtehend,
id ſtatt fremdartiger Muſen nunmehr hausbürtigen zügelnd die Mäuler.
)ch jezo geſtellt, und mit Ehre geſchmückt, wie bei euch kein Anderer jemals,
cht wähnet' er ſich zur Vollendung erhöht, noch blähete Dünkel das Herz ihm.

029. Die Wolken waren das ır vorher durchgefallen: *Wolk.*).

031. Die drei erſten Schauſpiele te der Dichter unter fremden men — man nennt Filonides l Kalliſtratos — auf die Bühne racht: *Wolk.* 522.

032. Der Wahrſager *Eurykles* te, der Sage nach, einen begeiſtenden Dämon im Leibe, und ſs deshalb der Bauchprofet. Als ſolcher Dämon ſtürzte ſich Ariſtofanes in die Bäuche des Filonides und Kalliſtratos, und redete durch ſie, was ſie aus eigener Kraft nie vermocht hätten.

1034. Die Ritter waren das erſte Stück, zu welchem der Dichter ſeinen Namen gab. Die Muſen ziehn des Dichters Wagen, wie bei Äſchylos *(Perſ.* 174 —) die Göttinnen Perſis und Ionia das Geſpann des Xerxes.

1037. Des Dichters beſcheidener Kunſteifer erhellt aus *Ritt.* 506.

Digitized by Google

Auch ſchwärmet' er nicht in Paläſtren umher auf
Fang. Und wenn ein Verliebter,
Sein Knäbchen verhöhnt auf der Bühne zu ſehn,
mutig daher ihm gerennt kam,
Nie, ſaget er, hab' ihn einer bewegt, weil wi
ihm war die Geſinnung;
Daſs die Muſen er nicht, mit welchen er lebt,
ſtell' als kuppelnde Weiber.
Und als er zuerſt Schauſpiele begann, nicht Me
lein wählt' er zum Angrif;
Nein, wie von herakliſchem Eifer beſeelt, an das
ſseſte leget' er Hand an,
Da er ſtracks im Beginn kühn wagte den Kampf
dem Scharfzahnigen ſelber,
Dem graunvoll ha! von den Augen daher, wie
Kynna, ſtralte die Unſcham;
Und hundert im Kreiſ' anzüngelnde Köpf' unſel
Schmeichler umleckten
Sein Haupt ringsum; und den Laut hatt' er, wie
wild aushöhlenden Waldſtroms,
Und der Robbe Gedünſt, und der Lamia Schoofs,
geſpült, und den Arſch des Kam

1038. In der *Paläſtra* hielt ſich, auf den geſtichelt wird, Eupolis gern auf, als Knabenbeäugler (*Schol. z. Fried.* 762), und um ſich, nach erhaltenem Siege, dem Volke zu zeigen.

1039. Die Lauterkeit ſeiner Muſe gebot ihm, keine Unzucht ungerügt zu laſſen.

1044. Sein erſter kecker Angrif war auf Kleon, den mächtigen, den ſchamloſen, den unzüchtigen: *Ritt.* überall. — *Herakles* ſäuberte das Land von *ſcharfzahnigen* U heuern.

1045. *Kynna*, eine Mez 764.

1046. *Herakles* bekämpfte *hunderthäuptige* lernäiſche H

1047. *Laut: Ritt.* 137.

1048. *Lamia*, eine Popanz, deren Namen man unartige K ſchreckte. — Das *Kameel* i wollüſtiges Thier, und Kleo von kameelhafter Gröſse.

Digitized by Google

Solch Scheusal nun sah Er ungeschreckt, und nahm nicht schnöde Geschenk' an;
Nein, immer für euch da steht er noch jezt in dem Streit. Dann sagt er, mit jenem, 1050
Unschauernde Alp' auch hab' er bekämpft vor dem Jahr, und brennende Fieber,
Die oftmals Väter beklemmt in der Nacht, oftmals Grosväter entathmet,
Und schwer in dem Bett aufliegend auch dem, der von euch Rechtshändel verabscheut,
Mit gerichtlichem Eid' und Vorladung und Zeugenverhör ihn umstricket,
Dass mancher vor Angst aufsprang, und um Schuz hinflüchtete zum Polemarchos. 1055
Da solcher euch nun als Reiniger ward und Fluchabwender des Landes,
So verriethet ihr doch ihn voriges Jahr bei der neusten Erfindungen Aussaat,
Die, weil ihr nicht ganz klar sie erkannt, ihr selbst aufhieltet im Wachsthum;
So oft er und oft trankopfernd auch schwört bei der heiligen Macht Dionysos,
Dass niemals bessere Vers' als jen' in Komödien einer gehöret. 1060
Dies nun ist wol unrühmlich für euch, die ihr nicht sie erkannt auf der Stelle;
Doch der Meister des Werks, nicht schlechter fürwahr bei den Kundigen wird er geachtet,

1051. *Alpe* und *Fieber*, d. i. einnervender Sofistenkram: dieser wird in den Wolken bekämpft.

1055. *Polemarchos*, einer von den Archonten.

Digitized by Google

Sei auch, da in Flucht er die Gegner verfolgt', erſehneten Ziel er geſcheite
Auf, künftig demnach, wenn Dichter einmal,
O wunderlich Volk, ſorgſam ſich bemühn,
Wie ſie reden, was neu von Erfindung und A
Dann liebet ſie mehr, und haltet ſie werth,
Und was ſie erdacht, das bewahret mit Fleiſs,
Und leget es wohl in die Kiſten hinein,
Auch Äpfel dazu. Wenn ſolches ihr thut,
Bis über das Jahr wird euch das Gewand
Würzhaft von Geſchicklichkeit duften.

CHOR.

Strofe.

Ach vor Alters waren einſt wir tapfres Muts im Ch gefang,
Tapfres Muts auch im Kampf,
Ja zu dieſem grad' allein noch Männer voll von Ka begier!
Einſt da war, einſt dieſes! Nun
Schwand es hin, und mehr denn Schwanengef der weiſs ſchon
Blühen uns die Haare hier.
Doch aus dieſem auch, was blieb,
Muſs einer Jugendſtärke noch abnehmen. Tra
Ich achte, dies mein Alter ſei vorzüglicher,
Als vieler Jüngling' Haargekroll
Und Prunken und Weitarſchigkeit.

1070. Äpfel heiſsen alle apfelartigen Früchte, auch Quitten, Pomeranzen u. a. Pomeranzen legte man in Kleiderkiſten, zur Er tung der Kleider.

Digitized by Google

Der Chorführer.

Wenn von euch, Zuſchauer, jemand, ſehend meinen Leibeswuchs,
Nun ſich wundert, daſs ich mitten wespenartig bin zu ſchaun,
Oder was doch wol die Meinung dieſes unſeres Stachels ſei;
«Leicht belehren werd' ich ſolchen, ſei er auch unmuſenhaft.»
Wir ja, denen ſo geſtachelt hinten ragt der Steiſs, wir ſind
Attiker, allein, wie billig, edle Landesbürtige:
Überaus mannhaftes Volk, und das am meiſten dieſer Stadt
Nuzen ſchuf in jenen Schlachten, als der Bárbar kam daher,
Und mit Rauch die ganze Stadt hier überqualmt' und Feuerbrunſt,
Auszunehmen uns gewaltſam trachtend unſeren Honigbau.
Denn ſogleich in raſchem Ausfall rannten wir mit Speer und Schild
Gegen jene zum Kampf, von Eifer, wie von Kräzerwein, berauſcht,
Stehend Mann bei Mann, des Zornes Zahn den Leſzen eingedrückt;
Und vor Geſchoſs, daſs hoch daherflog, war der Himmel nicht zu ſehn.
Dennoch jageten mit den Göttern wir am Abend ſie hinweg;

1089. Die Athener hörten ſich Lande ſelbſt entſproſſenes Volk: gern rühmen als ein edles, im *Ritt.* 1332.

Denn die Nachteul', eh wir kämpften, ſchwang durch
unſer Heer den Flug.
Wir geſtürzt dann, wie auf Thunne, ſtachen ſie in
den Lendenſack;
Jene flohn, um Backen rings und Augenbraun von
Stachel wund:
Daſs daher bei jenen Bärbarn allenthalb auch jetzt
noch
Nichts genannt wird, das ſo mannhaft als die Attike-
wespe ſei.

CHOR.

Gegenſtrofe.

Traun, gewaltig war ich damals, daſs ich gar nicht
fürchtete!
Und hinab bändigt' ich
Unſre Gegner, ſchiffend dorthin mit der Orlogsſchiffe
Macht.
Nicht ja damals galt es uns,
Wie die Rede ſchön zu ſtellen, oder wie auch
Anzuſchwärzen einer ſei;
Nein, es galt, wer im Ruderſchwung
Erſchien' ein Meiſter. Drum ſo viel gewannen wir
Der Mederſtädt', und waren Haupturſacher, daſs
Man Schazung hieher bringt, woran
Diebſtahl begehn die Jüngeren.

1099. Die *Nachteule* iſt Vogel der Pallas Athene, der Schuzgöttin Athens.

1100. *Äſchylos (Perſ. 422)* ſingt:

Sie, wie auf Thunnfiſch', oder anderen Nezesfang,
Mit Ruderſtummeln und zerbrochnem Schifsgebälk,
Zu ſchlugen ſie, durchſpielten.

Lendenſack, d. i. perſiſches Beikleid.

1114. Die Entarteteren in jüngerer Zeit, wie Kleon und Seinesgleichen.

Digitized by Google

DER CHORFÜHRER.

b ihr vielmal uns betrachtet, überall doch findet ihr
ns an Lebensart und Sitte ſtets den Wespen ähnlicher.
enn zuerſt nichts andres lebet irgendwo, das, wenn gereizt,
ehr als wir jähzornig auffährt, noch mit mehr Unleidlichkeit.
ann auch ſonſt in allem völlig gleich den Wespen ſchalten wir.
enn umher in Schwärmen ziehend, wie zur Honigſammelung,
rechen theils wir vor dem Archon, theils auch wo die Elfe ſind,
n Odeion auch, das Urtheil; andre dort an den Mauern auch,
icht zuſammen wie geknäuelt, vorgebückt zur Erd' hinab,
aſt, den Maden gleich im hohlen Rumpfe, ſtarr und unbewegt.

1121. *Die Elfe*, eine Behörde ter welcher die Gefängniſſe ſtann.

1122. *Odeion*, ein von Perikles richtetes Gebäude, worin, vor r Erbauung des Theaters, muſiliſche Wettkämpfe gehalten wurn. Später ward hier Mehl verffen, und, auf Veranlaſſung da- i vorfallender Unordnungen, vom rchon Gericht gehalten.

1124. Als Perikles im Beginne des Kriegs die Landleute in die Stadt berufen hatte, räumte man ihnen Tempel und Kapellen ein (*Acharn.* 132). «Auch in den «Thürmen der Stadtmauern» (ſagt *Thukydides* II, 17) «machten ſich «viele ihre Wohnung zurecht, je«der ſo gut er vermochte; denn «nicht faſste die Stadt die Menge. «Ja nachher bewohnten ſie noch «die *lange Mauer*, die unter ſie «vertheilt ward, und einen groſsen «Theil des Piräeus.» Dort alſo, in Mauerlöchern und Fäſſern, wie

Auch zur andern Lebensnothdurft ſind wir ſehr an Mitteln reich.
Denn wir ſtechen jeden Mann, und ſchaffen uns den Unterhalt.
Aber ach, auch Dronen ſind hier eingeniſtet unter uns,
Dronen, die nicht Stachel haben, und von unſrer Ämſigkeit
Nur die Frucht abwartend eſſen, ſonder Arbeit und Beſchwer.
Das jedoch iſt, höchſt verdrieſslich, wenn, wer kampflos iſt von uns,
Dennoch unſern Lohn davonträgt, er, der für das Vaterland
Nie das Ruder, nie die Lanze, nie auch Blaſ' und Schwiel' empfing.
Ich demnach erkenn' in Zukunft, daſs von den Bürgern kurz und gut
Dem, der keinen Stachel führet, werde kein Triobolos.

FILOKLEON *(im ſchäbigen Richtmantel).*

Niemals im Leben werd' ich ausziehn dieſen hier!
Denn er allein ja ſchirmte mich Mitkämpfenden,
Wenn Boreas, der gewaltige, kam mit Heeresmacht!

bei Lucian *(Verſteiger.* Kap. 9) das Filoſofenvolk, lagen die biederen Landbewohner, wahre Wespen*maden*, im *hohlen Rumpf.*

1128. Die Wespen, anfangs grimmige Diebe der Bienen (241), erſcheinen, nachdem ſie durch Bdelykleons Rede (737 —) umgewandelt ſind, ſelbſt als Bienen, die ſich mit edlem Stolz ihrer *Ämſigkeit* rühmen, und von Unwillen erfüllt ſind gegen die junkernde *Dronen*kaſte.

1136. D. h. Wenn ich Mede zu *bekämpfen* hatte, die uns mit *Heeresmacht* (11) überzogen.

Digitized by Google

BDELYKLEON.

Nichts Gutes, ſcheint es, wünſcheſt du zum Genuſſe dir.

FILOKLEON.

Nein wahrlich, weil mirs keineswegs zuträglich iſt.
Denn als ich jüngſt mit gebratnen Fiſchlein mich geſtopft,
Da zahlt' ich dem Walker Waſchgebühr drei Obole.

BDELYKLEON.

Wohlan, verſuchen woll' es doch, nachdem du mir
Einmal dich übergeben zur Wohlthätigkeit.

FILOKLEON.

Was ſoll ich thun denn?

BDELYKLEON.

Wirf den lumpigen Mantel weg,
Und das Flauſchgewand hier lege dir an lumpmantelhaft.

FILOKLEON.

Noch alſo Kinder ſoll man zeugen und erziehn,
Da dieſer jezo mich zu erſticken gar gedenkt?

BDELYKLEON.

Da nim das Gewand hier, leg' es an, und ſchwaze nicht!

FILOKLEON.

Was doch zum Unglück iſt denn das, bei der Götter Macht?

BDELYKLEON.

Der nennt es Perſerkleidung, und der andre Flauſch.

1140. Die Wäſche des begoſſenen Flauſchgewandes hatte ihm ſeinen ganzen Tagesſold gekoſtet; ein Richtermantel dagegen bedarf keiner Wäſche.

1147. *Erſticken*, wie im Backofen. Zugleich bedeutet es *erwürgen*, wie *Vög.* 1355. *Weiberh.* 663.

1150. Der *perſiſche Flauſch* (Kaunake), aus feiner Wolle, und ſchön gewebt, war ein Prachtgewand.

Digitized by Google

Filokleon.

Ein Zottelpelz gar schien es mir, ein thymötischer.

Bdelykleon.

Kein Wunder; denn nach Sardes bist du nie gereist.
Dann kenntest du's; nun kannst du es ja nicht kennen.

Filokleon.

Ich?
Bei Zeus, fürwahr nicht. Aber doch erscheint es mir
Ganz gleich des Morychos wohlgefüttertem Oberrock.

Bdelykleon.

Nein, sondern gewirkt wird solches Tuch in Ekbátana.

Filokleon.

Was? wirket man in Ekbatana solch ein Rindsgekrös?

Bdelykleon.

Wie das, o Guter? Nein, bei dem Barbarvolke wird
Mit grofsem Aufwand so gewirkt. Sieh, dieses Kleid
Hat dir an Wolle leicht ein Talent hineingeschluckt.

Filokleon.

Nicht wahr denn? Wolleinschlucker mufs genannt es sein
Mit mehrerem Recht, als Flauschgewand.

Bdelykleon.

Halt, Guter, halt!
Steh stille beim Ankleiden!

Filokleon.

Weh mir armen Mann!
Wie heifsen Qualm das verruchte Kleid mir angerülpst!

1151. *Thymötadä*, ein Ort in Attika.

1155. Dem Schlemmer *Morychos* (519) ersezte ein dicker Flausch den Mangel an Lebenswärme.

1157. Die Flauschhaare krollen sich wie ein Rindsgekrös.

Digitized by Google

Bdelykleon.

licht willst du anziehn?

Filokleon.

Nein, bei Zeus! Doch, guter Sohn,
Vofern es sein muſs, einen Ofen hüllt mir um.

Bdelykleon.

uf, Ich denn selber kleide dich ein! Du nun, wohlan!

Filokleon.

eg' einen Fleischkreul auch daher.

Bdelykleon.

Wozu denn das?

Filokleon.

aſs du mich heraushebst, eh das Fleisch aus einander schmort.

Bdelykleon.

ohlauf, sogleich mir wirf die verdammten Solen ab,
ad hurtig binde dir unter hier die lakonischen.

Filokleon.

h' könnt' es ausstehn, daſs ich mir unterbände je
n feindlichen Männern arggesinnte Beschuhungen?

Bdelykleon.

nein den Fuſs, Freund, und gerückt mit voller Kraft
er in das Lakonische hurtig!

Filokleon.

Unrecht thust du mir,
in feindlichen Boden du den Fuſs fortnöthigest.

Bdelykleon.

isch nun auch den andern!

Filokleon.

Keineswegs den, weil durchaus
dfeind den Lakonen einer ist von dessen Zehn.

Digitized by Google

BDELYKLEON.

Nicht iſt ein Ausweg anders.

FILOKLEON.

Ich Unſeliger,
Der ich im Alter keine Froſtbeul' haben ſoll!

BDELYKLEON.

Nun endige dich zu beſchuhen; dann nach Reicher Art
Vorſchreitend alſo, drehe dich fein und ſchwänzele.

FILOKLEON.

Sieh da! Betracht' izt meine Geſtalt, und ſchaue, wem
Ich am meiſten ähnlich bin am Gang, von den Reichen hier.

BDELYKLEON.

Wem? Einer Blatter, die ein Knoblauchpflaſter deckt.

FILOKLEON.

Ein groſses Geluſt, traun, fühl' ich zum Wipparſchen nun.

BDELYKLEON.

Wohlan, du verſtehſt doch, wie man vornehm ſprechen muſs,
Wenn Männer daſind, voll von Wiſſenſchaft und Geiſt?

FILOKLEON.

Ich freilich.

BDELYKLEON.

Was denn ſprichſt du wol?

1180. Nicht einmal die *Froſtbeule*, die Geſellin ſeines Richteramtes unter kaltem Himmel, die einzige Erinnerung an glückliche Stunden, ſoll er behalten.

1185. Sie zuckt unter der heilenden Salbe.

1186. Kaum iſt der Richtige mit dem Richtkleide gewichen, ſo fährt der Laffengeiſt in ihn. *Acharn.* 609 —.

Filokleon.

Sehr vielerlei:

ierſt von der Lamia, wie ſie gehäſcht einſt farzete;
inn ferner, wie Kardopion die Mutter gar —.

Bdelykleon.

ir keine Fabeln; nein vielmehr was Menſchliches,
ergleichen gern wir ſprechen ſo im Hausverkehr.

Filokleon.

in ja, ich weiſs ſo etwas ganz aus dem Hausverkehr,
ies: Alſo war einſt eine Maus und ein Wieſelchen.

Bdelykleon.

Linkiſcher, Ungezogner! ſprach Theagenes,
a jenen Kothauffammler er ausfilzete;
on Maus und Wieſelchen ſprichſt du hier den Männern vor?

Filokleon.

Vas ſoll ich ſonſt denn ſprechen?

Bdelykleon.

Was Groſsartiges:
Vie zum Feſt du geſandt mit Androkles gingſt und Kleiſthenes.

1190. Horaz, im Briefe an die Piſonen, ſingt (338):

Wenn zur Beluſtigung bloſs du erdichteteſt, grenz' es an Wahrheit:
Daſs nicht, was ſie nur wolle, geglaubt verlange die Fabel,
Noch aus der Lamia Bauch vorzieh' ein gefreſſenes Knäblein.

n dieſer afrikaniſchen Kinderfferin hatte man viele jezt verollene Mährchen, die von Amn erzählt, von Myſtikern gedeun, von Gebildeten verlacht wurn.

1196. *Theagenes*, wahrſcheinlich Liebhaber von Knoblauch und Silſion (*Ritt.* 894), that gern, was er unter dieſen Umſtänden nicht gut laſſen konnte. Den *Kothauffammler*, der ſich allzu traulich an ihn drängte, wies er mit Schelten zurück.

1200. *Geſandte* zu *Feſten* (Theoren) hieſsen die, welche in pracht-

Filokleon.

Gesandt ja ward ich nie zum Feste wo, als einst
In Paros, da des Tags ich empfing zwei Obole.

Bdelykleon.

Dann sagen mufst du, wie gekämpft hab' alsobald
Efudion im Doppelkampf mit Askondas brav,
Obgleich er alt schon war und grau, doch hab
traun
Die Seiten gewichtvoll, auch die Arm' und Weich
und
Den stärksten Panzer.

Filokleon.

Still doch, still! nichts sagest
Wie kämpft im Doppelkampfe wol ein Gepanzerter

Bdelykleon.

Also zu erzählen ist der klugen Männer Brauch.

vollen Aufzügen entweder nach Delfi gesandt wurden, um das Orakel zu befragen, oder nach Delos, den vier hellenischen Spielen, und anderen Orten, um daselbst Festen beizuwohnen. Zu einem Götterfeste in Paros ward Filokleon hingesandt, und so wenig achteten die Athener ihre Bundesstaaten, dafs man ihm den Bettler und Wüstling Androkles und den überall verspotteten Kleisthenes zugesellte.

1202. Die Theoren empfingen ihren Tagesold aus der Staatskasse; aber nicht alle, so wenig, wie in dieser Winkelgesandschaft.

1204. Eine alte, noch unvergessene Geschichte von der Wichtigkeit, wie die vertraulichen R des Mäcenas bei Horaz (Sat. 6, 46):

— «Wie viel ist die Uhr? B
wol Gallina wie Syrus
Frisch ist Morgens die Kälte,
Unvorsichtigen kneipt
Und was ohne Gefahr auch
gen Ohren vertraut w

Efudions Namen fand der S liast unter den Olympiasieg und vielleicht machte blofs Alter den Sieg merkwürdig: 1

1207. Er meint die Brust, Herzpanzer.

1208. Der *Doppelkampf*, P kration, der das Ringen und Faustkampf verband, ward nach gekämpft.

Digitized by Google

:h ein Anderes ſage mir, wenn einſt bei Fremdlingen
zechteſt, was wol vorzutragen wähltеſt du
ı deinen Jugendthaten als die tapferſte?

FILOKLEON.

enes, jenes iſt das Tapferſte ja von mir,
die Rebenpfähl' Ergaſions ich entwendete.

BDELYKLEON.

ſchwazeſt mich todt mit den Pfählen! Nein, wie dem Eber du
l dem Haſen einſt nachſezteſt, wie in dem Fackellauf
lieſſt, erfindend das Allerjugendhafteſte!

FILOKLEON.

ı wohl, da weiſs ich dieſes Jugendhafteſte,
: einſt den Läufer Fayllos ich, ein Bengel noch,
ıaſcht' im Gericht um Schmähung, mit zwei Kieſelchen.

10. Die Geſandten ſchnitten zum Geſandtenpoſten aber iſt leon reif, ſeit er ein junger mwipfer geworden: 1186.

14. *Ergaſion*, ein Bauer. — re Groſsthaten der Jugend er- n die Chorgreiſe V. 236 —.

16. In Athen ward auf dem meikos ein dreifacher Fackel- gefeiert, an den Feſten des ſtos, des Prometheus und den thenäen. Auf einer Renn-, in gleicher Entfernung, ſtan- Jünglinge: nach gegebenem hen lief der erſte mit einer am Altar des Prometheus angezündeten Fackel, die er laufend dem zweiten übergab, dieſer laufend dem dritten, und ſo der Reihe nach. Wer, was häufig geſchah, die Fackel erlöſchen lieſs, verlor die Hofnung des Siegs; Sieger war, wer ſie brennend ans Ziel brachte. Wer aus Furcht, die Fackel zu erſticken, langſamer lief, ward von den Zuſchauern gehöhnt und mit Fäuſten geklopft: *Fröſch.* 1086.

1219. *Fayllos: Acharn.* 214. Ihn erhaſchte Filokleon im Wettlauf vor Gericht.

Digitized by Google

BDELYKLEON.

Still! Nein vielmehr hier lagere dich, und lern
mir,
Ein wackerer Zechfreund und gefellſchaftlich zu ſein

FILOKLEON.

Wie ſoll ich mich lagern? Sprich ungeſäumt!

BDELYKLEON.

Anſtändiglich

FILOKLEON.

Alſo verlangſt du mich gelagert?

BDELYKLEON.

Keineswegs!

FILOKLEON.

Wie denn?

BDELYKLEON.

Die Knie' ausſtreckend, und ringmeiſterlich
Lieg' hingegoſſen wohlgelenk auf den Teppichen.
Dann lobe dir ein ſchöngeformtes Erzgeſchirr;
Zu der Decke ſchau; die Klapper des Hofs bewun
dere.
Handwaſſer hurtig! die Speiſetiſch' hereingebracht!
Wir ſchmauſen; jezo waſchen wir uns; nun ſpren
gen wir.

FILOKLEON.

Bei der Götter Macht ja, einen Traumſchmaus hal
ten wir!

BDELYKLEON.

Die Flöterin ließs ſich hören; und Mitzechende

1224. Er ſezt ſich, die Kniee zum Kinn emporgekrümmt.
1227. Ein wohlgezogner Gaſt mußte erſt des Wirtes Haus und Hof und Herlichkeit bewunde
ziehl.
1228. *Klapper*, was bei uns Schelle, die der Hineinwollen

Sind hier Theoros, Fanos, Kleon, Äfchines,
Und ein anderer Fremdling nächft dem Haupt Akeftors dort.
In folcher Gefellfchaft ftimm' auch zu Skolien wacker ein.
FILOKLEON.
Wahrhaftig? So wie kein Diakrier fonft vermag!
BDELYKLEON.
Ich will doch zufehn; denn nunmehr bin Kleon ich.
Erft fing' ich das von Harmodios; Du dann eingeftimmt.
«Niemals lebete noch ein Mann Athenä's, —
FILOKLEON.
«Der fo völlig ein Schelm und folch ein Dieb war.»
BDELYKLEON.
So was beginnft du? Ganz um den Hals noch fchreift du dich.
Denn dir mit Verderben wird er gewifs und Untergang,
Mit Landesverweifung wird er drohn.

1233. Wiederum eine faubere Genoffenfchaft, wie V. 1200. *Theoros*: 42. *Fanos*, Geheimfchreiber des ruchlofen Kleon: *Ritt.* 1257. *Äfchines*, ein Windbeutel: 338. 472. *Akeftor*, ein Nichtgrieche, dem zur Seite ein anderer gleiches Schlages fizt.

1236. Ehe Solon den Athenern durch eine vernünftige Staatsverfaffung Ruhe und Einigkeit gab, war Athen durch drei Parteien zerrüttet. Die *Diakrier*, oder Hohenbewohner, verlangten Demokratie; die *Pedier*, die reichen Bewohner der Niederungen, beftanden auf Oligarchie; die *Paralier*, oder Meerbewohner, wollten eine gemifchte Verfaffung. Als ein ächter Tyrannenfeind nennt fich Filokleon einen Diakrier.

1237. Nun bin ich dir, was bisher Kleon, Auffeher und Lenker.

1238. *Harmodios*: *Acharn.* 989.

1240. Er meint *Kleon*.

Digitized by Google

FILOKLEON.

Ich aber traun,
Wofern er droht, bei Zeus, ein anderes ſing' ich ihm
«O du Menſch, du der Raſende dort in der Hoch
gewalt,
«Um noch kehrſt du die Stadt, die erſchüttert hi
neigt zum Sturz!»

BDELYKLEON.

Doch wie? wenn Theoros, hin zu den Füſsen m
geſtreckt,
So ſingt, dem Kleon angeſchmiegt an die rechte Han
«Vom Admetos, o Freund, lernend das Wort, hab
die Guten lieb!»
Was ſingſt du dem für ein Skolion?

FILOKLEON.

Ich mit hellem Lau
«Nicht iſt es erlaubt zu füchſeln,
«Noch beiden zugleich lieb und hold zu ſein!»

BDELYKLEON.

Einſtimmen wird dann Äſchines, des Sellos Sohn,
Ein Mann, in Tonkunſt wohlgeübt; der ſingt darau
«Reichliches Gut der Klei-
«tagora, ſo wie mir,
«Dort bei den Théſſalern, —

FILOKLEON.

«Reichlich umhergeſtäubt
«Haſt du es, ſo wie Ich.»

1247. *Theoros*: 42.

1253. *Äſchines*: 338. 472. Er war Beſizer von eingebildeten Reichthümern (*Vög.* 826), und wünſchte ſich wirkliche hinzu.

1255. Ein Skolion der *theſſa*
ſchen Sängerin *Kleitagora* auf
ſelbſt. Vgl. *Lyſ.* 1244. Sie l
zur Zeit der Peiſiſtratiden, g
welche den Athenern die *Th*
Vier beiſtanden.

Digitized by Google

BDELYKLEON.

Nun dieſes haſt du ziemlich wohl ins Herz gefaſst.
Doch laſs zum Nachtſchmauf' uns zu Filoktemon gehn.
Burſch, Burſch, den Nachtſchmaus, Chryſos, ſchnell uns eingepackt;
Daſs wir zur Luſt auch zechen einmal.

FILOKLEON.

O keineswegs!
Schlimm iſt das Zechen; denn von dem Weintrunk kommts dahin,
Daſs Thüren man ſchmettert, daſs man ausſchlägt, daſs man wirft,
Und dann mit baarem Gelde büſst nach verſchlafnem Rauſch.

BDELYKLEON.

Nie, wenn du verkehrſt mit Männern fein und edler Art.
Denn bald um Verzeihung bitten die den Beleidigten;
Bald auch erzählſt du ſelber was mit Städterwiz,
Ein äſopiſches Pöſslein, oder ein ſybaritiſches,
Wie du im Trinkgelag' es gelernt; zum Lachen dann
Verdrehſt du den Handel, daſs dich jener läſst und geht.

FILOKLEON.

Traun, lernen muſs man viel von ſolcher Wizigkeit,

1262. Seinen Antheil zu einem Pickenik.

1270. *Äſopos:* 578. — Der Rhetor Hermogenes (Fabric. griech. Bibl. II, 9, 6) ſagt Folgendes: «Genannt werden, nach den Erfindern der Fabeln, einige cypriſche, andre libyſche, andre *ſybaritiſche*, alle aber heiſsen äſopiſche, weil Äſopos in freundſchaftlichem Verkehr ſich der Fabeln bediente.»

Digitized by Google

Wofern ich nichts abbüfse, wenn ich was verbrach
Wohlan denn, gehn wir; nichts fei uns noch Z
gerung.

CHORFÜHRER.

Mehr denn Einmal, daucht mir felber, hab' ich m
gefchickt gezeigt,
Und ungefchickt kein einzigmal.
Doch Amynias, des Sellos, defto mehr, mit d
Scheitelbufch:
Er, den ich vordem gefehn, ftatt Apfel und G
natenkoft,
Hochfchmaufen mit Leogoras;
Nun hungert ihn, wie den Antifon.
Doch er ging ja nach Farfalos als Gefandter; d
fodann
Allein verkehrt' er ganz allein
Mit dem armen Volk der Theffaler,
Er felbft ein Armer, minder nicht als Einer wo

Chorgefang.

Seliger Autómenes, wie rageft du an Séligkeit!
Kinder ja erzeugeteft du, meifterliche Künftler
Erftlich den bewunderteften allerunvergleichlich
Kitharabewältiger, den Liebling der Gefälligke
Ferner den theaterifchen, fchrecklich wie gefc
ten Mann;
Endlich den Arifrades, den inniglich gefcheite

1278. *Amynias*, als Windbeutel, heifst Sohn des Sellos: 338. 472.

1280. *Leogoras*, ein Schlem *Wolk.* 110.

1288. *Arignotos*: *Ritt.* 127

Dieſer, ſo betheuerte der Vater, unbelehrt von wem,
Hab' er aus der ſinnigen Natur für ſich allein gelernt,
Zungenſpiel zu treiben immer, wann er ging ins Hurenhaus.

CHORFÜHRER.

Einigen gefiel es zu behaupten, ich ſei ausgeſöhnt
Wieder, da mich Kleon doch ein wenig in Verwirrung trieb,
Zwackend mit Beleidigungen. Jezo, da ich Schläg' empfing,
Lachten die daraußen ob dem Schreienden, und ſchauten zu,
Meiner unbekümmert; ſie verlangeten allein zu ſehn,
Ob ich ja ein Späßchen in der Klemme noch entſchleuderte.
Als ich das erſehen, nun da äft' ich ihn ein weniges.
Aber jezo ganz betrogen hat der Pfahl den Rebenſtock.

XANTHIAS.

O ſelig, ihr Schildkröten, eurer Haut zu Dank!
Ja ſelig dreimal ihr vor meinem Rippendach!

1295. Als ich Kleon mit den Babyloniern durchbeizt hatte, zog er mich vor Gericht (*Acharn.* 385). Hierauf machte ich ihn durch verſtellte Freundlichkeit kirr und zuverſichtlich, bis er endlich durch die Ritter überzeugt ward, auf mich ſei ſo wenig Verlaſs, wie der Rebe auf einen morſchen Pfahl.

Digitized by Google

Wie habt ihr ſchön den Rücken und kunſtmeiſterlich
Umwölbt mit Ziegeln, daſs ihr ihn vor Schlägen deckt!
Ich aber bin verloren, tupft mich nur ein Stab!

CHORFÜHRER.

Was iſt, o Knabe? Knaben ja, wie alt er ſei,
Benennen muſs man einen, der noch Schläg' empfing.

XANTHIAS.

War denn nicht der Alte dort das gräſslichſte Ungethüm,
Und vor der Geſellſchaft er der Weinberauſchteſte?
Sieh doch, da war Hippylos, Lykon, Antiſon,
Lyſiſtratos, Theofraſtos, die um Frynichos;
Doch allen zuvor war er der Ausgelaſſenſte.
Denn ſobald er voll des vielen und des guten ward,
Da ſprang er einher, hüpft' auf, und farzt', und lachte laut,
Wie wenn ein Eſelchen hoch gelebt bei Gerſtenſchrot;
Und rufend, Burſch, Burſch! klopft' er mich mit Jugendkraft.
Ihn jezo ſehend, foppte ſo Lyſiſtratos:
«Du, Alter, gleichſt dem neubereicherten Bodenſaz,
«Und dem *Ladethierchen*, das zu der Spreu hintrabete.»

1320. *Bodenſaz* heiſst er wegen des Alters: *Plut.* 1088. — Äſchylos ſingt im Agamemnon (1115):

Ward nun vom Schickſal zugewogen ſolches Loos,
Viel Dank verdient uraltbeglückter Herren Gunſt.
Die aber unverhoftes Wohl einernteten,
Sind rauh den Knechten überall, und ungerecht.

1321. *Ladethier*: 189. *Der Eſel trabt zur Spreu* war ſprichwörtlich.

r drauf mit Geſchrei nannt' einer Heuſchreck' ähnlich ihn,
ie des kahlen Mantels Blätterfall hinſtreuete,
nd dem Sthenelos, der von aller Geräthſchaft ward entblöſst.
a klatſchten Beifall alle, nur Theofraſtos nicht;
er verzog die Lippen, als ein traun geiſtreicher Mann.
och der Alte fragte den Theofraſtos: «Sage mir,
Worauf du haarprunkſt, und ſo zierlich da gebarſt,
Der du poſſig anleckſt jeden Wohlvermögenden?»
o nun beleidigt' er die anderen Mann vor Mann,
ohnneckend bäuriſch, auch Erzählungen fügt' er zu,
ar ungereimt, die zur Sache nicht gehöreten.
ierauf, nachdem er ſich beraufcht hat, geht er heim,
bprügelnd alle, wen er nur auf dem Wege trift.
och ſieh, in taumelndem Gange dort zickzackt er her.
aſs gleich aus dem Wurf mich gehen, eh es Schläge ſezt!

FILOKLEON

(mit einer Fackel, die Flötenſpielerin führend; er ſingt wie im Tanz).

Wende dich, zeige dich!
Heulen ſoll fürwahr noch mancher,

1322. In eine *Heuſchrecke* ward der Greis Tithonos verwandelt: *Acharn.* 697.

1323. Der alte Hungerleider (*Acharn.* 864) ſizt in einem Mantel, der ſchon alle Flocken winterlich verſtreuet hat.

1324. Der Schauſpieler *Sthenelos* muſste aus Dürftigkeit ſein Kunſtgeräth verkaufen.

1325. *Theofraſtos*, der ſich zierlich ſeiner Genoſſen ſchämt, war ein Schmarozer und Wizjäger für Gold.

Der auf der Spur nachwandelt mir!
Ha wie bald, wo nicht ihr abtrollt,
Sünder dort, mit dieſer Fackel
Schaff' ich euch zu Braten um!

BDELYKLEON.

Wahrhaftig, dáfür ſollſt du morgen Buſse thun
Uns allen hier, und ſeiſt du noch ſo jünglingshaft;
Denn alleſamt dich vorzuladen kommen wir.

FILOKLEON.

Hopheiſsa! vorzuladen noch!
Mit dem alten Rummel! Wiſst ihr wol,
Auch nicht zu hören vermag ich mehr
Vom Recht! Ha, ha! der Tauſend!
Das, das gefällt mir! Fort die Trichter!

(ſprechend)

Will wol hinweg der Heliaſt gehn, gleich hinweg!
Komm hier herauf doch, holdes Grüngoldkäferlein,
Mit deiner Hand hier angefaſst an dieſen Strick.
Halt feſt! Doch Achtung! denn vermorſcht iſt ſchon
der Strick.
Gleichwohl ein wenig daran zu fummeln kränkt ihn
nicht.
Du ſiehſt, wie Ich ſo behende dort dich entführete,
Da du ſchon den Gäſten lesbiſches Spiel bereiteteſt.
Deshalb gewähre dieſem Glazkopf hier den Dank.
Doch nicht gewährſt du, weiſs ich wol, mir Beſchei
zu thun;
Vielmehr betriegſt du, und verlachſt den Armen la
Schon vielen andern haſt du ja ſo zugepflegt!
Wofern du kein unartig Mägdlein nun mir biſt;

1352. *Grüngoldkäferlein*, d. i. mein Seelchen, lieb Herzche
Wolk. 755.

inn will ich, wann mein Sohn einmal abfcheiden wird,
ei kaufen dich zu meiner Liebfchaft, Pufelchen.
icht mächtig jezo bin ich meines Eigenthums.
enn ich bin ein Jüngling, und bewacht noch werd' ich fcharf;
enn das Söhnchen hält Aufficht, und ift fehr wunderlich,
nd daneben kümmelfpaltekrefszerfchneiderifch.
rum ift er beforgt mir, dafs ich nicht verwildere;
enn er hat ja keinen Vater fonft, als mich allein.
loch felber, fcheint es, rennt er nach dir und mir daher.
Vohlauf, ungefäumt denn fteh, und diefe Brände Kiens
lim fo in die Hand, damit ich ihn necke jugendlich,
Wie einft mich diefer, eh ich eingeweihet ward.

BDELYKLEON.

Du, heda, heda, Faferer und Brunftwieherer,
Verliebt und vernarrt fcheinft du in ein hübfches — Särgelein!
Niemals, bei Apollon, geht ungeftraft dir folches hin!

FILOKLEON.

Wie äfeft du gern aus Effigtunk' ein Händelchen!

1363. Er, der Jüngling, fteht unter der Zucht des greifenhaft mürrifchen Sohns.

1368. Den *Kümmel fpalteten*, nach dem Sprichwort, die Geizhälfe: *Theokrit.* X, 54.

1374. *Eingeweiht*, aus der Knabenzucht in das freiere Jünglingsalter.

1378. Wie gerne zögeft du mit mürrifcher Laune mir einen Verdammungsftrich: 106. Den Sohn denkt er als eifernden Richter.

BDELYKLEON.

Ists nicht entsezlich, dass du mich neckst, da die Flöterin

Den Gästen du entführtest?

FILOKLEON.

Welche Flöterin?

Was dämelst du, wie wer von dem Grabmal fiel herab?

BDELYKLEON.

Bei Zeus, da steht sie ja wol bei dir, die Dardanis.

FILOKLEON.

Nein, eine Fackel, die auf dem Markt den Göttern brennt.

BDELYKLEON.

Dies eine Fackel?

FILOKLEON.

Freilich! Schau doch, wie gestreift.

BDELYKLEON.

Was ist denn dieser schwarze Fleck in der Mitte dran?

FILOKLEON.

Das Pech natürlich, das von der brennenden niederflos.

BDELYKLEON.

Doch hinterwärts, ist nicht ein After dieses hier?

FILOKLEON.

Vielmehr ein Knast der Fackel raget hier hervor.

BDELYKLEON.

Was schwazest du vom Knaste? Du da, willst du her?

FILOKLEON.

Ah, ah, was zu thun gedenkst du?

Digitized by Google

BDELYKLEON.

Wegzuführen die,
Abnehmend dir, da ich glaube, Du seist abgemorscht,
Und könnest nichts mehr.

FILOKLEON.

Höre jezt ein Wort von mir.
Als einst in Olympia's Spielen Ich zuschauete,
Wie hat Eudion da gekämpft mit Askondas brav,
Obgleich bejahrt schon! dann mit derbem Streich der Faust,
Wie hat der Ältere hingestreckt den Jüngeren!
Drum gieb mir Acht, dass nicht du weggehst braun und blau!

BDELYKLEON.

Traun, ausgelernet hast du das von Olympia!

BROTHÄNDLERIN.

Auf, steh mir bei! um der Götter willen, steh mir bei!
Denn dieser Mann, der ist es, der mich vernichtete,
Mit der Fackel schlagend, und mir da herunter warf
Zehn Obolosbrötchen, und dazu vier andere!

BDELYKLEON.

Da siehe, was du wieder gemacht. Rechtshändel noch
Kriegt man von deinem Rausche.

FILOKLEON.

Keineswegs ja, weil
Aussöhnen solches wohlerfundene Fabelchen;
So, weiss ich, wird mir diese bald versöhnet sein.

1393. *Olympia*: 1204.

Digitized by Google

Brothändlerin.

Traun nie, bei den Zwillingsmächten, geht es umsonst dir hin,
Dass mir, der Tochter Ankylions und Sostrate's,
Mir Myrtia, du so ganz verderbt hast diese Tracht!

Filokleon.

Hör' an, o Weiblein; dir erzählen will ich gleich
Was Artiges.

Brothändlerin.

Nein, nicht mir, bei Zeus, Armseliger!

Filokleon.

Da Äsopos einst von der Abendmahlzeit wiederkam,
Frech rannt' ihn eine besoffene Hündin bellend an.
Doch jener hierauf sagte: Pez', o Peze du,
Bei Zeus, wenn, statt des losen Maules, du woher
Dir Weizen kaufteſt, klüger schienst du mir zu sein.

Brothändlerin.

Du lachst noch meiner? Wer du auch bist, ich lade dich
Vor die Marktbeamten wegen Beschädigung der Tracht,
Als Zeugen habend diesen Chärefon allhier.

Filokleon.

Nein, höre lieber, ob dir etwas gilt mein Wort.
Im Gesange kämpft' einst Lasos und Simonides.
Hierauf begann nun Lasos: «Wenig liegt mir dran!»

Brothändlerin.

Wahrhaftig, du?

Filokleon.

Dir sieht es ähnlich, Chärefon,

1418. *Marktbeamten*: *Acharn.* 733. 1419. *Chärefon* war hager und buxfarbig: *Wolk.* 105. 498.

ıfs Zeuge du dem thapfosgelben Weibe biſt,
:r Ino, die vor den Füſsen hängt dem Euripides.

BDELYKLEON.

:h, noch ein Anderer, wo mir recht iſt, kommt daher,
s Kläger dir; gewifs den Zeugen hat er dort.

KLÄGER.

'eh mir des Leides! Alter da, dich lad' ich vor,
n Schmach.

BDELYKLEON.

Um Schmach? O nein, bei den Göttern, lad' ihn nicht!
enn ich ſelbſt für jenen leiſte dir nach Gerechtigkeit,
/as du auch foderſt, und verdank' es dir dazu.

FILOKLEON.

:lbſt wünſch' ich ja mit dieſem ausgeſöhnt zu ſein
on Herzen; denn ich bekenne, daſs ich ſchlug und warf.
omm erſt heran denn. Überläſſeſt du es mir,
/as ich für den Handel dir an Geld' auszahlen ſoll,
nd dann dir Freund ſein künftig? oder beſtimmſt du ſelbſt?

1424. Thapſos war (*Schol. zu Theokr.* II, 88) ein Gewächs, deſſen Holz, auch ſkythiſches oder Goldholz genannt, zum Gilben der Wolle und der Haare diente. Der Saft fiel ins Fahlgrüne; weshalb man, um fahl und krank zu ſehn, das Geſicht damit färbte.

1425. *Ino* (*Acharn.* 441) ward von Euripides, wie ſie mit Todesbläſſe ins Meer ſtürzte, auf die Bühne gebracht.

KLÄGER.

Du ſprich; denn Rechtsſtreit lieb' ich nicht, n
Zänkerei.

FILOKLEON.

Ein Mann in Sybaris fiel vom Wagen einſt herab
Und ſchlug ſich Wunden ſo am Haupt ganz fürc
terlich;
Denn er war, das fand ſich, ungeübt in Pferdeku
Da trat zu ihm ein wohlgewogener Mann, n
ſprach:
Es treibe jeder ſeine Kunſt, die er verſteht! —
So laufe du auch hin zum Schwarm des Pittalos.

BDELYKLEON.

Vollkommen iſt auch dieſes deiner Art gemäſs.

KLÄGER.

Wohlauf, gedenk' izt, was er wol antwortete.

FILOKLEON.

Hör' an, und flieh nicht. Eine Frau in Sybaris
Zerſchlug den Spülkump.

KLÄGER.

Deſſen ſeid ihr Zeugen n

FILOKLEON.

Da rief der Spülkump einen ſich zum Zeugen an.
Die Sybaritin aber ſprach: Bei Perſefone,
Wenn, ſtatt ein Zeugnis aufzurufen, du ſogleich
Ein Verband dir kaufteſt, mehr des Sinns wol z
teſt du.

KLÄGER.

Höhn' immer, bis zu dem Rechtsbeſcheid der
chon ruft!

1443. *Pittalos*, ein Arzt: *Acharn.* 1042.

Bdelykleon.

ıt mehr, ſo wahr Demeter waltet, bleibſt du hier;
ı, ſtracks dich erhebend will ich —

Filokleon.

Was denn thun?

Bdelykleon.

Was thun?
ein dich tragen will ich von hier; ſonſt wahrlich bald
Zeugen fehlt es ſo vielen dich Vorladenden.

Filokleon.

)os ward von den Delfern —

Bdelykleon.

Wenig liegt mir dran!

Filokleon.

huldiget, eine Schal' entwandt hab' er dem Gott.
ıuf erzählte jener, wie der Käfer einſt —

Bdelykleon.

lu mordeſt mich noch mit deinen ewigen Käfern da!

Chor.

Strofe.

Ich neid' um dies glückliche Loos
Den Greis! Wie drang er vorwärts
Aus dürrer Pfleg' altem Gebrauch!
O da er anizt andres gelernt,
Mächtig wird bewegt ſein Herz,
Daſs er in Luſt üppiger ſei.
Aber auch vielleicht will er es nicht;

Denn ſich hinwegarbeiten, iſt ſchwer,
Von der Natur, die ſtets man gehabt.
Wiewohl auch das vielen geſchah,
Daſs, andern beipflichtend an Rath,
Sie das Betragen umgewandt.

Gegenſtrofe.

Doch groſse Lobſprüche von mir
Und jedem Wohlgeſinnten
Gewann, und geht herlich hinweg,
Wie ein mit Verſtand zärtlicher Sohn,
Dieſer des Filokleon.
Denn ein ſo ſehr Freundlicher nie
Hat ſich mir gezeigt, nie auch ein Thun
Mich ſo entzückt ganz auſser mir ſelbſt.
Denn wo erſchien im Gegengeſpräch
Nicht Sieger Er, welcher ſich müht,
Wie Vätern ehrwürdiger noch
Sei zu erhöhn der Thaten Schmuck.

XANTHIAS.

Bei der Macht Dionyſos, ungereimte Dinge doch
Hat uns ein Dämon hier in das Haus hineingewälzt
Denn jener Greis, nachdem er lange fortgezecht
Und die Flöte gehört hat, überfroh bei dem Geſchä
Die ganze Nacht hindurchzutanzen ruht er nicht
Die alten Tänze, wie Thespis einſt wetteiferte;

1468. Horaz (*Epiſt.* I, 10, 24) ſagt:

Treibt die Natur mit Stangen hinaus, doch kehrt ſie beſtändig

1490. Die Tänze zur Zeit des uralten Tragöden Thespis dünken ihm ſchön und neu, die der jezigen Tragöden ſchlecht und altvä riſch. *Kroniſche Gäuche:* W 397. 923.

Digitized by Google

Und er ſagt, die Tragöden jezo woll' er zeigen bald
Als kroniſche Gäuche, ſchon nach kurzem Wettetanz.

FILOKLEON *(hervortanzend, in tragiſchem Ton).*

Wer hat an der Pforte des Hofs ſich geſazt?

XANTHIAS.

Da rückt ja ſchon dies Übel hervor.

FILOKLEON.

O die Riegel gelöſt dort! Denn ſchon iſt
Der Geberdung Beginn, —

XANTHIAS.

Nein, eher vielleicht der Verrückung Beginn!

FILOKLEON.

Die die Seite mir ſchwank úmdréht mit Gewalt!
Wie der Naſe Geſchnaub' herbrüllt, und wie laut
Mir das Kreuzbein dröhnt!

XANTHIAS.

Helleboros nim!

FILOKLEON.

Ha, Frynichos haut, wie ein tapferer Hahn, —

XANTHIAS *(vor der Nachgeberdung zurückfahrend).*

Bald träfeſt du mich!

FILOKLEON.

Auffchnellend das Bein zu dem Himmel empor;
Und das Arſchloch klaft!

XANTHIAS.

Auf dich ſelber geſchaut!

FILOKLEON.

Denn nun hat unſerer Hüfte Gelenk
So behend' in der Pfanne den Umſchwung!

BDELYKLEON.

Nicht ſchön, bei Zeus, nein, ſondern raſende Handlungen!

FILOKLEON.

Wohlan, ich erklär' izt: Gegenkämpfer fodr' ich auf.
Wenn ein Tragöde kunſtgemäſs zu tanzen glaubt,
Mit mir um die Wett' alhier zu tanzen tret' er vor!
Glaubts einer? glaubts niemand?

BDELYKLEON.

Ein einziger, jener nur.

FILOKLEON.

Wer iſt der Unglückſelige?

BDELYKLEON.

Sohn des Karkinos,
Der mittlere.

FILOKLEON.

Doch der wird fürwahr hinabgeſchluckt;
Denn vertilgen werd' ich ihn durch den Taktſchlag meiner Fauſt;
Denn er gilt im Rhythmos völlig nichts.

BDELYKLEON.

Doch, Armer du,
Ein zweiter Tragöd' hier, auch ein Karkinit, erſcheint,
Des erſten Bruder.

FILOKLEON.

Da hätt' ich ja Zukoſt eingekauft.

BDELYKLEON.

Bei Zeus, doch gar nichts anderes, als nur Krebſ' allein.
Denn es kommt noch einer dazu von Karkinos Krebsgeſchlecht.

FILOKLEON.

Was krabbelt heran dort? ob Garnel', ob Taſchenkrebs?

1512. *Karkinos: Wolk.* 1261.

Bdelykleon.

er Pinnenwächter heifset er, von der Krabbenart
er allerkleinfte, der die Tragödienmache kennt.

Filokleon.

Karkinos, o durch Kinderzucht Glückfeliger!
ie ftürzte zahlreich her ein Gewühl Quickfterzelein!

Bdelykleon.

och du mufst daher zum Kampf mit ihnen, Armer du!

Filokleon.

lztunke gemifcht für jene, wann Ich obgefiegt!

Chorführer.

ohlan, nun lafst uns alle den Raum für diefe da
räumen ein wenig,
afs ganz ungeftört vor unferem Blick fie herum fich
drehen wie Kreifel.

Chor.

Auf, herlichbenamete
Söhne defs vom Meergefchlecht,
Springt längs dem bewalteten Kies
Am Strand der verödeten Salzflut,
Ihr, der Krabben Brüder!
Den rafchen Fufs rundum geftürmet;
Und auf Frynicheiifch
Zuck' einer die Ferfe, damit,
Sehn oben die Beine fie,
Oh! rufen rings, die zufchaun!
undum dich gedreht und gewalzt, und dir den
Bauch geklatfchet!

Schwing' hoch zu dem Himmel das Bein! Lafs Kreifel hier fich kreifeln!
Er felbft ja, der Herfcher des Meers, ihr Vater kommt gewandelt,
Und freut fich der eigenen Söhn' alhier, des geilen Dreiblatts!
Doch ihr, wenn zu tanzen ihr liebt, hinaus doch führt, hinaus doch
Uns fchleunig! Denn diefes ja hat bisher gethan noch niemand,
Dafs man den trygödifchen Chor als Tänzer liefs hinweggehn.

Digitized by Google

Digitized by Google

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

Form 410

LENOX LIBRARY

Bancroft Collection.
Purchased in 1893.